The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detailed report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [illegible] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 396 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten) Chicago, Donnerstag, den 7. November 1912. —5 Uhr-Ausgabe. 24. Jahrgang—No. 266

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Sieg noch größer!

Sogar 425 Elektorenstimmen für Wilson beansprucht.

Und 39 oder 40 Staaten.

Mehrere der Staaten zweifelhaft.

Demokraten ziemlich sicher, den Bundessenat kontrolliren zu können.

Bei den Sozialisten.

Washington, D. K., 7. Nov. Es werden jetzt für den siegreichen demokratischen Präsidentschaftskandidaten Wilson und den Vizepräsidentschaftskandidaten Marshall sogar 40 Staaten der Union und 425 von insgesamt 531 Elektoralstimmen beansprucht. Andere Angaben zählen nur 39 Staaten für ihn auf; aber dies ist das Mindeste. Unter den noch zweifelhaften Staaten sind die wichtigsten Illinois, Minnesota und Kalifornien.

Das Roosevelt-Johnson'sche Ticket hat bestimmt die Staaten Pennsylvanien, Michigan, Kansas, Süddakota und Washington erhalten. Seine Anhänger machen sich noch Hoffnung auf die obengengenannten zweifelhaften Staaten.

Präsident Taft hat nur drei Staaten sicher: Vermont, Utah und Idaho. Und manche „Bullmooser" beanspruchen noch das letztere für ihr Ticket.

Die Demokraten behaupten jetzt mit größerer Zuversicht, daß sie auch den Bundessenat kontrolliren würden, und das Einzige, was ihnen in dieser Hinsicht noch im Wege zu stehen scheint, ist der mögliche Verlust von Westvirginien. Bei den Dienstagswahlen standen neunzehn Bundessenatssitze, deren bisherige Inhaber Republikaner sind, auf dem Spiele, und die Demokraten brauchen nur sechs dieser zu bekommen, um eine Mehrheit im Senat zu haben, — vorausgesetzt, daß sie alle ihre eigenen bisherigen Sitze behaupten.

Bestimmte Berichte in dieser Beziehung stehen noch von Illinois, Oregon, Süddakota, Wyoming, Tennessee und New Hampshire aus. Nach den letzten Berichten aus Nevada ist dort der Demokrat Pittman voraus und ist wahrscheinlich gewählt.

Im Abgeordnetenhaus des Kongresses haben die Demokraten, wie schon erwähnt, eine bedeutend verstärkte Mehrheit: Wahrscheinlich 280 Demokraten, 117 Republikaner, und 12 Progressisten, soweit berichtet. Ueber 26 Mandate ist noch zu berichten.

(Eine andere Meldung spricht von 315 Demokraten.)

New York.

New York, 7. Nov. Wilson hat in dieser Stadt eine Pluralität von 200,000 über Taft erhalten; Roosevelt ist hinter Taft 60,000 zurück. Aehnlich ist das Verhältniß bei den resp. Gouverneurskandidaten.

Die demokratische Pluralität ist die größte, welche der Staat New York jemals der demokratischen Partei gegeben hat; und es ist das erste Mal, daß die Wähler außerhalb der Metropole dem demokratischen Präsidentschaftskandidaten eine Pluralität gegeben haben. Das vollständige Resultat ist:

Präsidentschaft — Wilson, 648,066; Taft, 477,274; Roosevelt, 381,500. Wilsons Pluralität 200,792.

Gouverneursamt — Sulzer, Dem., 649,806; Hedges, Rep., 444,682; Straus, Prog., 391,663. Sulzers Pluralität 205,124.

Wilsons Pluralität in der Stadt New York über Roosevelt, der hier an zweiter Stelle ist, beträgt 124,688.

Princeton, N. J., 7. Nov. Der erwählte Präsident Wilson wurde von einem ganzen Heere Zeitungskorrespondenten mit Fragen nach seiner Haltung zu inner- und außerpolitischen Angelegenheiten, Einberufnug einer Extratagung des Kongresses usw. überschwemmt.

Er ging auf nichts Dergleichen ein und sagte blos: „Ich glaube, das Richtige für mich ist jetzt, Alle zu hören und keine Erklärungen zu machen."

New Jersey.

Princeton, 7. Nov. Wilson erhielt in seinem Heimatsstaate etwa 85,000 Pluralität. Roosevelt vor Taft um 55,000 voraus.

Indiana.

Indianapolis, 7. Nov. Man beziffert jetzt die Mehrheit für Wilson in diesem Staate auf etwa 130,000 Stimmen. Roosevelt ist an zweiter Stelle, Taft an dritter.

Das Votum für Debs dürfte auf etwa 25,000 kommen, obwohl die Sozialisten 50,000 beanspruchen.

Die Prohibitionisten haben es wahrscheinlich auf etwa 25,000 gebracht, — dasselbe, was sie vor vier Jahren kriegten.

Ohio.

Cleveland, 7. Nov. Die Sozialisten behaupten, daß ihr Votum in diesem Staate bei der Dienstagswahl nahe an 100,000 herangekommen sei, und daß in den Counties Cuyahoga (mit Cleveland) Debs eine größere Stimmenzahl erhalten habe, als Taft!

Vor vier Jahren erhielt Debs in Ohio insgesammt etwas über 33,000 Stimmen.

In Cincinnati nahm das soz. Votum um etwa 6000 seit 1908 zu.

(Im Indianae'er County Madison erhielt Debs ebenfalls mehr Stimmen, als Taft: 1917 gegen 1771).

Beide Zweige der Ohioer Staatslegislatur werden stark demokratisch sein.

Die Wiedererwählung von Longworth (Schwiegersohn Roosevelts, als regulärer Republikaner) für den Kongreß ist, wie aus Cincinnati gemeldet, zweifelhaft geworden.

Iowa.

Des Moines, 7. Nov. Während Wilson in diesem alten republikanischen Staate eine Pluralität von etwa 10,000 Stimmen hat, ist der republikanische Bundessenator Kenyon der Wiederwahl ziemlich sicher. Nach den bisherigen Berichten werden die Republikaner bei gemeinsamer Abstimmung beider Häuser der Staatslegislatur mindestens 82 Mitglieder haben, — eins mehr, als zu einer Mehrheit unbedingt erforderlich sind.

Minnesota.

St. Paul, 7. Nov. Weitere Berichte aus ländlichen Distrikten des Staates gaben Roosevelt, wieder einen Vorsprung über Wilson. Desgleichen erhöhten sie den Vorsprung von Gouv. Eberhart, als Kandidaten für die Wiederwahl, über seinen demokratischen Gegner Ringdahl.

St. Paul, 7. Nov. Spätesten Nachrichten zufolge hat Roosevelt in diesem Staate über Wilson mit etwa 15,000 Pluralität gesiegt.

Gouv. Eberhart ist mit 30,000 bis 40,000 Pluralität wiedergewählt worden. Es ist sogut wie gewiß, daß das ganze republikanische Staatsticket durchgekommen ist.

Sehr langsam geht die Stimmenzählung voran.

Kansas.

Topeka, 7. Nov. Spätere Wahlberichte — noch immer nicht vollständig — erhöhten Wilsons Pluralität über Roosevelt, sowie auch die Pluralität von W. H. Thompson, dem demokratischen Kandidaten für das Bundessenatorsamt, über den Gouv. Stubbs.

Der Kampf um das Gouverneursamt liegt noch immer um einige Hundert Stimmen zwischen dem Republikaner Capper und dem Demokraten Hodges, mit wahrscheinlich stärkeren Aussichten für Letzteren.

Montana.

Helena, 7. Nov. Die letzten Berichte über die Wahl in diesem Staate, noch immer sehr unvollständig, gaben Wilson 23,551 Stimmen Roosevelt 11,658, Taft 8,129, und dem Sozialisten Debs 6356 Stimmen. Das Votum für den sozialistischen Gouverneurskandidaten Dunkan war aber viel größer, als das für Debs.

Idaho.

Boise, 7. Nov. Das Präsidentschaftsvotum in diesem Staate ist noch immer nicht vollständig einberichtet; obwohl allem Anschein nach die regulären Republikaner den Staat gewonnen haben.

Gouv. Hawley gibt zu, daß er als Kandidat für dieses Amt von dem Republikaner John M. Haines geschlagen worden ist.

Wiskonsin.

Milwaukee, 7. Nov. Nach den letzten Berichten hat doch der republikanische Gouverneurskandidat McGovern (gegenwärtiger Gouverneur) über den Demokraten Karel gesiegt, wenn auch nur mit etwa 5000 Pluralität (1910 hatte er 40,000 Pluralität erhalten.)

Die Mehrheit für den demokratischen Präsidentschaftskandidaten Wilson in Wiskonsin wird auf 20,000 bis 30,000 beziffert.

Michigan.

Detroit, 7. Nov. Roosevelts Pluralität über Wilson im Staate Michigan beträgt etwa 22,000. Taft ist um ungefähr 15,000 Stimmen hinter Wilson.

Der Demokrat Ferris ist wahrscheinlich mit 12,000 Pluralität zum Gouverneur gewählt.

Missouri.

St. Louis, 7. Nov. Wilson erhielt in diesem Staate 114,000 Stimmen mehr, als Taft, und 200,000 mehr, als Roosevelt.

Pennsylvanien.

Philadelphia, 7. Nov. Roosevelts Pluralität in diesem Staate wird auf 25,000 geschätzt. Wilson „lief" um etwa 80,000 Stimmen Taft voraus.

Tennessee.

Nashville, 7. Nov. Gouv. Hooper (Republikaner) ist der Wiederwahl über den Demokraten McMillin mit etwa 5000 Pluralität sicher.

Wilson hat wahrscheinlich den Staat mit über 50,000 Pluralität gewonnen.

Oregon.

Portland, Oreg., 7. Nov. Heute früh war noch immer erst etwa ein Viertel der Stimmen gezählt, welche bei der Dienstagswahl in Oregon abgegeben wurden. In den einberichteten Distrikten wurden 13,830 Stimmen für den Frauenstimmrechtszusatz zur Staatsverfassung abgegeben, und 12,720 dagegen. Diese Distrikte vertreten aber so ziemlich alle Teile des Staates, und man glaubt allgemein, daß der Zusatz angenommen ist.

(Ein gleichlautender Zusatz ging auch in Kansas und Arizona durch, während das betreffende Ergebniß in Michigan noch zweifelhaft ist; in Wiskonsin wurde ein solcher Zusatz abgelehnt.)

Kalifornien.

San Franzisko, 7. Nov. Durch spätere Wahlberichte ist das Wilson'sche Votum in diesem Staate wieder zurückgegangen. Wahrscheinlich wird nur die amtliche Zählung entscheiden können, ob Wilson oder Roosevelt in Kalifornien die Pluralität erhalten hat.

Arizona.

Phoenix, 7. Nov. Bei den Wahlen in diesem Staate wurde der Verfassungszusatz, welcher die Rückberufbarkeit der Richter durch Volksvotum verfügt, sowie derjenige, welcher dem Staate gestattet, sich mit industriellen Unternehmungen zu befassen, mit überwältigenden Mehrheiten angenommen.

(Ersterer Zusatz war bekanntlich auch in dem Verfassungsentwurf der territorialen Konvention, und wegen desselben hatte Präs. Taft die Aufnahme des Territoriums als Staat gesperrt, bis dieser Zusatz gestrichen war. Er selber hatte aber seine Wiedereinfügung erwartet.)

„Nun danket alle Gott."

Washington, D. K., 7. Nov. Präsident Taft, der heute Vormittag wieder hier eintraf, erließ die übliche Proklamation zur Feier des Danksagungstages am Donnerstag, den 28. Nov.

Ausland.

Türken schwer geschlagen!

In zweitägiger Schlacht zu Tschataldscha. — Geben auch Saloniki auf.

Köln, Deutschland, 7. Nov. Einer Depesche zufolge, die aus Sofia hier eintraf, wurden die Türken von den Bulgaren zu Tschataldscha entscheidend geschlagen und aus ihren Stellungen an den Forts in Unordnung vertrieben.

Der Kampf dauerte zwei Tage und war sehr schwer!

London, 7. Nov. Eine Neuigkeitsagentur meldet aus Athen, Griechenland:

Die türkische Garnison wurde aus Saloniki, Mazedonien (bekannte wichtige Seehafenstadt) zurückgezogen. Vorher zerstörten die Türken eine Anzahl Brücken, welche die Zugänge zu der Stadt bildeten.

Konstantinopel, 7. Nov. Es wird gemeldet, daß das türkische Kabinet sich entschlossen hat, den Krieg fortzusetzen, nachdem eine Reihe wichtiger Aenderungen in der Besetzung der Kommandostellen in der Ostarmee vorgenommen sind. Nach einer Nachricht aus dem Hauptquartier hat das Gesuch der Pforte an die Mächte um Intervention einen überaus ungünstigen Einfluß auf die Stimmung in der Armee gehabt!

Athen, 7. Nov. Die griechischen Truppen haben sich vom Vardarfluß aus Saloniki bis auf wenige Meilen genähert. Die Türken sollen sich auf Saloniki zu zurückziehen, nachdem sie die Brücken hinter sich zerstört haben, wie der griechische Kronprinz nach Athen meldete.

Paris, 7. Nov. Das „Journal des Debats" meldet aus Konstantinopel:

Die Türkei hat beschlossen, den Mächten vollkommen Freiheit des Handelns in der Vereinbarung von Friedensbedingungen zu lassen.

Konstantinopel, 7. Nov. Der Sultan hat Vorkehrungen getroffen, nach Brussa, Kleinasien (57 Meilen südöstlich von Konstantinopel) umzuziehen, ehe die Bulgaren die Hauptstadt selbst nehmen!

(Sein Harem ist bereits vor mehreren Tagen nach Brussa gegangen.)

Alle türkischen Kriegsschiffe erhielten Weisung, Konstantinopel zu vertheidigen.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Kronprinzessin Cäzilie nach Bremen ([illegible]); Corcovada nach Hamburg; La Provence nach Havre; Celtic nach Liverpool; Morro Castle nach Kuba und Mexiko.
Messina: Ivernia nach Boston.
Am Lizard vorbei: Majestic, von Southampton nach New York.

Dunnes Pläne.

Befürwortet Wahl eines fortschrittlichen Demokraten zum Sprecher.

Dürfte Schwierigkeiten machen.

Demokraten haben keine Mehrheit im Unterhaus. — Bartzen sucht angeblich Uebernahme des Vorsitzes im Countyrat durch A. A. McCormick zu verhindern.

Erwählung eines fortschrittlichen Demokraten zum Sprecher des Unterhauses, auf den er sich bei der Durchführung der von ihm geplanten und befürworteten Reformen verlassen kann, ist die nächste und wichtigste Aufgabe des neuerwählten Gouverneurs Edward F. Dunne. Daß er alle Hebel in Bewegung setzen wird, um die Wahl eines derartigen Mannes zum Haupt des Unterhauses durchzusetzen, machte er heute klar. Er ist sich wohl bewußt, daß die Reformen, die er in sein Programm aufgenommen hat, wenig Aussicht auf Verwirklichung haben, wenn im Unterhaus nicht ein Mann den Vorsitz führt, auf den er sich in allen Dingen verlassen kann.

Der Sprecher ernennt die Ausschüsse, in deren Sitzungen das Schicksal der großen Mehrzahl der Vorlagen entschieden wird. Von ihrer Zusammensetzung hängt es ab, wie die vom Gouverneur befürworteten Maßregeln fahren werden. Es ist daher leicht begreiflich, daß der neue Gouverneur sein Hauptaugenmerk auf die Erwählung eines Mannes zum Leiter des Hauses richtet, der ihm und seinen Plänen nicht feindlich gegenübersteht.

Daß die Organisirung der Legislatur im Sinne des neuen Gouverneurs Schwierigkeiten machen wird, scheint in politischen Kreisen als sicher zu gelten. Keine der bisherigen beiden großen Parteien hat eine Mehrheit und kann daher nicht die Ausschüsse ohne Hilfe der anderen Partei oder der neuen Fortschrittspartei zusammensetzen, die mehr als zwei Dutzend Mitglieder haben wird. Allgemein wird erwartet, daß Dunne von den gerissenen Drahtziehern seiner eigenen Partei im Haus, wie Lee O'Neil Browne, Robert E. Wilson und ähnlichen Herren nicht allzu viel Hilfe für seine Pläne zu erhoffen hat.

Sie weisen aber daraufhin, daß er durch eine kluge Verteilung der Patronage und weise Berücksichtigung der Minderheit bei der Vergebung von Aemtern sich viele Elemente gefügig machen kann, die vielleicht andernfalls nicht für seine Pläne zu haben sein würden. Wie die Mitglieder der Fortschrittspartei sich stellen werden, beschäftigt politische Kreise ungemein. Sie bilden im Haus das Zünglein an der Wage mit ihren mehr als zwei Dutzend Abgeordneten.

Warten gespannt auf Ergebnisse.

Mit Spannung verfolgt man in politischen Kreisen die Ergebnisse des Kampfes um das Gouverneursamt, soweit Deneen und Funk in Betracht kommen. Funk, der Kandidat der Fortschrittspartei, „lief" in Cook County etwas besser als Deneen. Behält er den Vorsprung, so tritt die neue Partei damit an die zweite Stelle unter den Parteien und verdrängt die republikanische Partei, die damit zu einer der kleineren Parteien werden würde.

Vom praktischen Standpunkt aus ist das sehr wichtig, da ihr dadurch die Posten im Staatsdienst zufallen würden, die laut dem Staatsgesetz der zweiten Partei zufallen müssen. Außerdem würde ihr damit einer der Posten bei der hiesigen Wahlbehörde, der zweite Platz auf dem Stimmzettel und die Ernennung von Wahlbeamten, zukommen.

Im Lager der Fortschrittspartei war man mit dem Ausfall der Wahl heute recht zufrieden. Die Aussichten, daß die neue Partei die republikanische unter Umständen auf den dritten Platz zurückdrängen wird, erfüllte ihre Führer mit großer Befriedigung. Staatssenator Frank H. Funk, der Gouverneurskandidat der Partei, traf heute hier ein und war mit dem Ergebniß zufrieden. Er hatte eine Konferenz im Blackstone Hotel mit Gouverneur Hiram W. Johnson von Kalifornien, dem Vizepräsidentschaftskandidaten der Partei, der Chicago auf der Durchreise nach seinem Heimatstaat berührte. Auch Albert J. Beveridge nahm an der Konferenz Teil.

Das Hauptquartier der staatlichen und Countyparteileitung der Fortschrittspartei wird vom Hotel La Salle nach dem Gebäude der Adams Expreß Co. verlegt werden. Das Nationalhauptquartier wird bis Mitte nächsten Monats, wann eine Sitzung des Nationalausschusses hier stattfinden wird, im Hotel La Salle verbleiben.

Bundessenator Joseph M. Dixon, der Kampagneleiter der Fortschrittspartei, wies heute in einer Erklärung darauf hin, daß die Verhältnisse in diesem Jahre eben so lägen wie im Jahre 1856, als die neugegründete republikanische Partei der alten Whigpartei, aus der sie hervorgegangen war, den Rang ablief. Wilson habe im Verhältniß ebenso viele Stimmen erhalten wie Buchanan im Jahre 1858, Roosevelt ungefähr so viele Stimmen wie John C. Fremont, und Taft so viele wie Filmore, der Kandidat der Whigpartei im Jahre 1856.

Bartzen sucht Ausweg.

Countyratspräsident Peter Bartzen, der von A. A. McCormick geschlagen worden ist, hielte heute mit demokratischen Countybeamten eine Konferenz ab, in der Schritte besprochen wurden, um die Uebernahme des Postens durch McCormick zu verhindern. Bartzen behauptet, McCormick könne die Stellung nicht übernehmen, da er nicht fünf Jahre im County wohne. Nach der Ansicht von zwei Countybeamten, die Anwälte sind, werden alle Versuche, McCormick an der Ausübung seiner Amtspflichten zu hindern fehlschlagen. Countykommissär Mendel erklärte, er habe ein Gutachten vom Countyanwalt erhalten, daß ein gerichtliches Verfahren gegen McCormick sich jedenfalls zwei Jahre hinziehen würde, also bis McCormicks Amtszeit abgelaufen sei.

Eine schwierige Frage.

Richter überlassen die Anordnung des Fahrplans den Angestellten und Straßenbahnen.

Die Verhandlungen des Schiedsgerichts, dem die Schwierigkeiten der Straßenbahner und der Gesellschaften zur Lösung überantwortet sind, sind bis auf heute Nachmittag vertagt worden. In der gestrigen Verhandlung kam die Anordnung der Fahrpläne zur Sprache, ein äußerst verwickelter Punkt. Oberrichter Carter und Richter Scanlan schlugen die Hände über dem Kopf zusammen, als die unzähligen Einzelheiten ihnen vorgelegt wurden.

Sie schlugen schließlich vor, daß die Vertreter der Straßenbahner und der Chicago City Railway Co. sich miteinander über den Gegenstand einigten, der für die Festsetzung der Dienststunden der Angestellten von großer Wichtigkeit ist. Sie sollten eine Lösung bis heute Vormittag finden, benachrichtigten aber heute Richter Scanlan, daß sie sich nicht hätten einigen können, und suchten um Verlegung der Verhandlungen auf den Nachmittag nach.

Tod eines Wächters.

Stürzte in den Fahrstuhlschacht und zerschmetterte sich den Schädel.

Angestellte in dem Gebäude der Griswold & Walker Company, 502 Johnson Str., fanden heute Morgen den Wächter Francis M. Thomas mit gebrochenem Schädel und innerlich verletzt auf dem Boden eines Fahrstuhlschachtes. Der Schwerverletzte wurde dem Jefferson Park Hospital übergeben, wo er heute Mittag gestorben ist. Man vermutet, daß Thomas, sich an einem der oberen Eingänge über den Schacht lehnend, um das Seil zu erreichen, das Gleichgewicht verloren hat und in die Tiefe gestürzt ist. Er war 60 Jahre alt und wohnte im Hause 2734 South Park Ave.

Von seiner Frau verklagt.

Frau Luise Schröder hat heute im Kreisgericht ihren Mann, Paul H. Schröder, Mitglied des Packpapierhauses Diehl & Schröder, wegen angeblichen Verlassens auf Trennung von Tisch und Bett verklagt. Frau Schröder hat sich am 21. Juli 1906 verheiratet und ist angeblich am 31. August 1912 von ihrem Manne verlassen worden.

Hartes Sterbelager.

Der 63jährige Straßenkehrer Patrick Hughes, Nr. 5141 Lowe Ave., wurde heute an 47., nahe Aberdeen Str., von einer Elektrischen überfahren und getötet. Der Motorführer und Schaffner der Elektrischen wurden zwar verhaftet, aber bald darauf wieder in Freiheit gesetzt.

Aeroplan stürzte —

Wieder 2 deutsche Militärflieger getötet!

Halberstadt, Preußischsachsen, 7. Nov. Abermals sind zwei deutsche Militärflieger gestern hier umgekommen.

Leutnant Altrichter machte einen Flug in einem Doppeldecker und führte einen Ingenieur Namens Meyer als Passagier mit, — als der Motor plötzlich zum Halten kam, und die Maschine aus 60 Fuß Höhe wie ein Bleiklumpen zu Boden stürzte!

Man fand in den Trümmern der Maschine die beiden Männer als Leichen vor.

— Katheder blüte. — Der Nilschlamm war das A und O der alten Egypter.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 396 Kleine Anzeigen.
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Vier Republikaner sind erwählt.

Koroner Hoffman, Oberrichter Olson, A. A. McCormick und Stadtrichter Gemmill.

Peter Bartzen bleibt Countykommissär.

Er wurde von der Wählerschaft nur als Präsident des Countyrats abgesägt. — Die Fortschrittler erwählen ihre fünf Countyratskandidaten in den Landdistrikten, die seit Urzeiten von Republikanern vertreten worden waren. — Nur Koroner Hoffman siegt aus eigener Kraft, die übrigen siegreichen Kandidaten waren von der Fortschrittspartei indossirt.

Der Sieg der Demokraten in der Stadt und im County ist doch nicht so umfassend gewesen, wie es ursprünglich den Anschein hatte. Nicht nur haben drei Kandidaten, welche von der Fortschrittspartei indossirt worden waren, ihre demokratischen Gegner geschlagen, sondern Leichenbeschauer Peter M. Hoffman ist als einziger Republikaner ohne die Unterstützung der Fortschrittspartei erwählt worden. Außerdem hat die Fortschrittspartei in den Landbezirken des County ihre fünf Kandidaten für den Countyrat durchgebracht. Sie schlugen sowohl die Republikaner, wie die Demokraten.

Die Countyratswahl.

Die drei siegreichen republikanischen Kandidaten, welche die Unterstützung der neuen Partei hatten, sind A. A. McCormick, Kandidat für den Vorsitz im Countyrat, Harry Olson, Oberrichter des Stadtgerichts, und Stadtrichter W. M. Gemmill. McCormick schlug Peter Bartzen im Kampf um den Vorsitz im Countyrat mit einer Mehrheit von 13,036 Stimmen. Er wurde außerdem zum Mitglied des Countyrats als Vertreter der Stadt erwählt. Bartzen war im Stande, sich wenigstens die Mitgliedschaft im Countyrat zu retten. Der einzige demokratische Kandidat für den Countyrat, der unterlag, ist Charles Glennon. Alle übrigen demokratischen Countyratskandidaten in den Stadtbezirken kamen an's Ziel. Dagegen unterlagen sowohl die demokratischen als auch die republikanischen Countyratskandidaten in den Landbezirken. Sie mußten den fünf Kandidaten der Fortschrittspartei Cooney, Mitchell, Board, Gard und Anderson das Feld räumen. Der neue Countyrat wird neun Demokraten, fünf Mitglieder der Fortschrittspartei und einen Republikaner enthalten. Die Abstimmung über Bartzen und McCormick im Kampf um den Vorsitz im Countyrat ergab das folgende Resultat: McCormick, Stadt, 135,490, Landbezirke, 19,425, Gesammtzahl 154,915; Bartzen, Stadt, 132,250, Landbezirke, 9,629, Gesammtzahl 141,879.

Hoffman kommt ans Ziel.

Der Sieg des Leichenbeschauers Peter Hoffman dürfte nicht zum wenigsten den deutschen Stimmgebern zuzuschreiben sein, die es ihm möglich gemacht haben, als einziger Republikaner ohne die Unterstützung der neuen Partei an's Ziel zu gelangen. Er schlug nicht nur seinen demokratischen Mitbewerber Egan, der 124,300 Stimmen erhielt, sondern auch den Kandidaten der Fortschrittspartei, Dr. Napieralski, der 108,550 Stimmen erhielt. Hoffman brachte es auf 132,038 Stimmen.

Die Stadtgerichtswahl.

Die Wahlen für das Stadtgericht ergaben eine Mehrheit von 11,738 für Oberrichter Olson über seinen demokratischen Mitbewerber Spencer Ward. Olson erhielt 128,157 Stimmen, Ward 116,419 Stimmen. Außerdem siegte noch der Republikaner William N. Gemmill mit der knappen Mehrheit von 2479 Stimmen über den Demokraten Stephan A. Malato. Olson sowohl wie Gemmill waren von der Fortschrittspartei unterstützt worden. Für alle übrigen Posten brachten die Demokraten ihre Kandidaten durch. Die Abstimmung über die einzelnen Kandidaten für das Stadtgericht hatte das folgende Resultat:

Demokraten: Prindiville 133,642, Fisher 120,784, Mahoney 117,616, Courtney 115,900, Wade 116,037 Rafferty 115,562, LaBuy 118,107, Malato 114,933, Sullivan 116,603.

Republikaner: Heap 112,384, Walker 108,586, Maxwell 109,074, Blake 107,644, Himes 105,040, Dicker 108,850, Gemmill 117,412, Cottrell 113,413, Brothers 103,174.

Fortschrittspartei: Watson 82,470; Lattimer 83,900, Byron 84,096, Sheridan 92,948.

Zweijähriger Termin: Morris, Rep., 97,316, Graham, Dem., 120,328; Stevenson, Fortschr., 86,905.

Vierjähriger Termin: Beebe, Rep., 94,361, D. Sullivan, Dem., 118,318, Heinemann, Fortschr., 90,906.

Sechsjähriger Termin: Trude, Rep., 102,180, Kearns, Dem., 115,532, Goldzier, Fortschr., 87,757.

Opfer seines Berufes.

Weichensteller fiel unter die Räder und wurde zermalmt.

Sonstige Unfälle.

Beim Rangiren ist heute früh der 35jährige George Desmond, Nr. 365 W. 42. Straße, ein Weichensteller der Chicago & Altonbahn, ums Leben gekommen. Als der Güterwagen, auf dem er stand, in den Harrison Str.-Viadukt einfuhr, wurde Desmond abgestreift, fiel unter die Räder und wurde zermalmt. Der Koroner wird den üblichen Inquest abhalten.

Machte sich aus dem Staube.

An S. Morgan Straße und Jackson Boulevard stieß gestern ein Lastkraftwagen mit einem von Wm. B. Anderson, Nr. 2759 W. North Ave., bedienten Schnauferl zusammen. Anderson und sein Begleiter Charles Christophersen, Nr. 2755 W. North Ave., sausten auf das Pflaster und erlitten Quetschungen. Der angeblich fahrlässige Wagenführer des Kraftwagens fuhr, ohne sich um sie zu kümmern, davon und bewerkstelligte seine Flucht. Die Polizei fahndet auf ihn.

An S. Sacramento Ave. und W. Jackson Boulevard prallte gestern Abend ein P. M. Combs, Franklin Park, gehörender Kraftwagen mit solcher Wucht gegen die rote Laterne, das Gefahrsignal, an, daß diese umgeworfen wurde. Bald darauf prallte ein von Duncan Willetts, Nr. 521 Kenilworth Ave., OakPark, bedienter Kraftwagen gegen die auf der Straße liegende Laterne an. Die Folge war, daß Willets und seine Gattin, die ihn begleitet hatte, auf's Pflaster sausten und Quetschungen und Schrammen erlitten.

Der 72jährige Wesley Davis wurde heute im Schlafzimmer seiner Wohnung, Nr. 2313 Walnut Straße von Leuchtgas übermannt aufgefunden, das einem wahrscheinlich zufällig offen gelassenen Brenner entströmte. Der Ohnmächtige ist unter Anwendung des Pulmotors in's Bewußtsein zurückgerufen worden.

Bedauerlich.

Der kurzsichtige John Winker, Nr. 32 S. Desplaines Str., trat Dienstag Abend an Mather und Halsted Str. in den Pfad einer Elektrischen und wurde von dieser über den Haufen gefahren. Am Aufkommen des Verunglückten, der schwere Verletzungen erlitten hat, wird gezweifelt.

Harold A. Blair, Nr. 919 W. Congreß Str., fiel gestern Abend die Treppe der Hochbahnhaltestelle Halsted Str. hinunter. Im Countyhospital, wo er Aufnahme fand, wurde festgestellt, daß er schwere Quetschungen erlitten hat.

Arbeit für den Koroner.

In seinem Zimmer im Hause Nr. 425 W. North Ave. wurde gestern Nachmittag der 48jährige Conrad Stahbel an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Die Polizei gelangte nach allerdings nur oberflächlicher Untersuchung zu der Annahme, daß unglücklicher Zufall vorliege. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: New York von Southampton; Berlin von Genua; Athinai von Athen (Piräus).
Philadelphia: Mongolian von Glasgow.
Neapel: San Giorgio von New York.
Avonmouth: Royal Edward von Kanada.
Liverpool: Franconia von Boston.
Plymouth: George Washington, von New York nach Bremen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen; anhaltend milde Lufttemperatur; mäßige Süd- und Südwestwinde.
Illinois: Klar heute Abend und morgen; wärmer heute Abend im westlichen und mittleren Teil.
Indiana: Klar heute Abend; morgen klar und wärmer.
Wiskonsin: Klar heute Abend und morgen; heute Abend wärmer.
Niedermichigan: Klar heute Abend; etwas wärmer im westlichen Teil; morgen klar und wärmer.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 47 Grad; Nachts 12 Uhr 46 Grad; Morgens 6 Uhr 42 Grad; Mittags 12 Uhr 47 Grad.
Sonnenuntergang, heute: 4:48.
Sonnenaufgang, morgen: 6:39.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Mütter, hier ist eine seltene Gelegenheit ein gut Teil Geld zu sparen

Vierter Floor.

Freitag sollte wiederum ein rekordbrechender Tag in unserem Knabenkleider-Departement auf dem vierten Floor, sein. — Weshalb? Leset die Preise und Ihr werdet den Grund wissen.

Knaben-Anzüge u. Ueberzieher zu $3.50—mehr wert

Russische Ueberzieher, die neue Facon, warme doppelbrüstige Effekte, Größen 2½ bis 10. Russische und Matrosen-Anzüge für Knaben, reinwollene blaue und braune Serges, fancy Mixtures, Größen 2½ bis 10. Schulanzüge für Knaben, Norfolk und doppelbrüstige Facons, schöne Farben, gute Stoffen, Größen 10 bis 18 Jahre. Freitag alle speziell zu nur.......... **$3.50**

Angebrochene Partien Knaben-Anzüge, ein Teil mit extra Knickers, Slip-on Regenmäntel und lange Ueberzieher. Alle Größen von 7 bis 18, aber nicht in jeder Facon. Elegant geschneiderte Kleider, bedeutend mehr wert als diesen Preis. Freitag nur **$4.50**

Kniehosen für Knaben Hübsche Muster, aus starken Stoffen, alle Größen, 75c und $1.00 Werte, Freitag, drei Paare $1.25; per Stück.......... **45c**

75c Flanell u. Oxford Blusen zu 48c

Auswahl von 100 Dutzend Knaben-Blusen, mit befestigtem hohem Kragen und Kragen Links, Größen 6 bis 16, aus Restern von feinen Männer-Shirtings gemacht, helle und dunkle Muster, Pencilstreifen und figurirte Effekte in schwerem Oxford u. Flanell. Gerade das Richtige für das kalte Wetter. Reguläre 75c Qualität, speziell, Freitag nur.......... **48c**

$1.50 Freitag für Ausw. von Sweater Coats für Knaben und Jünglinge, in grau, Navy, Maroon und Cardinal. Größen 28 bis 36, ein regulärer $2 Wert.

25c Freitag für fließgefütt. Knaben- und Kinder-Unterzeug, reg. 50c Qualitäten.

$1.00 für 4 Paar Buster Brown Strümpfe für Knaben und Mädchen — garantirt, vier Monate auszuhalten.

45c für Knaben und Jünglinge Winterkappen — mit Coney Pelz-Innenband — Größen 6⅜ bis 7⅛.

Angebrochene Partien von Novelty-Hüten für Kinder, für **15c**

In Sturm und Stille.

Roman aus dem Jahre 1812 von Max Tren.

(11. Fortsetzung.)

„Sieh doch, sieh doch!" sagte die Aebtissin und führte eine gewaltige Prise zur Nase, wonach sie den Deckel der Tabaksdose mit lautem Krach zuschlug. „Sieh doch, sieh doch! Und ich hatte Beate zur Konventualin von Stift Hohenbergen bestimmt! Doch die Jugend macht dem Alter immer einen Strich durch die Rechnung. Aber sage, wo ist das Scheusal, jener Graf?"

„Gefangen in seinem Zimmer!"

Die Domina erhob sich.

„Meine Damen!" sagte sie hell und scharf, wie wenn Metall auf Metall schlägt, klang ihre Stimme. „Wir haben Gerichtstag zu halten über einen Verbrecher, der in unseren Mauern weilt. Und wir wollen von dem alten Privileg unseres Stiftes, Recht zu sprechen, wenn ein Verbrecher das Stift oder seine Insassen bedroht, Gebrauch machen. Ein schweres Verbrechen ist begangen — es soll gesühnt werden, wie unsere alten Satzungen vorschreiben!"

Sie wandte sich an ihren Neffen: „Hans Joachim, laß den Verbrecher in einer halben Stunde in den großen Kapitelsaal führen!"

Hans Joachim verneigte sich.

„Wie Du befiehlst, Tante!"

* * *

Als der Graf Wellingerode, von zwei Bauern mit geladenen Gewehren geleitet, in den großen Kapitelsaal, einen mächtigen, hellen Raum trat, dessen Decke von prachtvoll emporstrebenden Säulen getragen wurde, stutzte er. Ein Bild, wie er es nie gesehen, bot sich seinen Augen.

Gegen den Hintergrund des Saales zu stand eine große, halbmondförmige, mit schwarzem Tuch bedeckte Tafel. Auf der der Wand zugekehrten Seite derselben saßen sämmtliche zwölf Konventualinnen des Stiftes, genau in der Mitte die Aebtissin auf einem etwas erhöhten mächtigen Lehnstuhl, der auch ein reicheres Schnitzwerk trug als die übrigen. Vor der Domina stand ein silbernes Kruzifix, um das herum drei brennende Lichter aufgestellt waren. Vor dem Kruzifix lag ein dickes, in schwarzes Leder gebundenes Buch. Sämmtliche Damen, die meisten schon mit schneeweißem Haar, trugen das überlieferte schwarze Stiftsgewand, das nur um den Hals herum eine schmale, weiße Spitzenverzierung duldete. Das Haupt der Domina bedeckte die Haube der Aebtissin, eine Art kleiner schwarzer Mütze, um deren oberen Rand drei schmale silberne Streifen liefen.

Ueber dem Ganzen lag ein tiefer Ernst und eine feierliche Wucht, die eines starken Eindrucks auf den Grafen nicht verfehlte.

In einer Fensternische stand Hans Hans Joachim. Das Fenster selbst hielt er ein wenig geöffnet. Er lauschte hinaus, ob etwa von draußen der verabredete Pfiff erschallen werde.

Die Bauern hatten den Gefangenen bis vor die Mitte des Tisches geleitet, gerade der Aebtissin gegenüber; dann waren sie zurückgetreten und hatten zu beiden Seiten der Eingangstür Aufstellung genommen. Sie verwandten kaum ein Auge von dem Grafen; nur zu Hans Joachim blickten sie zuweilen hinüber.

Aber der sprach kein Wort.

Die Domina gab ein Klingelzeichen. Ich eröffne den Gerichtstag des Stiftes Hohenbergen!" sagte sie dann. „Hat jemand unter den Konventualinnen etwas dagegen einzuwenden?"

Alle Damen schüttelten den Kopf.

Jetzt wandte sich die Domina an den Grafen, der immer erstaunter das nie gesehene Schauspiel betrachtete.

„Das Stift Hohenbergen," sprach sie, „hat seit uralten Zeiten das Vorrecht, selbst Gericht zu halten über alle Verbrechen, welche gegen eine Insassin oder gegen eine zum Stift gehörige Person begangen werden. Dieses Recht ist von der Königlich Westfälischen Regierung ausdrücklich bestätigt worden. Zwar haben wir seit langen Jahren von diesem Rechte keinen Gebrauch mehr gemacht, einmal, weil — Gott sei Dank! — derartige Verbrechen fast nie vorkommen, und dann um deswillen, weil wir der Ansicht sind, daß das Schwert der Justiz in der Hand von Frauen leicht stumpf werden kann. Es kann aber Fälle geben, wo es zu unserer Pflicht wird, selbst Gerechtigkeit zu üben, und ein solcher Fall liegt heute vor!"

Sie schwieg einen Augenblick, ehe sie fortfuhr:

„Ein schweres Verbrechen ist begangen worden. Am hellen Tage, vor unseren Augen, ist ein junges Mädchen, ein adliges Fräulein, mit Gewalt entführt worden — wohin, hat sich noch nicht ermitteln lassen. Der Täter dieses Verbrechens ist der Graf von Wellingerode, den wir daher zur Verantwortung vor uns beschieden haben. Ich habe den Inkulpaten zu fragen, ob er seine Tat zugibt!"

„Ich habe," entgegnete der Graf, „zunächst zu erklären, daß ich dieses Gericht nicht als zuständig anerkenne. Ich bin französischer Offizier und kann nur von einem Kriegsgericht abgeurteilt werden."

Die Domina nahm langsam eine Prise.

„Davon steht in unseren, uns von der königlichen Regierung in Kassel bestätigten Privilegien nichts. Sondern da heißt es: — sie schlug das vor ihr liegende Buch auf und las — „Unterworfen der Gerichtsbarkeit des Stiftes ist jedermann, der eines der genannten Verbrechen begeht." Damit der Inkulpat sich überzeuge, lege ich ihm Schrift, Unterschrift und Siegel zum Augenschein vor."

Sie schob dem Grafen das Buch zu, in welches dieser einen Blick hineinwarf.

„Das ist unmöglich" rief er.

„Ich wüßte nicht, warum!" entgegnete die Aebtissin frostig. „Für unmöglich hätte ich es gehalten, daß das Gastrecht in so frevler Weise verletzt würde, wie es Inkulpat uns gegenüber getan hat. Ich frage daher wiederholt: Gibt der Inkulpat seine verabscheuungswerte Handlung zu? Oder wünscht der Inkulpat, daß wir alle diejenigen als Zeugen vernehmen, welche den Vorfall beobachtet haben? Oder will Inkulpat etwa behaupten, daß die ihm unterstellten Soldaten eigenmächtig, ohne seinen Befehl, in dieser Sache gehandelt hätten? Oder will der Inkulpat endlich uns überhaupt keine Antwort geben?"

„Ich verweigere jede Antwort, bis ich vor meinem zuständigen Richter stehe!"

Die Domina klingelte.

„Dann rufe ich den Baron Hans Joachim von Sormitz als ersten Zeugen auf!"

Hans Joachim von Sormitz trat vor den Tisch.

Sämtliche Damen erhoben sich von ihren Plätzen.

„Hebe Deine Schwurfinger hoch, Hans Joachim," sagte die Domina, „und schwöre, daß Du uns nichts als die reine Wahrheit sagen willst"

„Ich schwöre es!"

Die Damen setzten sich wieder.

„So erzähle, was Du gesehen hast!"

Hans Joachim erzählte kurz und schlicht, was er heute morgen, nachdem Beate ihn verlassen, beobachtet habe.

„Hat der Inkulpat auf diese Zeugenaussage etwas zu erwidern?"

„Nichts!"

„Will der Inkulpat — ich frage nochmals — etwa behaupten, daß die Soldaten, welche das Fräulein von Hassow überwältigten und in den Wagen rissen, eigenmächtig, ohne seinen Befehl gehandelt haben?"

Jetzt hob der Graf doch den Kopf.

„Sie haben auf meinen Befehl gehandelt!"

„Ah!" machte die Domina. „Danach steht fest, daß der Inkulpat der Urheber der Entführung einer zum Stift gehörigen Person gewesen ist! Wünschen die Konventualinnen über diesen Punkt noch weitere Beweise oder nicht?"

Kopfschütteln ringsum.

„Dann habe ich," fuhr die Domina fort, „den Inkulpaten zu fragen, zu welchem Zweck er diese Entführung vorgenommen hat?"

Der drohende Ernst, der aus den Zügen der Domina sprach, löste die Zunge des Grafen.

„Ich handelte in höherem Auftrag!"

„In wessen Auftrag?"

„Darüber verweigere ich die Auskunft!"

„Zu welchem Zwecke war dieser Auftrag gegeben?"

„Das Fräulein von Hassow sollte Hofdame in Kassel werden!"

„Wider ihren Willen? Sonderbar, höchst sonderbar! Und was ist die Aufgabe der Hofdamen in Kassel?"

Ein Räuspern entstand unter den Konventualinnen, und manche von ihnen sahen eifrig vor sich nieder.

Aber die Domina ließ sich nicht beirren.

„Welches ist der Zweck der Hofdamen am Hofe zu Kassel?" fragte sie aufs Neue.

„Da müssen die Frau Aebtissin schon den König selber fragen!" war die Antwort. „Ich bin nicht der König!"

„Aber man sagt, daß Sie in die Geheimnisse des Hofes sehr genau eingeweiht seien?"

„Davon weiß ich nichts!"

Die Domina klingelte wieder.

„Sind die Konventualinnen der Ansicht, daß ein edler, ein sittlicher Zweck vorliegen kann bei einer Entführung wie diese? Oder sind die Damen der Ansicht, daß dabei nur verwerfliche Zwecke in Betracht kommen?"

Eine der Damen erhob sich.

„Ich bin der Ansicht, daß eine Entführung wie diese nur zu den schlechtesten Zwecken ins Werk gesetzt werden kann! Zu edlen Zwecken bedarf es keiner Gewalt, und niemals wird, sofern es sich um edle Zwecke handelt, solche angewandt werden, wenn die Person selbst sich diesen Zwecken verweigert. Ich bin der Ansicht, daß auch dieser Punkt genügend aufgeklärt ist!"

Sie setzte sich.

Die übrigen Damen stimmten ihr zu.

„Dann habe ich den Inkulpaten zu fragen," fuhr die Domina fort, „ob er noch etwas zu seiner Verteidigung zu sagen habe?"

„Man stelle mich vor ein ordentliches Gericht!" rief Wellingerode zornig.

„Vor dem stehen Sie! Und dieses Gericht wird seinen Spruch abgeben!"

Wieder schlug sie das Buch auf und las:

„So aber jemand eine Insassin des Stiftes oder eine Frauensperson, die in seinen Mauern wohnt, gewaltsam entführt, um sie an Leib oder Seele zu schädigen, der soll mit dem Tode bestraft werden. Und ist selbiges Urteil allsofort durch den Strick zu vollziehen."

„Das ist nicht das Gesetz des code pénal!" rief er laut.

„Wir haben unser Hausgesetz! Der code pénal gilt in diesen Mauern nicht!"

Wieder gab die Domina ein Glockenzeichen.

„Also kommen wir zum Spruch! Das Gericht des Stiftes Hohenbergen erkennt zu Recht: Der Graf Wellingerode aus Kassel wird, weil er eine Frauensperson, die in den Mauern des Stiftes Hohenbergen wohnte, gewaltsam entführt hat, um sie an Leib und Seele zu schädigen, mit dem Tode bestraft. Und ist selbiges Urteil allsofort durch den Strick zu vollziehen!"

Einen Augenblick herrschte tiefes Schweigen, das vor etwas Furchtbarem eintritt.

Wellingerode taumelte einen Schritt zurück.

„Das ist Mord!" rief er.

Ohne jede Bewegung in der Stimme nahm die Domina aufs Neue das Wort:

„Ich habe die Konventualinnen zu fragen, ob sie das Urteil für recht und billig und gemäß den Gesetzen des Stiftes Hohenbergen halten?"

Jede einzelne Dame antwortete nacheinander:

„Es ist recht und billig und gemäß den Gesetzen des Stiftes Hohenbergen!"

Wieder wandte sich die Aebtissin an den Grafen, der bleich und verstört aussah.

„Sie hörten den Spruch! Haben Sie noch einen Wunsch für dieses Leben?"

„Dieser Spruch ist ein Unrecht!"

„Das haben wir mit Gott, mit unserem Gewissen und Ihrem König abzumachen! Nicht mit Ihnen!"

„So gewähren Sie mir Aufschub, bis ich an den König berichtet habe!"

Kalt und marmorn waren die Züge der Aebtissin, als sie entgegnete:

„Unser Gesetz lautet: „Und ist selbiges Urteil allsofort durch den Strick zu vollziehen. Allsofort! Wir können nicht wider das Gesetz! Und an Ihren König werde ich selbst berichten — genau und ausführlich, darauf dürfen Sie sich verlassen. Das Stift Hohenbergen hat nichts zu verheimlichen! Und das Licht der Sonne haben wir nie gescheut! Machen Sie sich bereit zu Ihrem letzten Weg!"

„Mein König wird mich rächen!"

Stolz entgegnete die Domina:

„Wir werden uns der Verantwortung nicht entziehen. Wir handeln nach Recht und Gesetz!"

Sie winkte den Bauern.

„Führt den Verurteilten ab! Ihr habt den Spruch gehört!"

Die Bauern nickten.

„Wohlan, so bringt ihn dem Spruch gemäß vom Leben zum Tode — durch den Strick, wie geschrieben steht!"

Wellingerode schwieg. Wortlos ließ er sich von den Bauern abführen. Wenn es denn nicht anders war, wollte er wenigstens als Mann zu sterben wissen.

Aber es kam anders.

* * *

Hans Joachim hatte in der seelischen Spannung und Erregung der letzten Minuten drei Pfiffe überhört, welche draußen abgegeben worden waren. Und da die Fenster des großen Kapitelsaales nicht nach der Vorderseite des Stiftes, nicht nach dem Eingangstor zu lagen, sondern nach der Rückseite zu, so hatte er auch nicht bemerken können, was sich im Vorderhofe inzwischen zugetragen hatte.

In demselben Augenblick, in welchem die beiden Wachen mit dem Verurteilten zur Tür schritten, wurde diese von außen geöffnet, und schreckensbleich stürzte der alte Diener Jakob herein:

„Ach Jotte doch, ach Jotte doch! Jungherr, Jungherr!"

Schnell trat Hans Joachim auf ihn zu.

„Was ist los?"

„Das ganze Feld ist voll Franzosen, alle Wege und Stege, soweit man sehen kann — Infanterie, Kavallerie, Artillerie — alles — alles — und der General folgt mir auf dem Fuß und er bringt — — —"

Schrill tönte die Glocke der Aebtissin.

„Man störe die Feierlichkeit der Sitzung nicht!" rief sie zürnend herüber. „Der Stifts-Konvent bleibt bis zur Vollziehung des Urteils hier beisammen — nachher ist genügend Zeit für andere Angelegenheiten — —"

„Etwas überaus Wichtiges, Tante!" sagte Hans Joachim.

„Den Gerichtstag des Stiftes Hohenbergen hat nichts und niemand zu stören!" entgegnete die Domina würdevoll. „Man führe den Verurteilten ab! Der Diener Jakob hat sich sofort zu entfernen, bis er gerufen wird."

(Fortsetzung folgt.)

Arbeitende Leute.
Haben wunderbaren Arzt.

Chicago ist bekannt dafür, daß es mehrere Aerzte hat, die, wenn auch erfolgreich, sehr hohe Gebühren berechnen, und nur von Reichen konsultirt werden. Die Zeit hat dies geändert. Die arbeitende Klasse hat einen treuen Freund und wunderbar erfolgreichen Arzt gefunden in der Person von Dr. Wm. Lawhon vom Atomo-Radio Institute, 81 West Randolph Str. Er hat die alten Methoden umgestürzt, die jahrelang angewendet wurden, und hat in seiner Office alle neuesten und wissenschaftlichsten Einrichtungen aufgestellt, die zu kaufen sind, und er heilt täglich Leute mittels derselben.

Wenn Ihr krank seid, sprecht in seiner Office wegen einer freien X-Strahlen-Untersuchung vor, denn er behandelt alle chronischen Leiden von Männern, Frauen und Kindern.

Das Atomo-Radio Institute nimmt das ganze zweite Stockwerk von Nr. 81 West Randolph Straße ein, wo der Professor Euch eine X-Strahlen-Untersuchung und Konsultation frei gewährt von 9 bis 4 und 6 bis 8 Uhr täglich. Sonntags nur von 9:30 bis 1 Uhr. Sprecht heute vor.

Adv.

Selbst wenn Sie einen Hals hätten so lang wie dieser Bursche und hätten Wehen Hals bis ganz nach unten TONSILINE würde ihn schnell heilen.

Eine schnelle, sichere, beruhigende, heilende, antiseptische Kur für wehen Hals ist Tonsiline, kurz beschrieben. Eine kleine Flasche von Tonsiline hält länger an, als fast irgend ein Fall von wehem Hals. Tonsiline heilt wehen Mund und Heiserkeit, verhütet Quinsy und Diphtheria.
25 und 50 Cts., Hospitalgröße $1.00. Bei allen Apothekern.

Vom 4. bis 9. November: Ausstellung

und Erklärung von Combination-, Gas- und Kohlen-Herden.

Dieselben sind nicht größer als ein gewöhnlicher Hochofen, und man kann in denselben Gas oder Kohlen zu ein und derselben Zeit gebrauchen.

Frei—vom Fabrikanten—Frei

Alle, die einen Combination-Kochherd während dieser Woche kaufen, erhalten eine Garnitur Aluminium-Kochgeschirr, welche sonst $7.00 kostet, als Zugabe.

Stewart-Selbstfüllöfen stehen in Qualität und Reputation unerreicht da. Dieselben sind die sparsamsten Heizöfen im Markt und entwickeln mit weniger Kohle mehr Hitze als irgend ein anderer Ofen.

Art Stewart, wie Bild, für.......... **32.50**
Prize-Selbstfüllöfen für.......... **37.50**
Home-Selbstfüllöfen für.......... **29.50**
Charm Beaver Selbstfüllöfen—wert 24.00 — für.......... **17.50**

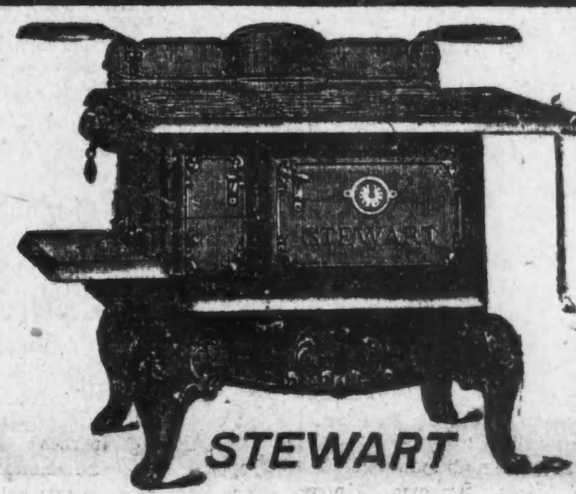
Eine Partie Couches mit bester Stahlsprungfeder-Konstruktion, mit echtem Leder- oder Plüsch-Ueberzug, wird, um damit aufzuräumen, ein Viertel bis ein Drittel unter den regulären Preisen offerirt.

Couches, wie Abbildung, in Boston-Leder oder Velour, wert 15.00, für 9.50 und.......... **7.50**

Eine Partie Eichenholz-Dressers, wie Bild, wert von 14.00 bis 18.00, um damit aufzuräumen, offerirt für.......... **9.75**

Eichenholz-Chiffoniers, mit 5 Schubladen, wert von 12.00 bis 15.00, für.......... **8.50**

Kommoden mit Spiegel für Schlafzimmer werden alle zum halben Preis verkauft.



Stewart-Kochöfen, die altbewährte Sorte, erwerben sich die Freundschaft einer jeden Hausfrau, weil dieselben im Backen von keiner anderen Sorte überboten werden.

Stewart-Kochofen — wie die Abbildung zeigt — für.......... **36.50**
Home-Kochofen, garantirt, für.......... 25.00
Lincoln-Kochofen, garantirt, für.......... 19.75
Prince Beaver-Kochofen, garantirt, wert 18.50, für.......... 12.50

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen. — Keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.

North Ave. Furniture Co.

A. BOTSCHEN, Eigentümer.

723-725-727 North Avenue, nahe Halsted Strasse.

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

„Gespenster", Familiendrama in 3 Akten von Henrik Ibsen.

Zu dem Naturgebot, welchem die Bibel mit dem Worte von den Sünden der Väter Ausdruck verleiht, hat der große norwegische Dramatiker mit seinen „Gespenstern" einen Kommentar geschrieben, würdig der ganzen Furchtbarkeit jenes erbarmungslosen Gesetzes. So peinvoll das Schicksal Oswald Alvings auch berühren mag, das Stück trägt dennoch die Merkmale der echten Tragödie: Die innere Notwendigkeit ist die Triebfeder der ganzen Handlung, die von der ersten Szene an mit ehernem Schritte dem unabwendbaren Ausgange zustrebt. Kein Wort, keine Szene hat Ibsen geschrieben, welche nicht diesem Ende diente; mit einfacher Größe gruppirt sich Alles um die Idee des Stückes, — es ist ein Meisterwerk.

Die Folgen einer nur auf Grund finanzieller Erwägungen abgeschlossenen Ehe sind es, welche der Dichter schildert, ein verkauftes Weib auf der einen, ein durch Ausschweifungen gebrochener Mann auf der anderen Seite, und als Frucht dieses Bundes ein Sohn, der schon bei der Geburt den Keim des Verderbens in sich trägt. Ihnen allen wohnt die Sehnsucht nach der Lebensfreudigkeit inne; daß diese ihnen gefehlt hat oder durch die Macht der Verhältnisse in falsche Bahnen gelenkt wurde, ist ihr tragisches Verhängniß, das zugleich das menschlich erklärende und versöhnende Moment in dieser düsteren und erschütternden Tragödie bildet.

Mit derselben genialen Unfehlbarkeit sind die wenigen handelnden Personen mit ihrem Unglück und ihren Fehlern und Schwächen vom Dichter geschaffen worden: Die unselige Mutter, ihr vom Erbfluch beladener Sohn, seine demselben Schicksal in anderer Weise verfallene Halbschwester, der etwas beschränkte Pastor und die elende Kreatur, der Tischlermeister.

Der gestrigen Vorstellung im Deutschen Theater wohnte ein ziemlich zahlreiches, intelligentes Publikum bei, welchem eine nicht unwürdige Darstellung des Werkes geboten wurde, unter der Spielleitung von Herrn Danner. Diesem tüchtigen Darsteller kann leider der Vorwurf nicht erspart bleiben, daß er als Engstrand nicht immer bei der Natur blieb und stellenweise bedenklich in die Gefahr des Mätzchenmachens geriet. Im Uebrigen zeugte seine Darstellung von eingehendem Studium und sorgfältiger Ausarbeitung der Rolle des heuchlerischen Tischlermeisters. Herr Haupt verlieh dem allmälig ausbrechenden Gehirnleiden und der quälenden Angst Oswalds, Frau v. Jagemann den Qualen der unglücklichen Mutter erschütternden Ausdruck; nur wurde ihr Spiel im letzten Akt von Unsicherheit im Memoiren beeinträchtigt. Als beschränkter und hilfloser Pastor Manders traf Herr Christmann den richtigen Ton, und Frl. Sanders befriedigte in der Rolle der mißvergnügten Regina.

Das Publikum folgte der Aufführung mit Spannung und belohnte die Darsteller mit Beifall.

Heute Abend wird die Posse „Kyritz-Pyritz" wiederholt, morgen wird Millöckers Operette „Das verwunschene Schloß" in der nachstehenden Besetzung gegeben:

Großlechner, ein reicher Bauer	Theo. Christmann
Mirzl, seine Tochter	Rosel Frey
Sepp	Ullrich Haupt
Andredl	Angelo Lippich
Die alte Traudl	Emilie v. Jagemann
Regerl, ihre Muhme	Emilie Schönfeld
Graf Geiersburg	Willy Diedrich
Hahnentritt	Felix Marx
Bomerville	Robert Unger
Capponi	Ernst Rentrop
Coralie	Luise Böttger
Laura	Maud Blanke
Stella	Anny Bößmer
Rosamunde	Liane Weingärtner
Simon, der Kreuzwirt	Jose Danner
Lamotte, Haushofmeister	Gregor Pareh
Erster Bauer	Alex Grünau
Zweiter Bauer	Michel Scherf

Herren und Damen, Bauern und Bäuerinnen.
Dirigent.... Kapellmeister C. v. Wegern.
Regie...... Direktor Max Hanisch.

Die Operette wird auch am Samstag und Sonntag Abend wiederholt, am Sonntag Nachmittag wird „Kyritz-Pyritz" gegeben.

Zu den beiden Schillerfestvorstellungen am Montag und Dienstag haben nur Mitglieder des Schwabenvereins, der sie veranstaltet, Zutritt. Gegeben wird Heinrich Laubes Schauspiel „Die Karlsschüler", dessen Held, der junge Schiller ist. Für Mittwoch und Donnerstag ist Franz v. Schoenthans Schwank „Die goldene Spinne" angesetzt, auf Freitag und Samstag, den 15. und 16. November, „Die Fledermaus" mit neuer Rollenbesetzung und für Sonntag Abend, den 17. November, Berla-Millöckers Gesangsposse „Ein Blitzmädel", für den Nachmittag jenes Sonntags „Wiener Blut."

Schwabenverein.

Schillerfeier im Lincoln Park, Uhlandfeier im Deutschen Theater.

Der Schwabenverein wird am kommenden Sonntag, Schillers Geburtstag, am Schillerdenkmal im Lincoln Park um 3 Uhr Nachmittags eine öffentliche Schillerfeier veranstalten. Nur für die Mitglieder bestimmt ist die Uhlandfeier am Montag und Dienstag Abend im Deutschen Theater; die Eintrittskarten hierzu werden am Samstag von 1 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends und am Sonntag von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags im Vereinszimmer in der Nordseite-Turnhalle ausgegeben. Als Ausweis dienen den Mitgliedern die Jahreskarten des 35. Jahrgangs.

Erkältung verursacht Kopfweh und Grippe
Laxative Bromo Quinine beseitigt die Ursache. Es gibt nur ein „Bromo Quinine". Seht nach der Unterschrift von E. W. Grove. 25c.
10ok,edo,em

— Spottvogel. — Herr Duckmeyer: „Neulich sagte mir mein Hausarzt, daß die Sehkraft meiner Augen ungleich sei."—„Ist's ein Wunder, wenn Du in Deiner Ehe das eine immer zudrücken mußt?"

— Viel verlangt.—Onkel: „Wenn Du Dein Examen besteht, Junge, dann bezahle ich Deine sämtlichen Schulden."—Studiosus: „Da soll ich mich also nur für diese Bande von Gläubigern abquälen?"

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,

Trägt die Unterschrift von

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Erdbeben verzeichnet.

Cleveland, 7. Nov. Der Seismograph im „St. Ignatius College" (noch andere, an mehreren sonstigen Anstalten) verzeichnete heute früh Erderschütterungen von etwa einer Stunde Dauer. Vater Odenbach sagt, dieselben hätten sich wahrscheinlich etwa 7000 Meilen westlich von hier ereignet.

Ausland.

Sprengschuß tötet drei!

Grubenunglück in der Bochumer Gegend! — † Botho zu Eulenburg. — Kaempf bei Reichstagsersatzwahl wiedergewählt. — Ungar. Delegation tagt unter Absperrung der Regierungsgegner.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Berlin, 7. November. Im 82. Lebensjahre starb hier der preußische inaktive Staatsminister Graf Botho zu Eulenburg an Herzschwäche. Er war Domdechant von Brandenburg und Mitglied des preußischen Herrenhauses auf Lebenszeit.

(Graf Botho wurde am 31. Juli 1831 in Wicken, Regierungsbezirk Königsberg, geboren. 1864 trat er als Hilfsarbeiter ins Ministerium des Innern, und ging 1869 als Regierungspräsident nach Wiesbaden, 1872 als Bezirkspräsident nach Metz und 1873 als Oberpräsident nach Hannover. Als sein Onkel Graf Friedrich Albrecht Eulenburg seine Entlassung als Minister des Innern genommen hatte, wurde Graf Botho 1878 dessen Nachfolger. Es kam in der Herrenhaussitzung vom 19. Febr. 1881 eine Meinungsverschiedenheit zwischen ihm und Bismarck in einer, allerdings von Bismarck nicht für die Oeffentlichkeit bestimmten Form zum Ausdruck. Eulenburg nahm infolgedessen seine Entlassung. Nach seinem Rücktritt übernahm er noch 1881 das Oberpräsidium der Provinz Hessen-Nassau, bis er am 23. März 1892 zum preußischen Ministerpräsidenten ernannt wurde. Ein eigenes Ressort erhielt er erst durch den Rücktritt Herrfurths (Aug. 1892), zu dessen Nachfolger als Minister des Innern er ernannt wurde. Im Oktober 1894 traten zwischen ihm, der damals als preußischer Ministerpräsident von Reichs wegen scharfe Maßregeln gegen die Sozialdemokratie befürwortete, und dem Kanzler Caprivi Meinungsverschiedenheiten hervor, die schließlich dazu führten, daß der Kaiser Beider Entlassungsgesuch genehmigte).

In der Bochumer Kohlengegend, die erst vor wenigen Monaten der Schauplatz einer schweren Grubenkatastrophe war, hat sich wiederum ein Unglück zugetragen, das drei Menschenleben kostete.

In der Zeche „Zentrum" ist ein Sprengschuß vorzeitig explodirt. Die Gewalt der Explosion hat drei Bergleute auf der Stelle getötet.

Die Reichstagsersatzwahl, welche infolge der Mandatsniederlegung des fortschrittlichen Abgeordneten Kaempf notwendig geworden, hat den Sieg Kaempfs erhoben.

Das Resultat hat große Ueberraschung bereitet, da nicht erwartet worden war, daß im ersten Wahlgang eine Entscheidung fallen würde.

Als Gegenkandidaten waren noch der Sozialdemokrat Düwell und der Deutschkonservative Braun im Felde. Die Demokraten hatten ihren eigenen Kandidaten, den Obersten a. D. Gaedke, zurückgezogen.

Budapest, 7. Nov. Die Tagung der ungarischen Delegation wurde eröffnet. Diejenigen, welche dramatische Ereignisse erwartet hatten, wurden enttäuscht.

Ein Polizeikordon sperrte das Parlamentsgebäude vollständig ab. Die Opposition blieb fern. Sie hatte den Beschluß gefaßt, schriftlich gegen ihre bisherige Behandlung zu protestiren.

Die Sitzung nahm den ruhigsten Verlauf.

Brit. Unterhaus lehnt Frauenstimmrecht ab.

London, 7. Nov. Ein Frauenstimmrechtszusatz, welcher in die Selbstregierungsvorlage für Irland aufgenommen werden sollte, wurde vom britischen Unterhause mit 314 gegen 141 Stimmen abgelehnt.

Als Protest gegen diese Ablehnung folgten alsbald Straßenausschreitungen streitbarer Suffragetten, deren zwei verhaftet wurden.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Bei den Wahlen in Portoriko siegten die Unionisten, obwohl mit verminderten Pluralitäten.

— Unter der Unmasse Glückwunschtelegramme an den erwählten Präsidenten Wilson befand sich auch ein solches vom mexikanischen Rebellenführer Orozko.

— 15 Mann durch Gas in einem Bahntunnel des Cascadengebirges, unweit Ellensburg, Wash., betäubt. Hilfszüge mit Rettungsapparaten und Aerzten gesandt.

— August Weible, bekannter Handelsmann aus der gleichnamigen Iowa'er Ortschaft, wurde bei Fort Dodge in einem Automobilunfall getötet, und seine Gattin lebensgefährlich verletzt.

— Gestorben ist in Washington, D. K., nach einer Krankheit von nur einer Stunde (Brustbeklemmung) John L. Wilson, Herausgeber des

— Die medizinische Wochenschrift „Lancet" in London empfiehlt den Genuß von Austern gegen Lungenschwindsucht an. Bekanntlich bildet Seewasser ein ausgezeichnetes Mittel gegen die Tuberkulose; aber da viele Personen einen Abscheu gegen das Trinken von Seewasser haben, werden Austern als Ersatz angepriesen.

— Auf Antrag der spanischen Polizei wurden in Vienna Castello, Portugal, die Schwestern Carmen Arez und Pepa Arez aus Sevilla verhaftet, die beschuldigt werden, in Madrid, Sevilla und Barcelona $300,000 durch Falschspiel erbeutet zu haben. Reiche Jünglinge und Greise waren es hauptsächlich, auf die sie es abgesehen hatten. Sie führten $175,000 mit sich. „Post-Intelligencer" in Seattle, Wash., und Bruder des amerikanischen Botschafters in Mexiko, Henry Lane Wilson. Er war auch Bundessenator, um den noch nicht erloschenen Termin von John B. Lane auszudienen, und war zweimal Kongreßabgeordneter.

Ausland.

— In Konstantinopel wurden 15 türkische Offiziere „zur Ermutigung der anderen" erschossen. Noch mehr haben Dasselbe zu erwarten.

— Kaiserkönig Franz Joseph hielt als König von Ungarn eine Rede in Budapest, worin er auf's Neue die friedlichen Absichten Oesterreichs betonte.

— Die türkische Regierung schickt jetzt große Mengen Brot nach allen militärischen Punkten, — damit nicht hungernde türkische Soldaten Konstantinopel überfallen.

— Revolution in der westafrikanischen Negerrepublik Liberia! Die deutsche Regierung sandte den Kreuzer „Panther" zur Wahrnehmung deutscher Interessen ab.

— Im St. Lawrencestrom rannte der Ozeandampfer „Royal George" (Postdampfer), mit 901 Passagieren an Bord, im Nebel auf einen Fels, und er soll sich in gefährlicher Lage befinden.

— Die Berliner, die Pariser und andere Börsen wurden durch die Erwählung Wilsons zum amerikanischen Präsidenten, sowie auch durch die Aussicht auf baldigen Frieden im Balkan, günstig beeinflußt.

— Im Berliner Kunstauktionshause der Gebr. Heilbron beginnt am 11. November die Versteigerung der umfangreichen Sammlung des, für tot erklärten, österreichischen Erzherzogs Johann Nepomuck Salvator (Johann Orth).

— König Nikolaus von Montenegro gab einem Korrespondenten des „Wiener Tageblatt" die Versicherung, daß die verbündeten Balkanstaaten trotz ihrer Siege nicht vergessen würden, „ihre Wünsche der allgemeinen europäischen Lage anzupassen".

— Die letzte Festung der Türken im Distrikt Nowibasar, Nacowarosch, ergab sich ohne Widerstand den Serben. Dagegen leistete der Ort Pereepe, auf dem Wege nach Monastir (gestern gleichfalls gewonnen) heftigen, aber erfolglosen Widerstand, mit großen Verlusten auf beiden Seiten.

— Ein Schuhmacher Namens Schmejkal in Polna, Böhmen, gestand einen, Ende der 90er Jahre verübten Mädchenmord ein, für welchen ein Anderer büßen mußte! Das Mädchen hieß Agnes Ruza; und ein gewisser Huelsner wurde damals auf sogenannte Umstandsbeweise hin verurteilt.

— Eine neue Schwindsuchtheilmethode kündigte in einer Versammlung des Berliner Aerztevereins Dr. Friedrich Friedmann an. Er spritzt lebende Tuberkulosebazillen ein, die aber vorher „gutartig" gemacht worden sind; und er sagte, er habe schon 682 Fälle solcherart behandelt und meistens Heilung, allermindestens aber Besserung erzielt.

— Meistens äußern sich die europäischen Zeitungen anerkennend über den neuerwählten amerikanischen Präsidenten. Deutschländische Zeitungen sagen, man habe jetzt berechtigte Hoffnung auf eine Zollermäßigung, welche den deutschen Export nach den Vereinigten Staaten wieder heben könnte. Doch dürfe man nicht zuviel erwarten, denn die demokratische Partei sei ebenso gut zur Schützung amerikanischer Interessen verpflichtet, wie die republikanische.

Lokalbericht.

Hochbahnumsteigekarten.

Päsident Budd von den vereinigten Bahngesellschaften als Zeuge.

Britton J. Budd, Präsident der Hochbahngesellschaften, wurde heute vor Kreisrichter Baldwin als Zeuge in der Verhandlung über das Gesuch der Gesellschaften vernommen, der Stadt durch einen dauernden, statt des zeitweiligen Einhaltsbefehl zu verhindern, den Gesellschaften die Ausgabe von Umsteigekarten zur Pflicht zu machen.

Der Zeuge wurde von den Hilfskorporationsanwälten Haft und Beckwith als Vertretern der Stadt in ein längeres Verhör über innere Betriebsangelegenheiten der Gesellschaften genommen. Er bestritt, daß die Gesellschaften Frachtversandt betrieben, und versicherte, daß an den Bahnübergängen zu ebener Erde Schutzgitter angebracht worden seien.

Die Verhandlung dürfte mehrere Tage dauern. Die Gesuchsteller versichern, daß die neue Vorschrift der Stadt „unvernünftig" sei.

Ein wertloser Check.

Kraftwagenkutscher läßt George Horton jr. festnehmen.

Wegen Verausgabung eines wertlosen Checks wurde heute der zwanzigjährige George Horton jr., der sich für den Sohn des Präsidenten einer Bank von Lawrence, N. Y., ausgibt, verhaftet. Nach Angabe der Polizei bezahlte Horton am Samstag den Kutscher eines Kraftwagens, in dem er mit einer Begleiterin eine Fahrt gemacht hatte, mit einem Check für $12. Der Check kam zurück mit der Bemerkung, daß der Aussteller Geld in der betr. Bank nicht habe. Der Kraftwagenkutscher erwirkte einen Haftbefehl. Er traf Horton heute an der N. Clark Straße und ließ ihn verhaften. Horton erklärt, sein Vater habe bisher seine Checks stets eingelöst.

Plötzlich gestorben.

Im Schlafzimmer ihrer Wohnung Nr. 4823 S. Ashland Ave. wurde heute die 45jährige Frau Anna Gansler bewußtlos aufgefunden und starb, ehe noch ein Arzt geholt werden konnte. Der Koroner wird sich bemühen, die Todesursache festzustellen.

Ihr solltet die Pimples gesehen haben.

Aber jetzt ist ihr Gesicht das glatteste der Glatten, einzig Stuarts Calcium Wafers zu danken.

Diese Grübchen sind wie Perlen in einem Bund Rubinen, wenn Stuart's Calcium Wafers das Gesicht von jedem Mitesser, Flecken und Fehler säubern. Und auch wenn Ihr keine Grübchen habt, die klare, durchsichtige Haut einer gesunden Calcium Wafer Gesichtsfarbe ist glänzender als die geschickteste Handhabung eines Künstlers der feinsten Wasserfarben.

Stuarts Calcium Wafers wirken direkt auf die Schweißdrüsen der Haut, da es ihre Aufgabe ist, die Absonderungen anzuregen. Sie erzeugen keinen Schweiß, aber veranlassen die Haut tüchtig auszuathmen, so daß der Schweiß zu gasigem Dunst wird. Die Calcium Sulphide, aus welchen diese Wafer bestehen, verzehren die Keimgifte in den Schweißdrüsen und Poren, dadurch erzeugt das Blut in überraschend kurzer Zeit eine neue glatte Haut.

Ihr werdet Euch nie zu schämen brauchen, wenn Ihr in den Spiegel seht, nachdem Ihr Stuart's Calcium Wafers gebraucht habt. Noch werden Eure Bekannten Euch ansehen als ob sie sagen wollten, um Gotteswillen vertreibe die Hautentstellung.

Es gibt jetzt keine Entschuldigung mehr für irgend Jemand, mit einem entstellten Gesicht herum zu laufen, wo es so leicht ist, es rein zu haben. Holt Euch einfach eine Schachtel von Stuart's Calcium Wafers in irgend einer Apotheke und nehmt sie nach Anweisung. Nach ein paar Tagen werdet Ihr Euch kaum wieder erkennen im Spiegel. Die Aenderung wird Euch riesig entzücken. Alle Hautfehler sind verschwunden.

Alle Apotheker verkaufen Stuart's Calcium Wafers zu 50c die Schachtel.

Muß sich verantworten.

Clifford Fail heute den Großgeschworenen überwiesen.

Clifford Fail, Nr. 55 Ost Oak Str., der angebliche Spießgeselle des Sonntag Abend, wie berichtet, von Rutherford B. Cooke erschossenen Straßenräubers Edward Meyers, Nr. 221 S. Center Ave., wurde heute vom Stadtrichter Going wegen angeblichen Raubes und Raubversuchs den Großgeschworenen überwiesen.

Er ist angeblich geständig, im Verein mit Meyers einen Kraftwagen gestohlen zu haben, auf Raub ausgegangen zu sein, Harry Seiboldt, 1626 Ridgeway Ave., um die Taschenuhr nebst $1.50 in Baar erleichtert und später Cooke in räuberiser Absicht überfallen zu haben. Als Meyers unerwartet niedergeknallt wurde, ist Fail angeblich schleunigst davongefahren und entkommen, obgleich Cooke auch ihm mehrere blaue Bohnen nachsandte. Aber schon nach wenigen Stunden wurde der Bursche in seiner Wohnung aufgestöbert und dingfest gemacht.

Jack Johnsons Fall.

Aus der Anklage gegen ihn scheint nichts zu werden.

Die Untersuchung der Bundesgrandjury gegen den schwarzen Klopffechter Jack Johnson soll heute beendet werden, nach dem Verhör von vier Zeugen, zu denen auch Lucile Cameron und ihre Mutter, Frau Cameron Falconet, gehören, sowie „Toots" Marshall, der Geschäftsführer von Johnsons „Cafe de Champion", und Joseph Levy, Johnsons Sekretär.

Es hat den Anschein, als ob keine Klage gegen Johnson erhoben werden würde, doch mögen mehrere Frauen, welche in diese Untersuchung einbezogen worden sind, in Anklagezustand versetzt werden. Man hatte geglaubt, Johnson zur Last legen zu können, daß er Lucile Cameron und vielleicht auch andere Mädchen in Uebertretung des Manngesetzes verleitet habe, nach Chicago zu kommen, doch hat Frl. Cameron von Minneapolis eidlich erklärt, daß sie freiwillig nach Chicago gekommen sei, ohne von irgend Jemand dazu verleitet worden zu sein. Frl. Cameron wird jedenfalls noch heute in Freiheit gesetzt werden gegen das Versprechen, sich als Zeugin wiedereinzufinden in dem Falle einer Frau, gegen welche Verdacht der Uebertretung des Manngesetzes vorliegt.

Erschoß sich.

Im Abort des Gebäudes Nr. 27 Ost South Water Straße hat heute Morgen der 60jährige Jacob A. Stevens, Nr. 6647 Union Ave., sich erschossen. Der Verstorbene war Sekretär der E. L. Hasler Company, Kommissionshandlung, Nr. 21 W. South Water Straße.

E. L. Hasler, der Präsident der E. L. Hasler Co., äußerte sich über den Verstorbenen wie folgt: Der Mann stand seit länger als zwölf Jahren in unseren Diensten. Er war alt und lebensmüde geworden. Seine Bücher sind, soviel ich weiß, in bester Ordnung."

Der Schußwunde erlegen.

Der 28jährige Weichensteller Wm. A. Lynch, Nr. 2601 S. 42. Ave., der Dienstag im Streite um einen Regenmantel von Matthew Bucher, Nr. 1353 Washington Boulevard, niedergeknallt wurde, ist heute früh im Gracehospital der Schußwunde erlegen. Bucher beteuert, in Notwehr von der Waffe Gebrauch gemacht zu haben. Die Polizei behauptet, daß er sowohl, als auch Lynch, zur Zeit berauscht gewesen seien.

Das mörderische Gas.

In der Wohnung der Frau Agnes Harting, Nr. 1866 Fremont Straße, löste sich heute ein mit dem Gasofen verbundener Gummischlauch von der Ansatzstelle los, und die Folge war, daß Frau Hartwig und ihre beiden Kanarienvögel durch das entweichende Gas getötet wurden. Die Frau war 42 Jahre alt.

Die Untergrundbahnen in Buenos Aires.

Der schnelle Aufschwung, den Argentinien in den letzten Jahren genommen hat, macht sich besonders bemerkbar in dem enormen Verkehr der Metropole Buenos Aires, die heute schon zu einer der ausgedehntesten Großstädte der Welt zählt und eine Einwohnerzahl von über 1,200,000 Köpfen in sich birgt. Derjenige Fremde, der Buenos Aires von 14—15 Jahren besuchte, würde in der heutigen Weltstadt kaum das alte Buenos Aires wiedererkennen. Heute schon existiren, wie die Zeitschrift Marquinaria y Ferreteria Nr. 12, die spanische Ausgabe des Technischen Echos, erwähnt, in Buenos ungefähr 100 elektrische Tramwaylinien bis in die entferntesten Vororte der Stadt. Nach der Statistik der Anglo-Argentina, welches Unternehmen den weitaus größten Teil der hauptstädtischen Straßenbahnlinien besitzt, wurden im Jahre 1910, also in der Anfangsperiode dieser Bahnen, 125,525,230 Personen befördert, während im Jahre 1911 diese Zahl auf 323,640,370 gestiegen ist, also im Personenverkehr eine Steigerung von fast 200,000,000 pro Jahr aufzuweisen hat. Trotzdem die Wagen der einzelnen Linien kontinuirlich aufeinander folgen, kann der besonders in den Mittags- und gewissen Abendstunden ganz enorme Passagierverkehr nicht bewältigt werden.

Zurzeit beschäftigt sich der Bürgermeister von Buenos Aires mit dem großzügigen Projekte, mehrere von der Plaza de Mayo ausgehende breite Diagonalstraßen anzulegen. Dennoch können diese Maßnahmen nur eine ganz geringe Erleichterung auf den gewaltig anwachsenden Verkehr des immer mehr emporstrebenden Buenos Aires ausüben. Um nun den auf der Oberfläche des Zentrums der Stadt räumlich so beschränkten Verkehr gebührend zu entlasten und ferner einen rascheren direkten Verkehr mit den zahlreichen, um Buenos Aires liegenden blühenden Vororten herzustellen, blieb nichts anderes übrig, als großzügig angelegte Untergrundbahnen ins Leben zu rufen. Regierung und Stadtverwaltung haben dann, die Notwendigkeit und Bedeutung dieser neuen Verkehrswege voll anerkennend, den Unternehmern dieser beabsichtigten großen Untergrundbahnen in entgegenkommendster Weise zur Erfüllung ihrer Projekte die Hand gereicht; das unterirdische Buenos Aires wird im Laufe einiger Jahre von vier großen Untergrundbahnen gekreuzt werden.

Von den für diese vier Linien erteilten Konzessionen ist die von den Anglo-Argentina seit einigen Monaten in Angriff genommen. Außer dieser ersten Untergrundbahn, welche die Firma Philipp Holzmann & Co., Frankfurt a. M., für Rechnung der Gesellschaft Anglo-Argentina ausführt, kommen noch weitere drei große unterirdische Bahnunternehmungen in Betracht, und zwar die der Westbahn, der Tramwaygesellschaft Lacroze und der Firma Otto Franke & Co. erteilten Konzessionen.

Die von der Ostbahn und der Lacroze-Linie beabsichtigten Untergrundbahnen werden sich den auf der Oberfläche schon existirenden Eisenbahnen insofern anschließen, als durch die betreffenden Untergrundbahnlinien dieselben direkten Kontakt zwischen ihren existirenden Eisenbahnstationen und dem Zentrum von Buenos Aires erhalten und dadurch einen direkten Verkehr von auswärts bis in die innere Stadt Buenos Aires bewerkstelligen.

Die der Firma Otto Franke & Co. erteilte Konzession ist um so bedeutungsvoller, als es sich um ein ganz neues und großzügiges Unternehmen handelt, das zugleich die Erbauung der ersten elektrischen Eisenbahnen in sich schließt, welche der äußerst wünschenswerten Notwendigkeit entsprechen wird, eine raschere Verbindung zwischen der Metropole und der aufblühenden Hauptstadt der Provinz Buenos Aires, La Plata, herzustellen.

Für die Bewegung der Erdmassen dienen Greifbagger aus der bekannten Altonauer Fabrik Menck & Hambrock, die in Buenos Aires zum ersten Male in Anwendung kamen und unter den Passanten ein nicht geringes Interesse hervorriefen. Diese Bagger sind imstande, 75 Tonnen Erdmassen pro Stunde abzugraben und in große, offene Waggons, die aus der Fabrik der Firma Arthur Koppel (Berlin) stammen, zu fördern, indem die ausgegrabene Erde zur Nivellirung der tiefliegenden äußeren Stadtteile benutzt wird. Die Stadtbahn wird zwei Geleise führen und bildet in den Endstationen eine Schleife, woselbst ein drittes, totes Geleise sich anschließt, zur Aufnahme einiger Außerdienstzüge. Die Stationen folgen aufeinander in einer Entfernung von 500 Metern; auf deren praktische und zweckmäßige Anlage wird größte Sorgfalt gelegt. Der Aufgang zur Oberfläche wird durch geräumige Treppen erfolgen, die durch vornehm künstlerische Einfriedigungen und Aufbauten an der Straßenoberfläche sehr zur Verschönerung des Straßenbildes beitragen werden. Die einzelnen Wagen sind breit und luftig gebaut und bieten Sitzgelegenheit für 60 Personen. Bei einer Reihenfolge von 47 Zügen zu je 7 Wagen können also hin und her 37,800 Personen in einer Stunde befördert werden.

Die elektrische Krafterzeugung wird durch die Compania Alemana Transatlantica de Electricidad beschafft. Diese Gesellschaft, deren Mutterhaus die Deutsche Ueberseeische Elektrizitätsgesellschaft in Berlin ist, besitzt dort das Monopol der elektrischen Krafterzeugung, indem sie den ganzen Lichtbedarf, die Krananlagen des Hafens, die sämmtlichen Straßenbahnbetriebe und eine Unmenge größerer und kleinrer industrieller Unternehmungen mit Strom versorgt.

Ganz besonders sei hervorgehoben, daß trotzdem die Compania Tramways Anglo Argentina eine englische Gesellschaft bildet und durchweg mit englischem Kapital konstituirt ist, die sämtlichen Arbeiten der deutschen Firma Philipp Holzmann & Co. in Frankfurt a. M. übergeben wurden und fast ausschließlich mit deutschem Material gebaut wird.

Die Rückkehr in das gelobte Land.

Aus Kairo wird berichtet, daß eine Vereinigung russischer Juden einen größeren Landstrich in der Nähe von Al-Arisch, in der Mitte zwischen dem Suezkanal und Jerusalem an der Küste des Mittelmeeres, von der egyptischen Regierung gekauft hat. Dort soll eine rein jüdische und von allem Drucke der andersgläubigen Machthaber freie Kolonie entstehen. Lord Kitchener hat die Kaufurkunde unterzeichnet, und er, der in Wirklichkeit gar nicht der grummige Bramarbas ist, als der er gilt, hat es sich, wie man erzählt, nicht versagen können, auf das Spiel des Schicksals hinzuweisen. Die Juden ziehen jetzt beinahe an derselben Stelle wieder in das heilige Land ein, an der sie es vor Jahrtausenden betreten haben. Zwar sind es nur russische Juden, um die es sich handelt; aber wenn es ihnen, wie unter der weitblickenden Verwaltung der Engländer zu erwarten ist, gut geht, so folgen ihnen vielleicht auch andere, die wieder freie Bauern werden wollen, wie es ihre Väter waren.

Unglaublich und doch wahr.

Man schreibt aus Paris: Eine hübsche und reizende Schauspielerin, die auf einer in der Nähe der Boulevards gelegenen, sehr pariserischen Bühne auftritt, ruht sich augenblicklich — trotz der Kälte — in der Auvergne aus. Am ersten Tage klingelt sie dem Hotelmädchen und bittet auf die natürlichste Weise von der Welt, ihr ein Bad zurechtzumachen. Eine Viertelstunde später wird an ihre Stubentür geklopft, und zu ihrem Erstaunen sieht die Künstlerin einen Herrn in ihr Zimmer treten, der ihr erklärt, der Kreisarzt zu sein. „Es handelt sich um ein Bad, gnädiges Fräulein?" — „Jawohl", erwidert jene verblüfft. — „Sind Sie leidend?" — „Nicht im geringsten." — „Ich muß Ihnen nämlich erklären, daß es hier nur eine einzige Badewanne gibt.... Sie gehört dem Krankenhause, und um das Recht zu haben, sich ihrer zu bedienen, muß man krank sein.... Außerdem verweigert die Stadtverwaltung Privatpersonen die Erlaubniß, Badewannen aufzustellen, um Epidemieen vorzubeugen!" Das Baden ist an dieser Stelle Frankreichs verboten....

Große innere Chinesenanleihe.

London, 1. Nov. Aus Peking wird dem Londoner „Telegraph" gemeldet, daß Vorkehrungen für die Ausgabe eines inneren Silberanleihe von 100 Millionen Dollars, zu 8 Prozent, getroffen worden sind.

Die Anleihe wird durch die nationalen Steuern sichergestellt.

— Im Zoologischen.—Elschen (bei dem Anblick der Rehe): „Ach, sieh doch, Mama, da sind einige Bettvorleger lebendig geworden!"

Ausstellung eines in Betrieb befindlichen Modells des Panamakanals, 2. Floor — Bundesbeamter in Aufsicht.

MANDEL BROTHERS SUBWAY STORES

Schaukelstühle aus braunem Rohr, herabgesetzt, 2.50

Dieselben sind in voller Größe, mit starken Roll-Armlehnen und in einer reichen dunkelbraunen Farbe; sehr bequem. Subway-Laden.

Zusammenklappbare Nähtischchen für 90c

— mit aufgestempeltem Yard-Maß auf der Tischplatte. Diese Tische sind aus Ulmenholz gemacht und haben glänzende Politur; Tischplatte ist 18x36 Zoll groß; sehr speziell.

Tabourettes im Missions-Stil; mit 12zölliger Platte; in Rauchfarbe oder Golden Oak Politur; zu 1.25.

Shams und Scarfs zu 25c

18×54zöll. und 30×30zöll.; hübsche Maschinen - Drawn Work-Muster, vorzügliche Qualität, zu sehr niedrigem Preise.

Wäsche - Beutel, speziell zu 25c

Dieselben sind besonders groß und gut gemacht aus Cretonne in hübschen Farben. Die Ersparniß beläuft sich auf wenigstens die Hälfte. Subway-Laden.

Rester von Kleiderstoffen zur Hälfte: 35c und 45c

Französische und Storm Serges, Basket Cloths, Albatroß, Canvas Cloths, Nun's Veilings, Mischungen; in allen Farben und in Schwarz.

Rester von Kleiderstoffen aus der Abteilung des Haupt-Floors, ⅓ bis ½ weniger. Subway-Laden.

Reparirte Trefouse-Handschuhe, alle Sorten, 55c

— unser großartiger halbjährlicher Verkauf von Trefouse 2-Klaspen Handschuhen, die ausgebessert wurden, zu einem Bruchteile der Preise, die regulär für „perfekte" der gleichen Qualität verlangt werden. Subway-Laden.

Seidene Mufflers für die Hälfte, zu 17c

3000 Clasp- und Reefer - Mufflers in diesem bemerkenswerten Verkaufe — die Ersparniß in vielen Fällen beträgt mehr als die Hälfte. Subway-Läden.

3 seidene Mufflers für 50c

Darunter sind weiße, schwarze und farbige. Jetzt ist es die rechte Zeit, für den Winter einzukaufen.

1800 Paar Damenschuhe zu ungefähr der Hälfte, 1.85

— Ein Spezial-Aufkauf, der zu einer bemerkenswerten Herabsetzung gemacht wurde. Patentleder-Schuhe, mit kleinen Fehlern; lohgelbe Kalbleder, und schwarze Sammt-Schuhe mit Spitzen; nur im Knöpf-Stil. In diesen Partien sind alle Größen vorhanden.

Filz-Juliet Slippers mit Band, für Damen, spezielle Partie, zu $1

— Ein ungewöhnlich niedriger Preis für bequeme Hausschuhe in so guten Qualitäten, wie sie hier vorherrschen. Darunter sind blaue, graue, lohgelbe, rote und braune Hausschuhe — alle mit handgewendeten Sohlen und mit Band verziert. Subway-Laden.

10 Stücke American Family - Seife, für nur 38c

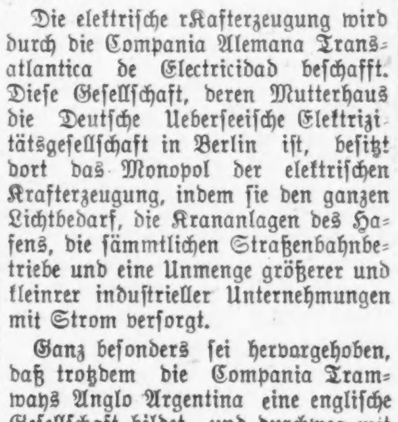
— Spezieller Freitags-Bargain. Nur 10 Stücke an einen Käufer. Post- oder Telephonbestellungen werden nicht ausgeführt und keine C. O. D. zugesandt. Keine an Händler.

Old Dutch Cleanser, 6c die Büchse oder 70c das Dutzend.

— Eine Sorte, die so gut bekannt ist, daß weitere Bemerkungen unnötig sind. Unser Subway Haushaltungs-Departement ist jetzt bereit, irgend eine Bestellung auszuführen, die Sie machen werden.

Weg mit den Leichdorn-Doktoren!

„Bingo" ist besser als Messer und Meißel.



Leidet Ihr an Hühneraugen, harter Haut, Leichdornen, Warzen? Ueberlegt es — gebraucht „Bingo". Versucht nicht, sie abzuschälen oder auszugraben — lauft nicht das Risiko der Blutvergiftung. Laßt Eure Füße von keinem Hühneraugenoperateur schneiden oder auf Sandpapier abreiben. Wie kann er wissen, wie tief zu gehen, ohne Euch wehzutun — ohne daß es blutet. Weshalb ihm mehr für zeitweilige Linderung bezahlen, als wie eine ganze Flasche „Bingo" kostet (2 Bits)? Verwendet keine klebrigen Pflaster mit dünnem Ueberzug Arznei, die nur die Oberfläche beeinflussen — mit Riemen, sodaß die Strümpfe hervorstehen — den Druck auf den zarten, schmerzenden Teil erhöhen und Euch zwingt, größere Schuhe zu tragen.

„Bingo" ist besser, schneller, sicherer, gründlicher. Beseitigt diese Leiden vollständig. Lindert Schmerz und Entzündung sofort. Leichdorne oder harte Haut vertrocknen und Ihr nehmt sie ab und werft sie weg. Unschädlich für normales Fleisch. — Bingo, 25c in jeder Apotheke oder direkt versandt von der Dennison Pharmacal Co., 3759 Sheffield Ave., Chicago, Ill.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagspost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver.
Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagspost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Wechselndes Wahlglück.

Trotz seines überwältigenden Sieges, dem er eine in der Geschichte des Landes noch nie dagewesene Stärke im Elektoralkollegium zu verdanken hat, soll Woodrow Wilson nicht die Mehrheit der abgegebenen Wahlstimmen erhalten haben. Nach den bis jetzt vorliegenden Berechnungen, die allerdings noch wesentlich werden berichtigt werden müssen, sind auf Roosevelt 4,500,000, auf Taft 3,500,000 und auf Wilson rund 7,000,000 Stimmen entfallen. Es mag sein, daß jedem der beiden anderen Kandidaten noch je 500,000 Stimmen werden abgezogen werden müssen, die dem demokratischen gutzuschreiben sind, aber selbst dann werden nur acht gegen sieben Millionen Stimmen stehen. Da nun vor vier Jahren Taft 7,679,000, und Bryan 6,409,000 Stimmen erhalten hat, so hat, wenn man den inzwischen erfolgten Wählerzuwachs in Anschlag bringt, die demokratische Partei günstigstenfalls nicht sehr viel gewonnen. Nur wenig mehr, als die Hälfte der Bürger hat sich zu ihr bekannt, und wenn nicht der Streit im republikanischen Lager ausgebrochen wäre, der gar manchen Republikaner veranlaßt hat, direkt für Wilson zu stimmen, damit Roosevelt um so sicherer geschlagen werde, so würde der demokratische Sieg sich vielleicht sogar in eine Niederlage verkehrt haben.

So hat es sich freilich auch mit jedem vorangegangenen Wahlsiege verhalten. Es gibt im Lande fast die gleiche Anzahl von Republikanern und Demokraten, und die Entscheidung wird in der Regel, wenn nicht immer, von den Unabhängigen herbeigeführt, die sich bald dieser, bald jener Partei anschließen. Daran würde auch nicht viel geändert werden, wenn die Bürger „direkt" über die Präsidentschaftskandidaten abstimmten, statt über die Elektoraltickets. Nur würden dann die kleinen Staaten einen Teil ihres Einflusses einbüßen. Sie dürfen jetzt ebenso viele Elektoren wählen, wie sie Abgeordnete und Senatoren besitzen. Die Zahl der jedem Staate zustehenden Abgeordneten richtet sich nach seiner Einwohnerzahl, aber in den Bundessenat hat jeder Staat zwei Vertreter zu schicken, gleichviel ob er 10 Millionen oder nur 100,000 Einwohner hat. Würde nun das Elektoralkollegium abgeschafft, und die direkte Präsidentenwahl eingeführt, so könnte trotzdem noch immer ein „Minoritätspräsident" erwählt werden. Der Sieger brauchte nur mehr Stimmen erhalten zu haben, als jeder seiner Wettbewerber, aber nicht eine Mehrheit aller abgegebenen Stimmen. Stichwahlen hat es hierzulande nie gegeben, und es ist auch nicht wahrscheinlich, daß sich das Volk für sie entscheiden wird, weil es ohnehin schon genug Wahlarbeit zu leisten hat.

Die Teilung der Wähler in fast gleiche Hälften hat den Vorteil, daß keine Partei sich allzu viel herausnehmen darf. Auf der anderen Seite hat sie aber auch den Nachteil, die Politiker übervorsichtig oder moralisch feig zu machen. Gerade weil sie selbst nach einem „Erdrutsche" wissen, daß die hinter ihnen stehende Volksmehrheit eigentlich sehr geringfügig ist, und sich sozusagen im Handumdrehen in eine Minderheit verwandeln kann, wagen sie sich an grundstürzende Reformen nur zögernd und widerwillig heran. Es ist schon oft vorgekommen, daß ein Präsident, dem in den ersten zwei Jahren seiner Amtszeit eine starke Kongreßmehrheit zur Seite stand, in den letzten zwei Jahren mit einem feindlichen Abgeordnetenhause zu kämpfen hatte. Noch Präsident Taft hat sich in dieser Lage befunden. Wie können aber große Fortschritte gemacht werden, wenn die beiden Zweige der Gesetzgebung nicht miteinander oder nicht mit dem Präsidenten übereinstimmen? Solange also das Volk die politische Veränderung liebt und in fast jeder Wahl das verwirft, was es in der vorangegangenen stürmisch gefordert hat, kann es von der Gesetzgebung und Verwaltung keine hervorragenden Leistungen erwarten.

Dazu kommt noch der Widerstreit zwischen den örtlichen und den Gesammtinteressen, der sich nur allzu oft bemerklich macht. Die Zollfrage z. B. kann nicht befriedigend gelöst werden, weil selbst die „freihändlerischen" Senatoren und Abgeordneten den Zollschutz nicht auch denjenigen Gewerben entziehen oder nur kürzen wollen, die in ihrem eigenen Staate oder Bezirke von Bedeutung sind. Grundsätzlich ist Jedermann mit dem Satze einverstanden: „Gleiches Recht für Alle und Sonderrechte für Niemand". Wenn aber dieser Satz zur praktischen Anwendung gebracht werden soll, will fast Jedermann eine Ausnahme zu seinen eigenen Gunsten gemacht haben, — selbstverständlich stets im Namen des öffentlichen Wohles. In dieser Beziehung sündigen die Arbeiter ebenso stark wie die Kapitalisten, denn auch sie fordern besondere Vorrechte für ihre Gewerkschaften.

Es ist zu erwarten, daß Präsident Wilson sich die größte Mühe geben wird, das demokratische Programm zu verwirklichen. Ob es ihm aber unter den beschriebenen Umständen möglich sein wird, das läßt sich leider nicht mit Bestimmtheit bejahen. Der gute Wille genügt nicht.

Neue Frauenrechtstaaten.

Freude herrscht unter den Suffragetten. Das Frauenstimmrecht hat in den Wahlen am Dienstag wesentlich an Boden gewonnen. In fünf Staaten lag den Wählern die Frage vor, ob das allgemeine und gleiche Stimmrecht den Frauen zuzugestehen sei, und in wenigstens dreien lautete die Antwort „ja". Kansas, Arizona und Oregon sind in die Reihe der Frauenrechtstaaten eingetreten, so daß deren Zahl sich nunmehr auf neun stellt. In Wiskonsin wurde das Frauenstimmrecht von der Wählerschaft verworfen, und bezüglich Michigans, dem fünften der Staaten, in denen die Frage zur Beantwortung vorlag, ist das Ergebniß zur Zeit noch nicht bekannt. In Wayne County, das Detroit einschließt, wurden in 106 Bezirken 17,821 Stimmen gegen und 14,126 für das Frauenstimmrecht abgegeben, dafür aber gaben zwanzig der andern 82 Counties des Staates eine Mehrheit von 2896 für das Frauenstimmrecht, so daß man die Eingänge von den übrigen Counties und verbleibenden Wahlbezirken von Wayne County abwarten muß, die Antwort Michigans zu finden.

Der Sieg des Frauenstimmrechts in Arizona war zu erwarten, denn Arizona ist noch immer frauenarm, sozusagen, und sucht, wie seiner Zeit Kolorado, Wyoming, Idaho usw., durch Erteilung des Stimmrechts Frauen anzulocken. In Oregon lag die Frage zum dritten Male der Wählerschaft vor, und neben der zermürbenden Wiederholung mag dort der Einfluß der Nachbarstaaten Kalifornien und Washington den jetzigen (übrigens sehr knappen) Sieg erklären. In Kansas soll das Frauenstimmrecht eine sehr große Mehrheit erzielt haben — man spricht von rund 50,000 — aber es wird auch gemeldet, daß nicht mehr als zwei Drittel der Stimmgeber sich die Mühe gaben, die Frauenstimmrechtsfrage zu beantworten, und Kansas war von jeher ein recht unberechenbarer Staat. Auch der Sieg in Kansas will nicht gerade sehr viel besagen, und dennoch: das Frauenstimmrecht ist unzweifelhaft in Mode gekommen, sozusagen, und scheint in schnellem Aufstieg begriffen. Schon daß es in Staaten wie Wiskonsin und Michigan auf das Ballot kommen konnte, zeigt das, und wenn sich's herausstellen sollte, daß es in Michigan gewann, dann wird ein Jeder zugestehen müssen, daß auch alle andern mittleren Staaten und auch die östlichen in naher Zukunft ernsthaft mit ihm zu rechnen haben werden. Dr. Anna Shaw, die Präsidentin der Nationalen Frauenstimmrecht-Verbindung, erklärte gestern, allerdings unter der Annahme, daß auch Michigan zum Frauenrechtstaat wurde, in der nächsten Präsidentenwahl werde jede Partei eine Frauenstimmrechtplanke in ihrer Platform haben, denn die Frauen würden im Westen den Ausschlag geben, und jede Partei werde danach streben, sich ihre Gunst zu sichern. Der vollständige Sieg des Frauenstimmrechtgedankens sei jetzt nicht mehr fern, — und es wird wenige geben, die heute noch geneigt wären, über diese Zuversicht zu spotten, wie sie's noch vor ein paar Jahren getan hätten.

Wir werden uns mit dem Gedanken vertraut machen müssen, daß in naher Zukunft die Frauenstimmrechtsfrage auch hier in Illinois beantwortet werden muß, und es wird notwendig sein, sie ernsthaft zu überdenken, damit die Antwort nicht vom Zufall, oder von Nebenumständen und -Erscheinungen bestimmt werde. Zu diesem Zwecke sollte seine Arbeitsweise in den Staaten, die das Frauenstimmrecht schon haben, möglichst eingehend und gründlich studirt werden, denn wenn im fernen Westen die Verhältnisse auch anders liegen als hier, so müssen die dortigen Erfahrungen doch jedenfalls wertvolle Winke geben.

Die Sache ist nicht so einfach. Denn es sind dabei zwei Hauptpunkte in Betracht zu ziehen: Wir müssen suchen, uns klar zu werden über die Frage, wie wird das Frauenstimmrecht das politische und wirtschaftliche Leben des Volkes beeinflussen? — und über diese: wie wird die Zuerteilung der politischen Rechte und Pflichten auf die Frauen selbst wirken; haben wir überhaupt das Recht dazu? Denn es ist immer noch so, daß das Frauenstimmrecht nur von einem kleinen, tatsächlich sehr kleinen Teil der Frauen verlangt wird. Die Suffragetten behaupten allerdings im Namen aller Frauen des Landes zu sprechen, aber es ist Tatsache, daß ihren Organisationen andere Frauenorganisationen gegenüberstehen, die nichts vom Frauenstimmrecht wissen wollen und zwecks seiner Bekämpfung gegründet wurden. Von der großen Masse der Frauen wissen wir nicht, wie sie in der Stimmfrage stehen. Sie haben sich noch niemals darüber geäußert und wir haben keinerlei Veranlassung, noch Recht, aus ihrem Schweigen zu schließen, daß sie dafür sind.

Das Frauenstimmrecht kann nur dann Gutes wirken, oder wenigstens ohne schädlichen Einfluß auf das politische Leben usw. bleiben, wenn es in etwa gleichem Maße ausgeübt wird, wie das männliche, d. h. wenn Frauen der verschiedensten Kreise und Bildungsgrade sich in der Mehrzahl einigermaßen ernsthaft politisch betätigen wollen, — das setzt aber ein gewisses politisches Verständniß und Pflichtgefühl voraus, oder doch wenigstens den Wunsch, sich so betätigen zu können; das ausgesprochene Verlangen nach dem Stimmrecht. Und es ergibt sich der Schluß: Das Frauenstimmrecht sollte nur dann und da zur Einführung kommen, wenn, bezw., wo eine Mehrheit der Frauen im Stimmrechtalter sich ausdrücklich für das Stimmrecht ausgesprochen haben! Gerade, wenn wir völlige Gleichberechtigung haben wollen, muß erst den Frauen selbst Gelegenheit gegeben werden, ihren Wunsch in dieser Hinsicht bekannt zu machen, ehe wir an die Beantwortung der Hauptfrage gehen können. — — —

Ein neuer Unsinn.

Man kann sich gar nicht genug darüber wundern, mit welchem Unsinn die sogenannten „besten" Klassen der amerikanischen Gesellschaft ihre Zeit zu verbringen pflegen. Eine Sensation jagt die andere, eine ist immer ungesunder und verrückter, als die vorhergegangene, und man kann kein Ende sehen in all' diesen „Erfindungen", die guter Sitte, Anstand, Takt und Feingefühl absolut widersprechen und ebenso schnell wieder verschwinden sollten, woher sie gekommen. Aber es scheint ganz im Gegenteil immer schlimmer in dieser Hinsicht werden zu sollen, und in der nun bevorstehenden Wintersaison werden wir zweifellos von gar manchen Geschmacksverirrungen zu hören bekommen, die durchaus kein gutes Licht auf jene Kreise zu werfen geeignet sind, aus denen sie ihren Ursprung genommen haben. Es ist eine unbestreitbare Tatsache, daß jene im höchsten Grade unmoralischen und durchaus verwerflichen Tänze, wie der „Grizzly Bear", der „Bunny Hug", der „Turkey Trot" und wie sie sonst noch heißen mögen, zuerst in den Kreisen und bei den Festen der sogenannten „oberen Vierhundert" auftauchten und erst von dort aus Eingang gefunden haben in die Tanzvergnügungen der minder begüterten Bevölkerungsklassen, die nur zu willig und bereit sind, alles nachzuäffen, was ihnen von „oben" her gezeigt und als schön und ästhetisch hingestellt wird. Sie prüfen nicht, sondern folgen dem schlechten Beispiel, das ihnen gegeben wird, und darin liegt die größte Gefahr für den Nachwuchs der amerikanischen Nation.

Diesmal ist es Boston, das puritanische, ernste und gestrenge Boston, das die Kreise der amerikanischen Finanzaristokratie — denn von einer Aristokratie des Geistes vermag man bei ihnen nicht zu sprechen, — um eine neue zweifelhafte Sensation bereichert und damit den Festen des letzten Jahres in New York, Washington, Newport und Paris den Rang abgelaufen hat. Seine oberen Zehntausend haben einen neuen Tanz geschaffen, vor dem die anderen möglichen und unmöglichen Körperverrenkungen in ein bedeutungsloses Nichts versinken. Die bildschöne Eleanore Sears war es, die, mit dem für solche Späßchen stets zu habenden Reginald Vanderbilt als Partner, bei einer kürzlichen Veranstaltung die Bostoner Gesellschaft mit diesem neuen Tanze überraschte, der den anmutigen und bezeichnenden Namen „Chicken Flip" — auf gut Deutsch „Hühnergeflatter" — führt und die Zuschauer, nach einer Meldung aus Boston, „in einen förmlichen Taumel des Entzückens versetzte". Wer etwas von der Hühnerzucht versteht, wird sich die bezaubernde Schönheit dieses neuesten aller Tänze in ihrer ganzen Anmut vor Augen führen können. Er soll eine geradezu geniale Verbindung der einzelnen Bewegungen darstellen, die den andern Sensationstänzen der jüngsten Zeit zu eigen sind, — erst ein Getrippel, dann ein Auseinanderschweben der Paare, dann etwas mehr Getrippel, und schließlich ein Verschnörkeln und Verrenken sämmtlicher Körperteile, — wo bleiben da jene altmodischen Leute, die in einem Tanze das Sinnbild der Grazie, eine Verkörperung der Schönheit, eine Veredelung der Körperlinie zu erblicken gewohnt sind!

Wohin soll diese Verirrung des Geschmackes, diese Verhöhnung alles Schönheitsgefühles, diese Verletzung jedes ästhetischen Anstandes führen! Denn es ist — nach dem gewaltigen Bostoner „Erfolge" — kaum noch zweifelhaft, daß dieser „Hühnergeflatter"-Tanz auch in die Winterfeste der Gesellschaftskreise in der Bundeshauptstadt Eingang finden wird, wenn es auch dort in diesem Winter, infolge des Ausganges der Wahlen, etwas stiller hergehen mag, als dies in früheren Jahren der Fall gewesen ist. Können die Mütter es ihren Töchtern gestatten, sich vor aller Augen in so unmoralischen Tanzbewegungen zu produziren, die mit einem wirklichen Tanze auch nicht das geringste gemein haben? Man sollte erwarten, daß dies nicht der Fall sein kann, aber frühere Erfahrungen haben den größten Optimisten in dieser Hinsicht skeptisch machen müssen.

Es macht sich allerdings schon in einzelnen einsichtigeren Kreisen eine gewisse Reaktion gegen die herrschenden Sitten, bezw. Unsitten, in jenen Gesellschaftsklassen bemerkbar. So hat z. B. Frau William West Frazer, eine der Führerinnen der Philadelphiaer Gesellschaft, eine Anzahl Damen zu sich geladen, um mit ihnen nicht nur gegen die von den jungen Mädchen ihrer Kreise in der Stadt der Bruderliebe einstudirten Tänze, sondern auch dagegen zu protestiren, daß sich die Festlichkeiten der jüngeren Mädchen und Männer zu häufig bis in die späten Nachtstunden hinein auszudehnen pflegen. Diese Protestbewegung ist zwar sehr vernünftig, steht aber, leider, noch zu vereinzelt da, als daß man ihr mehr als lokale Bedeutung zusprechen könnte. An der Zeit aber wäre es, daß diese Bewegung einen nationalen Karakter annähme, und zwar bald, sehr bald, denn sonst könnte es zu spät sein, und wir würden zu einer Dekadenz kommen, deren sich die amerikanische Nation dem Auslande und sich selbst gegenüber aufrichtig zu schämen hätte.

Lokalbericht.

Auspeitschen der Mädchenhändler.

Scharfe Strafe empfiehlt Sozialist. — Unwahre Angaben widerlegt.

Recht stürmisch verlief die Sitzung des Stadtratsausschusses zur Untersuchung des sozialen Uebels am gestrigen Nachmittag. Axel Gustafson, Sozialist und Volkswirtschaftler, empfahl, Mädchenhändler öffentlich auspeitschen zu lassen und ihnen ein Brandmal auf die Stirn aufzudrücken. Die Unterdrückung des sozialen Uebels sei unmöglich, wie die neue Schule der Sittenlehre beweise, aber das Uebel lasse sich durch Beschränkung auf gewisse Bezirke außerhalb der Stadt unter Aufsicht einer Kommission vermindern, sowie durch Aufklärung der Jugend in der Schule und durch die Einführung gleichen Sittennormen für Mann und Weib.

Generalanwalt Cossen von Jowa, den die „American Vigilance Ass'n." hierher gebracht hatte, behauptete, daß mit Hilfe des auf seine Veranlassung von der Legislatur von Jowa gegebenen Gesetzes die Tenderloinbezirke in Des Moines, Davenport und anderen Städten des Staates ausgerottet, die Unsittlichkeit unterdrückt worden sei. Ihm antworteten Namens des Schutzvereins für Frauen, der für Tenderloinbezirke eintritt, George Popham und Louis Quitman, Sekretär dieses Schutzvereins. Quitman hatte drei Tage der letzten Woche in Des Moines verbracht und die Zustände untersucht. Er schilderte die Hauptstadt von Jowa als schlimmer als Chicago, bewies dies durch Berichte dortiger Zeitungen und einen Vortrag des Polizeichefs von Cedar Rapids vor dem Verband der Polizeileiter des Staates über die Verhältnisse in allen Städten von Jowa. Das rief unter den Zuhörern große Aufregung hervor, und Frl. Kate Adams fragte Quitman, ob er im Dienste des „Lasterrings" stehe; sie erhielt von Popham die Antwort, daß weder mittelbar oder unmittelbar Jemand aus den „Tenderloins" in der Sache Einfluß habe. Frl. Adams behauptete dann, daß Pastor Johnston Myers bestreite, die Tätigkeit des Schutzvereins für Frauen gutgeheißen zu haben. Popham verlas nun ein Schreiben des Geistlichen zu Gunsten von Tenderloinbezirken; der Pastor bat gleichzeitig, ihn nicht in den Streit zu verwickeln.

Aus Vereinskreisen.

Am Sonntag, dem 1. Dezember, werden der Hessenverein von Chicago der der Kurhessische Unterstützungsverein ihre vierte gemeinschaftliche Kirmes abhalten. Es sind das stets echt deutsch gemütliche Festlichkeiten gewesen, bei denen die Sitten und Gebräuche des engeren Vaterlandes den Vorrang hatten, aber bei denen alle anderen Deutschen sich ebenso trefflich amüsirten wie die Hessen. Die bevorstehende Kirmes wird in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., abgehalten und beginnt Nachmittags um 3 Uhr. Der Eintrittspreis ist 25 Cents die Person im Vorverkauf, und 50 Cents an der Kasse. Für die Unterhaltung der Gäste ist bestens gesorgt; ein reichhaltiges Programm ist vorgesehen, auch wird der wohlbekannte „Kerbbaum" mit seinen vielen und nützlichen Gaben nicht fehlen. Selbstverständlich wird auch für das körperliche Wohl der Anwesenden bestens gesorgt werden; ist es doch bekannt, daß man bei den Hessen immer ein ganz vorzügliches „Tröpfchen" findet. Alle Hessen Chicagos, deren Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen.

Deutsche Theosophen.

Die theosophische Leadbeaterloge hält an jedem Sonntag Abend um 7 Uhr in der Besanthalle im 15. Stockwerk des Gebäudes 116 S. Michigan Ave. Versammlungen mit Vorträgen in deutscher Sprache ab. Alle, welche sich dafür interessiren, sind willkommen.

Beseitigt eine Erkältung
Oeffnet die Nasenflügel

Papes Cold Compound heilt Erkältungen und Grippe in einigen Stunden.

Die schlimmste Erkältung und alles Grippe-Elend wird beseitigt nach dem Einnehmen einer Dosis von Pape's Cold Compound alle zwei Stunden, bis drei aufeinander folgende Dosen eingenommen worden sind.

Ihr werdet schon nach der allerersten Dosis alle beschwerlichen Symptome verschwinden sehen.

Das allerschlimmste Kopfweh, das dumpfe Gefühl, verstopfter Kopf und Nase, Fieber, Niesen, Nasenlaufen, wunder Hals, schleimartige katarrhalische Auswürfe, Wundheit, Steifheit, rheumatische Schmerzen und andere Beschwerden verschwinden.

Nehmt dieses wunderbare Präparat nach Vorschrift, und Ihr könnt sicher sein, daß es kein anderes Mittel in der Welt gibt, welches Eurer Erkältung oder dem Grippe-Elend so gründlich und ohne irgendwelche andere Hilfe oder schlechten Nachwirkungen ein Ende machen wird, wie ein 25 Cents-Packet von Pape's Cold Compound, das in allen Apotheken erhältlich ist — enthält kein Chinin — gehört in jeden Haushalt — nehmt kein Ersatzmittel. Schmeckt gut — wirkt sanft.

Zum 25jährigen Regierungsjubiläum des Deutschen Kaisers : 1888 — 1913

ist soeben in Deutschland das
Originalprachtwerk

Kaiser Wilhelm II. und seine Zeit

erschienen, von dem die „Abendpost" eine größere Anzahl von Exemplaren für ihre Leser erworben hat.

Preis 75 Cents auf Kunstdruck gedruckt in Prachtband gebunden (Der Preis in Deutschland ist 3½ Mark, was nach hiesiger Buchhändlerberechnung $1.20 sein würde.)

Preis 75 Cents auf Kunstdruck gedruckt in Prachtband gebunden (Der Preis in Deutschland ist 3½ Mark, was nach hiesiger Buchhändlerberechnung $1.20 sein würde.)

Format 34×22 Centimeter.

Der Verfasser Hans Schöningen gibt uns in hochinteressantem Text und **250 Prachtbildern** ein Bild der fünfundzwanzigjährigen Regierungszeit des Deutschen Kaisers.

Der billige Preis dieses Prachtwerkes ist durch Herstellung von Massen - Auflagen ermöglicht. **Die Ausstattung ist trotzdem eine höchst vornehme,** das Werk somit für Jedermann, sei es als **Geschenk,** sei es für die **Bibliothek** und **sonstige Zwecke,** geeignet. — Der rühmlichst bekannte Verfasser Hans Schöningen führt uns mit diesem Werk **in das Leben des Trägers der Deutschen Krone** ein, er schildert uns das **Leben und Treiben des Deutschen Kaisers an Hand vorzüglich ausgeführter Bilder** und gibt uns gleichzeitig ein Bild der Weltmachtstellung Deutschlands, die es in den letzten Dezennien errungen hat. Mit berechtigtem Stolze kann das deutsche Volk zurückblicken auf die gewaltigen Erfolge, die es auf allen Kulturgebieten erreicht hat. Das war aber nur möglich unter der Führung eines friedliebenden Herrschers. Dem Gedanken, den der Kaiser nach Uebernahme der Regierung bei Eröffnung des Reichs- und Landtages in die Worte kleidete: „**Die Wohlfahrt des Landes fördern, den Armen und Bedrängten ein Helfer, dem Rechte ein treuer Wächter sein**" ist er stets treu geblieben. Er wollte, wie sein Vater, ein Friedensfürst sein, darauf richtete er sein ganzes Lebenswerk, und sein entscheidender Einfluß trat in der inneren und äußeren Politik scharf hervor. Nicht eine politische Geschichte, sondern eine **Chronik der letzten 25 Jahre in hochinteressanter Weise dargestellt bietet das Werk,** die von Geschlecht zu Geschlecht weiter vererbt wird.

Ein derart hübsch mit reichem Bilderschmuck ausgestattetes Werk hat noch nicht existirt; es überrascht geradezu die reiche Abwechslung und Vielseitigkeit des Bildermaterials und Textes.

Das Prachtwerk liegt in den Geschäftsräumen der „Abendpost", 101 S. Fifth Ave., zur Ansicht auf: Bestellungen bitten wir an dieselbe Adresse zu richten.

Gesellschaft Erholung.

In einer Sonderversammlung der Gesellschaft Erholung im Hotel Kaiserhof unter dem Vorsitz der Präsidentin, Frau Ida Schrader, konnte gestern vorläufig so viel festgestellt werden, daß der Bazar im Hotel LaSalle einen Ueberschuß von mindestens $6,500 ergeben hat. Man hofft, in der Versammlung am kommenden Mittwoch in der Schillerhalle des Schillergebäudes die Schlußabrechnung bewerkstelligen zu können.

— Stoßseufzer. — Frau (einen Brief ihres Gatten lesend): „Da schickt mir mein Mann tausend Küsse. Hier vergehen Monate, ohne daß ich einen bekomme!"

Was Onkel Oskar mit seiner Schwiegermutter in Amerika passirte; erzählt von ihm selbst und mitgeteilt von E. v. Wolzogen. Geb. Preis 60c. — **Witzpetarde,** eine Sammlung von ergötzlichen Witzen und Anekdoten. Preis 60c. — 2000 **Witze,** das Buch zum Totlachen. Preis 35c.

A. KROCH & CO.,
59 Ost Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Avenue.

Todesanzeige.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

George Dippold

im Alter von 70 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. November 1912, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 2521 N. Halsted Str., mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaretha Dippold gebor. Zink, Gattin.
Frau Barbara Heider, John Dippold, Frau Mary Miller, Frau Martha Trogg, Frau Eva Buckley, Frieda, Charles und **Fred Dippold,** Kinder, nebst Verwandten. dfrsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Wilhelm Schildt

am 5. Nov. 1912 im Alter von 84 Jahren, 3 Monaten und 1 Tag selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. Nov., um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 1849 W. 21. Place, nach der St. Matthäuskirche, 21. Str. und Hoyne Ave., von da nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karoline Puls, Tochter.
August Puls, Schwiegersohn.
Hermine Schildt, Schwiegertochter, nebst Enkeln und Enkelkindern.

Christus der ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn,
Dem thu' ich mich ergeben,
Mit Freud' fahr ich dahin. mido

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Olga Tumpke

nach langem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 5110 Wentworth Ave., Freitag, den 8. November, um 1 Uhr Nachmittags, mit Automobil nach dem Evergreen-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Tumpke, Gatte.
Bruno, Max, Gustav, Lottie, Margaret, Kinder, nebst Schwiegersöhnen und Töchtern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Söhnchen

Carl Rieck

im Alter von 2 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. Nov., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 832 Gault Court, nach dem Edenfriedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles und **Emma Rieck,** geb. Spuehr, Eltern. mido

Gestorben: Louis Langohr, 8 Jahre 10 Monate alt, geliebter Sohn von Louis und Bertha Langohr, am Dienstag, 5. Novbr. **Beerdigung Freitag,** 8. Nov., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1615 S. Halsted Str., nach Waldheim. mido

Willst du gesund werden? Die chronische Darmschwäche oder Stuhlverstopfung. Ursachen und Heilung. Von Dr. med. Paczkowski. Preis 30c.

Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
170 W. Adams Straße.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innig geliebte Gattin und Mutter

Anna Lerner geb. **Lunk**

im Alter von 53 Jahren nach kurzem Leiden, wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. November, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5327 Laflin Str., nach der St. Augustinuskirche, wo feierliches Hochamt abgehalten wird, von da mit Kutschen nach dem St. Mariengottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Lerner, Gatte.
Elizabeth und **Anna,** Kinder.
Frank Lunk, Bruder.
Margareta Lerner, Schwiegermutter.
Margareta Heinisch, Schwägerin, nebst Verwandten.

Mitglied des St. Anna Müttervereins und der St. Matilda Loge Nr. 42, W. C. O. F.

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an unseren geliebten Vater

Julius A. Nathanson

der heute vor zehn Jahren, am 7. November 1902, gestorben ist.

Lieber Vater, nimm als Gabe
Dieses kleine Verschen an:
Es ist alles was ich habe,
Alles, was ich geben kann.
Doch ist der Zweck, dies Verschen klein,
Gewidmet nur zur Andacht dein;
Und zeigt daß heut, trotz zehn Jahr' Frist,
Du Liebster, nicht vergessen bist.

Zur Erinnerung

In Wehmut und Liebe gedenken wir heute des Todestages unseres geliebten Gatten und Vaters

Gustav Plum

welcher heute vor einem Jahre, am 7. November 1911, uns durch den Tod so schnell entrissen wurde.

Schon ist ein Jahr dahingeflossen
Seit jenem schweren Schicksalsschlag,
Wo du, geliebter Gatte und Vater,
Vom Tode wurdest hinweggerafft.
Ach, wie plötzlich mußtest du scheiden
Von uns, die wir dich so sehr geliebt.
Du warst geliebt in treuer Liebe,
Geachtet in dem Freundeskreis,
Und diese traurig schwere Stunde
Erinnert uns an dich so heiß.
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Wir werden beieinander sein.

Gewidmet von deiner trauernden Gattin und Tochter.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten spreche ich hiermit meinen herzlichsten Dank aus für die zahlreiche Beteiligung bei dem Begräbniß meines lieben Gatten

Reinhold Meyer

sowie für die schönen Blumenspenden. Nochmals herzlichsten Dank. **Louise Meyer.**

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Freunden und Bekannten unseren innigsten und besten Dank aus für die uns erzeigte herzliche Teilnahme und für die vielen Blumenspenden bei der Beerdigung meines geliebten Sohnes

Jakob Buth

Besonders Herrn Pastor Kohlmann für die trostreichen Worte am Sarge sowie am Grabe unseren herzlichsten Dank.

Margareta Laske, Mutter, und Familie.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitangesellschaft für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem ...n Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — **General-Offices:** Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796, Toll Line Forest Park 757. **Fred J. Zuttermeister,** Präs. **Fred Maas,** Sekr. **Jakob Schwab,** Supt. u. Schatzm. feb18*J

5. Stiftungsfest
veranstaltet vom
Gegens. Unterst.-Ver. „Deutsche Wacht",
am **Sonntag,** den **17. November 1912.** Anfang 5 Uhr Nachmittags, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Tickets 25c im Vorverkauf, an der Kasse 35c. o126,nv3,14,17

6. großes Stiftungsfest
und **Ball,** veranstaltet vom
Distrikt 335
Deutschen Unterstützungs - Bund
Samstag, 9. November
in der **Mozart Halle,** 1532 Clybourn Avenue. o119,nov2,7

Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Clark Str. und Chicago Ave. Tel. Dearb. 6313.
Max Hanisch, Direktor
Heute, Donnerstag, Abends, und Sonntag, Matinee: Der große Erfolg **„Kritz-Pritz"** oder „Die lustigen Sangesbrüder", Freitag, Samstag und Sonntag: Die Operette: **„Das verwunschene Schloß."**

Senefelder „Liederkranz"
Großes Konzert u. Ball
in der **Nordseite Turnhalle,**
am **Sonntag,** den **17. November 1912**
Anfang 8 Uhr. — Tickets 50c die Person. o127,nob14,17

Tiroler und Vorarlberg-Verein
STIFTUNGS-FEST
und National-Kostüm-Ball
Samstag, 9. Nov. 1912, in **Yondorfs Halle,** North Avenue und Halsted Str. Anfang 8 Uhr Abends. Eintritt 25c @ Person. Tickets verkauft Fritz Schönherr, 758 Willow Str., und Fritz Eiter, 1557 Clybourn Ave., Saloon. o120,27,nob3,7

7. Stiftungsfest und Ball
veranstaltet vom
Freundschaft-Stamm Nr. 24
U. O. R. M. Schwestern,
Samstag, den **9. November 1912,** in **Fritz Fleiners Halle,** 1638 N. Halsted Str., nahe North Ave. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 25c @ Pers.

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester. bidofa*

Hebammenschule
(Deutsch oder Englisch)
Winterkursus beginnt am 15. Oktober. Schule in Verbindung mit Entbindungsanstalt. Anmeldungen jetzt. 3155 S. Halsted Str. 3ok,dofadi,1m

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central. indidofafo*

Ein Dollar die Woche

ist alles, was Ihr Dr. Ensminger, dem Spezialisten chronischer Krankheiten, zu zahlen habt für seine Dienste, wenn Ihr mit Katarrh, Nervösität, Hautausschlägen, Kopfschmerzen, Kreuzschmerzen, Neuralgie, Rheumatismus, unreinem Blut, Finnen, schlechtem Appetit, Schlaflosigkeit, allgemeiner Schwäche, krankhafter Angst, Hals-, Magen-, Leber- oder Nierenkrankheiten behaftet seid.

Es gibt eine heilbare Stufe bei fast allen Krankheiten. Ihr könnt es nicht zulassen, diese Stufe zu übersehen und Ihr braucht es nicht, da Dr. Ensmingers Berechnungen von $1.00 per Woche im Bereich aller ist. Seine Berechnungen schließen Konsultation, Rat, auch Vibration, Static, Galvanisch, High Frequency und medizinische Ozone-Behandlungen ein.

Office Suite:
408, Delaware Bldg.,
36 W. Randolph, Ecke Dearborn Str. dofondi

Bronchitis
Asthma, chronischer Husten, Luftröhrenentzündung aller Art, wie Heiserkeit u. s. w. sofort erleichtert und schnell geheilt durch Reimers Bronchial Elixir. Bestellen Sie eine Probeflasche von 10c oder eine größere Flasche von 50c oder $1.00 per Brief von Reimers Laboratorien, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway. 11ok1m

Das Ergebniß der Wahl in Cook County.

National Ticket.

Präsident.

Theodore Roosevelt, Fortschr.	172,596
Woodrow Wilson, Dem.	134,823
W. H. Taft, Rep.	78,349
Eugene V. Debs, Soz.	56,567
Eugene W. Chafin, Prohib.	3,138
Arthur F. Reimer, Soz. Arb.	2,212
Roosevelts Pluralität	37,773

Staats Ticket.

Gouverneur.

Edward F. Dunne, Dem.	161,112
Frank H. Funk, Fortschr.	108,435
Charles S. Deneen, Rep.	107,096
John C. Kennedy, Soz.	47,275
John M. Francis, Soz. Arb.	2,194
Edw. R. Worrell, Prohib.	3,115
Dunnes Pluralität	52,677

Vizegouverneur.

Barratt O'Hara, Dem.	134,558
Dean Franklin, Fortschr.	117,555
John G. Oglesby, Rep.	103,670
F. T. Maxwell, Soz.	52,504
Gottlieb Reimer, S. Arb.	2,258
Jacob H. Hoofstitler, Prohib.	2,258
O'Haras Pluralität	17,003

Staatssekretär.

Harry Woods, Dem.	133,163
Edw. O. Peterson, Fortschr.	119,341
Cornelius J. Doyle, Rep.	103,992
Fred Freeman, Soz.	53,471
Gustave Larson, Soz. Arb.	3,364
Henry Wakeman, Prohib.	2,946
Woods' Pluralität	13,822

Auditeur.

James J. Brady, Dem.	131,685
James S. McCullough, Rep.	122,167
Edwin Winter, Fortschr.	119,769
F. O. Anderson, Soz.	53,807
Albert Wingenfelter, Soz. Arb.	2,174
John H. Shup, Prohib.	2,861
Bradys Pluralität	11,916

Staatsschatzmeister.

William Ryan, jun., Dem.	129,928
Philip Decker, Fortschr.	118,541
Andrew Russel, Rep.	104,778
L. F. Hoemer, Soz.	53,494
H. Bloemsma, Soz. Arb.	2,217
Frank B. Vennum, Prohib.	2,804
Ryans Pluralität	11,387

Generalstaatsanwalt.

Patrick J. Lucey, Dem.	129,009
Fletcher Dobyns, Fortschr.	120,480
William H. Stead, Rep.	106,374
S. J. Bentall, Soz.	53,598
Philip Veal, Soz. Arb.	2,247
Charles Temple, Prohib.	2,854
Luceys Pluralität	8,529

County Ticket.

Staatsanwalt.

Maclay Hoyne, Dem.	115,363
Lewis Rinaker, Rep.	108,150
William A. Cunnea, Soz.	101,350
George J. Haight, Fortschr.	86,344
John R. Hill, Prohib.	2,811
Hoynes Pluralität	7,213

Präsident des Countyrats.

A. A. McCormick, Rep.	154,915
Peter Bartzen, Dem.	141,879
George Koop, Soz.	49,945
John H. Stehman, Prohib.	2,601
McCormicks Pluralität	13,036

Koroner.

Peter M. Hoffman, Rep.	132,038
Dennis J. Egan, Dem.	124,300
E. F. Napieralski, Fortschr.	108,550
J. W. Zeh, Soz.	52,794
John R. Boynton, Prohib.	3,003
Hoffmans Pluralität	7,738

Revisionsbehörde.

Frederick W. Blocki, Dem.	143,937
Matthew Mills, Rep.	122,347
Benjamin N. Olin, Soz.	53,367
Blockis Pluralität	21,590

Urkundenregistrator.

Joseph F. Connery, Dem.	127,575
Walter Willis, Fortschr.	111,273
John C. Cannon, Rep.	106,284
Bernard McMahon, Soz.	56,192
Connerys Pluralität	16,302

Kreisgerichtsschreiber.

John W. Rainey, Dem.	134,192
Joseph E. Bidwill, jun., Rep.	119,435
William W. Carnes, Fortschr.	106,879
Joseph F. Uhlenbrock, Soz.	55,657
Raineys Pluralität	14,757

Superiorgerichtsschreiber.

Richard J. McGrath, Dem.	132,625
Lawrence Nelson, Fortschr.	113,772
Charles W. Vail, Rep.	108,468
Louis J. Engdahl, Soz.	55,872
McGraths Pluralität	18,853

Einschätzungsbehörde.
(Die zwei Ersten sind erwählt.)

David M. Pfaelzer, Dem.	133,725
M. K. Sheridan, Dem.	118,102
W. E. Schmidt, Rep.	110,632
W. A. Burmeister, Fortschr.	107,094
C. A. Naggio, Fortschr.	104,543
C. Krutckoff, Rep.	86,192

Countykommissäre.
(Stadt.)
(Die zehn Ersten sind erwählt.)

1—McCormick, Rep.	131,599
2—Bartzen, Dem.	131,206
3—Nowak, Dem.	124,359
4—Moriarity, Dem.	123,574
5—Kuflewsky, Dem.	122,800
6—Maloney, Dem.	121,752
7—Burg, Dem.	121,703
8—Ragen, Dem.	121,204
9—Fitzgerald, Dem.	120,974
10—Harris, Dem.	120,897
11—Glennon, Dem.	119,152
12—Moody, Rep.	97,218
13—Chindblom, Rep.	97,133
14—Beifeld, Rep.	97,053
15—Roberts, Rep.	96,135
16—Blencoe, Rep.	94,987
17—Armknecht, Rep.	93,666
18—Thompson, Rep.	93,372
19—Seldon, Rep.	90,448
20—Kounovsky, Rep.	89,006
21—Thoms, Fortschr.	87,304
22—Yuille, Fortschr.	87,241
23—Pearson, Fortschr.	85,758
24—Jasper, Fortschr.	85,404
25—Serum, Fortschr.	85,327
26—Merilek, Fortschr.	84,745
27—Chubbuck, Fortschr.	83,628
28—Damiani, Fortschr.	83,521
29—Kellener, Fortschr.	77,810

Countykommissäre.
(Land.)
(Die fünf Ersten sind erwählt.)

1—Cooney, Fortschr.	15,465
2—Mitchell, Fortschr.	15,358
3—Board, Fortschr.	14,865
4—Gard, Fortschr.	14,822
5—Anderson, Fortschr.	14,697
6—Busse, Rep.	14,185
7—Van Steenberg, Rep.	13,524
8—Carolan, Rep.	13,524
9—Noble, Rep.	13,494
10—Hartray, Rep.	13,158
11—Murphy, Dem.	9,370
12—Peabody, Dem.	9,079
13—Quade, Dem.	9,046
14—McCullen, Dem.	8,953
15—Baumgartner, Dem.	8,951

Abwasserkommissäre.
(Die drei Ersten sind erwählt.)

J. M. Dailey, Dem.	127,640
Fred D. Breit, Dem.	124,856
C. C. Reading, Dem.	124,325
Thomas J. Healy, Rep.	104,137
Adolph Bergman, Rep.	102,556
E. J. Williams, Rep.	102,503
G. E. Fernald, Fortschr.	100,758
F. C. Bendle, Fortschr.	99,801
J. W. Guest, Fortschr.	99,111

Neugierige Tiere.

Von O. Heuer.

Eine psychische Begleiterscheinung bei der Befriedigung der Instinkte als solche ist das Lustgefühl. Durch Miene und Haltung tritt das Lustgefühl schon äußerlich bei den Tieren in die Erscheinung. Neben diesen merkbaren Zeichen ist aber auch eine erhöhte Erregbarkeit in der Großhirnrinde vorhanden. Da nun die Neugierde als geistige Tätigkeit die Aufmerksamkeit voraussetzt, die ebenfalls eine größere Erregbarkeit in bestimmten Windungen des Großhirn hervorruft, so ist sie physiologisch zu erklären aus den durch sie ausgelösten Lustgefühlen.

Die neugierigsten Geschöpfe sind unbedingt die Affen. Zahlreiche Schilderungen geben den Beweis dafür. Selbst die instinktive Furcht schreckt sie von der Befriedigung ihrer Neugierde nicht zurück. So konnten Brehms Affen es nicht unterlassen, eine Kiste zu öffnen, in der Schlangen lagen. Trotz ihrer großen Angst vor diesen Tieren, wußten sie immer wieder eine Gelegenheit herbeizuführen, einen Blick in die Entsetzen erregende Kiste zu tun. Darwin schreibt: Ich war von dieser Mitteilung so überrascht, daß ich eine ausgestopfte und zusammengerollte Schlange in das Affenhaus des Zoologischen Gartens brachte, um die Wirkung zu beobachten. Die Aufregung, die dadurch hervorgebracht wurde, war das seltsamste Schauspiel, das mir je zu Gesicht kam. Drei Arten von Cerophitekus (Meerkatze) zeigten sich am aufgeregtesten; sie rannten in ihren Käfigen herum und stießen schrille Warnungsrufe aus, die von den anderen Affen verstanden wurden . . . Nun legte ich das ausgestopfte Exemplar auf den Boden einer der größten Abteilungen. Nach einer Weile versammelten sich alle Affen in einem weiten Kreis um die Schlange, und indem sie sie anstarrten, boten sie selbst den drolligsten Anblick . . . Ich steckte dann eine lebende Schlange in einen Papierbeutel, dessen Oeffnung nur lose verschlossen wurde, und stellte ihn in eine größere Abteilung. Augenblicklich näherte sich einer der Affen, öffnete die Papierhülle vorsichtig ein wenig, schaute hinein und entfloh sofort. Dann wurde ich Zeuge eines ähnlichen Falles, wie ihn Brehm dargestellt hat; denn ein Affe nach dem andern kam mit erhobenem, nach einer Seite geneigtem Haupte herbei und konnte nicht der Versuchung widerstehen, einen raschen Blick in den aufgerichteten Beutel zu werfen, auf den fürchterlichen Gegenstand, der ruhig auf dem Boden lag.

Von der Neugier der Kühe und Pferde kann man sich leicht überzeugen, wenn man sich vor das Tor einer Wiese stellt, auf der diese Tiere grasen. Es dauert gar nicht lange, so rücken sie heran und suchen zu ergründen, was da vor sich geht. Malkünstler haben sich schon oft mit Gewalt der Neugier der Kühe und Pferde erwehren müssen. Immer von neuem suchen die Tiere in das Geheimnis einzudringen, dabei bieten sie dem Beobachter ein so dummes Bild dar und glotzen so blöde und regungslos auf die Neuerscheinung, daß man die symbolisierte Idiotie vor sich zu sehen glaubt. Einmal wurde ich durch die Neugier der Kühe direkt in Angst und Schrecken versetzt. Ich schlenderte sorglos am Fuße eines Deiches, an der Innenseite, dahin. Auf der sich anschließenden Wiese grasten an die hundert Kühe. Plötzlich kommt es herangebraust im Galopp, eine lange, ausgerichtete Reihe — macht Schwenkung und stürmt auf mich los. Ich denke, die sind vom Teufel besessen, und wie der Blitz bin ich oben auf dem Deiche. Am Fuße steht die ganze Herde still und glotzt zu mir hinauf, so daß ich unwillkürlich meinem Schrecken durch ein herzhaftes Lachen Luft machen mußte.

Sehr neugierig sind auch die Hunde. Vielleicht spielt bei ihrer Wachsamkeit und beim Aufmerken auf das kleinste Geräusch ihre Neugier eine Hauptrolle. Jeder fremde Hund wird sofort mit größtem Interesse beschnüffelt. Selbst die strengste Zucht vermag diese Neugier nicht zu unterdrücken. Gar lustig ist es anzusehen, wenn der kleine Spitz wütend den Schatten des fliegenden Schmetterlings auf der Erde verfolgt oder wenn ein Hund einen vor ihm kriechenden Käfer sieht. So recht will „Ammi" nicht heran, er hat eigentlich Furcht vor dem „Sechsbeinigen", doch die Neugier überwindet seine Angst, so daß er wohl einmal tastend mit einem Vorderbein über das Insekt hinfährt oder es gar beschnüffelt.

Scheitlin sagt in seiner „Tierseelenkunde" von der Ziege: Kein einziges Tier hat mehr Neugier, außer noch der Pudel. Wird ein Trupp Ziegen durch eine Stadt, ein Dorf geführt, so geht bald diese, bald jene in ein Haus, in ein Zimmer hinein, schaut sich um und läßt ohne irgendeinen Kummer die Herde weiterziehen. Neugierig steigt sie mit den Vorderfüßen auf alles Steigbare und steigt etwa einmal in einem Haus bis in den zweiten oder dritten Stock. Auch das bekannte Gedicht: Bube und Bock fußt auf die Neugier der Ziege. Die nickende Kopfbewegung des eingeschlafenen Buben erweckt den Argwohn der Geiß, neugierig kommt sie herbei und nimmt die vermeintliche Herausforderung an.

Der Jäger nutzt die Neugier der Gazellen, Gemsen, Wildziegen usw. zu ihrer Ueberlistung aus, indem er in ihrem Revier irgendeinen auffallenden Gegenstand hinstellt, der die Tiere heranlockt, ohne daß sie die Gefahr merken.

Von einem zahmen Wiesel erzählt Lenz: Eine merkwürdige Eigenschaft des Tieres ist seine Neugierde. Mag ich einen Schrank oder eine Schachtel öffnen oder ein Papier ansehen, so kommt es und guckt mit mir hinein.

Auch die meisten Nagetiere sind sehr neugierig. Auf Ceylon wird bei der Jagd auf wilde Tiere auch ihre Neugier mit in Rechnung gestellt. Man läßt des Nachts zahme Büffel, die mit brennenden Lichtern geschmückt und oft noch mit Schellen behangen sind, ins Freie. Durch die ungewohnte Erscheinung wird die Neugier der wilden Tiere erregt, sie schleichen sich heran, um ihre Wißbegierde zu befriedigen und werden dabei niedergeknallt. Auf Capri, der berühmten italienischen Insel, erhaschen die Knaben die sonst schwer zu fangende Mauereidechse dadurch, daß sie ihre Neugier zu erregen suchen. Eimer schildert in seinem Buche: „Die Entstehung der Arten", den Fang folgendermaßen: Sie nehmen einen langen, starren, dünnen Grashalm und machen am dünneren Ende desselben eine Schlinge. Dann legen sie sich auf den Bauch und halten den Grashalm mit ausgestrecktem Arm vor sich hin gegen das Versteck, in welches sich soeben eine Eidechse verborgen hatte. Die Neugierde reizt das Tierchen derart, daß es der Schlinge näher und näher kommt, um sie sich zu besehen, so daß der Knabe ihm dieselbe über den Kopf ziehen und es fangen kann. Um den Reiz der Neugier zu steigern, bilden die Knaben auch dadurch, daß sie auf die Schlinge spucken, darin ein schillerndes Häutchen.

Auch die allermeisten Vögel dürfen wir als neugierig bezeichnen. Hält man dem Kanarienvogel irgend einen Gegenstand in die Nähe seines Käfigs, so kommt das Tierchen schnell herbei und betrachtet das Ding ganz interessiert von allen Seiten. Gar komisch wirkt es, wenn man den vorgehaltenen Gegenstand nun unter den Käfig hält. „Hans" verdreht seinen Kopf, schaut nach unten, wird aufgeregt und bringt ein fragendes „Piep" nach dem andern hervor.

Von dem Keanestor Neuseelands, einer Papageienart, erzählt Brehm: Ein Schäfer wurde nicht wenig überrascht, als er nach zweitägiger Abwesenheit in seine wohlverschlossene Hütte zurückkehrte und in ihr absonderlichen Lärm vernahm. Dieser rührte von einem Keanoster her, der durch den Schornstein Eingang gefunden und in Abwesenheit des rechtmäßigen Besitzers sich damit beschäftigt hatte, seinen kräftigen Schnabel an allen Gegenständen des Innern zu erproben. Kleider, Betten, Tücher und was sonst noch diesem Schnabel nicht widerstand, war zerrissen und verletzt. Pfannen, Töpfe und Teller umgeworfen, überhaupt jeder nicht niet- und nagelfeste Gegenstand verrückt oder zerbrochen, selbst der Fensterrahmen nicht verschont geblieben.

Bekannt ist ja die Sammelwut der Elster auf blanke Gegenstände. Diese Aneignungssucht, die auch anderen Krähenvögeln mehr oder weniger eigen ist, setzt stark entwickelte Neugier voraus.

Manche Vögel fallen ihrer allzugroßen Neugier zum Opfer. Scheitlin hält die Nachtigall für eins der neugierigsten Tiere.

Vielleicht läßt sich die Anziehungskraft der Flamme auf umherfliegende Insekten auch auf die Neugier derselben zurückführen. Es ist auch beobachtet worden, daß Falter sich in die herabstürzenden Fluten eines Wasserfalles stürzten, scheinbar angezogen von den glänzenden Wassermassen, wie Motten und Nachtfalter durch das Licht.

Die Neugier ist den meisten Tieren ein unentbehrlicher Trieb zur Erhaltung der Art. Neue Dinge erregen instinktiv ihre Aufmerksamkeit, da ja der Gegenstand ihnen nützlich (als Nahrung) sein kann oder auch das rechtzeitige Erkennen desselben als ihnen feindlich (schädlich) die Bereitschaft zur Flucht beschleunigen kann.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Winter-Kleidung für Damen, Mädchen und Juniors

Dritter Floor, Stat Straße.

Suits für Damen und Mädchen, gemacht aus schwerem breitem Wale, einfachem und Pebble Cheviot, einfacher Serge, Novelty Mischungen, gestreiftem und einfachem Velveteen, Cutaway und runder Effekt, strikt tailored und fancy besetzt. 14, 16 und 18 für Mädchen; 34 bis 44 für Damen. Speziell 24.75

Kleider für Damen und Mädchen, — schwerer breiter Wale Cheviot, franz. u. einfacher Serge, Charmeuse- und Messaline Seidekleider. Viele neue u. ausschließliche Facons zur Auswahl, entweder in Robespierre- oder Yoke- oder hoher Hals-Effekte, lange franz. Aermel mit Spitzen Cuffs. Alle Schattirungen, wie Taupe, braune, lohfarb., Royal, Kopenhagen, blaue und schwarze — viele reguläre $25.00 Werte in dem Sortiment, morgen, zu 19.75

Coats für Damen und Mädchen, eine vollständige Auswahl der beliebtesten Stoffe in Boucle Sammt, Plüsch und Mischungen, sowohl in schlichten wie Novelty-Facons, eine vollständige Auswahl von Größen, zu 29.75

Junior Coats, wie abgebildet, grauer und marineblauer Chinchilla, mit Sturmkragen, große Cuffs, die dazu passen, Patch Taschen, Gürtel über Rücken, 13, 15 und 17 Jahre, speziell, 10.95

Coats für Mädchen u. Damen, wie abgebildet, Kragen u. Cuffs von Samt, Patch Taschen, und an den Kanten mit Seidebraid eingebunden, Oxford u. marineblau, 19.75

Moderne, zuverlässige Pelzsachen zu einer Ersparniß.

Schwarzer Manchurian Wolf Russian Shawlkragen, runder Rücken, weit über den Schultern, an der Waist spitz zulaufend, — mit Schwänzen besetzt, 8.75

Schwarzer Manchurian Wolf, großer, zum Scarf pass. Pillow Muff, Satin Kanten, mit Skinner Atlas garnirt, — morgen, 8.75

Red Fox Set, die großen in Tier-Effekt, Kragen mit Schwanz und Kopf garnirt, dazu passender Pillow Muff, fcy. Atlasfutter, — Set morgen, 19.75

Schwarze und braune Opossum russische Shawl Kragen, runder Rücken, breit über Schultern, an der Taillen Linie spitz zulaufend, an Tabs mit 2 Ornamenten besetzt, Skinner Atlasfutter. 8.75

Schwarzer und brauner Opossum, großer zum Scarf passender Pillow Muff. Skinner Futter, — für 10.75

Schwarze Coney Sets, gr. Shawlkragen, mit Ornamenten garnirt — ½ Faß Muff, dazu passend, zu 8.75

Warme Trachten

Dritter Floor, Adams Straße

Weiße u. graue nichtschrumpfende wollene Union Suits für Kinder, Jersey gerippt, mit Drop Sitz, Größen 2 bis 12 Jahre. Speziell 95c

Gestrickte Union Suits für Kinder, mit Füßen, Jersey fitting, mit Drop Sitz, 2 bis 10 Jahre, Speziell, zu 48c

Schwarze gerippte wollene Pantalets für Kinder, 4 bis 12 Jahre, nicht schrumpfend, alle Größen. — Speziell 48c

Blanket Baderoben für Kinder, 6 bis 14 Jahre, Seide Cord und Quasten Ties, $2.50 Werte. Speziell 1.38

Plaid Gingham und gestreifte Galatea Kleider für Kinder, schöne neue französische Facons, mit voll gefältelten Röcken, bestickt u. piped. Speziell zu 95c

Ueberzieher für Knaben, $5

Zweiter Floor, Dearborn Straße

Graue Chinchilla und fancy reinwollene Ueberzieher für Knaben, in Convertible Facon sowie bis zum Hals zuzuknöpfen, mit Serge und Wolle gefüttert, alle in der besten Weise geschneidert, in Größen von 2½ bis 8 Jahren. Freitag zu 5.00

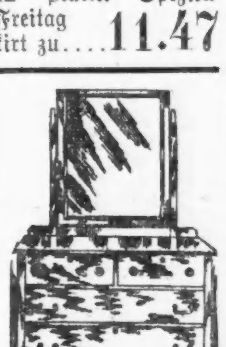
Doppelbrüstige und Norfolk-Anzüge f. Knaben: in reinwollenen Stoffen; viele derselben haben zwei Paar Knickers; diese Anzüge sind in erstklassiger Weise hergestellt, gut u. weit zugeschnitten, viel mehr wert, als wir dafür verlangen: Größen 8 bis 16 Jahre, für 5.00

Reinwollene Knickerbocker Hosen für Knaben, alles gute Muster, gut geschneidert, für schweren Gebrauch, in Größen von 7 bis zu 17 Jahren zu haben, $1.00 und $1.50 Werte, offerirt zum Preise von 79c

Möbel-Spezialitäten

Fünfter Floor

$18.50 Bibliothektische, viertelgesägtes Eichen, in Early English oder Golden Finish, sowie mattem oder polirtem Mahagoni, 26x42 Platte. Speziell für Freitag markirt zu 11.47



$16.75 Dresser aus viertelgesägtem Eichen, ebenfalls dazu passender Chiffonier, Colonial Muster, die beste Arbeit und Finish, Golden oder Early English, 24x30 französischer Plate Spiegel, speziell morgen, 12.96

Fische für Freitag

Siebenter Floor

S. C. reines Leaf Lard, Nr. 10 Eimer zu 1.43
Fancy Sugar Cured Schinken, Pfund 16c
Round Steak, Native, schöne Stücke, Pfd. 16c
Sirloin Steak, fancy Native, Pfund 16c
Porterhouse Steak; fancy Native, Pfund 18c
Fancy South Down Mutton, hinteres Viertel, Pfd. 11c
Echtes Spring Lamb ganzes vorderes Viertel, Pfd. 9c
Codfish Steak, nach Wunsch geschnitten, Pfd. 11c
Boston Haddock — frisch gefangen, Pfund 6c
NewYork Sounders, frisch gefangen, Pfund 7c
Extra große Heringe, frisch gefangen, Pfund 7c
Zarte Perch, frisch, Pfd. 9c
Magere Lake Trout, frisch gefangen, Pfund 11c
Hochfeiner Weißfisch frisch gefangen, Pfund 14c
Salmon Steak, nach Wunsch geschnitten, Pfd. 12c
Rolled Oatmeal, 10 Pfund bestes, für 35c
F'cy Zwetschen, Santa Clara, Pfd. .. 8c
Pfirsiche, fancy Cal. gedörrte, per Pfund 10c
Schwarze Himbeeren, fancy neue, speziell, Pfd. 29c
Nectarines, fancy neue Waare, Pfund 14c
Oliven, fancy große Mammoth Queen — volle Quart-Jars für 39c
Tomaten, f'cy neue Solid Pack, Pfund 12c
Corn, fancy neues „Monarch", Büchse 15c
Kürbis, solid Pack, Büchse 8c
Himbeeren, fancy — in schwerem Sirup, Büchse ... 15c
Spargeln — Cal., Büchse 15c
Erbsen, fancy Wis. süße, per Büchse 14c
Reiner Vermont Sap Maple-Sirup, Quartbüchse 45c
Süßer Aepfel-Cider, ½ Gall. ... 23c
Mason's Nr. 1 Tafel-Sauce, 15c Flasche 10c
Tetley's Gold Label, 1-Pfund-Büchse 69c
Monarch assortirte Jams, das Glas 21c
NewEngland Mince Meat, Packet zu 9c
C. & B. imp. Plum Pudding .. 30c
Frisch gebad. Fig Bars, Pfd. ... 10c
Kartoffeln — extra fancy Idaho, Peck 25c
Fancy Oel-Sardinen, Tin ... 14c

Der Schiffsverkehr im Suezkanal.

Dem Jahresbericht der Direktion der Suez-Kanalgesellschaft entnehmen wir, daß im Jahre 1911 4858 Schiffe den Suezkanal passirten. Hiervon waren 3036 englische, 662 deutsche, 231 französische, 180 österreichische, 152 russische und 83 italienische Schiffe. Daraus ergibt sich, daß die Zahl der deutschen Schiffe im Suezkanal mit 662 die der österreichischen, französischen, russischen und italienischen mit insgesammt 646 noch um 16 übertraf, obwohl diese vier Mächte unmittelbar, oder, wie Rußland durch das Schwarze Meer, mittelbar an das Mittelmeer stoßen. Wie sehr übrigens heute bereits die herannahende Eröffnung des Panamakanals ihren Schatten vorauswirft, zeigt die Tatsache, daß die Suez-Kanalgesellschaft, um dem Wettbewerb in etwas zu begegnen, in ihrer letzten Sitzung beschlossen hat, die Durchgangsgebühr für Waaren mit Anfang nächsten Jahres von 6,75 auf 6,22 Franken für die Tonne herabzusetzen. Da der Tonnengehalt der den Kanal passirenden Schiffe im Jahre 1911 18,050,168 Tonnen betrug, so bedeutet das für die Gesellschaft einen Ausfall von rund 9½ Millionen Franken zugunsten der beteiligten Schiffahrtslinien.

— Gemütlich. — Fräulein: „Eine Postkarte . . . weshalb kommen Sie denn heute so frühzeitig?" — Briefträger: „Weil da Ihr Schatz schreibt, daß Sie um neun Uhr an der Annoncenuhr sein sollen, jetzt ist's ja schon dreiviertel!"

Lokalbericht.

Die Legislatur.

Keine Partei hat darin eine beschlußfähige Mehrheit.

Fortschrittler geben Ausschlag

Die neue Partei hat in beiden Häusern zusammen 28 Mann.

Drei Sozialisten erwählt.

Außerdem ist ein Unabhängiger erwählt worden. — Weder J. Hamilton Lewis, noch Lawrence Y. Sherman können von ihrer Partei allein zum Bundessenator gewählt werden. — Die Demokraten sind in den Kongreßwahlen siegreich gewesen. — Der Kongreßabgeordnete Foß von Ald. Thomson geschlagen.

Das Resultat der Wahlen für die Legislatur ist nicht einmal für die siegreichen Demokraten, geschweige denn für die geschlagenen Republikaner befriedigend. Nur die Fortschrittspartei hat Ursache, die Lage mit Ruhe und Befriedigung anzusehen. Weder die Demokraten noch die Republikaner haben eine Mehrheit in beiden Häusern der gesetzgebenden Körperschaft in der nächsten Tagung. Das heißt, keine der beiden Parteien ist im Stande, aus eigener Kraft einen Bundessenator zu erwählen oder das Haus zu organisiren. Sie muß sich entweder mit der anderen Partei abfinden, oder mit der Fortschrittspartei ein Bündniß abschließen. Die Demokraten werden in beiden Häusern 91, die Republikaner 81, die Fortschrittspartei 28 und die Sozialisten drei Stimmen haben. Außerdem ist ein Unabhängiger erwählt worden. Die beschlußfähige Mehrheit in beiden Häusern behufs Erwählung eines Bundessenators beträgt 103 Stimmen. Weder Col. James Hamilton Lewis, der demokratische Kandidat für den Bundessenat, noch Lawrence Y. Sherman, sein republikanischer Mitbewerber, können von ihrer Partei erwählt werden, ohne daß Stimmen der Gegenpartei oder der Fortschrittspartei in Anspruch genommen werden.

Wahlen für den Staatssenat.

Die Wahlen für den Senat in den drei Bezirken in Cook County, in denen Senatoren zu erwählen waren, haben das folgende Resultat ergeben:

2. Bezirk — Hurley, Dem., 5,153; Ball, Rep., 3803; Houston, Fortschr., 2,808; Jensen, Soz., 2,125.

4. Bezirk — Gorman, Dem., 8951; Wehner, Rep., 4988; McBride, Fortschrittler, 3126; Fahrbach, Soz., 2479.

6. Bezirk — Harris, Fortschr., 10.811; Stapleton, Dem., 10,129; Brown, Rep., 7765; Grant, Soz., 4354.

Wahlen fürs Unterhaus.

Das Ergebniß der Wahlen fürs Unterhaus in den neunzehn Senatsbezirken von Cook County rief vielfach große Ueberraschung hervor. Das Ergebnis in den einzelnen Bezirken ist, wie folgt (die ersten drei Kandidaten in jedem Bezirk sind erwählt):

1. Bez. — Griffin, Dem., 10,782; Taylor, Fortschr., 7215; Clarke, Rep., 5473; Green, Rep., 4681; Farmer, Soz., 1613.

2. Bez. — McCarthy, Dem., 7733; McNichols, Rep., 7138; Snite, Fortschr., 6346; Lipshulch, Dem., 6329; March, Rep., 6237; Manley, Soz., 4778.

3. Bez. — Walsh, Dem., 10,213; Lloyd, Fortschr., 9221; Ostrom, Rep., 8713; Jackson, Rep., 8408; Ashton, Dem., 8467; Vorhees, Soz., 2244.

4. Bez. — Hilton, Dem., 9676; Kiles, Dem., 8962; Gorman, Dem., 8392; Boyer, Rep., 8004; Ambroß, Soz., 5660; Hrubec, Rep., 5553.

5. Bez. — Rothschild, Rep., 17426; Hull, Rep., 14780; Igoe, Dem., 13832; Naylor, Dem., 11914; Bentrill, Soz., 1954.

6. Bez. — Graves, Fortschr., 24.312; Wilson, Dem., 16252; Weber, Dem., 14624; Hagan, Rep., 11640; Anderson, Rep., 11250; Hahn, Soz., 9197.

7. Bez. — Curran, Fortschr., 21.468; Roos, Rep., 13.824; O'Rourke, Dem., 12.844; Clark, Soz., 3895.

9. Bez. — Stoklasa, Dem., 12097; Mulcahy, Dem., 9880; Shanahan, Rep., 9766; Olson, Soz., 7455.

11. Bez. — Barron, Fortschr., 16912; Ryan, Dem., 15269; Schuberth, Dem., 12329; Fulton, Rep., 11660; Miller, Rep., 11291; Harrold, Soz., 5224.

13. Bez. — Schnakenberg, Fortschr., 18847; Stedman, Soz., 10196; Swanson, Rep., 9603; Kleeman, Rep., 9287; Riley, Dem., 8712; Dunne, Dem., 8860; Lockwood, Dem., 8172.

15. Bez. — Curran, Rep., 7365; Hruby, Dem., 6197; Smith, Dem., 5574; Thomas, Soz., 3520; Moyel, Fortschr., 2845.

17. Bez. — Smeskal, Rep., 5006; Trimarco, Dem., 4732; Burns, Dem., 4179; Dubin, Soz., 1856.

19. Bez. — McLaughlin, Dem., 20728; Sherman, Fortschr., 19381; Blaha, Rep., 15394; Liston, Dem., 13834; Worthing, Rep., 12250; Struchal, Soz., 10859.

21. Bez. — Mitchell, Dem., 1625; Grunau, Fortschr., 13,858; Farrar, Rep., 7749; Anderson, Rep., 7074; Harris, Soz., 6969.

23. Bez. — Zolla, Fortschr., 16.539; Miller, Rep., 10,906; Madsen, Soz., 10833; Bruce, Dem., 9746; Strauß, Dem., 9698; Bloomberg, Rep., 9084.

25. Bez. — Mason, Soz., 20637; Hutchinson, Rep., 14556; Costello, Dem., 13952; Schultz, Dem., 12022; Fieldstack, Rep., 11092.

27. Bez. — Pitlock, Dem., 8313; Donlan, Dem., 8251; Rostenkowski, Rep., 7428; Hannenberg, Soz., 3808.

299. Bez. — Sullivan, Dem., 6457; Farrell, Dem., 6070; McCormick, Fortschr., 5366; Holmberg, Rep., 3561; Williams, Rep. 3388.

31. Bez. — Catlin, Rep., 16,600; McKinley, Dem., 14,879; Shaver, Rep., 14,680; Seif, Dem., 14,192; Rowe, Soz., 6466.

Die Kongreßwahlen.

Von den 27 Sitzen im Kongreß, zu denen der Staat Illinois berechtigt ist, werden die Demokraten in der kommenden Tagung des Kongresses 20, die Republikaner fünf und die Fortschrittler zwei inne haben. Außerhalb von Cook County verhalf das Eintreten der Fortschrittspartei in den Kampf den Demokraten in nahezu allen Bezirken zum Sieg. Joseph G. Cannon, langjähriger Sprecher des Hauses, dem er seit 38 Jahren angehört hat, wurde im Danviller Bezirk geschlagen. William B. McKinley, Präsident Tafts Kampagneleiter in der Vorwahl, unterlag mit 1000 Stimmen. In Cook County verloren die Republikaner zwei Sitze und erlangten einen. Die Demokraten gewannen einen Sitz und verloren einen, und die Fortschrittspartei nahm den Republikanern den 10. Bezirk ab.

Cook County wird durch sechs Demokraten, drei Republikaner und einen Fortschrittlichen im Kongreß vertreten sein.

Das Ergebniß in den 10 Bezirken des County ist, wie folgt:

1. Kongreßbezirk. — Madden, Rep., 12,699; Donovan, Dem., 9461; Barnard, Soz., 1979.

2. Kongreßbezirk. — Mann, Rep., 20,767; Knight, Fortschr., 15,907; Vaughan, Dem., 15,539; Flora, Soz., 4464.

3. Kongreßbezirk. — Gorman, Dem., 15,201; Wilson, Rep., 13,346; Simons, Fortsch., 11,554; Gibson, Soz., 4647.

4. Kongreßbezirk. — McDermott, Dem., 13,749; Tomkiewicz, Rep., 5746; Gauger, Soz., 4258.

5. Kongreßbezirk. — Sabath, Dem., 10,568; Gartenstein, Rep., 4204; Toepper, Soz., 3545; Glusmann, Fortschr., 2693.

6. Kongreßbezirk. — McAndrews, Dem., 21,550; Fulton, Rep., 17,621; Troeger, Soz., 7076.

7. Kongreßbezirk. — Buchanan, Dem., 18,494; Armitage, Fortschr., 17,093; Juul, Rep., 14,559; Christensen, Soz., 14,114.

8. Kongreßbezirk. — Gallagher, Dem., 10,529; Herrmann, Rep., 6007; Holm, Soz., 3408.

9. Kongreßbezirk. — Britten, Rep., 11,493; Evans, Dem., 10,139; Ludlow, Fortschr., 6913; Schiffersmith, Soz., 3745.

10. Kongreßbezirk. — Thomson, Fortschr., 16,656; Foß, Rep., 13,194; Fowler, Dem., 13,171; Larson, Soz., 4818.

"A STORE FOR EVERYBODY"
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Großer Verkauf von Kleidern zu $5

Zweiter Floor.

Für Freitag haben wir einen großen Kleiderverkauf arrangirt. Die Werte sind einfach wunderbar — die Partie besteht aus Serges, Seide und Corduroys. Wir illustriren eines der besten Corduroy-Modelle; kommen in Navy, braun u. Taupe. Falls Ihr einen Kleiderbargain wünscht, versäumt nicht diesen Freitagverkauf, zu

5.00

Außergewöhnl. Coat-Verkauf, 5.00.

Nie zuvor hattet Ihr eine Gelegenheit zum Ankauf von solch modischen Coats zu einem solch niedrigen Preise. Die Abbildung zeigt eine hübsche Facon in Navy Chinchilla mit Kragen und Cuffs aus grauem Chinchilla, in voller Länge, ein feiner und dauerhafter Coat. Andere Coats aus schwarzem Thibet mit gesticktem Rever und Kragen, die erstaunlichsten Werte zum Verkaufspreis von

$5.00

New York Clothing Co. (710 Broadway, New York,) Lager von Kleidern für Knaben zu einer Ersparniß.

Zweiter Floor.

Die New York Clothing Co., 710 Broadway, N. Y., Fabrikanten von hochfeinen Knabenkleidern, ziehen sich vom Geschäft zurück. Wir haben das Lager, welches wir von dieser Firma kauften, in drei Partien eingeteilt:

Partie 1—$5.00 Knaben-Anzüge und Ueberzieher. Ueberzieher für größere Knaben von 8 bis 17 Jahren, in hübschen mittleren und dunklen Schattirungen, angefertigt aus guten warmen Stoffen, gut passend, breiter Schulter Effekt, bis zum Hals zuzuknöpfen, voller Skirt und halber Gürtel für die kleineren Knaben, 2½ bis 10 Jahre. In Russion oder Mannish Facons, in Grau, Braun, Stoffe in weichem und hartem Finish, sowie Chinchillas. Diese Anzüge sind in Norfolk und doppelbrüstigen Styles, in ganzwollenen Stoffen, helle und dunkle Effekte. Alter 7 bis 17 Jahre, zu **2.95**

Partie 2—$6.00 Anzüge für Knaben, mit 2 Paar Knickers, Norfolk oder doppelbrüstige Facons, in den neuesten Schattirungen, mittelschwere und schwere Qualitäten, Alter 8 bis 17 Jahre — Ueberzieher mit Convertible Kragen, Gürtel- oder Box Rücken — in prachtvollen Schattirungen von Braun, Grau und Tan, in hellen und in dunklen Schattirungen — Stoffe aller Art, für Knaben im Alter von 2½ bis 10 und von 8 bis 17 Jahren, zu **3.95**

Partie 3—$7.50 Anzüge und Ueberzieher für Knaben, zu $4.95 — Wenn Ihr einen tadellos gemachten, hochfeinen aus guten Stoffen hergestellten Anzug oder Ueberzieher zu einem niedrigen Preise kaufen wollt, denn solltet Ihr diese prachtvolle Auswahl in Augenschein nehmen, in prachtvollem Grau, Braun, Tan; Ueberzieher mit Convertible Kragen für größere Knaben, Russian und Mannish Styles für die kleineren Knaben.

Die Anzüge sind aus blauen Serges und in hübschen fancy Designs, Norfolk und doppelbrüstige Facons, die meisten mit 2 Paar Full Cut Knickers, Anzüge und Ueberzieher. Alter 2½—18, Jahre, reg. 7.50 Wt., **4.95**

Große Gelegenheit für Männer!

$10 für die Heilung Dr. Flints neuer Plan

„Ehrliche Behandlung." — Ihr zahlt nur, wenn erfolgreich."

Meine fortschrittlichen Methoden heilen, nachdem andere Aerzte Euch aufgeben.

24jährige Erfahrung

Mein Plan Für kurze Zeit heilen wir schwache, kranke, entmutigte und an Bruch leidende Männer zu der ermäßigten Gebühr von $10. Das ist gerade ein Viertel unserer gewöhnlichen Gebühr. Wir lassen Euch dieselbe Pflege und Aufmerksamkeit zuteil werden als ob Ihr unsere reguläre Gebühr bezahltet. Ihr könntet auch für $1000 nicht besser behandelt werden. Wenn Ihr nur mit den vielen geheilten Patienten reden könntet, die wir jeden Tag entlassen, würdet Ihr nicht länger auf die Versprechungen anderer Aerzte hin leiden. Seid kein Schwächling, kein Fehlschlag, laßt Euer Leben keine elende Existenz sein. Warum übermäßige Gebühren bezahlen, wenn wir Euch bessere heilende Behandlung zu diesen niedrigen Kosten offeriren? Wir sind in finanzieller Hinsicht unabhängig, und die Heilung unserer Patienten ist für uns die Hauptsache. Macht Euch diese $10 Offerte sofort zu Nutzen; wartet nicht bis zu den letzten paar Tagen, in denen der Andrang so groß ist, daß Ihr den Doktor vielleicht gar nicht sprechen könnt.

Dr. Flint, Meister-Spezialist für alle Männer-Krankheiten.

Junge Männer Habt Ihr durch Ausschweifungen und Uebertretungen der Naturgesetze Eure Gesundheit untergraben? Nimmt Eure Lebenskraft stetig ab? Euer mit Finnen behaftetes Gesicht, die dunkelumränderten Augen, die zurückgehaltene Entwicklung und Euer scheues, gedrücktes Wesen machen Eure Torheit der ganzen Welt kund und verhindern Euch an Erfolg im Geschäft, Vergnügen oder in der Gesellschaft. Verzweifelt nicht. Wir können Euch von allen diesen Symptomen befreien, Euch wieder für die Ehe tauglich und zu einem Mann unter Männern machen.

Männer in mittleren Jahren Ihr büßt jetzt für vernachlässigte Jugendsünden. Ausschweifungen, Uebermaß, Blutkrankheiten, alte Ausflüsse u. s. w. haben Euren Körper zerrüttet und Eure bereits geschwächte Lebenskraft untergraben. Schwächen haben sich zu organischen Erkrankungen entwickelt. Ihr seid vorzeitig gealtert und nicht der Mann der Ihr sein solltet. Eure Manneskraft nimmt ab und wird bald ganz verschwunden sein. Beginnt Euren wahren Zustand zu erkennen. Wir können Euch wieder zu robuster Gesundheit verhelfen, mit vollständiger körperlicher und geistiger Stärke und Maneskraft.

Schwache Männer Unsere Heilung für schwache Männer beseitigt alle schlimmen Folgen von Jugendtorheiten, verhindert jeden Verlust der Kraft, macht Eure Nerven stark und stetig, bereichert Euer Blut, belebt die erschöpften Organe, und, was die Hauptsache ist, stellt die Lebenskraft in vollstem Umfang wieder her. Vermeidet zeitweilige Anregungsmittel. Wir garantiren eine völlige Wiederherstellung.

Krampfaderbruch Wir heilen dieses Leiden ohne Schmerzen oder Schneiden. Schmerzgefühl, Schwellung und Anschoppung der erweiterten Venen verschwinden schnell. Verluste hören auf. Ein gesunder Blutumlauf wird hergestellt, die Teile werden verjüngt und das frühere Gefühl von Wärme, Stärke und Lebenskraft kehrt schnell zurück. Hütet Euch vor gefährlichen Operationen. Wir können Euch die schnellste und sicherste Heilung geben, die der medizinischen Wissenschaft bekannt ist.

Blutvergiftung Habt Ihr wunden Hals, schleimige Stellen, Pickel, kupferfarbige Ausschläge, Wunden und Geschwüre, Knochenschmerzen, Haarausfall oder irgendwelche Symptome dieser Krankheit, so sprecht bei uns vor und werdet für immer geheilt. Unsere Behandlung reinigt und befreit das Blut von allem Gift und jeder Unreinigkeit. Alle Gefahr von Uebertragung oder Wiederauftreten ist beseitigt. Das jahrelange Einnehmen schädlicher Mineralien heilt niemals. Unsere Behandlung ist ein Spezifikum, ein sicheres Gegenmittel; Ihr verspürt Besserung gleich von Anfang an und seid schnell für immer geheilt, wie durch positive Blutproben bewiesen wird.

Geheime Krankheiten Wir heilen auch um geheilt zu bleiben Bruch, Hemmungen, Nieren- und Blasenbeschwerden, Hämorrhiden, Fisteln und Rektumleiden, Rheumatismus, Katarrh, Eczema und alle chronischen, Nerven-, Blut-, Haut- und spezielle Männerkrankheien.

Schreibt uns und gebt eine volle Beschreibung Eurer Symptome und Beschwerden, falls Ihr nicht vorsprechen könnt. Alles streng vertraulich. **Sprecht heute vor oder schreibt wegen freier Konsultation.**

Größte Offices und Einrichtung. Niedrigste Preise irgend eines Arztes in Chicago.

Dr. FLINT, 322 S. State Str., Zweiter Floor.

Zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Straße, gegenüber von Rothschild & Co.

Sprechstunden—Täglich von 8 Vorm. bis 6 Abds.; Montag und Donnerstag Abend bis 9. Sonntags, 9 Vorm. bis 12 Mittags. Chicago, Jl..

— In den Flitterwochen.—Junge Frau (die jeden Morgen von ihrem Manne mit einem Kuß geweckt wird): „Diese ganze Nacht habe ich kein Auge zugetan."—„Unmöglich! Als ich Dich eben weckte, schliefst Du wie ein Murmeltier."—„Das war nur Verstellung, lieber Edward; ich wollte Dich nicht um den Kuß bringen."

— Unter Studenten.—Erster Student: „Ich brauche etwas Geld. Kann man sich nicht selbst versetzen?" — Zweiter Student: „O ja, in die glücklichere Lage eines andern!"

—„Aus der Art geschlagen. — „Wie geht es Ihrem Sohn?" — „Hören Sie mir auf von dem! Ich hab' mit nix angefangen—er wird mit nix aufhören!"

Vom Grundeigentumsmarkt.

Bodenpacht von $5000 das Jahr am Michigan Boulevard.—Handel in Zinshäusern.

Auf 99 Jahre hat William H. Barry an Fred Wittenberg das Grundstück, 45 bei 178 Fuß, auf welchem der dreistöckige Neubau 2246—2248 Michigan Boul. steht, zu $5000 jährlich verpachtet, und das Haus, welches zu $8000 bis $8500 jährlich auf zehn Jahre an die „Abbott Motor Co." von Detroit verpachtet worden ist, zu $40,000 verkauft; der Bodenwert des Grundstücks ist $2722 für den Frontfuß. Barry hat auf die Liegenschaft $53,000 von der „Chicago Title & Trust Co." geliehen.

Frederick L. Behr, Schwiegersohn von Frau Auguste Lehmann, und Frau haben zu $40,000 die Baustelle, 105 bei 96 Fuß, an der Südwestecke des Stratford Place und der Sheridan Road von William M. Hoyt gekauft und wollen ein Wohnhaus bauen.

Folgende Mietshäuser sind verkauft worden: An der Nordostecke der 46. Str. und Calumet Ave., achtzehn Wohnungen, Grund 97 bei 128 Fuß, von James und Frau Bertha Cockburn an Samuel und Charles Rotschild zu annähernd $160,000. An der Südostecke der Austin Ave. und des Midway Park, 24 Wohnungen, Grund 155 bei 123 Fuß, von Ernest und Daisey Hansell an Stella und Dorothy Huse von Enfield, N. H., und Charles und William G. Huse von Mason City, Jll., zu $85,000; als Teilzahlung erhielten die Verkäufer eine Farm von 360 Acres in Coeso, Jowa, zu $45,000. An der Washington Ave., 46 Fuß nördlich von der 56. Str., Grund 48 bei 125 Fuß, von Katherine F. Hyland an John S. Holmes zu $26,000. 216 und 218 Ost 56. Str., sechs Wohnungen, Grund 47 bei 125 Fuß, und Hinterhaus mit vier Wohnungen zu $23,000 von Joseph Browarsky an Charles Rosenberg; die Käufer erhielten als Teilzahlung das zweistöckige Laden- und Wohngebäude an der Südostecke der Kedzie Ave. und Emmet Str. und das zweistöckige Gebäude 515 South Eleventh Ave., Maywood. Auf der Ostseite der Centre Ave., 294 Fuß nördlich von der 12. Str., Grund 24 bei 160 Fuß, von Jakob Crippin an Rocco Rizzo zu $15,500.

Zu $11,000 hat Joseph D. Purcell das große Wohnhaus an der Südostecke der Oak Park Ave. und Pleasant Str., in Oak Park, erworben.

Jakob Ecker hat von der „Greenebaum Sons Bank and Trust Co." $36,000 zu 5½ Proz. Zinsen auf fünf Jahre gegen hypothekarische Verpfändung des Grundstücks, 100 bei 150 Fuß, an der Nordwestecke der Birchwood Ave. und Perry Str., in Rogers Park, geliehen. Der Käufer will dort ein großes Mietshaus errichten.

— Anspielung. — Weinwirt: „Das wird ein guter Jahrgang heuer!" — Gast: „Schon möglich—bei dem Wassermangel!"

Großartigster, bekanntester Nervenbeleber

Eine 50c Schachtel frei.

Eine kürzliche Entdeckung. Kellogg's Sanitone Wafers, der effektvollste Nervenstärker für Männer und Frauen, den die Wissenschaft je erfand.

Dies ist das neueste, sicherste, zuverlässigste und wirksamste Nervenstärkungs-, Gehirnanregungs- und Körperkräftigungsmittel, ohne Gleichen in der Medizingeschichte der Welt. Es bewirkt einen Wechsel von dem schrecklichen, dumpfen, schwachen, faulen, gleichgiltigen Dasein in Klarheit, Kraft, Gedankenschärfe und Mut, der wirklich wunderbar ist.

Kellogg's Sanitone Wafers machen Euch immer lustig und froh.

Für Männer.—Nervenkraft verloren! Ihr seid was Eure Nerven sind, weiter nichts. Wenn Ihr ganz erschöpft seid durch Ueberarbeitung oder andere Ursachen, wenn Ihr an Schlaflosigkeit leidet, allgemeiner Schwäche, Gehirnermüdung, hochgradiger Nervösität, Reizbarkeit, Niedergeschlagenheit, Kummer, Gedankenverwirrung, Verlust von Ehrgeiz, Energie und Lebenskraft, Gewichtabnahme und Unverdaulichkeit, Verstopfung, Kopfschmerzen, Neuralgie, oder an den zerrüttenden Wirkungen von Tabak oder Alkohol, dann schreibt um ein freies 50c Probepacket von Kellogg's Sanitone Wafers, und bald werdet Ihr gesund, stark und glücklich sein.

Für Frauen.—Wenn Ihr an Nervenzerrüttung leidet, an hochgradiger Nervösität, Melancholie, Weinanfällen, Neuralgie, Kreuzschmerzen, Gewicht- oder Appetitverlust, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Verstopfung und allgemeiner Müdigkeit und Erschöpfung, so werden Kellogg's Sanitone Wafers Euch wiederherstellen und Euch das Leben lebenswerter erscheinen lassen als je zuvor. Schreibt heute um das freie 50c Probepacket. Kein Diäthalten mehr nötig, keine Zerstreuungen, Reisen, ermüdenden Körperübungen, gefährliche Drogen, Elektrizität, Massage oder sonst irgend etwas — Kelloggs Sanitone Wafers tun die Arbeit für alle und jeden, geben Euch Nervenkraft und machen Euch das Leben lebenswert.

Alle erstklassigen Apotheker haben Kellogg's Sanitone Wafers vorrätig, zu $1.00 per Schachtel, oder sie werden direkt nach Empfang des Preises versandt von F. J. Kellogg, 1337 Hoffmaster Block, Battle Creek, Mich. Keine freien Probeschachteln bei Apothekern.

Ein 50c Probepaket dieser großen Entdeckung wird beweisen, daß sie die Arbeit vollbringen. Sie sind garantirt — jede einzelne Tablette Sendet nachstehenden Koupon heute für eine freie 50c Probeschachtel von Kellogg's Sanitone Wafers.

Freipacket-Koupon.

F. J. Kellogg Co.,
1337 Hoffmaster Block,
Battle Creek, Michigan.

Senden Sie mir mit wendender Post, kostenfrei, ein 50c Probepaket der wundervollen Entdeckung für Nerven, Kellogg's Sanitone Wafers. Ich lege 6 Cents in Marken bei, um Porto und Verpackungskosten decken zu helfen.

Name..

Straße oder R. F. D.............................

Stadt..........................Staat..............

Die reguläre $1.00 Größe Kellogg's Sanitone Wafers ist zum Verkauf in Chicago bei Buck & Raynor, 3 Läden; Public Drug Co.; Central Drug Co.; Hillman's Drug Dept; Boston Store Drug Dept.; Consumers Drug Co.; The Fair Drug Dept.; Siegel, Cooper & Co. Drug Dept.; Rotschilds Drug Dept.; Economical Drug Co.

$10,000 für Wohltätigkeit

Wir verteilen $10,000 unter Anstalten, die von unseren Kunden durch Ballot ausgesucht werden. Es kostet Euch nichts zu stimmen. Volle Einzelheiten im Information Booth, Balcony, oder im Prämienzimmer, 6. Floor.

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

Wir geben Siegel Stamps frei

Einer für jede 10c, die Ihr ausgebt. Einlösbar in Baar oder in Waaren. Ablieferung frei. In unserem Weihnachts-Prämienzimmer findet Ihr tausende von Prämien, die frei sind für Sammler und als Weihnachtsgeschenke passen. (6. Floor).

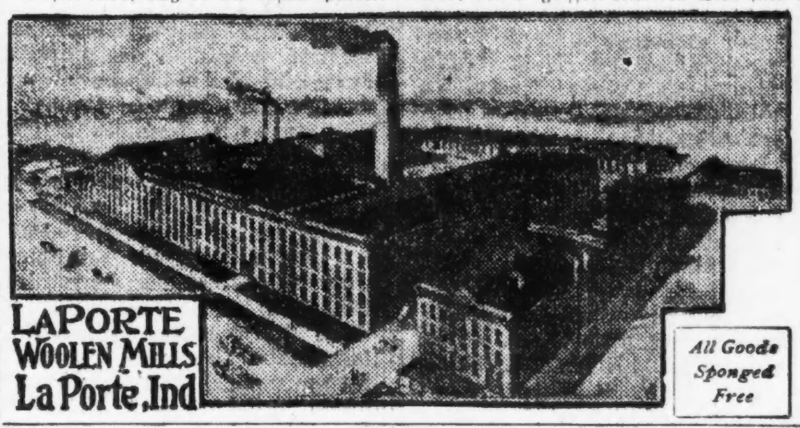
Wir machen Kleidermacherinnen, Ladies Tailors und Hausnäherinnen auf diesen Verkauf aufmerksam

Die La Porte Woolen Mills von La Porte, Indiana, haben aus ihren „Salesmen's Sample Books" 150 bestimmte Arten Kleiderstoffe, in denen die Sortimente erschöpft waren, zurückgezogen, wir kauften und bringen zum Verkauf

250,000 Yards der elegantesten neuen Kleiderstoffe

In Schwarz und jeder gewünschten Farbe
Zu unerhörten Preisherabsetzungen.

Es sind die beliebtesten Stoffe und Muster, die von den berühmten LaPorte Fabrikanten und Importeuren fabrizirt werden, welches durch die Tatsache erwiesen wird, daß es die ersten Partien waren, die vergriffen wurden. **Dies sind keine Rester, oder Fabrikenden, sondern volle Bolts der beliebtesten Stoffe, welche von den La Porte Fabriken gemacht werden.**



Der Grund dieses Verkaufs ist darin zu suchen, daß eine solch große Firma, wie die LaPorte Woolen Mills es sind, kein Muster in den Probebüchern ihrer Reisenden halten kann, von dem nur noch eine kleine Quantität vorhanden ist. Die Ansammlung von diesen kurzen Partien bei einem solch ungeheuren Geschäft beläuft sich auf eine Unmasse von Yards. In dem Verkauf befinden sich Stoffe und Muster passend für

Abend-Kleider, Gesellschafts-Kleider, Tanz-Kleider, Nachmittags-Kleider, Empfangs-Kleider, Haus-Kleider, Straßen-Kleider, geschneiderte Suits, Abend-Coats, Carriage u. Automobil Coats, Touring Coats und Gowns.

Partie 1—35,000 Yards 50c bis 69c Stoffe, 29c

50zöllige schwarze und weiße Checks
52zöllige Shadowgestreifte Mohairs
38zöllige reinwoll. schott. Suitings
38zöllige Novelty Brilliantines
38zöllige „Two Toned" Novelties
38zöllige fancy gestreifte Serges
36zöllige schöne Novelty Plaids
38zöllige reinwoll. Panama Cloth
36zöllige schwarze Storm Serges
36zöllige schwarze Novelty Stoffe
38zöllige popul. Melange Mohairs
36zölliges feines reinwoll. Albatroß

Partie 2—50,000 Yards 75c—85c Stoffe, Yard 39c

54zöllige Novelty gemischte Suitings
56zöllige fancy gestreifte Coatings
42zöllige gute „mannish" Worsteds
40zöllige hochfeine fancy Serges
38zöllige creme Whipcord Serges
38zöllige creme gestreifte Cashmere
38zöllige seidegestr. Nuns Veiling
38zöllige reinwoll. Scotch Novelties
38zöllige hübscher Cord Mixtures
38zöllige schwarze Storm Serges
38zöllige wollene Heather Mixtures
38zöllige Chalkline Suitings
38zöll. einfache u. Novelty schwarze

Partie 3—45,000 Yards $1—1.25 Kleiderstoffe 49c

50zölliger navyblauer Storm Serge
56zöllige navyblaue Whipcords
56zöllige schwarze Storm Serges
50zöllige blaue wollene Taffetas
50zöll. blaue und schwarze Panamas
50zöll. Novelty gemischte Suitings
42zöllige importirte schwarze Stoffe
42zölliger Roman gestreifter Serge
42zölliger Cordd Nun's Veiling
42zölliger Costume Pacquin
46zöllige Chevron Royal Cloth
42zölliger Vigoreaux Panamas

Partie 4—10,000 Yards 1.50—1.75 Kleiderstoffe 59c

56zöllige neue geschneid. Suitings
56zöll. Novelty gemischte Suitings
50zöllige navyblaue Worsteds
42zölliges import. Prunella Cloth
42zöllige importirte schwarze Stoffe
44zöllige wollene französ. Voiles
42zöllige hübsche creme Worsteds
44zöllige fein karrirte Suitings
42zöllige haarfein gestreifte Worsteds
44zöllige französ. Nun's Veilings

Partie 5—$2 Kleiderstoffe, speziell zu 69c

54zöllige Two-toned Novelties
54zöll. Camels Hair Coatings
54zöllige wendbare Suitings
54zöllige Novelty Cheviots
54zöllige Heather Mixtures
54zöllige Novelty Zibelines
54zöllige schottische Homespuns
54zöllige englische Suitings
54zöllige Chalkline Wollstoffe, 54zöllige graue Worsteds.

Partie 6 — 1.00 bis 1.50 schwarze Trauerstoffe, Yd. 79c

44zöllige Nun's Veiling
42zöllige französische Worsteds
50zöllige Storm Serges
44zöllige wollene Taffetas
54 Zoll breite Wire Voiles
42 Zoll breite Tussahs
44zöllige englische Mohairs
40zöllige deutsche Henriettas
42zöllige schöne Armüre Suitings. 42zöllige importirte Baratheas.

Partie 7—$2 bis $4 Suitings und Coatings, Yard 98c

56zöllige Two Tone Chinchilla, Yard,
56zöllige Royale Suitings, Yd.,
56zöll. Costume Durbar, Yard,
56zöllige Buckingham Tweeds,
50zöllige Venetian Cloths, Yard,
54zölliger Diagonal Cheviot,
54zöllige Camels Hair Novelty,
50zöllige Tweed Boucles, Yd.,
56zöllige Knickerbocker Suitings. 50zöllige Vigoreaux Suitings.

Personalnachrichten.

— Anna Cady Phelps, Enkelin von Robert Livingstone, Diplomaten in der Zeit des Unabhängigkeitskrieges und Unterzeichner der Unabhängigkeitserklärung, ist gestern im Alter von 90 Jahren im Heim ihrer Tochter, Frau Genevieve Hough, 7200 Merrill Ave., an Altersschwäche gestorben. In Johnstown, N. Y., geboren, hatte sie 1837 Frederick Pomeroy geheiratet und war mit ihm 1841 nach Madison, Wis., übergesiedelt. Pomeroy starb 1861, und zehn Jahre später hat die Wittwe Huntington Phelps geheiratet, dem sie nach Chicago folgte. Hier hat sie seither gewohnt. Außer jener Tochter überleben sie zwei Söhne, Frederick Pomeroy in Saratoga, N. Y., und Cady Pomeroy in Fort Worth, Texas.

Chicago Singverein.

Konzert heute Abend mit Marie Rappold als Solistin.

Den Verehrern deutschen Chorgesanges bedeutet die Ankündigung eines Konzerts des Chicago Singvereins jedesmal ein Fest, denn so sehr auch die Pflege dieser Kunst in Chicago in die Breite gegangen ist, so wenig können und wollen andere Gesangvereine, denen auch die Pflege deutscher Geselligkeit obliegt, sich in Bezug auf Stärke und Stimmenmaterial und auf rein musikalische Strebeziele mit ihm messen. Das soller sie auch gar nicht, denn das Wirken des Singvereins liegt auf anderem Gebiete. Er ist seinerzeit in's Leben gerufen worden gewissermaßen als deutsches Seitenstück zu den angloamerikanischen Chorvereinigungen, um mit diesen auf dem Gebiete des höheren Chorgesanges zu wetteifern und dem musikliebenden Publikum der Stadt deutsche Werke größeren und geringeren Umfanges aus klassischer, neuerer und neuester Zeit in der Ursprache vorzuführen.

Getreulich hat der Singverein bisher gehalten, was bei seiner Gründung dem Deutschtum versprochen wurde. Gewissenhafte Auswahl der Stimmen und fleißige, von Begeisterung für die Sache getragene Fortbildung unter seinem ebenso unermüdlichen wie glänzend befähigten Chormeister Wilhelm Boeppler hat ihn in den Stand gesetzt, alljährlich zwei Konzerte zu geben, auf deren Verlauf stolz zu sein der Singverein und mit ihm das ganze Deutschtum Chicagos alle Ursache gehabt hat. Er hat sich in der kurzen Zeit seines Bestehens zu einem der großen bewegenden Faktoren im Chicagoer Musikleben emporgeschwungen.

Der Singverein wird am heutigen Donnerstag Abend in der Orchesterhalle zum ersten Male in der Saison 1912/13 wieder vor das Publikum treten, und sein Programm ist wohlgeeignet, abermals das tiefste Interesse der musikliebenden Welt zu erwecken. In besonderem Maße dürfte dieses Interesse sich unter den Chorgesängen — es sind ihrer diesmal fünf kleinere Kompositionen — dem Werke eines aktiven Mitgliedes, dem Singverein gewidmet, zuwenden: „Die Sonne" von C. G. Edwards. Dem Werke wird hervorragende Schönheit nachgerühmt, und es wird als eines der besten unter den Chören, zu denen auch zwei Sachen von Mendelssohn und von Koschat gehören, bezeichnet.

Als Solistin des Konzerts wird die bekannte Primadonna Marie Rappold von der New Yorker Oper, auch als Liedersängerin hervorragend, auftreten. Sie steht mit einer Arie von Bruch und mit zwei Liedergruppen auf dem hohe Genüsse verheißenden Programm:

Licht atmend steigt........................Stange
Chor.
Ave Maria aus „Das Feuerkreuz"........Bruch
Frau Rappold.
Die Sonne..........................C. G. Edwards
(Dem Chicago Singverein gewidmet.)
Chor.
Die Träne ....Rubinstein
Schlaf', holdes Kind......................Wagner
Haidenröslein ....Schubert
Meine Liebe ist grün......................Brahms
Frau Rappold.
Frühlingsahnung ....Mendelssohn
Verlassen, verlassen ....Koschat
Chor.
Murmelndes Lüftchen ....Jensen
Niemand hat's gesehn........................Loewe
Vergebliche Mühe...........................Winning
Kindesgebet ....Reger
Spring Singing ....MacFadyn
Provencale ....Dell' Acqua
Frau Rappold.
Tragische Geschichte ....E. Ungor
Chor.

— Kindisch. — Söhnchen: „Mama, komm' doch mal rasch in die Küche, der Großvater spielt schon wieder mit Streichhölzern!"

Musterole—Schnelle Heilung von Rheumatismus!

Musterole hat tausende von den qualenden Schmerzen des Rheumatismus geheilt. Es wird auch Euch sofort heilen.

Holt sofort einen Topf von der nächsten Apotheke. Es ist eine reine, weiße Salbe, aus Senföl gemacht. **Besser als ein Senfpflaster und hinterläßt keine Blasen.** Bringt Erleichterung und Komfort, während es eingerieben wird.

Musterole wird von Aerzten und Krankenpflegerinnen empfohlen. Millionen von Töpfchen werden jährlich gegen Bronchitis, Bräune, steifen Hals, Asthma, Neuralgie, Blutandrang, Rippenfellentzündung, Pein und Schmerzen im Rücken oder in den Gelenken, Verstauchungen, wunde Muskeln, Quetschungen, Frostbeulen, erfrorene Füße, Erkältungen auf der Brust (es verhütet Lungenentzündung) gebraucht.

Bei Eurem Apotheker in 25c und 50c Töpfchen und **speziell große Hospitaltöpfe für $2.50.**

Nehmt kein Ersatzmittel. Wenn Euer Apotheker es Euch nicht besorgen kann, schickt 25c oder 50c an die Musterole Co., Cleveland, O., und wir schicken Euch einen Topf portofrei.

„Ungefähr am 1. September erkrankte ich an schlimmem Rheumatismus. Ich ging zu zwei erstklassigen Aerzten, erhielt aber keine Hilfe. Vor kurzer Zeit riet mir ein Freund, Musterole zu versuchen. Ich tat es. In fünf Tagen war ich um 75 Prozent besser und in 15 Tagen war ich vollständig geheilt. — T. E. Harman, Hilfssheriff, Mayville, N. Y. (33)

MUSTEROLE
WILL NOT BLISTER

Zum Schutz der Wohnstraßen.

Gesetzliche Maßnahmen vom Stadtrat oder Legislatur gefordert.

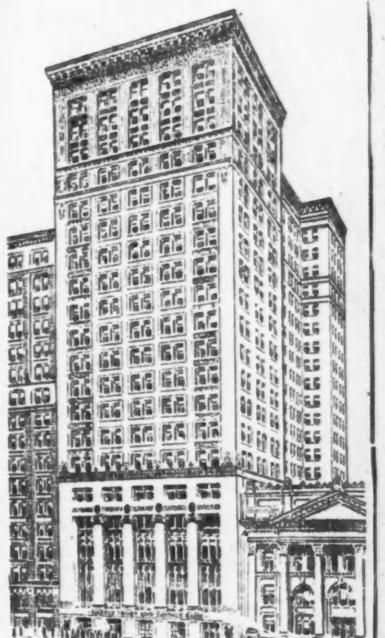
Der Hermosaklub hat an alle anderen Verbesserungsgesellschaften ein Rundschreiben gerichtet, in dem sie zu gemeinsamen Maßnahmen zur Verhinderung der Verunzierung von Wohnstraßen und Wohnvierteln durch die Anlage von Fabriken u. Geschäfte aufgefordert werden, sowie zur Entsendung je eines Vertreters zu einer Versammlung, um dem Stadtratsausschuß für Bauvorschriften die Wünsche der Gesellschaften in dieser Hinsicht zu unterbreiten und den Stadtrat zu veranlassen, falls ihm die Vollmacht zum Erlaß von Maßnahmen zum Schutz der Wohnviertel fehlt, die Gesetzgebung um Erteilung dieser Machtbefugniß zu ersuchen. In dem Rundschreiben wird vorgeschlagen, daß Gebäude zum Betrieb von Fabriken, wie Gasanstalten, Schlachthäusern, Abfallfabriken, Seifensiedereien, Gerbereien, Hufschmieden, Gießereien, Maschinenwerkstätten, Dampfwäschereien, Hobelmühlen, Möbelfabriken, Kraftwagenremisen, Groß- und Kleinhandlungen zum Verkauf berauschender Getränke und anderen Waaren nur mit schriftlicher Zustimmung der Besitzer von drei Vierteln des angrenzenden Landes an beiden Seiten der betreffenden Straße, zwischen deren beiden nächsten Schnittpunkten, errichtet werden dürfen. Vielfach sind die Heimstätten von armen Leuten durch solche Anlagen entwertet worden. Auf nicht verbesserte Straßen soll jene Beschränkung keine Anwendung finden.

Studenten und Oper.

Im Kenttheater taten sich gestern über 400 Studenten der Universität Chicago zu einem Opernverein mit 50 Cents Jahresbeitrag für das Mitglied zusammen. Eine Anzahl von Opernabonnenten hat dem Verein Zuschüsse versprochen, um den Mitgliedern den Besuch der Oper zu ermäßigtem Preise zu ermöglichen, falls die Operndirektion ihnen keine solchen gewährt. Die Direktion hat sich aber schon bereit erklärt, Eintrittskarten an Studenten zur Hälfte oder zum viertel Teile des gewöhnlichen Preises abzulassen, falls die Beteiligung der Studentenschaft groß genug ist.

— Vorsorge. — „Mama, hast Du auch nicht vergessen, ein paar Bonbons einzustecken?" — „Wozu denn, Elschen?" — „Na, wie willst Du mich denn beruhigen, wenn ich auf der Straße anfange zu weinen?"

— Auf richtiger Fährte. — Amtsbote (zu einem Professor): „Sö san g'wiß von der hohen Schul' aus Wien?" — Professor: „Sie haben es erraten, mein Lieber, ich bin Professor der Botanik." — Schmalzhofbauer: „Botanik, dös is Salat, gelt?"



Wollt Ihr sparen?

Sprecht in dieser Bank vor und holt Euch kostenfrei einen Taschen-Münzenhalter. Tragt ihn stets bei Euch und spart wenigstens eine Münze jeden Tag. Registrirt den ersparten Betrag, und ehe Ihr es wißt, habt Ihr Geld in der Bank. Wenn Ihr einen Münzenhalter aufgebraucht habt, holt Euch einen neuen und erzählt Euren Freunden davon.

Harris Trust & Savings Bank

Organisirt als N. W. Harris & Co., 1882
Inkorporirt 1907

Harris Trust Bldg.

111 bis 117 West Monroe Str.

5,6,7nov

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Dezember, 89⅜c; Mai, 95⅝c; Juli, 91½c.

Mais, Dezember, 50⅝—50½c; Mai, 49⅞c; Juli, 50⅛—50⅜c.

Hafer, Dezember, 31¼—31⅜c; Mai, 33c; Juli, 32⅞c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 411,400, von Mais auf 392,600, von Hafer auf 1,601,100 Bushels. Verschickt von hier wurden 112,700 Bushels Weizen, 238,550 Bushels Mais und 1,030,100 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $18.50; Mai, $18.10.

Schmalz, November, $10.77½; Jan., $10.52½. Mai, $10.20.

Rippchen, Januar, $10.00; Mai, $9.77½.

Leset die „Sonntagpost"

Es ist der einzige 5c Reiniger, garantirt so gut als andere, die für den doppelten Preis verkauft werden.

Kitchen Klenzer

Bei allen Grocers 5 Cents.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Baer, A. J., 61 J., 4852 N. Hermitage Ave.
Evert Martha, 39 J., 1125 Webster Ave.
Freger, Henry, 65 J., 1614 Clybourn Ave.
Franz, Otto, 41 J., Chicago State Hospital.
Hornstein, Herman, 57 J., 1439 S. Sawyer Ave.
Jung, Augusta, 69 J., 2151 Potomac Ave.
Kirchner, Anna, 43 J., 3229 Racine Ave.
Popp Anna, 34 J., 2458 Clybourn Ave.
Rohlmann, Frieda, 39 J., 2946 Wallace Str.
Schafer, Hy. C., 40 J., 1833 Justine Str.
Schroeder, Frieda, 11 J., 3754 Jenssen Ave.
Schildt, Wm., 84 J., 1840 West 21. Place.
Semmelmeyer, John J., 58 J., 3814 Wrightwood Ave.
Timpe, William, 46 J., 6024 Loomis Str.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Dorothy gegen Karl Miller, Verlassen; Alice gegen Edward C. Roehrig, Verlassen; Myna gegen Edw. B. Martyn, Verlassen; Katharina gegen George Gorham, grausame Behandlung; Albert K. gegen Mary Prince, Verlassen; Minnie gegen Fred Steffen, grausame Behandlung; Maud gegen Peter J. Boonstra, Verlassen; Morris gegen Lizzie Holla, Ehebruch; David B. gegen Hattie Clay, Ehebruch; Mary gegen Eugene Besely, Verlassen; Mary gegen George Hausmann, grausame Behandlung; Olive gegen John T. Warren, Verlassen; Karoline gegen Chester M. Kinne, grausame Behandlung; Albert gegen Martha Beck, Ehebruch; Annie gegen Andrew Nemson, grausame Behandlung; Miriam gegen John D. Dolan, grausame Behandlung; Anna gegen Louis Lindermann, Trunksucht; Mary gegen William Fleming Jr., grausame Behandlung; August F. gegen Clara F. Richter, Verlassen; Maggie gegen Lawrence Lenik, Verlassen; Helen gegen Rudolph Nootbar, Verlassen; Elisabeth gegen Wm. G. Bill, Trunksucht; Hazel gegen Frederick Burt, Verlassen; Signe gegen Edward Bottger, Verlassen; Nathan C. gegen Rose Blond, Trunksucht; Anna gegen Fritz Heß, Verlassen; Delia gegen Haary G. Waters, Verlassen; Emma gegen M. Holmstrom, Verlassen; Bertha gegen Ralph C. Dunham, grausame Behandlung; Lilian gegen Nichols R. Fritz, grausame Behandlung; Terese gegen Paul Kalsch, Trunksucht.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Ernst Herrmann, Grace Yarbrough, 21, 18.
Clark E. Phillips, Louise M. Nordine, 29, 27.
Wm. Keil, Katerine Beck, 23, 19.
Wilbur Donnelly, Mary Spear, 27, 27.
Wm. H. Hurson, Alice Royer, 26, 28.
Peter K. Bergot, Amelia Junko, 28, 21.
Otto N. Heinen, Maome McLean, 21, 20.
James W. Brewster, Lina Ford, 28, 26.
Josef Sylvestezak, Marcianna Jozwik, 24, 20.
Jos. Mroczek, Katerine Szczerbinska, 24, 20.
Benjamin R. Smith, Elisabeth B. Sheppard, 42, 32.
Vincent J. Doherty, Elisabeth M. Devine, 19, 17.
Hermann Jonas, Gertrude Aretz, 21, 20.
Karl A. Knuth, Mary Y. Colville, 26, 25.
Jan Drabick, Kiejdy Piwowarczyk, 22, 27.
Jan Bartlaga, Anna Rykiel, 24, 18.
Hugh S. Jenkins, Lillian Johnson, 30, 23.
William K. Smith, Gertrude Rasch, 30, 21.
Wladyslaw Chiczeska, Anna Slomoska, 28, 25.
Heimer Feinberg, Anna Lekovsky, 25, 21.
G. Lawrence Burton, Minnie Miller, 32, 27.
Wm. F. Powers, Margaret A. Boland, 21, 21.
Herman Tuinstra, Nellie Biersma, 46, 39.
Josef Dyrek, Mary Majkizak, 22, 21.
Owen G. Brusnahan, Pearl E. Hochbaum, 21, 19.
Walter Hanson, Elma Turner, 32, 26.
John Zitko, Mary Rejic, 25, 29.
Henry H. Bremer, Elisabeth Bovic, 46, 40.
James Denney, Bernice Osdick, 36, 33.
Edwin C. Flanders, Margherita E. Brownfield, 38, 23.
George Canick, Anna Sladek, 35, 26.
Nikolas Abram, Antonina Kwasna, 26, 23.
Robert L. Kelly, Leona B. Raser, 21, 18.
Hugo Cimpack, Anna Madesek, 41, 51.
John H. Schultz, Selma Schmeltelopf, 29, 23.
Pat. Mooney, Katerine Buggie, 22, 18.
William H. Robson, Ella J. Borland, 21, 18.
William Brown, Edna Peat, 29, 23.
Benjamin J. Taylor, Lottie Temple, 48, 45.
Jens P. Jensen, Elvine M. Miller, 32, 21.
Ingvar M. Swenson, Aslaug Hansen, 21, 21.
Francesco Bellino, Austine Pidone, 27, 27.
Frank W. Taylor, Lulah M. Hill, 28, 26.
Joe Wisniewski, Veronica Czarnecka, 22, 19.
George Bricker, Lula Niebrand, 45, 35.
Pawilas Puzinas, Anna Peinoraice, 26, 20.
F. L. Seeley, Ida Galles, 29, 26.
Patrick Bourke, Katerine Mulherin, 24, 22.
Valentin Seidelmann, Margaret McInerney, 27, 25.
Joe Collette, Sadie Diprima, 28, 20.
Michael Harris, Julia Fox, 21, 21.
Earle W. Burke, LaGene Clock, 24, 19.
Max Gulczynski, Stella Biskupska, 22, 22.
Aldean C. Culver, Libbie A. Haxton, 21, 24.
Raymond Hoffman, Margaret S. Nicholson, 30, 23.
Donald C. Overbaugh, Agata Benene, 25, 27.
rank Lissy, Julia Smieszna, 27, 24.
Geo. J. Rafrtig, Viktoria Szczepanski, 21, 18.
Josef Ratas, Juzefa, Pacanowska, 43, 47.
Clarence Futter, Maud Holden, 21, 17.
Charles Roberts, Marie Buehler, 34, 21.
Hugo Midland, Lydia Holnin, 32, 32.
Otto Kremerich, Jennie Emard, 20, 17.
Abe Statland, Laura Laboratz, 22, 20.
Andrew J. Heath, Nellie Lehmond, 24, 22.
Michael Nowak, Hattie Gzekowiak, 24, 24.
John Menol, Rosie Marsouek, 33, 26.
Walter L. Scott, Anna Christensen, 38, 34.

Marktbericht.

Chicago, den 7. November 1912.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, $1.04—$1.07; Nr. 3, rot, 96c—$1.04; Nr. 2, harter Winterweizen, 88¾—92c; Nr. 3, hart, 87—90½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 89—90c; Nr. 2, 87¼—89c; Nr. 3, 85—86½c.

Mais, Nr. 2, 54½—56½c; Nr. 2, weiß, 56—56½c; Nr. 2, gelb, 56—56½c; Nr. 3, 54—54½c; Nr. 3, weiß, 54½—55½c; Nr. 3, gelb, 55—56c; Nr. 4, 53—53¾c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 33—33¾c; Nr. 3, weiß 31½—32c; Nr. 4, weiß, 30¼—31¼c; Standard, 32—32½c.

Roggen, Nr. 2, 67—68c; Nr. 3, 63—65c; Nr. 4, 55—56c.

Gerste. „Malting", 53—74c; „Feed", 45—50c; „Screenings", 32—45c.

Mehl, „Winter Patents", $4.70—$4.80 das Faß; Roggenmehl, $3.30—$3.55; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.10—$4.20; besondere Marken, $5.10.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $18.50—$20.00; Nr. 1, $16.00 bis $18.00; bestes Prairie, $16.00—$18.50; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, $13.00—$14.00; Packheu, $7.00—$8.00.

Timothysamen. — „Cash Lots", $3.00—$3.85.

Kleesamen. „Cash Lots", $13.00—$18.00.

Oel.

Standard, weiß, 150............$	0.10¼
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.17
Gasolin	0.18
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.54
do., gereinigt, per 5 Faß	0.55
Terpentin	0.48

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $9.00—$11.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute „Beeves", $6.50—$7.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.50—$7.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.75—$10.50; „Range"-Stiere, $6.50—$9.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.70—$7.80 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.05—$8.17½; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.00—$8.17½; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.00—$7.00; Eber, $2.25—$3.25.

Schafe. „Wethers", per 100 Pfund, $4.00—$4.50; „Breeding Ewes", $3.75—$4.10; „Range Yearlings", $5.00—$5.90; „Native „Lambs", $6.25—$7.40; „Ewes", $3.50—$4.25.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfd.		0.32½
Nr. 1, das Pfund		0.29½
Nr. 2, das Pfund		0.28
„Dairies", das Pfund		0.30
Nr. 1, das Pfund		0.25
„Ladles", das Pfund		0.25
Packwaare, das Pfund		0.24
Eier—		
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, das Dtzd. (Kisten zurückgesandt)	0.20	—0.21
do. (Kisten eingeschlossen)	0.20½	—0.21½
„Firsts", das Dutzend	0.23	—0.26
„Extras", das Dutzend		0.31
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.		0.17¾
„Young American", d. Pfd.		0.18
„Daisies", das Pfund		0.17¾
Brick, das Pfund		0.17¾
Schweizer, neu, das Pfund		0.21
Limburger, das Pfund		0.17

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11
„Springs", das Pfund		0.12½
Truthühner, das Pfund		0.16
Hähne, das Pfund		0.09½
Enten, das Pfund		0.14
Gänse, das Pfund		0.13
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10	—0.11
60— 85 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11	—0.12
80—160 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.12½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00	—4.00
Zitronen, die Kiste	5.00	—6.00
Orangen, die Kiste	2.75	—4.75
Grape Fruit, die Kiste	2.65	—3.00
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.09	—0.15
Kronsbeeren, das Faß	4.00	—7.00
Gurken, das Dutzend	1.00	—1.25
Kraut, die Kiste	0.70	—0.90
Blumenkohl, die Kiste	0.25	—1.00
Sellerie, die Kiste	0.25	—0.75
Kopfsalat, die Kiepe	0.25	—1.50
Blattsalat, der Kübel	0.08	—0.10
Brunnenkresse, Dtzd. Bündchen	0.10	—0.20
Meerrettig, der Bund		0.65
Rote Rüben, das Hundert		1.25
Mohrrüben, das Hundert	1.25	—1.50
Spinat, der Kübel		0.50
Tomaten, die Kiste	0.50	—1.50
Pfefferschoten, die Kiste	0.25	—0.75
Zwiebeln, der Sack	0.40	—0.75
Rüben, der Sack	0.60	—0.75
Petersilie, Dutzend Bündchen		0.10
Grüne Zwiebeln, das Bündchen		0.06
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiste	0.50	—1.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.80	—2.90
Rote Nierenbohnen	2.35	—2.45
Kartoffeln, der Bushel	0.45	—0.53
Süßkartoffeln, das Faß	2.00	—4.00

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
American Can	400	41½	39	41½
Do. bevorzugt	50	123	123	123
Chicago Pneu. Tool	150	54⅝	54	54⅝
Chi. Rys. Series 3	200	8¾	8¾	8¾
Commonwealth Edison	80	145	144	145
Diamond Match	127	107	107	107
Illinois Brick	12	69½	69½	69½
Int. Harvester	150	122½	122½	122½
National Biscuit	400	135	133	135
Peoples Gas	255	118½	117½	118½
Quaker Oats	60	375	375	375
Do. bevorzugt	75	107½	107½	107½
Sears-Roebuck	495	212	209⅞	212
Do. bevorzugt	20	123⅜	123⅜	123⅜
Swift & Co.	87	107	106⅝	107
Union Carbide	275	229¼	228	228½
U. S. Steel	350	78	75⅛	78

Bonds.

$ 2000	Armour & Co. 4½s	91⅝
2000	Chicago Railways 1st 5s	99⅝
20,000	Commonwealth Edison 5s	102⅝
5000	Chicago Railways 1st 5s	99⅝
3000	Cudahy & Co. 5s	100¼
1000	Commonwealth Edison 5s	102¾
1000	Commonwealth Edison 5s	102½
2000	Metropolitan Elevated Gold 4s	81
4000	Peoples Refd. 5s	101⅜
3000	South Side Elevated 4s	92

— Vorsicht. — Wirt (zum Kellner): „Lassen Sie sich von dem Fremden nur sofort bezahlen; er hat mir soeben erzählt, er sei—Schnelläufer."

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Lyman Str., 84 F. westl. von Keeley, Südfront, 25 bei 100; Heinrich Bluck an John Tomasek, $1775.
Dearborn Str., 92 F. südl. von 27., Westfront, 25 bei 110; Frau Sarah L. Gavlit an Henry W. Bennie, $1100.
Carondolet Ave., 200 F. nördl. von 132. Str., Westfront, 25 bei 118; Frank Maluhnick an Frank M. Spownonski, $1300.
47. Str., 140 F. östl. von Princeton Ave., Südfront, 24 bei 100; David Britter an Nathan Feldmann, $3500.
47. Str., 50 F. östl. von Kedzie Ave., Südfront, 50 bei 125; Mary E. Dowling an Michael J. Coogan, $1500.
Green Str., 107 F. südl. von 80., Ostfront, 35 bei 124; Martha S. Hill an Annie Gersch, $1275.
Green Str., 249 F. nördl. von 70., Ostfront, 32 bei 124; Martin G. Bulloch an Gladys J. Slavin, $8500.
Richmond Str., 25 F. nördl. von 43., Ostfront, 200 bei 129; Anna L. Copeland u. And. an Berthold Boenicke, $1600.
Western Blvd., Nordostecke 43. Str., Westfront, 132 bei 250; William E. Lombard an Frank Kramsky, $4400.
Dasselbe Eigentum; F. Kramsky an England J. Barter, $4400.
Halsted Str., 72 F. nördl. von 59., Westfront, 25 bei 125; Simon Heck an William Strunck und Hilda M. Foß, $4500.
Emerald Ave., 148 F. südl. von 56. Str., Ostfront, 25 bei 120; Harriet M. Frost an Jacob Knobloch, $4300.
49. Str., 124 F. westl. von Union Ave., Südfr., 24 bei 125; Michael J. Littleton an James Frawley, $1300.
Arthington Place, 175 F. westl. von Centre Ave., Südfront, 25 bei 125; David Fiveison an Mariano Ruggio, $7500.
Avers Ave., 151 F. südl. von 12. Str., Westfr., 25 bei 125; L. P. Reichard an William J. Harty und Jeremiah Cooney, $1200.
Avers Ave., 200 F. südl. von 26. Str., Westfr., 37½ bei 125; James Krivsky an Anna Kucera, $2950.
Central Park Ave., 175 F. nördl. von 27. Str., Ostfront, 29 bei 124; Daniel Gawne an Josef Vosta, $1025.
Chicago Ave., 54 F. östl. von California, Nordfront, 25 bei 124; Joseph Forth an Jozef Jancek, $4550.
Congreß Str., 251 F. westl. von California Ave., Nordfront, 25 bei 153; Kate M. O'Shea an Abraham Lorch, $4000.
Congreß Str., 75 F. westl. von Spaulding Ave., Südfront, 25 bei 124; M. F. Tayler an Edward J. Schauer, $2500.
Erie Str., 167 F. westl. von May, Nordfront, 25 bei 150; Erben von Helen Pedersen an John Biezczak, $2750.
S. 41. Court, 252 F. südl. von 27. Str., Westfront, 25 bei 124; Bernhard Hensel an Aug. Auers, $2800.
S. 42. Court, 25 F. südl. von 13. Str., Westfront, 25 bei 125; William McMullen an Magdalena Haisman, $4300.
S. 42. Court, 118 F. südl. von 30. Str., Westfr., 30 bei 124; Alois Soukup an Stanislaw Cervenka, $5775.
S. 43. Ave., 277 F. nördl. von 30. Str., Westfront, 25 bei 124; Jos. Pravda an Josef Prochazka, $3245.
Hamlin Ave., 200 F. südl. von 24. Str., Westfront, 49 bei 125; Richard Haase an Jas. A. Hokpuch, $1650.
Harding Ave., zwischen 26. und 27. Str., Westfront, 45 bei 125; Marie Dvorak an Frank Hruby, $1800.
Harrison Str., 175 F. westl. von S. 42. Ave., Südfront, 25 bei 124; Margaret Warren an Alex J. Garner, $4700.
Hastings Str., 72 F. westl. von Wood, Nordfr., 24 bei 124; John Folkerts an Dirke Browner, $2500.
Henry Str., 248 F. nördl. von Franklin Ave., Südfront, 33⅓ bei 119; Aug. Johnson an John O. Johnson, Round Lake, Mich., $4500.
Homan Ave., 150 F. südl. von 28. Str., Ostfr., 25 bei 125; Stanislaw Cervenka an Alois Soukup, $2500.
Homan Ave., 108 F. nördl. von 27. Str., Westfront, 25 bei 125; Herman Nordmask an Herman A. Thomas, $3125.
Arthur Ave., 70 F. westl. von Magnolia, Nordfront, 30 bei 125; Henry C. Eckebrecht an Patrick B. und Katherine M. Molony, $9350.
Bosworth Ave., 44 F. südl. von Lorth Shore, Westfront, 40 bei 124; Russell Tyson u. And., durch M. in Ch., an Benjamin Löwenmeyer, $1190.
Addison Str., 50 F. östl. von Wilton Ave., Südfront, 25 bei 125; Alice M. Cashin an Peter S. Rosengren, $10,500.
Ashland Ave., 64 F. südl. von Carmen, Ostfr., 25 bei 122; Anna M. Miller an Gottfried Peterson, $1600.
Catalpa Ave., 166 F. westl. von Southport, Südfront, 30 bei 125; John K. Schmidt an Frederick J. Hatch, $1400.
Granville Ave., Nordostecke East Ravenswood Park, Südfront, 32 bei 155; Harry P. Branstetter an Benjamin F. Holst, $1800.
Hollywood Ave., 150 F. westl. von Southport, Nordfront, 30 bei 136; Lars J. Anderson an Carl G. Holmquist, $9200.
Roscoe Str., 175 F. östl. von Robey, Nordfront, 23 bei 125; Peter S. Rosengren an Nikolaus Hildebrandt, $5000.
Roscoe Blvd., 48 F. westl. von Seeley Ave., Südfront, 21 bei 125; Fred'k J. Bauer an Jos. Ludwig, $10,000.
Sheridan Road, 200 F. östl. von Clarendon Ave., Nordfront, 50 bei 146; Farmers' Deposit Nat'l Bank of Pittsburg, Pa., an Julius Born, $6250.
Dasselbe Eigentum; Thos. H. Given, Trustee, an denselben, $6250.
Winthrop Ave., 150 F. südl. von Rosemont, Westfront, 50 bei 150; Minnie Westerlund an Ida J. Nobe, $10,500.
Wolfram Str., 216 F. östl. von Western Ave., Nordfront, 25 bei 125; Chas. A. Johnson an Richd. C. Moore, $2900.
Bernard Str., 234 F. südl. von Lawrence Ave., Ostfront, 30 bei 125; Jacob Hoversen an Jacob und Elisa Welles, $7500.
Central Park Ave., Südostecke Wilson, Westfr., 223 bei 125; Alonzo H. Hill an Richard Goldsmith, $4000.
Armitage Ave., 108 F. östl. von N. 43., Nordfront, 25 bei 125; Josephine Griffin an Fanny Redman, $1600.
Castello Ave., 108 F. östl. von Lawndale, Nordfront, 25 bei 125; Gabriel Stabeck an Henrik Henriksen, $2000.
N. 56. Court, 50 F. südl. von Humboldt Ave., Ostfront, 25 bei 124; John Rutterborges an Charles Secfurth, $1500.
N. 43. Ave., 297 F. südl. von Cullom, Westfront, 33 bei 155; Alonzo H. Hill an S. Frances Tyler, $3500.
N. 48. Ave., 96 F. nördl. von Fullerton, Ostfront, 48 bei 124; Benjamin E. Cohen an Samuel Barnett, $3500.
Fullerton Ave., 184 F. westl. von N. 45., Südfront, 25 bei 132; William H. White an Anders P. Sandell, $1650.
Milwaukee Ave., 250 F. südöstl. von N. 41., Südwestfront, 25 bei 50; Rudolph Riser an Erben von Margaret McCormick, $2500.
Ridgeway Ave., 180 F. nordöstl. von George Str., Nordwestfront, 25 bei 125; Amela Zebrowski an Louis Mendoszewski, $5000.
2429 Winnemac Ave.; John J. Heffron u. And. an Paul und Frank Chrzanowski, $3275.
Wisconsin Ave., 236 F. nordöstl. von Lawrence, Nordwestfront, 75 bei 125; John Gavurnik an George Vanko, $4000.
Huron Str., 404 F. östl. von St. Clair, Südfr., 21 bei 111; Alex M. Roß an Wm. H. Tucker, $9000.
Fifth Ave., 405 F. südl. von 35. Str., Westfr., 25 bei 125; Catherine Walsh an J. Chas. Barber, $2000.
Forest Ave., 304 F. südl. von 33. Str., Westfr., 20½ bei 125; C. M. Coulon an Edward J. Mitchell, $3500.
Van Buren Str., 90 F. westl. v. Lincoln, Südfr., 22 bei 121; Erben von Joseph N. Balestier an Flora L. Kunstman, $1400.
Washburn Ave., 24 F. östl. v. Hoyne, Südfront, 24 bei 82; Hyman Berkson an Harry Wernick, $1000.
Winchester Ave., 141 F. nördl. v. Armitage, Westfront, 24 bei 125; Walenty Matuszewski an Anton Gorniak, $2425.
LeMoyne Str., 3537, Nordfr., 24 bei 122; Annie W. Brinkworth an Rebecca E. Cease und Martha A. Cease, $3000.
Elizabeth Str., 136 F. nördlich v. 51. Str., W. Fr., 25 bei 124, Mary Kowalewski an Wojciech Ratkowski, $2,800.
Halsted Str., 123 F. nördl. von 74. Str., W. Fr., 50 bei 100, Harry C. Patterson an Annie M. Cox, $3,250.
Hermitage Ave., 225 F. nördl. von 50. Str., O. Fr., 25 bei 124, Jos. Farrell an Jno. Bolach, $1,400.
May Str., 130 F. nördl. von 64. Str., W. Fr., 50 bei 124, Carles P. Caldwell an Louis A. Dunbar, $1,600.
Robey Str., 28 F. südl. von 52. Str., O. Fr., 27 bei 123, Rudolp Bacek an Stefan Bilerzlig, $3,200.
73. Str., S. W. Ecke Ada Str., N. Fr., 50 bei 124, Henry Dieringer an Emil und Hattie Straßer, $1,200.
61. Str., N. O. Ecke Union Ave., S. Fr., 28 bei 109, Samuel Brown an Frederick J. und Augusta Staudinger, $7,500.

Kurirt Eure Kreuzschmerzen und Rheumatismus mit

FOLEY KIDNEY PILLS

Kreuzschmerzen zerrütten Eure Lebenskraft. Untergraben Eure Stärke, schwächen Eure Lebenskraft. Hindern Euch bei Eurer Arbeit. Außerdem bedeuten sie, daß etwas mit Euren Nieren nicht in Ordnung ist; eine Schwäche, eine Entzündung, ein Zusammenbruch vielleicht der Nierengewebe. Foleys Kidney Pillen bilden die beste Antwort. Sie helfen Euch schnell und sicher. Eure Nieren reguliren die Tätigkeit Eurer Blase und vertreiben Kopfschmerzen und Rheumatismus. Sie werden Euch zu einem starken, gesunden Manne machen. Keine Gewohnheits-Drogen. Versucht sie.

Zu verkaufen bei allen Apothekern.

CARSON PIRIE SCOTT & CO | BASEMENT

1100 ungarnirte Hüte, 95c—Viele davon unter dem regulären Kostenpreise

Einbegriffen sind Sammt-Hüte, Beaver-Hüte, Velour-Hüte, feine Fur Felt-Hüte, Plüsch- und Zibeline-Hüte. Eine vorzügliche Gelegenheit, einen neuen Hut zu einem sehr niedrigen Preis zu kaufen.

Die Hüte in dieser Partie entsprechen alle den gewünschten Facons in beliebten Materialien, und alle befinden sich in vorzüglichem Zustande. Der Verkauf beginnt am Freitag Morgen. Für Eure Auswahl, Stück.......... 95c

1000 Paar Damen-Schuhe, das Paar zu $1.85 — Es sind großartige Werte

Wir offeriren etwa 1000 Paar in den drei beliebten und wünschenswerten Ledersorten, schwarzes Calfskin, Patent Colt und lohfarbiges Russia Calf. Alle Größen und modernen Leisten. Ein bemerkenswert großer Wert zu diesem niedrigen Preis, Paar.... $1.85

Pelzwaaren — die wohlfeilere Sorte, doch sind dieselben äußerst dauerhaft

Schwarz gefärbter Coney-Kragen, ähnelt dem so sehr beliebten Lynx Pelz, Satin gefütt. Front Tabs, mit Schwänzen, zu $1.25, und dazu passender Pillow Muff zu $1,25 — das Set, geeignet für Damen und Misses, zu.................. $2.50

Schwarz gefärbtes Coney Set, $8.50. Großer Satin gefütterter Shawl-Kragen, breite Rückseite, lange Front Tabs, mit Schwänzen versehen, zu $4.00, und großer dazu passender Half Barrel Muff, mit Shirred Seide-Enden, zu $4.50 — das Set.... $8.50

Blended Delaware Mink Shawl, Satin gefüttert, lange Front Tabs, die über die Taille hinunterhängen, mit Schwänzen versehen, zu $7.50, und großer neuer dazu passender Shaped Muff zu $7.50. Ein sehr guter Wert in einem Set, zu........ $15.00

Ein halbjährlicher Verkauf von Seifen für die Wäsche

Jede Marke Laundryseife, welche in diesem Verkauf eingeschlossen ist, ist das Standard-Erzeugniß eines jeden einzelnen, unten angeführten Seifenfabrikanten. Diese Tatsache, verbunden mit dem außergewöhnlich niedrig angesetzten Preis, machen diesen Verkauf zu dem wichtigsten in jeder Hinsicht.

„Boraxaid" (Pacific Coast Borax Co.), 10 Stücke markirt zu 30c; Kiste mit 100 Stücken markirt zu.......... $3.00

„American Family" (James S. Kirk & Co.) Halbjährlicher Verkaufspreis, Kiste mit 66 Stücken zu.......... $2.75

„P. & G. Naphtha" (Procter & Gamble). Verkaufspreis, 10 Stücke, 35c; Kiste mit 100 Stücken markirt zu..... $3.50

Babbitt's „Best" Laundryseife, eine der ältesten und bestbekannten im Markt. Für diesen halbjährlichen Verkauf 10 Stücke, 35c; Kiste mit 100 Stücken markirt zu.......... $3.50

„Amber" (Procter & Gamble). Halbjährlicher Verkaufspreis, 10 Stücke für 35c; Kiste mit 100 Stücken zu..... $3.50

Der Verkauf beginnt Freitag Morgen.

Couch-Decken, zu 95c; Gardinen-Netzstoffe, zu 22c; Gardinen, $1.35—$1.65

200 Negus Tapestry Couchdecken in orientalischen Farben, 58 Zoll breit, mit Fransen ringsherum. Der reguläre Wert ist gut die Hälfte mehr. Ganz speziell markirt, jede Decke zu.......... 95c

1500 Yards Spitzengardinen Netz, doppelte Breite, 42 bis 48 Zoll. Viele Muster in Schattirungen von Weiß, Ivory, Ecru, Arabian. Mehrere aufgegebene Muster zwecks Räumung, die Yard zu........ 22c

Cluny und Novelty Gardinen, mehrere Muster. Die Clunies sind gemacht aus guter Qualität Netz, mit echter Cluny Spitzenkante, in Weiß und Arabian. Speziell das Paar zu.......... $1.35

Nottingham und Cable Net Spitzengardinen, eine spezielle Gruppe, in Weiß, Ivory und Arabian. Diese werden zu einer entschiedenen Preisersparniß zwecks Räumung offerirt, Paar.... $1.65

Jährlich. November-Schürzenverkauf

Dieses Ereigniß beweist die von uns gemachten Anstrengungen, um praktische Moden, die besten Materialien und die niedrigst möglichen Preise zu bieten. Schürzen aller Art, weiße oder farbige, sind hier erhältlich.

2000 Form-Fitted Schürzen aus Gingham oder Percale. Diese Schürzen bedecken fast das ganze Kleid, mit zwei großen Taschen versehen. Hübsch gemacht.......... 28c

Staubhauben, in verschiedenartigen Karrirungen, markirt zu.......... 5c

Schürzen Tausende von Schürzen, weiße Bretelle-Schürzen, Schürzen für Nurses, große Straight Band-Schürzen — eine fast unbeschränkte Mannichfaltigkeit in kleinen fancy weißen Schürzen, auch farbige Schürzen. Zu niedrigem Preis markirt zu, Stück, 25c

1000 seidene Unterröcke, Stück $1.85

Dieser ungewöhnliche Preis ist ein wenig mehr als die Hälfte des gewöhnlichen Preises für diese seidenen Unterröcke. Wenn man dieser Bekanntmachung die ganze Wichtigkeit des gebotenen Wertes beimißt, wird ein früher und schneller Verkauf gesichert sein.

Diese Unterröcke sind aus einer vorzüglichen Qualität von Messaline-Seide gemacht, in hübschen Blumen-Mustern, in hellen und dunklen Schattirungen. Ein großer Wert.......... $1,85

Jersey-Unterröcke Dies sind vorzügliche Unterröcke aus reinwoll. Jersey, die bezüglich Wärme und Dauerhaftigkeit unübertroffen sind. Das Flounce ist von guter Qual. Sateen. Nur in Schwarz, markirt zu, Stück, $1.28

Ein neues Lager von Baby-Kleidern, zu einem sehr niedrigen Preise, $1.00

Die Feinheit des Materials, der feine Besatz und die netten Moden gestalten diese Kleider zu vorzüglichen Werten zu diesem Preis. Kleider, die in jeder Hinsicht zufriedenstellend sind. Markirt zu, das Stück.......... 1.00

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Morse Ave., 195 F. westl. von Ridge Ave., S. Fr., 87½ bei 150, Henry Geiger an Richard Hochmuth, $1,225.
Carmen Ave., 491 F. östl. von Southport Ave., N. Fr., 40 bei 144, Wm. W. Paisley an Karl Steinbach, $7000.
Evergreen Court, 250 F. südöstl. von Humboldt Blvd., N. O. Fr., 50 bei 125, Aug. J. Thaler an Jas. Martin, $1,475.
Fullerton Ave., 746 F. westl. von Lincoln Str., S. Fr., 25 bei 150, Marg. Waldmeyer an Nils Micholson, $5000.
Hermitage Ave., 249 F. nördl. von Grace Str., W. Fr., 25 bei 108, Irene S. Landis an Bruno W. Nowinsky, $1,675.
Irving Park Blvd., 100 F. östl. von Robey Str., N. Fr., 50 bei 122, Karl Steinbach an Wm. W. Paisley, $22,000.
Robey Str., 109 F. nördl. von Bradley P., W. Fr., 25 bei 125, Henry C. Leiwerenz an Maria M. May, $5,500.
School Str., 232 F. östl. von Hoyne Ave., N. Fr., 25 bei 125, Anton Dick an Chas. F. Meding, $1,400.
Sheridan Road, 100 F. östl. von Halsted Str., N. Fr., 100 bei 146, Farmers' Deposit National Bank von Pittsburg, Pa., an Karah B. Eckhardt, $12,500.
Belmont Ave., N. W. Ecke Kimball Ave., S. Fr., 48 bei 125, Balthasar Kuehn an Ernest G. Wentzel, $3000.
Diversey Ave., 48 F. westl. von Spaulding Ave., S. Fr., 32 bei 125, Richard W. Poelma an Soren Svendson, $4000.
N. 41. Ave., 325 F. nördl. von Eastwood Ave., O. Fr., 25 bei 125, u. a. Gr., Herman Scherff an John Deutinger, $1,200.
40. Court, N., S. O. Ecke Ainslie Str., W. Fr., 106 bei 126, Jos. Karban an Frank Klenek, $8000.
42. Ave., N., 199 Fuß südlich von Bloomingdale, W. Fr., 25 bei 125, Gacob Leigeber an Andrew Schommer, $2,650.
42. Ave., N., 75 F. südl. von Belden Ave., W. Fr., 25 bei 125, Ernst Falgie an Theresa Kulpinski, $2,500.
Fullerton Ave., N. W. Ecke N. 69. Str., S. Fr., 50 bei 163, Robert D. Burnham an Wm. J. Wagner, $1,700.
Irving Park Blvd., 155 F. östl. von Ridgeway Ave., S. Fr., 30 bei 81, Wm. E. Monroe an Lee Ragsdale, $3000.
Lawndale Ave., 168 F. nördl. von Brightwood Ave., O. Fr., 28 bei 125, Jno. A. Schneider an Johanna Diener, $5000.
O'Brien Ave., 216 F. nördl. von North Ave., O. Fr., 25 bei 120, Sol. Mendelson an Albert W. Halverson, $2,800.
Potwyne Place, 270 F. östl. von Fairfield Ave., N. Fr., 44 bei 125, Russell Tyson, Trustee, an Louis R. Ankele, $1,270.
Ridgeway Ave., 294 F. nördl. von Lawrence Ave., W. Fr., 60 bei 125, Biscoe Hindman an Geo. E. Lemmer, $1,200.
Prairie Ave., zwischen 36. und 37. Str., O. Fr., 19 bei 124, M. E. Pratt und Gatte e. L. an Samuel Jones, $3,250.
Ellis Ave., 177 F. südl. von 53. Str., O. Fr., 38 bei 158⅓, Samuel B. Black an Annie C. Defebaugh, $9000.
Kimbark Ave., 150 F. südl. von 56. Str., W. Fr., 25 bei 175, Patrick Snake an die Stadt Chicago, $7000.
Lake Ave., N. W. Ecke 77. Str., O. Fr., 87 bei 200, Samuel W. Dickinson an Rudolph Newman, $4,250.
Marquette Ave., 182 F. südl. von 78. Str., O. Fr., 30 bei 159, Charles R. Anderson an James D. Bodd, $3,400.
Marquette Ave., 160 F. südl. von 87. Str., O. Fr., 25 bei 138⅓, Jan Wagnowski an Walter J. Skoerdbski, $3,500.
Armour Ave., zwischen 48. und 49. Str., W. Fr., 26 bei 100, Peter Battle an Ralph Gollo, $2,100.
51. Str., N. W. Ecke Robey Str., S. Fr., 40 bei 96, Charles P. Caldwell an Joseph J. Sboboda, $4,900.
53. Str., 173 F. westl. von Robey Str., W. Fr., 50 bei 125, Frank Sana an Martin Cherbat, $2,400.
Green Str., 238 F. südl. von 70. Str., O. Fr., 30 bei 124, u. a. Grundst., C. T. and T. Co. an Larkin G. Bullock, $6,850.
May Str., S., Nr. 7210, O. Fr., 25 bei 124, August Dahlberg an Margaret Prindiville, $3000.
Peoria Str., 255 F. nördl. von 58. Str., W. Fr., 33 bei 124, Nancy Stephens an Lida Russell, $9000.
Robey Str., S. W. Ecke 58. Str., O. Fr., 223 bei 125, und andere Grundst., John Stech an die Robey Coal Co., $8000.
63. Str., S. O. Ecke Robey Str., N. Fr., 52 bei 125, Michael Maisel an John G. Craig, $12,300.
531—533 S. Plymouth Place, Westfront, 25 bei 100, 100 F. nördl. von W. Harrison Str.; Sarah L. Hinkley an Catharine und Jessie Colvin, $37,500.
Ost 39. Str., Nordwestecke Rhodes Ave., Südfr., 135 bei 100; Erben von Jos. W. Taft an Wm. B. Haughton, $7500.
Western Ave., 350 F. nördl. von 34. Str., Westfront, 30 bei 120; Erben von Herman Greßman an Jas. L. Abbott, $2000.
Colfax Ave., 27 F. nördl. von 84. Str., Westfr., 30 bei 125; John E. Pratt an John Slowrouski, $1600.
543 W. 44. Place, Nordfront, 25 bei 125; John O'Connell an Patrick J. Dillon, $1500.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Greenwood Ave., 100 F. südl. von 44. Str., Westfront, 20 bei 175; Eliza Joice an Harry A. Biosot, $10,500.
Michigan Ave., 236 F. nördl. von 75. Str., Westfront, 37½ bei 160; Walter K. Phelps an John W. Burton, $6500.
112. Str., 29 F. westl. von Watt Ave., Nordfr., 19 bei 111; Mary Rogers an Margaret B. Orr, $3300.
St. Lawrence Ave., 90 F. nördl. von 62. Str., Ostfront, 30 bei 120; Charles A. Johnson an Mathias Zitnek, $2200.
Ost 74. Str., 104 F. östl. von Railroad Ave., Südfront, 30 bei 125; Gunilda Johnson an Patrick Conway, $5500.
Vernon Ave., Südwestecke Ost 62. Str., Ostfr., 66 bei 124; Irene Connelly an Frank Burke, $6000.
Artesian Ave., 241 F. nördl. von 69. Str., Ostfront, 50 bei 125; Carl Mehlin an Frank Bhrgier, $1750.
Carpenter Str., 86 F. nördl. von 84., Westfront, 37½ bei 125; David Little an Everett E. Tolman, $3500.
Eggleston Ave., 160 F. nördl. von 65. Str., Westfront, 47 F. zur Hochbahn; Robert L. Gear an Thomas Plunkett, $17,000.
Englewood Ave., 121 F. westl. von Stewart, Südfront, 40 bei 128; Erben von Harry H. Carpenter an Walter J. Sherwood, $1000.
Fifth Ave., 58 F. nördl. von 58. Str., Ostfront, 31 bei 123; William G. Olson an Elmer G. Olson, $4000.
43. Ave., 238 F. südl. von 61. Str., Ostfront, 30 bei 125; Helga Dold an John S. Eireiner, $1500.
Halsted Str., 173 F. südl. von 67., Westfront, 25 bei 124; Abraham Rogaff an Rose Bergmann, $3500.
Lincoln Str., Nordwestecke 64., Ostfront, 51 bei 123; M. A. Kube an Mike L. Darby, $1125.
Campbell Ave., 153 F. nördl. von Chicago, Ostfront, 50 bei 125; Dora Weinschenker u. And., durch M. in Ch., an Hermann Levin, $1112.
Cliffords Add., Carters Resub., Lot 36, Block 6; George Saunderson an Charles Stoll, $5100.
Emma Str., 280 F. westl. von Noble, Nordfront, 25 bei 124; Walentyna Baczkowska an Woj. Bieniek, $5500.
Fairfield Ave., 133 F. nördl. von LeMoyne Str., Ostfront, 45 bei 125; Axel H. Anderson an Elizabeth Heumann, $9000.
N. 43. Ave., 100 F. südl. von Chicago, Ostfront, 25 bei 125; Charles W. Widger an Josef Husnak, $1700.
Lake Str., zwischen California und Fairfield Ave., Südfront, 21 bei 102; John R. Lapp an Joseph S. Smith, $20,000.
Potomac Ave., 154 F. östl. von Hoyne, Südfr., 25 bei 132; Marie T. Olson an Esther Jachnit Katz, $8550.
S. Pine Ave., 30 F. nördl. von West End Ave., Westfront, 28⅓ bei 177; Erben von Clinton Briggs an John J. Collins, $1000.
S. Pine Ave., 60 F. nördl. von West End, Westfront, 28⅓ bei 177; Erben von Clinton Briggs an Edward W. Newman, $1000.
Miller Str., 21 F. südl. von Gurley, Ostfront, 24 bei 104; Francesco Chiaro an Donato Fiorina, $3700.
Ridgeway Ave., Südwestecke LeMoyne Str., Ostfront, 25 bei 124; Wm. M. McMillan an Mandel M. Korshak, $1100.
Sawyer Ave., 147 F. nördl. von 25. Str., Westfront, 24 bei 125; Jan Bizek an Piotr Roszak, $3000.
St. Louis Ave., 48 F. nördl. von 27. Str., Westfront, 32 bei 124; Anton Bodrazka an Frank Belek, $7100.
St. Louis Ave., 125 F. südl. von Ohio Str., Westfront, 33⅓ bei 125; Henry Schrik an Waldemar R. Wilks, $5100.
16. Str., 50 F. östl. von S. 41. Ave., Nordfront, 24 bei 117; Joseph A. Schneiberg an James Safanda, $4550.
Spaulding Ave., 122 F. nördl. von 26. Str., Ostfront, 24 bei 125; Emma Schwartz an Josef Binc, $3475.
Spaulding Ave., 125 F. südl. von 19. Str., Westfront, 25 bei 125; Bertha M. Goldberg an Milton S. Plotke, $7000.
Springfield Ave., 300 F. südl. von Indiana Str., Ostfront, 25 bei 125; Martin Papanek an Geo. Rurck, $2000.
Superior Str., 218 F. westl. von Campbell Ave., Nordfront, 24 bei 122; Henry D. Goldbeck an Ernst R. Lynde, $1500.
31. Str., Nordostecke S. 42. Ave., Südfront, 214 bei 115; Erben von Janus McMillan an Edward J. Panos, $12,750.
22. Str., 117 F. westl. von S. 41. Court, Nordfront, 33⅓ bei 115; Albert Kinst an John Kozelka, $6300.
Walnut Str., 95 F. westl. von Sacramento Ave., Südfront, 22 bei 150; Mary A. Kurth an Anna und Melville A. Griffith, $4050.
West End Ave., 180 F. östl. von S. 50., Nordfront, 30 bei 180; James H. Rowley an Bertha Boschan, $2000.
Lincoln Ave., 126 F. südöstl. von Larrabee Str., Nordostfront, 25 bei 125; Nathan L. Blackman an Howard G. Kornblith, $9000.
Blackhawk Str., 291 F. westl. von Larrabee, Südfront, 25 bei 75; Johann J. Bremm an Anton Doerner, $3300.
2931 Archer Ave., Nordfront, 24⅓ bei 175; Daniel B. Quinlan an Timothy Sexton, $3000.
78. Place, 275 F. westl. von Coles Ave., Nordfront, 25 bei 120; Gustaf Grönlund an Thure Sjoholm, $6500.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Wood Str., 350 F. südl. von 37., Ostfront, 25 bei 120; Emily C. Martin an Stanislaw Peca, $2600.
LaSalle Str., 53 F. südl. von 31., Westfront, 50 bei 125; L. M. Boore an Louis Livingston, $5000.
LaSalle Str., 504 F. südl. von 35., Westfront, 24 bei 120; William P. Ketchum an Sidney G. Wolf, $3000.
Champlain Ave., 252 F. südl. von 46. Str., Westfront, 26⅓ bei 126; Margaret Murray an D. Clara Bird, $5075.
Trust Deed—Greenwood Ave., Nordostecke 53. Str., Westfront, 101 bei 173, u. Beaconsfield Apartmentgebäude, 8 Ja., 5½ Proz.; Elizabeth Meagher und Gatte Arthur, an Augustus S. Peabody, Trustee, $75,000.
Trust Deed—Prairie Ave., Südostecke 56. Str., Westfront, 49 bei 161 u. Barrett Apartmentgebäude, 6 Ja., 6 Proz.; Thomas F., Patrick W. und Timothy A. Barrett an Simon W. Straus, Trustee, $38,000.
Kimbark Ave., 186 F. südl. von 63. Str., Ostfr., 50 bei 165; Judson S. Corbin an James M. King, $10,000.
79. Place, 375 F. westl. von Coles Ave., Westfront, 25 bei 125; Thure Sjoholm an Gustaf Grönlund, $2500.
Hoxie Ave., 248 F. nördl. von 105. Str., Westfront, 50 bei 125; Moe Alexander Natanson an Wm. B. O'Brien, $2800.
Green Str., 107 F. südl. von 80., Ostfront, 35 bei 124; Martha Hill an Annie Gersch, $1275.

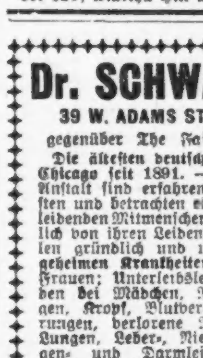
Dr. SCHWARZ Privatklinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dextergebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Heilt Euren Bruch



mit unserem unübertrefflichen Spezialbruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme u. s. w., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagengeschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten.

THE WOLFERTZ D. A. TRUSS MFG. CO.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr.—Frauenbandagist-Bedienung für Damen.

Dr. F. KLEENE
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.
Schracher's Building,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.
Sprechstunden: 8—11 Vorm. und 7—9 Abends.
okt1bidoson*

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch

Strumpf, Knielänge, Seide.......... 2.25
Knie-Stück — Seide.......... 1.75
Knöchel-Stück — Seide.......... 1.70
Leibbinden — Seide.......... 3.25
Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.
Offen täglich von 9 bis 8. Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

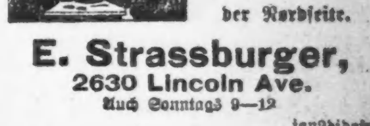
Hottingers Fabrik
801—803 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Avenue.
6. Stock. — Nehmt den Elevator.

Seht unser System 35 Jahre an der Spitze — Zähne ohne Platten — Untersucht und spart 50%

Unf. Standard S. S. White Zähne........ $8.00
Volles Gebiß, Whalebone........ 5.00
Zähne ohne Platten (unf. Spez.)........ 5.00
Schwere Gold- u. alle and. Kronen........ 5.00
Feine Goldfüllung u. Re-Enameling........ 1.00
Konsultation frei. Schmerzlos. Ausziehen........ .50
Offen Sonntags 9 bis 12; Abends bis 7.

McCHESNEY BROTHERS, Inc.
S. O. Ecke Randolph und Clark Str., Chicago.
21des,dosonbi*

Bekanntester Optiker der Nordseite.
E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9—12
ian2bidofr*



Borsch & Co., Optiker, 203 S. Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 203 S. Dearborn St.
5feb,bidosaX Südost-Ecke Adams Str.

RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und [illegible] gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGES $1.000.000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
okt22dosabi*

Nierenleiden
und Wassersucht ist heilbar durch die A. B. C. Kräuterkur für Nieren- und Blasenleiden (Packet portofrei 50 Cents). In unschädlicher Weise beseitigen unsere Naturheilmittel die meisten Krankheiten, selbst wo schon alle Hoffnung geschwunden schien (Probepacket frei). In Apotheken zu haben oder direkt von M. L. Brauns & Co., 2200 Belmont Ave.
sep5,do*

Dampfbäder!
Unfehlbares Mittel gegen Rheumatismus etc.
H.P OTSTOCK
2615 Sheffield Ave., nahe Lincoln Ave.
Tel. Lincoln 6802.
aug10,dosabi,1w

Lokalbericht.

Grauenhaft.

Wurde vor den Augen ihrer kleinen Kinder erschlagen.

Der Wittwer in Haft.

Wird vom Söhnchen als der Täter bezeichnet, beteuert aber dessenungeachtet seine Unschuld.—Auf falscher Fährte.—Harter Schlag.—Von Räubern gewürgt.

Als Frank Slaby, Nr. 4509 S. Laflin Straße, gestern Abend heimkehrte und kein Abendbrot auf dem Tische und keine Lebensmittel im Hause fand, soll er in schreckliche Wut geraten sein, eine Axt gepackt, vor den Augen seiner beiden Kinder, des achtjährigen Frank und der dreijährigen Marie, der Gattin den Schädel gespalten und ihr das Gesicht zerhackt haben. Dann trat er angeblich ruhig ins angrenzende Zimmer und legte sich aufs Ohr.

Durch den Lärm aufmerksam gemachte Nachbarn hatten die Polizei benachrichtigt. Als die eintraf, kauerte der kleine Frank an der Leiche und streichelte die zerfetzten Wangen der toten Mutter.

Auf Befragen brachte er schluchzend hervor: „Papa hat es getan". Gleichzeitig deutete er mit dem Finger nach dem Schlafzimmer.

Slaby wurde aus dem Schlaf gerüttelt und verhaftet. Er beteuert seine Unschuld und versichert, keine Ahnung von dem Morde gehabt zu haben.

Die Polizei behauptet, daß er ein Säufer und schon wiederholt wegen Mißhandlung der Gattin verhaftet gewesen sei. Da die Frau sich aber stets geweigert habe, ihn gerichtlich zu belangen, hätte er stets straffrei entlassen werden müssen.

Ist kein Mörder.

Unter dem Verdacht, den Säugling ermordet zu haben, dessen Leiche, wie berichtet, Sonntag Abend auf der leeren Baustelle Nr. 5243 Ellis Ave. gefunden wurde, ist gestern der in der Nähe von Momence, Ill., ansässige Landwirt James Richardson verhaftet worden.

Das tote Kind wurde bekanntlich für die Frucht eines angeblich zwischen ihm und der 16jährigen Bessie Hahn aus Momence bestehenden Liebesverhältnisses gehalten.

Bessie, deren Vater ein wohlhabender Landwirt ist, liegt schwer krank im Wesleyhospital darnieder. Sie behauptet bekanntlich, Richardson habe ihr das zwei Tage alte Baby fortgenommen und ihr später erzählt, er hätte es in einem hiesigen Waisenhaus untergebracht.

Obgleich der Häftling sich geweigert hat, irgend welche Angaben zur Sache zu machen, ist doch schon ermittelt worden, daß seine dem Mädchen gegenüber gemachten Angaben auf Wahrheit beruhen. Bessies uneheliches Kind hat er in einem hiesigen Waisenhaus untergebracht und den Namen des Knäbleins als Jesse West angegeben. Er selbst war bekanntlich unter dem Namen F. A. West mit Bessie im Gasthof Nr. 12 Hubbard Place abgestiegen.

Da Bessies Kind lebt, fällt auch jeder Grund zu der Annahme fort, daß er das entseelt aufgefundene Kind ermordet haben könnte. Von den Eltern dieses Opfers fehlt bisher jede Spur. Die Untersuchung wird aber fortgesetzt werden. Der Inquest ist auf den 14. November verschoben worden.

Richardson soll vorläufig in Haft verbleiben. Später wird er sich wahrscheinlich als angeblicher Verführer Bessies zu verantworten haben.

Ihrem Schicksal überlassen.

Der Vater der hier Montag mit ihrem Begleiter, dem chinesischen Speisewirt Yen Laump, verhafteten 19jährigen Lillian Schultz aus Saginaw, Mich., depeschirte gestern der hiesigen Polizei, sie möge nach Belieben mit der Tochter verfahren. Daraus wird wohl mit Recht geschlossen, daß die Eltern die wahrscheinlich von ihnen für unverbesserlich gehaltene Tochter ihrem Schicksal überlassen haben.

Die Untersuchung gegen Laump, der bekanntlich im Verdacht steht, die Mannakte übertreten zu haben, ist bisher ergebnißlos verlaufen, wird aber fortgesetzt werden. Der Chinese verbleibt bis auf Weiteres in Untersuchungshaft.

Entlastet.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod des Zimmermeisters John P. Mohan, hat Ralph Gardner von jeglicher Verantwortlichkeit entlastet.

Mohan wurde, wie berichtet, vorigen Dienstag an 53. Straße und Woodlawn Ave. von einem von Gardner bedienten Kraftwagen überfahren und tötlich verletzt.

Brutale Mohren.

An der an N. Paulina und W. Kinzie Straße gelegenen Unterführung unter den Geleisen der Chicago & Northwestern Bahn wurde gestern Abend die 16jährige May McKenna, Nr. 1730 W. Huron Straße, von zwei Negern gepackt und in eine dunkle Gasse geschleppt, einer Leibesvisitation unterzogen, um 10 Cents beraubt und gewürgt, bis ihr die Sinne schwanden. May befindet sich in der elterlichen Wohnung in Behandlung.

Glimpflich davongekommen.

Laverne L. Yolm, Nr. 1131 Ost 64. Straße, der bezichtigt wird, seiner Arbeitgeberin, der State Bank of Chicago, $200 unterschlagen zu haben, wurde gestern von Stadtrichter Hopkins „wegen ungebührlichen Betragens" zu 30 Tagen Arbeitshaus verurteilt und um $5 und die Kosten bestraft.

Die Anklage war entsprechend umgeändert worden.

Losgeeist.

Auf Grund eines vom Superiorrichter Foell ausgestellten Habeas Corpusbefehles mußten gestern am Spätnachmittag die der Brandstiftung verdächtigen Brüder Paul und Edward Covitz, Mitglieder der Firma Covitz Brothers, gegen je $500 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt werden. Sie stehen bekanntlich im Verdacht, das Feuer angelegt zu haben, das Dienstag Abend ihren Laden, Nr. 18—20 S. Fifth Ave., zerstörte.

Man mutmaßt, daß Brandinspektor Sullivan wegen angeblicher Brandstiftung und Verschwörung gegen sie vorgehen werde. Auch dürfte möglicherweise, wenn die Untersuchung das rechtfertigen sollte, die Anklage gegen sie erhoben werden, den Versuch gemacht zu haben, eine Gesellschaft, bei der sie ihr Lager gegen Einbruch versichert hatten, zu prellen.

„S & H. Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf"

Rothschild & Company's New Store

Our Friday Sales are Remarkable Events

7,000 Yards von Rester von hochfeinen Seidestoffen, bedeutend herabgesetzt. Die Räumung einer Fabrik von Messalines, Fonlards, Marquisettes, Taffetas, die Yard **35c**
Zweiter Floor.

$5.75 weiße Beaver Hüte, $3.95

Die Nachfrage nach weißen Beaver-Hüten für den Dreß-Gebrauch wächst mit jedem Tage, wodurch diese Offerte von besonderem Interesse ist—acht verschiedene Facons in reinen weißen langen Pelz Beaver-Hüten, reguläre $5.75 Werte, zu......... **$3.95**

Elegante neue Velvet-Hüte 79c

Fast zweihundert Dutzend von diesen beliebten ungarnirten Hüten sicherten wir uns zu weniger als der Hälfte des regulären Preises, etwa dreißig kleine und mittelgroße Facons, in Schwarz, Braun und Navy. Reguläre $1.95 Werte, zu...... **79c**
Kauft Eure Materialien hier, und wir garniren Euren Hut unentgeltlich.

1.00 Filz Damen-Juliets, zu 69c

Dritter Floor.

Eine Früh-Offerte, die Weihnachts-Einkäufe empfiehlt. Handgewendete Juliets, geschmeidige Sohlen, pelzbesetzt, in verschiedenen anziehenden Farben. Die gewöhnliche $1.00 Qualität, zum Verkauf hier Freitag zu, das Paar.................. **69c**

$2.50 bis $3.50 Schnür- und Knöpf-Damenschuhe, $1.95

Ansammlung von unvollkommenen Partien, von reg. Lagern für Räumungszwecke genommen; Patent Colt, Vici Kid, Russia Tans, Velvets u. Cravenettes, $2.50, $3 und $3.50 Sorten, das Paar **$1.95**

Freitag-Verkauf Rester von reinwollenen Plaids unter dem Fabrikpreis. Mehrere tausend Yds. der populärsten Gewebe der Saison, die Yard **25c**
Zweiter Floor.

75c Damenleibchen, Freitag, 39c

Dritter Floor.

Einer unserer führenden Freitag-Bargains — 2,000 Jersey gerippte „Vests" für Damen, teilweise in natürlicher Farbe, mit Hand mit Seide besetzt und „taped" — feines, weiches, warmes Unterzeug, regulärer 75c Wert, zu....... **39c**

$1.00 Union Suits für Damen, in zwei Spezialpartien, 59c und 50c.

Eine große Auswahl von fließgefütt. Union Suits, in weiß u. Ecru, schwerer weißer Fließ, in reg. und extra Größen. Wegen einer Verschiedenheit in den Herstellungskosten haben wir dieselben zu zwei Preisen markirt, $1.00 Werte offerirend zu 59c und..... **50c**

8c Outing Flanell zu 5½c

Zweiter Floor, südliches Ende.

Ein 30,000 Yard Ankauf von Outing Flanellen kommt für Bargain-Freitag auf die Tische; weiche, fließige Flanelle, die vorzüglich für Nachtkleider passen; eine Auswahl von Streifen auf hellem Grund — eine Sorte, welche selten unter 8c per Yard verkauft wird — ein ausgezeichneter Wert, per Yard.......................... **5½c**

Fabriklängen Velour Flanell, 9c

Mehr als 9,000 kurze Längen von bdrucktem Velour-Flanell und Teazledown Outing Flanell, gestreift und farbig, Sorten, für welche Ihr 15c vom Stück bezahlt habt. Längen sind so groß, wie sie für die meisten Zwecke notwendig sind, und alle neu, rein und frisch; 3 bis 7 Yard-Stücke; gerade wie sie von der Fabrik kamen, die Yard.......................... **9c**

69c gestr. Männer-Unterzeug, 43c

Erster Floor

Eine vorzügliche Partie von schweren fließgefütterten Hemden und Beinkleidern, Winterschwere, weich und warm, Jaegerfarbe, Unterkleider, die Männer wegen der Bequemlichkeit, die sie bieten würdigen — eine reguläre 69c Partie — Freitag zum Verkauf zu, per Stück........................ **43c**

Natural Wolle-Unterzeug f. Männer, 95c

Wir haben unser Sortiment von wollenen Unterhemden u. -Hosen bedeutend vergrößert, den Partien zu $1.25 und 95c besondere Aufmerksamkeit zuwendend. Die Textur der Kleidungsstücke ist weich und bequem zum Tragen, doppelbrüstige Hemden sind eingeschlossen, das Kleidungsstück, $1.25 und 95c.

Ein großer Einkauf von doppelt seidenen

Handschuhen

Ein zuverlässiges Fabrikat — positiv eine $1 Qualität — in 2-Klaspen Facons, alle Größen zu haben, nur in Schwarz, das Paar Freitag zu **50c**
Erster Floor

Droguen-Verkauf

Erster Floor

Recht vorbehalten, die Quantität zu beschränken. Rezepte zu halben Drugstore-Preisen ausgefüllt; keine Substitutionen.

Palmolive Seife, Dutz., 69c; Stück, **6c**
Java Rice Gesichtspuder, 19c.
Lydia Pinkham's Compound, $1 Größe, 59c.
Knowlton's Danderine, 50c Größe, 29c.
3-Quart Goodyear rote Gummi Fountain Syringe — $1.50 wert, 69c.
Ideal Haarbürsten, doppelte Borsten, $1.25 wert, für 59c.
Peroride of Hydrogen, Pfd.-Flasche, 35c wt., 10c.

W. B. Reduso Korsets herabgesetzt von $3 auf 1.45

Dritter Floor

Weil sie leicht beschmutzt sind, können wir morgen diesen wundervollen Bargain offeriren. Reduso Korsets werden von allen korpulenten Damen bevorzugt, weil sie der Figur perfekte Linien geben; schwer „boned", sechs starke befestigte Strumpfhalter, Odd Größen, $3.00 Werte, herabgesetzt auf......... **$1.45**

Korsets von mittlerer Länge, mittlere Büste, aus gutem Coutil gemacht, befestigte Strumpfhalter, speziell 25c.

Für 25c—Diese stamped Baby-Kleider

Fancy Waaren, Fünfter Floor

Hier ist etwas, die Aufmerksamkeit auf die Abteilung für Fancy Waaren zu lenken. Wie die Abbildung zeigt, ist das Kleid sehr hübsch. Der Stoff ist braunes Leinen und der Entwurf kann leicht und schnell gearbeitet werden. Würde ein schönes Weihnachtsgeschenk machen, Preis................. **25c**

18-54 Battenberg Scarfs, handgemacht, mit exquisiten Drawnwork Centers, 69c.

Die Freitag-Bargains in Suits und Coats

Vierter Floor

Die vier Partien, auf die wir besonders Eure Aufmerksamkeit lenken, sind Suits zum Preise von $12.50, $15.00, $18.50 und $25.00. Von irgend einer dieser kann die Dame, welche auf Modeschönheit bedacht ist, vertrauensvoll ihre Auswahl treffen. Die Arbeit und die verwendeten Materialien sind die besten, welche man zu diesen Preisen erhalten kann.

Ein Kundenschneider würde diese Suits nicht für den doppelten Preis herstellen; Diagonals, hübsch mit Velvet besetzt und braided Entwürfe — mit der weichsten und dauerhaftesten Messaline gefuttert; große Auswahl von Facons, für nur. **$22.50**

Hübsche Suits, in modernen Diagonals, sehr dauerhaft— in allen beliebten Farben — mit garantirtem Satin gefüttert, einige mit Velvet besetzt; Skirts mit den eleganten Plaid-Effekten; hübsche Suits für den Wintergespeziell für nur **$18.50**

Rauhe Mischungen, gestreifte Stoffe, in schwarz u. weiß, einfach schwarz, braun und weiß, auch Salz- u. Pfeffer-Effekte; Muster-Suits, wert bis $25; mit weichem Satin gefüttert, Skirts in den neuesten Modellen, gut geschneidert, für nur **$15.00**

Elegant geschneiderte Suits aus Männer-Worsteds hergestellt, in schwarz und blau· di gute, dauerhafte Sorte Suits welche stets zufriedenstellt — mit Satin gefüttert, Sammtkragen am Coat, Uhrtasche und innere Kleingeld-Tasche, für nur **$12.50**

Damen-Coats zu $12.50 in großer Auswahl

Diese speziellen Partien von Coats zu $12.50 weisen eine so große Mannichfaltigkeit auf, daß Damen und Misses von jedem Alter, jeder Größe und jedem Geschmack etwas Passendes für sie darin finden werden. Die Chinchilla Coats in Grau, Braun und Blau erfreuen sich großer Beliebtheit. Auch befinden sich darunter Sturm Coats; Caracul Coats, fancy Moden, mit Kombinations-Farben und Cuffs in kontrastirenden Farben; Tailored Coats, schwarze Broadcloth Coats, reich Braided in eleganten Blumen-Entwürfen, in Größen für Damen, korpulente Damen, Misses und Juniors, kontrastirende Farben........ **$12.50** **$12.50**

Notions

Erster Floor

J. J. Clark's Maschinen-Zwirn, Freitag, 12 Spulen für **18c**
Maschinennadeln, alle Facons, Papier, 1½c.
Heftzwirn, 500 Yard-Spulen, 3c.
Nickelplatt. Sicherheitsnadeln, alle Gr., Dutzend, für 1½c.
Peets Haken und Oesen, 10c Packet für 5c.
15c Elastic Garter-Längen, 5c.
Carmen Haarnetze,, alle Farben, 10c für 25c.
25c Shell Seitenkämme, das Paar, 10c.
Nickelplatt. Sicherheitsnadeln, Dutz., 1½c.
Nähmaschinen-Riemen, 7c

Baumwollene Blankets in Weiß, Lohfarbe und Grau, Größe 58x72, ein 65c Wert, das Paar zu **48c**

Wollene Napped Blankets, 11-4 Größe, in Weiß oder Grau zu haben, das Paar markirt zu **$1.75**
Zweiter Floor.

Baby Drawer Leggings, zu 19c

Driter Floor.

Wir kauften eine große Partie dieser wollenen Drawer Leggings, weil sie gerade das Richtige sind, die Kleinen während der kalten Tage warm zu halten. Leicht anzuziehen, hindern das Kind nicht in seinen Bewegungen, für Kinder von 6 Monaten bis zu 2 Jahren............... **19c**

Bearskin Baby Coats, 2.95

Gut wattirt, Umlegekragen, Frog und Perlmutterknopf-Befestiger, Gr. für Kinder von 6 Monaten bis 2 Jahren **$2.95**

Flannelette Nacht-Unterhosen, Klondike Facon, aus grauem gestreiftem Stoff gemacht, warm und vernünftig, guter Wert zu................. **19c**

Locket und Kette, zu 50c

Erster Floor.

Niemand würde glauben, daß Ihr so wenig bezahlt habt für ein so hübsches Locket, Roman oder helle Finish goldplattirt, mit Steinen besetzt, an einer 15zölligen gelöteten Link-Kette, markirt für Freitag zum Preise von nur............ **50c**

Sterling Silber Teelöffel, 50c

Volle Größe Löffel, extra schwer, in mehreren ausgew. Mustern. Es passirt selten, daß Ihr Löffel von gleicher Qualität für diesen niedrigen Preis erhaltet.... **50c**
Eine in Amerika gemachte Nickel-Weckuhr, guter Alarm, Patent Shutoff, 75c Weckuhr, zu.......... **48c**

Drei Stücke Whip Cream Set, 49c

Hand gemalt, 85c wert

Basement.

Wir offeriren die Auswahl von 6 prachtvollen Dekorationen — Rosenknospen, Veilchen und Conventional Entwürfen — eine gute, handliche Größe — machen ein sehr schönes Weihnachtsgeschenk, ein regulärer 85c Wert zu........................ **49c**

Prachtvolle Sets mit Apfelblüten-Dekorationen, bestehend aus Senftopf, Salz- und Pfefferbüchsen, Zahnstocherhalter und fancy Tray, ein 69c Wert zu............................ **35c**

Dünn geblasene geschliff. Star Tafel-Wassergläser, 3 Sunburst Stars, jed., 6c

Ein Freitags-Verkauf von 500 Wilton Velvet Rugs zu ungefähr dem halben Preise. Orientalische und Floral-Entwürfe — Größe 27 bei 54 Zoll. ein gewöhnlicher $1.50 Wert — zu nur **85c**

Rester von Linoleum — sechs Fuß breit, 12 bis 28 Fuß in der Länge — die reguläre 65c-Qualität — die Quadratyard zu nur 40c.

750 Paare Brussels-Gardinen, gemacht, um zu $5.00 per Paar verkauft zu werden. 3 Yards und 3½ Yards lang. — Aeußerst attraktive Muster — die gewöhnliche $5.00 Qualität — das Paar zu **$2.50**

100 Stücke 40 Zoll breite Gardinen-Swisses — die reguläre 12½c Qualität — die Yard zu nur 9c.

Besucht diesen Ofenverkauf

In dem Basement.

Dockash Basebrenner, wie Bild, großer Feuerplatz, ganz nickelplattirt, schöner Entwurf, wissenschaftlich konstruirt, um das Maximum von Hitze bei den kleinsten Ausgaben infolge langsamer Verzehrung des Heizmaterials zu erzielen; die Ersparniß an Kohlen bezahlt den Dockash beinahe in einem Jahre, speziell... **$15.75**

Oak Heizofen, in großer Auswahl von Facons und Größen, unsere niedrigen Preise rangiren aufwärts von $2.45.

Kohleneimer, verstärkter Boden, lackirt, 9c.

6zöll. weiches eisernes Ofenrohr, die Länge, 5c.

4-Röhren Gas Radiators, polirte Stahlröhren, gußeiserne Base und Top, Aluminium bronzirt; jedes Heim sollte wenigstens einen besitzen — für nur $1.25.

Stahl Furnace Schaufeln, schmiedeeiserne D-Griff, 25c.

Teppich-Besen, dreifach genäht, gut gemacht, derselbe Besen, für den Ihr 25c bezahlt beim Kleinhändler in Eurer Nachbarschaft, unser Preis, nur für Freitag......... **12c**

Teilweise zerstört.

Feuer im Lagerspeicher hat $100,000 Schaden angerichtet.

Das 5. Stockwerk des Lagerspeichers der Firma Waken & McLaughlin, Nr. 421—431 N. Water Straße, wurde heute zu früher Morgenstunde durch Feuer zerstört. In jenem Stockwerk lagerten Kolonialwaaren, die vollständig in Flammen aufgegangen sind. Der Gesammtschaden beläuft sich auf $100,000.

Selbst mit Hilfe der einem 2-11-Alarm Folge leistenden Verstärkung wäre die Feuerwehr wegen Mangels an Zapfstellen des entfesselten Elements nicht Herr geworden, wenn nicht der Brand vom Löschboote „Graeme Stewart" aus erfolgreich hätte bekämpft werden können.

Ein Wächter hatte das Feuer entdeckt, dessen Entstehungsursache bisher nicht hat ermittelt werden können.

Auf unaufgeklärte Weise brach heute früh Feuer aus in der hinter dem Hause Nr. 769 W. Congreß Straße gelegenen Stallung. Zwei Pferde, die dort standen, erlitten so schwere Brandwunden, daß sie, um ihre Qualen zu beenden, vom Polizisten John Haran erschossen werden mußten. Die Stallung wurde durch das Feuer nur unerheblich beschädigt.

— Modernes Inserat. — „Liebe Anna, kehre zurück, es wird alles gegessen!"—Dein Mann.

Gutes Geschäft.

Baltimore & Ohiobahn können 7.58 Proz. Dividenden für gewöhnliche Aktien bezahlen

Die Einnahmen der Baltimore & Ohiobahngesellschaft im letzten Verwaltungsjahre ergaben nach Bezahlung aller Ausgaben und von Dividenden auf die Vorzugsaktien einen Ueberschuß von $11,543,000 für Dividenden auf die gewöhnlichen Aktien, also von 7.58 vom Hundert gegen 6.87 im Vorjahre und 8.87 im Jahre 1909 bis 1910. Vom diesjährigen Ueberschuß wurden $9,121,000, sechs vom Hundert, Dividende auf die gewöhnlichen Aktien bezahlt, und der Rest wurde dem Ueberschußfonds überwiesen, der somit $40,754,431 beträgt. Die Betriebsunkosten nahmen 69.88 vom Hundert der Einnahmen in Anspruch, eine Zunahme von 1.33 vom Hundert.

Faule Ausrede.

Charles M. Potter unter Anklage der Doppelehe den Großgeschworenen überwiesen

Den Großgeschworenen unter $2500 Bürgschaft überantwortet wurde heute von Stadtrichter Hopkins der unlängst von Stadtrichter Hopkins der unlängst, wie berichtet, in St. Louis auf der Hochzeitsreise unter der Anklage der Doppelehe verhaftete Chicagoer Eisenbahnschreiber Charles M. Potter, der zwei Mädchen des gleichen Namens: Katherine Riley, geheiratet haben soll. Von den Beiden wohnt die eine Nr. 2457 Station Str., die andere Nr. 1018 Sedgwick Straße. Er behauptete, daß er seine erste Ehe für ungiltig gehalten habe, da die Trauung von einem Friedensrichter vollstreckt worden sei. Auf die Frage, weshalb er die zweite Ehe unter falschem Namen eingegangen sei, blieb er die Antwort schuldig.

Hatte einen Kameraten.

Louis Matsen, ein 52 Jahre alter Mann, war gestern Abend mit „Ole" Johnson, mit dem er seit 12 Jahren das Land durchreist hatte, in das leerstehende Haus Nr. 240 West Chicago Ave. gegangen, um dort zu übernachten. Als er heute Morgen erwachte, waren seine Baarschaft von $33 und sein Freund fort, er selbst war eingesperrt und wurde erst nach langem Klopfen von einem Polizisten befreit und verhaftet, von Stadtrichter Williams aber, dem er seine Erfahrungen erzählte, freigesprochen. Daraufhin erwirkte er einen Haftbefehl gegen Johnson.

Von Moskau zur Beresina.

Erlebnisse eines sächsischen Offiziers, 1812.

Jetzt jährt sich zum hundertsten Male eine der größten Tragödien der Weltgeschichte, der Rückzug und Untergang der „Großen Armee" in Rußland. Von den deutschen ihr angehörenden Kontingenten haben bekanntlich nur wenige Truppenkörper an dem Zuge bis nach Moskau teilgenommen. Zu ihnen zählt die Königlich Sächsische Kürassier-Brigade, aus den Regimentern „Gardes du Corps" und „von Zastrow" bestehend, die sich bei einem der großartigsten und blutigsten Reiterkämpfe, der in der neueren Geschichte nicht seinesgleichen gefunden hat — der Erstürmung der großen Redoute in der Schlacht an der Moskwa, des Schlüssels der russischen Stellung — mit unvergänglichem Ruhm bedeckte.

Die Drangsale, die Schrecken des Rückzugs folgten. Von 68 Offizieren, die mit der Brigade ins Feld gezogen waren, sahen nur dreizehn — meist verwundet und mit erfrorenen Gliedmaßen — die Heimat wieder. Zu ihnen gesellten sich nach Jahr und Tag noch vier in Gefangenschaft geratene.

Wir geben im Nachstehenden Verwandten mitgeteilte Erlebnisse eines Offiziers von „Zastrow-Kürassieren" wieder, dem es vergönnt war, dem Untergang zu entgehen. Sie fallen in die Zeit vom Rückzuge von Moskau über Smolensk bis zum Uebergang über die Beresina.

Rittmeister Scheffel war in der Schlacht an der Moskwa bei der Attacke auf russische Karrees hinter Semenowskoje schwer verwundet und gefangengenommen worden. Er befreite sich jedoch wieder, traf nach der Schlacht beim Regiment wieder ein und übernahm als Rekonvaleszent das Kommando eines Hospitals, das in Mokray, einer Besitzung eines Fürsten Dolgorucky, errichtet worden war. Das Lazarett, welches im ganzen vier Wochen bestand, wurde dann, da die Gegend immer unsicherer erschien, verlegt. Rittmeister Scheffel, der wieder vollkommen hergestellt ist, geht nach Moskau. Dort Mitte Oktober eingetroffen, erhält er sein Quartier in einem großen, von Sachsen okkupierten, weit vom Kreml entlegenen Gebäude.

Am 16. Oktober stand die Zarenstadt in Flammen. Die Glut, die sich mit immer steigender Heftigkeit bald über alle Quartiere verbreitete, vertrieb an diesem Tage Napoleon nach dem in der Umgegend gelegenen Lustschloß Petrowskoi. Noch rauchten die halb ausgebrannten Trümmer, phosphorische Flammen stiegen aus dem verfallenen Gemäuer empor, ein trüber Schleier bedeckte fortwährend den Horizont und hüllte den hellen Strahl des Tages in düsterrote Glut, als am 18. Oktober, nachdem neun Zehnteile aller Gebäude vernichtet waren, das kaiserliche Hauptquartier wieder nach dem Kreml zurückverlegt wurde.

Noch an demselben Tage wurde Scheffel dahin beordert und unter Eskorte von einem Unteroffizier und sechs Mann der Kaisergarde hin- und zurückgebracht. Jeder einzeln Gehende lief Gefahr, von den in den Kellern und an anderen Orten versteckten Russen erschossen oder erschlagen zu werden. Genagt von Hunger, trieb die Verzweiflung diese in der Stadt verbliebenen oder heimlich zurückgekehrten Menschen oft aus ihren Schlupfwinkeln heraus und ließ sie mit plündernden oder Nahrung suchenden Franzosen zusammentreffen. Gleich wilden Bestien stritt dann Mann gegen Mann unter Einsatz des Lebens für den Unterhalt des Lebens. Man sah erwürgte Russen an Gartenzäunen aufgeknüpft, wohl auch an manchem Platz den Boden mit dem Blute des Eroberers und des Besiegten gedüngt. Jede aufgehende Sonne beschien neu sich auftürmende Haufen von Leichen in allen Teilen der Stadt.

Auch die Eskorte Scheffels mußte des öfteren in verschiedene Kellerlöcher schießen, um hervorlugende Gestalten zu vertreiben.

Im Kreml angekommen, wies man Scheffel zu seinem einstweiligen Aufenthalt einen großen Paradesaal an. Er hatte beinahe drei Stunden auf einer prachtvollen Ottomane geruht, bis ihm endlich der Befehl des Kaisers übermittelt wurde. Er bestand darin, daß der Rittmeister mit 80 Kürassieren und einem Bataillon den kaiserlichen Schatz, aus 32 mit Gold beladenen Wagen bestehend, nach Smolensk transportiren solle. Der Rückzug war also beschlossen.

Beim Abmarsch am 19. Oktober stellte es sich schon heraus, daß die Reit- und Spannpferde, größtenteils von kleiner polnischer Rasse, alle abgetrieben waren und die großen, schweren Reiter kaum tragen konnten, noch schwieriger aber die Wagen fortzuziehen vermochten. Der Marsch ging infolgedessen nur langsam und sehr beschwerlich vonstatten. Anfänglich begünstigte noch das Wetter den Transport; bei Nacht fror es, wodurch die Straßen fest blieben, und am Tage war milder Sonnenschein. Doch fielen täglich schon Pferde als Opfer des Hungers, so daß gleich in den ersten Tagen Wagen stehen bleiben mußten. Das auf ihnen befindliche Gold wurde an die Eskorte zu Pferde und zu Fuß verteilt, so daß anfangs der Reiter 50, der Infanterist 20 Napoleondor zu tragen bekam. Da sich der Pferdeverlust aber reißend vergrößerte, geschah die Verteilung bald in der Art, daß die ersteren 1000, die letzteren 500 Napoleondor aufgeladen erhielten. Um diese Summen fortzubringen, mußten die Betreffenden alle nur irgend entbehrlichen Effekten aus Mantelsack und Tornister herauswerfen. Als die Mannschaft nicht mehr Gold an sich zu nehmen vermochte, dessenungeachtet aber täglich, ja stündlich die Pferde fort und fort eingingen, einen großen Teil [illegible] Pferde zu lassen und [illegible] Wagen zu spannen. Die Reiter zogen daher bald in immer größeren Trupps zu Fuß einher, die Schabracken als Schutzhüllen gegen die Kälte benutzend.

Aber auch der Bestand der Eskorte wurde von Tag zu Tag geringer. Die Leiden begannen, die in immer furchtbarerem Anwachsen das schönste und größte Heer, das die neue Welt bisher gesehen hatte, von der Erde vertilgen sollten. Der größte Teil der Mannschaft, durch Hunger und Kälte ermattet, warf immer häufiger das belästigende Gold weg, um sich nur selbst noch weiter fortschleppen zu können. Wer sich von der Bedeckung, einzeln oder in geringer Zahl von der Heerstraße entfernte, um Lebensmittel zu suchen, fiel in die Hände der wütenden Bauern, die seitwärts in den Waldungen lauerten, und endete sein Leben unter grausamen Qualen und Mißhandlungen. Das Fleisch gestürzter Pferde bildete für Offiziere und Gemeine die einzige Speise, wenn es glückte, aus den Balken abgerissener Häuser und Scheuern, da sonst nur selten Holz zu finden war, ein Feuer anzumachen. Und glücklich derjenige, der sein Nachtlager hinter einem Steinhaufen oder den Trümmern einer Mauer, als einem kleinen Schutz gegen den schneidenden Nordwind, herzurichten vermochte und nicht, wie die Mehrzahl, sein Haupt ohne eine Handvoll Stroh auf Schnee und Eis betten mußte! Viele erfroren auf diese Weise des Nachts, andere sanken tagsüber vor Erschöpfung nieder und fanden ihr Ende neben den haufenweise fallenden Pferden.

Am 6. November setzte ein starker Schneefall ein, der ein Fortkommen kaum noch möglich machte, und einige Tage darauf ein derartiger Frost, daß das Elend auf die fürchterlichste Höhe gesteigert wurde. Auf das mangelhafteste bekleidet, meist ohne Stiefel und Schuhe, aller Nahrung, außer dem gefrorenen Pferdefleisch, entbehrend, zog die Kolonne langsam, in schneckengleichem Tempo über unabsehbare Schneewüsten hin, deren einzige Unterbrechung frisch überschneite Menschen- und Pferdeleichen bildeten. So bot die Straße und das von ihr durchzogene Land den Anblick eines unbegrenzten Kirchhofs dar.

Endlich in Smolensk angelangt, bestand der Transport nur noch aus acht von einem Ueberrest der Mannschaft begleiteten Wagen; vierundzwanzig mit Gold beladene Wagen waren stehen geblieben, der größte Teil der Menschen und Pferde verhungert und erfroren.

Weder in Smolensk noch später fragte man danach, was aus den fehlenden 24 Wagen geworden sei. Geld und Geldeswert galten nichts mehr. Man beschäftigte sich nur noch mit dem Erhalten des nackten Lebens.

Der Rittmeister war auf dem Marsche bei dem Tränken seines Pferdes in einem kleinen Fluß, in dem eine schmaler Streifen Eis ausgehauen worden war, eingebrochen. Das Wasser war in die hohen steifen Stiefel gelaufen und beide Beine erfroren. An den Füßen trat der Brand hinzu, da an ärztliche Hilfe und Behandlung nicht zu denken war. Das Fleisch löste sich bis über die Fußspannen hinauf von den Knochen.

In diesem Zustande trifft Scheffel wieder mit der Masse der retirierenden Armee zusammen, der die unsäglichen Leiden endlich jede kriegerische Haltung genommen hatte. Die Regimenter hatten sich aufgelöst, die Soldaten die Waffen in Haufen weggeworfen, alle Disziplin, alle Zucht war gewichen. Den Offizieren gehorchte man nicht mehr, und diese hatten es aufgegeben, sich um ihre Untergebenen zu kümmern. Jeder dachte nur an seine Rettung.

Das jüngst noch so prächtige, Furcht einflößende Heer bot den abenteuerlichsten und jämmerlichsten Anblick dar. Die Füße der Soldaten schützten, in Ermangelung von Stiefeln und Schuhen, Lumpen, Pelzstücke, ungegerbte Felle oder umgewickeltes Stroh; Weiberröcke von allen Farben und Stoffen, indische Schals, Tuchreste und zerrissene Pferdedecken verhüllten die abgezehrten Körper; unter Kopfbedeckungen, die als Mützen und Turbane von wunderlichster und seltsamster Gestalt waren, blickten bleiche, hagere, mit Schmutz bedeckte und von Rauch geschwärzte Gesichter hervor. Die Reste dieser mächtigen, glänzenden Armee glichen jetzt in Haltung und Kleidung, hungernd, krank und obendrein mit Ungeziefer bedeckt, Banden zerlumpter Bettler.

Die Garde allein, obgleich ebenfalls stark zusammengeschmolzen, bildete noch eine widerstandsfähige Masse. Als das Heer über den Dniepr zurück war, besaß es so gut wie keine Kavallerie mehr, da, von 1600 Mann Reiterei der Garde abgesehen, das Korps von Latour-Maubourgh, zu dem die sächsische Kürassierbrigade gehört hatte, auf 200 Berittene und die übrigen Kavalleriekorps noch weiter zusammengeschmolzen waren. Diese Pferde fanden kein anderes Futter als das faule Stroh der Dächer.

Unter solchen Umständen befahl Napoleon, bevor er Orscha am 20. November abends verließ, daß alle noch berittenen Offiziere, die keine Mannschaft mehr zu kommandieren hatten, in vier Schwadronen, jede zu 150 Mann formiert, unter dem Namen „der heiligen Schar" (Escadron sacrée) und unter den Befehlen der Generale Grouchy und Sebastiani und dem Oberkommando des Königs von Neapel zu einer Leibwache des Kaisers vereinigt werden sollten. In diesen Schwadronen nahmen die Generale die Stellen der Offiziere, die Obersten und Stabsoffiziere die der Unteroffiziere und die übrige Masse der Subalternen die der gemeinen Soldaten ein. Auch Scheffel wurde in diese Schar [illegible] Freunde, dem schon früher einrangierten Rittmeister von Görne von den „Zastrow-Kürassieren", eine Rotte.

Doch auch diese Elite war nur kurze Zeit zusammenzuhalten. Bald löste sie sich wieder völlig auf. Man suchte von neuem, einzeln oder zu zweien oder zu mehreren vereint, nur sein Leben zu retten und zu fristen. Der lange Zug, durch einzelne oder solche kleine Kameradschaften gebildet, zeigte zwar scheinbar dem Auge noch ein Ganzes, er war aber ein in sich gänzlich Getrenntes, da ein jeder und jede dieser kleinen Vereinigungen abgesondert existierten und alles, was nicht zu ihnen gehörte, von sich stießen. Die Mitglieder jeder einzelnen kleinen Kameradschaft marschierten dicht aneinander und vermieden mit der größten Sorgfalt, im Gedränge getrennt zu werden. Wehe dem, der seine Kameradschaft verlor, er fand niemand mehr, der sich nur im geringsten um ihn bekümmerte oder ihm die kleinste Hilfeleistung angedeihen ließ! Ueberall ward er mißhandelt und hartherzig verfolgt. Ohne Erbarmen trieb man ihn von jedem Feuer, auf das er keinen Anspruch hatte, von jedem Zufluchtsort, an dem er ein Unterkommen suchte. Er ward hinweggestoßen, bis es ihm gelang, die Seinigen wiederzufinden oder bis er den Entbehrungen erlag.

So näherte man sich der Beresina. — Einige Märsche bevor sie den Fluß erreichten, trifft man am 23. November auf den Leutnant von Normann mit einem Depot Zastrow-Kürassieren, in der Rekonvaleszenz befindlichen Leuten und kräftigen Handpferden. Der Leutnant, der noch nichts von den Drangsalen des Rückzuges erfahren hatte, in voller Paradeuniform, erschien unter den in Lappen, Pelze und allerhand Decken eingehüllten retirierenden Offizieren wie ein glänzendes Meteor. Als er den General von Thielmann ausfindig gemacht und sich bei ihm melden wollte, rutschte sein Pferd auf dem Glatteis aus. Er stürzte und wurde sofort im Gedränge von einem schweren Wagen überfahren, dessen Räder ihm beide Oberschenkel zermalmten. Zwei Tage darauf starb er.

Am 25. November langte Napoleon mit der Garde, den Westfalen und den Trümmern der Reiterei Latour-Maubourgs in Borisow an, entschlossen, den Uebergang über die Beresina bei Studienka zu erzwingen. Diese Truppen mit den inzwischen unter Oudinot und Victor eingetroffenen bezifferten sich im ganzen auf wenig mehr als 30,000 Streitfähige. Eine weit größere Masse Unbewaffneter folgte ihnen. Napoleon sandte alle Pontoniere und Sapeure voraus, um drei Brücken zu schlagen. Unglücklicherweise hatte man aber, ohne Ahnung des inzwischen verloren gegangenen Ueberganges bei Borisow, einen ganzen Train von 60 Pontons mit allem Zubehör vernichtet, um mit den Pferden möglichst viele Geschütze zu bespannen. Das Heil und die Rettung der Reste des ganzen Heeres beruhten nur noch auf einem unscheinbaren Wagenzug mit Feldschmieden und Handwerksgerät, den die Vorsicht des Generals Eble gerettet hatte.

Mit diesen wenigen Mitteln wurden anstatt der befohlenen drei doch noch zwei Uebergänge vorbereitet: der eine, schmaler und nicht so fest, für die Infanterie und Reiterei, der andere für Geschütze und Bagage. Kaum waren diese Vorbereitungen beendet, so ließ der Kaiser am 26. November morgens 8 Uhr das Schlagen der Brücken beginnen, während drei kleine Flöße, jedes nur zehn Mann tragend, die sonst nötigen, hier aber fehlenden Pontonfahrzeuge ersetzten. Als ein seltener Glücksfall konnte es dabei gelten, daß sich die in einigen Stunden hinübergeschifften wenigen Leute am jenseitigen Ufer behaupten konnten, so daß Oudinot mit dem zweiten Korps und die Division Dombrowski — im ganzen 7000 Mann — zwischen 1 und 2 Uhr den Uebergang bewerkstelligen und sich unverweilt auf den auf den jenseitigen Höhen stehenden Feind werfen konnten. Die Garde und die Artillerie überschritten gegen Abend die zweite fertiggewordene Brücke. Andere Abteilungen und Staffeln suchten ebenfalls möglichst schnell an sie heranzukommen. Auch Rittmeister Scheffel und von Görne suchten am 27. November diesen Fluß zwischen sich und die Russen zu bringen. Das Defilieren über die Brücken war aber schon dreimal, am 26. und in der folgenden Nacht, durch das Brechen mehrerer Böcke unterbrochen worden. Infolgedessen stopften sich die heranflutenden Massen in immer zunehmender ungeheurer Weise. Das Terrain trug das Seine dazu bei, indem es keilförmig dem sumpfigen Ufer zulief und immer ungefähr 15 Mann den Zugang zu den Brücken gestattete. Das Gedränge war unbeschreiblich. Ein jeder wollte festen Fuß behalten, in der Ueberzeugung, am jenseitigen Ufer geborgen zu sein. Fußgänger, Reiter, Fuhrwerke stürzten sich in furchtbarem Getümmel den Brücken zu. Alle wollten zuerst hinüber, drängten und stießen sich und warfen einander zu Boden. Wer auf der Erde lag, war nicht mehr imstande, sich aufzurichten. Schonungslos wurde er von den Hufen der Pferde und den Rädern der Fuhrwerke zermalmt. Ueberall Angst, Schrecken, Geschrei, Fluchen und Verwirrung. Alle Anstrengungen der Generale und Gendarmen, vor den Brücken Ordnung herzustellen und zu erhalten, blieben vergebens. Tausende fanden den Tod.

In diesem wilden, chaotischen Treiben, in dem jeder den Nachbarn als Feind betrachtete, den wirklichen Feind — die Russen — dabei im Nacken, verloren sich auch Scheffel und Görne. Der eine wie der andere versuchte auf eigene Hand sein Glück, über die verhängnisvolle Brücke zu gelangen. Rittmeister Scheffel drang hierbei dreimal im Gedränge bis auf den festen Damm in der Nähe der Brücke vor. Hier wogte aber der erbittertste Kampf um den Uebergang. In hartnäckiger und unsinniger Weise schienen Menschen, Wagen u. Tiere während des gegenseitigen Ringens ineinander hineingekeilt. Dabei war, wie Scheffel beobachtete, oft viertelstundenlang außer den wachhabenden Gendarmen kein einziger Mensch auf der Brücke zu bemerken. Bei richtiger Ordnung und Disziplin hätten in der halben Zeit zweimal so viel Menschen als die andrängenden die Brücke passieren können.

Nachdem Scheffel wiederholt das Ziel beinahe erreicht hat, wird er jedesmal und mit ihm tausend andere vom Damm und dem festgefrorenen Boden hinunter in den Morast gedrängt. Unendlich viele finden da den Tod. Niemand kann wieder hinaufgelangen. Jede Anstrengung ist da vergeblich. Nur wer es versteht, eine Stunde Wegs im Sumpfe sich zurückzuarbeiten, kann von neuem in die Kolonne ein- und mit ihr vorrücken. Scheffel hat seine Rettung nur seinem frischen, vom Depot entnommenen, ausdauernden Pferde zu verdanken. Mit der größten Anstrengung bringt es ihn stets wieder aus dem Sumpfe auf festen Boden zurück.

Zwischen 5 und 6 Uhr abends gelangt er wieder dicht an die Brücke. Der gleiche Kampf wie früher findet statt. Infanteriemassen streiten abermals mit Bajonett und Gewehrkolben um den Zugang. Wieder ist kein Mensch, außer den Gendarmen, auf der Brücke sichtbar. Zwischen den Infanteriehaufen eingeklemmt, sucht Scheffel sie mit Gewalt zu durchbrechen. Er gibt seinem Pferde heftig die Schenkel, reitet mehrere Infanteristen nieder und gelangt glücklich in Lanzaden auf die leere Brücke. Kaum ist er aber einige Schritte auf ihr geritten, als einer der diensttuenden Gendarmen, welche auf des Kaisers ausdrücklichen Befehl niemanden über die Brücke reiten lassen sollen, weil sie, wie schon erwähnt, bereits dreimal zusammengebrochen war, ihm in die Zügel fällt, das Pferd dadurch plötzlich auf das Hinterteil setzt, und ihm herrisch befehlend zuruft: „A terre!"

Scheffels letzte Stunde ist gekommen, wenn er auf der zirka 130 Schritt langen Brücke aus dem Sattel muß. Auf den erfrorenen Füßen kann er nicht stehen, viel weniger noch gehen, ohne fremde Hilfe kann er auch nicht ab- und aufsitzen. Sicher wird er, wenn er absteigen muß und niedersinkt, um die Passage nicht zu hemmen, ohne Erbarmen in die Beresina geworfen werden. Die einzige mögliche Rettung liegt daher darin, sich von dem Gendarmen loszumachen, da an eine Verständigung nicht zu denken ist. Scheffel haut in der Verzweiflung, noch ehe andere ihm zu Hilfe eilen können, eben als die Spitze der Infanterie sich auf die Brücke drängt, den Gendarmen mit dem Säbel über den Kopf, so daß dieser ihn losläßt und in die Beresina stürzt. Dann sprengt er in voller Karriere über die Brücke, die unter den Hufen seines Pferdes schwankt. Und nachdem er noch einen anderen sich ihm entgegenstellenden Gendarmen niedergeritten hat, erreicht er glücklich das jenseitige Ufer — er, von der ganzen großen Armee der wenigen einer, der über die Brücke zu Pferde gekommen ist!

Am anderen Ufer galoppiert er, um einer möglichen Verfolgung zu entgehen — ergriff man ihn, so würde er ohne weiteres erschossen worden sein — eine gute Strecke weiter, bis er bei einem etwas seitwärts der Straße gelegenen Biwak anhält. Auf seine Bitten hilft ihm ein Soldat vom Pferde. Und um sich gegen die Kälte und den eisigen Wind etwas zu schützen, legt er sich an den Leib eines toten Pferdes, das seinige am Zügel haltend.

Unaufhaltsam sieht er hier Tausende von Menschen vorüberströmen. Viele fallen und sterben neben ihm, nachdem sie im verzweiflungsvollen Kampf unter Erschöpfung der letzten Kraft die Brücke überschritten haben. Er freut sich seiner augenblicklichen Rettung, gedenkt dabei aber schmerzlich der Trennung von seinem Waffenbruder und seines ungewissen Schicksals. Hungernd und frierend wehrt er dem Schlaf aus Furcht, daß ihm während desselben sein Pferd gestohlen werden könne. Da auf einmal, mitten in der Nacht, sieht er den Freund wieder. Beide drücken sich die Hände.

Auch Görne hatte nach vielen vergeblichen Versuchen in der Nacht glücklich die Brücke passiert, und Feldgeschrei u. Parole die beiden wieder vereinigt. Sobald der Tag graute, setzten sie den jetzt noch gefährlicher werdenden und beschwerlicheren Marsch fort. Die Kosaken folgten von nun ab den retirierenden Heerestrümmern auf dem Fuße. Jeder Zurückbleibende oder aus der Kolonne Tretende fiel in ihre Hände und in Gefangenschaft. Dieses Schicksal ereilte auch den Rittmeister Scheffel. Er wurde mit anderen Sachsen nach Riga transportiert, wo er ein Jahr interniert blieb und sich einen erfrorenen Fuß amputieren lassen mußte. Rittmeister von Görne erreichte unversehrt das Vaterland.

Fehler.

Der Kommerzienrat war in ärgerlichster Laune davongefahren. Wieder einmal war er mit der Buchhalterei nicht zufrieden gewesen. „Sie verstehen nichts. — Sie sind alles andere, aber kein Kaufmann," hatte er zu Herrn Robert Stein, dem Geschäftsführer gesagt, und zu Fräulein Lene Dill: „Wenn ich n'Jungen aus dem Käseladen herstelle, der macht seine Sache besser als Sie. Tjawoll!"

Wie das Auto geratteri und geknattert hatte, ehe es seine schweren Räder zu drehen begann! Als wollte es die Stimmung seines Herrn und Gebieters noch einmal so recht deutlich dokumentieren, als wollte es in die Straßen hinausschreien, daß . . . „Auf bezahlte Leute ist eben kein Verlaß!" hörte man aus dem Pochen des Motors heraus. „Je mehr man ihnen gibt, desto weniger arbeiten sie. Man muß sie knapp halten. Der Hunger lehrt arbeiten." —

Im Kontor herrschte Gewitterstimmung. Schwüles Schweigen lastete über dem weiten, düsteren Raume.

Robert Stein setzte gemächlich eine Zigarre in Brand, dieselbe, die ihm der Chef gegeben hatte, als er mit dem neuen Auto angerasselt gekommen war. Er war heute sehr guter Laune gewesen. Stein hatte bereits den Entschluß gefaßt, die günstige Konjunktur auszunützen und um Gehaltszulage anzuklingeln.

Dann aber war mit einem Male die Stimmung des Chefs in das Gegenteil umgeschlagen, und Fräulein Dill war schuld daran gewesen.

Ja, das Fräulein! Robert Stein sah unter halbgeschlossenen Lidern schwer zu ihr hinüber. Da saß sie nun vor ihren Büchern, wand das feuchte Taschentuch zwischen den schmalen Händen und weinte — — wahre Sturzbäche, ergossen sich über ihre Wangen.

Robert Stein fand es unbegreiflich, woher ein Mädel solche flutenden Bäche hernahm.

Ihn hatte die Sache kalt gelassen, vollständig kalt. Der Alte wußte manchmal wirklich nicht, was er in seiner Erregung heraussprudelte. Er, Robert Stein, sei kein Kaufmann? Er verstände nichts? Pah — er würde es ihm schon zeigen, er würde es ihm schon beweisen, daß er etwas verstand vom Geschäft, daß er sogar sehr viel davon verstand, mehr vielleicht, als dem alten Herrn angenehm und lieb war.

Das tränenreiche Schluchzen des Fräuleins war erstorben. Nur ihre Schultern zuckten noch krampfhaft, wie die Schwingen eines Vogels, den des Jägers Blei zu Tode getroffen hat.

Sie hatte sich immer so viel Mühe gegeben. Mit einer wahren Angst griff sie morgens nach den Büchern, voller Bangen, daß sie nur ja keine Fehler mache. Ihre Handschrift hatte schon längst die frühere Festigkeit verloren; zart und schüchtern, halb gebrochen, schmiegten sich die Buchstaben an die Linien, als müßten sie dort Halt und Stütze suchen. Lene Dill wußte, daß sie Fehler machte; trotzdem sie sich förmlich abquälte in angstvoller Gewissenhaftigkeit . . . sie waren da. Jede Rechnung, die sie geschrieben hatte, wies irgend eine Unvollkommenheit auf, irgend etwas, das nicht richtig war — einen Fehler. Sie hatte eine atemraubende Angst vor solchen Fehlern. Mal war es ein falsches Datum, das am Kopfende stand, oder sie hatte das „An" ausgelassen oder den Einzelpreis nicht in die dafür bestimmte Kolonne gesetzt; manchmal waren auch die Zahlen nicht deutlich geschrieben, so daß Herr Stein sagte, die Vier sähe aus wie eine Neun. Etwas gab es immer an der Arbeit auszusetzen, so daß sie nicht als korrekt gelten konnte. Lene hatte es sich zum förmlichen Sport herausgebildet, solche Fehler herauszufinden und war glücklich, wenn es ihr gelungen war, sie selbst zu entdecken, ehe ein anderer sie bemerkt hatte.

Und dennoch — trotz aller Mühe, die sie sich gab, hatte sich heute ein Ungewitter über ihrem Haupte entladen, so schwer, daß ihre ganze Lebenshoffnung zu Boden gedrückt, vernichtet war.

„Wenn ich'n Jungen aus 'm Käseladen herstelle" . . . Die Posaunen des jüngsten Gerichts können nicht lauter dröhnen, als diese Worte für das verängstigte Gemüt des Fräulein Lene Dill. Morgen war der Fünfzehnte; der Chef würde ihr die Stellung aufkündigen, denn er war ja so ärgerlich gewesen, so böse.

Sie hatte aber auch etwas Unerhörtes begangen. Wer solche Fehler macht, der hat die härtest Strafe verdient . . .

Verschrieben hatte sie sich, hatte in einer Rechnung geschrieben anstatt: „Wir lieferten Ihnen für Ihren Bau in Reinickendorf" . . . „für Ihren Bau in Rosenthal" . . . Und nun hatte die Firma antelephonirt, daß sie keinen Bau in Rosenthal habe, und das war gerade zur Zeit geschehen, als der Kommerzienrat anwesend war. Kurt, der Stift, hatte das Telephonat mit blanken Augen und heller Stimme in das Kontor gemeldet.

Der Kommerzienrat war zusammengefahren. Röder & Co. die Auftraggeber, waren ihm nahe befreundet. Er legte großen Wert auf äußere Repräsentation. Fehler, die im Hause gemacht wurden, waren unangenehm, gewiß. Aber doppelt schwer wog das, was von den Fehlern nach außen drang, in die Oeffentlichkeit . . .

Er ließ sich die Kopie der Rechnung zeigen. „Rosenthal"; die vorige „Rosenthal"; die vorvorige „Rosenthal". Die erste: da stand's richtig: „Reinickendorf". Lene Dill hatte sich also dreimal verschrieben, nicht nur einmal — und erst heute war es bemerkt worden. Wer weiß, was da sonst noch alles an Fehlern im Gewässer dieses Unkenteichs herumplätscherte. Sein Auge rollte, die Stimme dröhnte. — Schwer schlug die Hand auf die Tischplatte.

Herr Robert Stein zuckte gleichmütig die Schultern. Wenn er jedes Wort nachprüfen müsse, dann könne er die Arbeiten ebensogut allein machen, sagte er. Für ihn sei die Hauptsache, daß die Bücher stimmten; und darin sei alles korrekt.

Der Chef warf einen Blick in das dickleibige Hauptbuch. Fein und sauber, wie gestochen lagen die langen Zahlenreihen vor seinen Blicken da. Er hatte zufrieden genickt und war gegangen, ohne Lene Dill noch eines Blickes zu würdigen.

Die Stunden rasten weiter. Es wurde sechs, acht Uhr — Arbeitsschluß. Zuletzt war's ein fieberndes Hasten gewesen, keiner hatte sich um den anderen kümmern können, denn jeder hatte mit sich und seiner Arbeit vollauf zu tun gehabt.

Der Lehrling wollte in's Theater gehen, und Lene Dill hatte ihm hilfsbereit die Besorgung der Post abgenommen. Die anderen Angestellten waren gegangen und Herr Stein wartete mit Ungeduld, daß Fräulein Dill fertig werde. Er wollte zuschließen. „Machen Sie schnell, Fräulein," mahnte er und setzte sich den Hut auf. Schon glomm die Zigarre zwischen seinen Zähnen.

Lene Dills Finger zitterten, als sie die Briefe in die Umschläge schob, sie abwog und frankirte. Lieber Himmel, da hätte sie beinahe eine Anlage vergessen beizulegen! Mit hastenden Buchstaben trug sie die Briefe in's Portobuch ein.

„Fräulein!" mahnte Robert Stein eindringlich.

„Ach Gott, wenn nur kein Fehler passirt ist."

„Passen Sie doch ein bißchen auf!" Jetzt wurde er grob.

Fertig. — Lene Dill faßte die Briefe zusammen, stülpte den Hut auf und zog den Paletot an. Stein hatte schon die Schlüssel in die Türe gesteckt. — „n'Abend, Fräulein." Er rückte ein wenig am Hut. Sie stieg vor ihm die Treppe hinab, langsam und schwer, als habe sie Blei an den Füßen. Er schaute ihr unter gesenkten Lidern nach. Ein leichtes, mitleidiges Lächeln teilte seine Lippen. So ein Angsthase. Kein bißchen Schneid. Nicht ein Atomchen von der süßen Frechheit, die doch unbedingt nötig ist für solche Mädel, die sich allein durch's Leben schinden wollen. Na, es gibt eben solche und solche.

Er trat auf die hellerleuchtete Straße hinaus. Durch eine Lücke in dem Menschengewoge erblickte er Lene Dill, wie sie um die nächste Straßenecke bog. Sie tat es mit einer Eilfertigkeit, die er gar nicht an ihr kannte und die ihn daher desto mehr frappirte.

Das junge Mädchen hastete die stille Nebenstraße hinab. Ihr Herz klopfte zum Zerspringen. Sie hatte gemerkt, daß man sie verfolgte. Eine Männergestalt hatte sich dicht an ihre Fersen geheftet, und je mehr sie ihren Schritt beschleunigte, desto schneller klangen auch die Männertritte auf dem Pflaster des Bürgersteigs wider.

„Wenn ich nur erst die Briefe los wäre," dachte sie verzweifelt. „Am Briefkasten habe ich einige Minuten Aufenthalt." — Sie zitterte an allen Gliedern. Nichts konnte sie so in Aufregung versetzen, wie die Zudringlichkeiten abenteuerlustiger Straßenflaneure. Als sie endlich den Postkasten erreicht hatte, war sie hochrot im Gesicht, und der Atem ging ihr schwer. Mit bebenden Fingern schob sie die Briefe in den offenen Schlund, und im nächsten Augenblick stand auch schon der Herr neben ihr, vor dem sie sich so sehr geängstigt hatte. Eine tiefe, wohllautende Stimme traf an ihr Ohr, so daß sie sich dem Fremden unwillkürlich zuwandte. Er lüftete den Hut und streckte ihr zur gleichen Zeit mit der anderen Hand zwei Briefe entgegen. Graugrüne Umschläge mit Firmendruck und blauen Briefmarken. Der Schreck jagte ihr alles Blut aus den Wangen zum Herzen zurück.

„Sie haben die Briefe verloren," sagte er und lachte zu ihr hinüber. „Wie unheimlich schnell Sie laufen können . . . beinahe hätte ich Sie nicht eingeholt."

Beschämt senkte sie den Blick. Und dennoch war es in ihr wie eine leise Enttäuschung, daß er ihr nachgeeilt war nur der Briefe wegen.

Sie hob den Kopf etwas freier und sah sich den Fremden etwas genauer an. —

Ach Gott, das war ja der Neue von Wolff & Reimers gegenüber!

Ich sehe Sie alle Tage, Fräulein!" sagte er und schob die Briefe den anderen nach. „Sie machen immer ein so trauriges Gesicht. Und heute haben Sie sogar geweint. — Warum denn?"

Sie preßte die Hände gegeneinander. O Gott, sich mal aussprechen können, alle Angst vom Herzen reden dürfen; sprechen zu einem, der ihre Nöte verstand und doch, da er nicht aus derselben Brotschüssel mit ihr aß, objektiver urteilte, als all die anderen, die sie kannte! Zu Hause hatte sie auch niemand, nur die Mutter. Aber die lebte in beständiger Angst um die gute Stellung, die ihr Lenerl inne hatte.

„So reden Sie doch!" ermunterte er sie. „Ganz kollegiater!" Seine Augen suchten die ihren, die schon wieder ganz feucht glänzten von nahenden Tränen. Und dann erzählte sie ihm.

„So etwas kann passiren!" meinte er lachend. „Ein andermal macht man's eben besser!"

Sie seufzte leise.

„Das ist's ja eben. Je mehr ich mir Mühe gebe, um so schlechter gelingt es."

„Kismet!" sagte er leichthin. „Da kann niemand dagegen an. Ein Unglück kommt selten allein und man ist wehrlos."

Er sah still vor sich hin, „Es nutzt nichts. Fehler sind dazu da, daß sie gemacht werden. Dagegen läßt sich nicht ankämpfen. Aber die Angst davor kann man bekämpfen, und das ist ein halber Sieg!"

Sie sah ihm erstaunt in das ernste Antlitz, in dem die Augen so fest und gerade blickten, als erschauten sie ein fernes Ziel. „Sie leiden unter der Arbeitsangst, Fräulein. Setzen Sie an deren Stelle die Arbeitsfreude . . . . Denken Sie nicht an die Fehler, die Sie machen könnten, sondern freuen Sie sich an dem Werke, das unter Ihren Händen entsteht. Lassen Sie sich Ihre Arbeit nicht eine Qual sein, sondern ein Fest. Lachende Augen sind Glückssterne, unter denen die Arbeit wohl gedeihen mag."

Er begann von seinem Leben zu erzählen, von harten Stunden, Fehlschlägen und Enttäuschungen, und aus denen seine Arbeitsfreude immer stärker und mutiger emporgeblüht war. Er hatte klein begonnen, und es dennoch zum ersten Buchhalter und Prokuristen gebracht. „Jetzt sieht mir keiner den Jungen aus dem Käseladen an, der ich damals gewesen bin," schloß er lachend.

Wie hell und froh Lene Dill da auf einmal mitlachte. Sie war kaum wiederzuerkennen, so hübsch sah sie dadurch aus. — Erst als sie vor ihrer Tür standen und Abschied nahmen, fiel es ihm ein, daß er ihr noch nicht einmal seinen Namen genannt hatte, und schnell holte er das Versäumte nach . . . .

Sie reichte ihm die Hand, die er lange in der seinen hielt, ebenso lange, wie ihre Blicke im Banne seiner Augen standen.

„Auf Wiedersehen, morgen!" sagte er herzlich.

Sie nickte froh und stieg trällernd die Stufen empor. Alles Trübe und Traurige lag auf einmal hinter ihr wie ein zerrissenes Nebelgebilde, über dem sieghaft und leuchtend die Sonne der Arbeitsfreude einen neuen Morgen kündete.

— Verhängnißvoller Nachtrag. — „Wildheims wollen sich scheiden lassen." — „Was Sie sagen! Aber warum denn?" — „Sie beauftragte ihn, ein Inserat aufzugeben, in dem eine Zofe gesucht wurde; da setzte er eigenmächtig hinzu: Schlanke Blondinen mit blauen Augen bevorzugt."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Carpenter Helpers. Illinois; Lohn $2.50. 172 Van Buren Str. mido

Verlangt: Ein guter Schuhmacher, für handgenähte Arbeit. 115 South Dearborn Str., Zimmer 621. mido

Verlangt: Ein erstklassiger Regenschirm-Reparirer. Nachzufragen 157 N. State Str., Masonic Temple. mido

Verlangt: Flinker Lunchman und Porter; gute Empfehlungen erforderlich; $14 wöchentlich. McElligott's, 3171 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Junger Mann zum Löthen von Novitäten, edle und unedle Metalle. Offerten mit Angabe von Erfahrung unter Adr.: U. 783 Abendpost. dimido

Verlangt: Hausirer zum Verkauf eines gangbaren Toilette-Artikels. Carl Kohl, 5239 S. Paulina Str. bofafon

Verlangt: Mann, um Steine zu poliren. Hilton Lithographing Co., 125 W. Ohio Str. mi—fa

Verlangt: Butcher, im Store zu helfen. R. Nauz, 2955 Archer Ave. mido

Verlangt: Ein älterer Mann für Porterarbeit und Pferde zu besorgen. 4259 12. Str. mido

Verlangt: Arbeiter für Sandwaggons zu entladen. American Sand & Gravel Co., Grand und Homan Ave. mido

Verlangt: Schlosser und Mechaniker. Adr.: Frank S. Betz Co., Hammond, Ind. mido

Verlangt: Sofort, ein frisch eingewanderter Schneider, der nicht auf hohen Lohn sieht, sondern noch zu lernen gewillt ist. Schacht Store, 5017 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Ein Mann, an der Abschneidesäge, Trim Saw, zu arbeiten, in der Möbelfabrik von Olbrich & Golbeck Co., 305 N. Ashland Ave. mido

Verlangt: Metallarbeiter, für allgemeine Arbeit. Adr.: U. 769, Abendpost. mido

Verlangt: Guter Bushelman, erster Klasse, stetiger Platz und guter Lohn. 12 Ost 53. Str. mido

Verlangt: Tüchtiger Reiniger von Schweine- und Rinder-Därmen. Adr.: Major Brothers Packing Co., Mishawaka, Ind. 31ok,1m3

Verlangt: Porzellan- und Glas-Dekorateure, Sterling, 113 S. Jefferson Str. 1ndimlk

Verlangt: Schneider, erstklassiger Bushelman; muß gut pressen können; stetige Arbeit für den rechten Mann. 5507 Centre Ave. dimido

Verlangt: Schneider, Bushelman; guter Lohn. Nachzufragen sofort, bei H. Einhorn, 3706 N. Halsted Str. 5—6mob

Verlangt: Ein lediger Mann, als Porter; muß englisch und deutsch sprechen und Bartenden können; Empfehlungen erforderlich. A. J. Weber, 3935 West 12. Str., Ecke Harding Ave. dimido

Verlangt: Schneider; ein mit allen Arbeiten vertrauter Mann. 2951 N. Western Ave., nahe Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Ein Sattler, der gut repariren kann. 1106 West Randolph Str. mido

Verlangt: Iron Fitters an Treppen u. Store-Fronts. Nachzufragen: Heath, Johnson Co., Franklin und Ontario Str. 5no1w

Verlangt: Iron Fitters an Fahrstuhlschachten und Grillarbeit. Nachzufragen: Heath, Johnson Co., Franklin und Ontario Str. 5nob1w

Verlangt: Porter. 3848 Cottage Grove Ave. dofr

Verlangt: Starker Junge mit guter Erfahrung in Bäckerei. 2003 W. Harrison Str., Ecke Robey. mido

Verlangt: Vormann an Cakes. F. Lintner Bakery Co., Racine, Wis. dofr

Verlangt: Abpresser an Sack Coats. Höchster Lohn, stetige Arbeit. B. Kuppenheimer & Co., 20. Straße und Western Ave. dofr

Verlangt: Junger Mann im Bäckershop, mit etwas Erfahrung. 244 W. 31. Str. dofr

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit. 2119 Roscoe Blvd. dofr

Verlangt: Guter starker Junge, über 16 Jahre. Walter M. [illegible] Ave. dofr

Verlangt: Ein Bäcker, [illegible]. dofr

Verlangt: Ein Porter. Fitzgerald, Bryn Mawr und Evanston Ave. dofr

Verlangt: Junge in der Bäckerei. 3100 N. Leavitt Str., Ecke Barry. dofr

Verlangt: Ein Bauschlosser und Helfer. 1535—41 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Schneider, der zu Reparaturen machen und Herren- und Damenkleider bügeln kann. [illegible] 5311 Indiana Ave. [illegible] Kenwood 2149.

Verlangt: Guter Porter, mittleren Alters. [illegible] 4459 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Porter für Restaurant, [illegible] $7.50 per Woche. [illegible]

Verlangt: Carriage Holzarbeiter, [illegible]

Verlangt: Ein Junge, ungefähr 18 Jahre alt, in Delikatessen-Store. [illegible]

Verlangt: Schneider. Vorausfragen bei [illegible] 3337 S. Franklin Str., 4. Floor.

Verlangt: Schneider, Bushelman, Reparaturmann. 2257 Southport Ave.

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag, stetig. 2834 Southport Ave.

Verlangt: Hufschmied, der auch [illegible] Fred Bubke, Glenview, Ill.

Verlangt: Starker Junge, 16 Jahre alt, [illegible] 3706 N. Troy Str.

Verlangt: Wachmann, [illegible] Lohn $15. Adr.: [illegible] Abendpost.

Verlangt: Uhrmacher, erfahrene Männer, [illegible] Sears, Roebuck & Co.

(Fortsetzung auf der 10. Seite)

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Tempel: „Fritz-Fritz."
College. — „The Witness for the Defense."
Auditorium. — „The Girl of My Dreams."
Garrick. — „The Blue Bird."
Grand Opera House. — „The Red Widow."
Columbia. — Burleskkomödie.
Colonial. — „The Spring Maid."
Cort. — „Fine Feathers."
Princess. — „Bought and Paid For."
Illinois. — „Kismet."
Chicago Opera House. — „The Girl from Montmartre."
Imperial. — „The Country Boy."
Crown. — „Where the Trail Divides."
Victoria. — „The Traveling Salesman."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 9. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Junge mit Erfahrung an Brot und Cakes; Tagarbeit. 4754 Lincoln Ave.

Verlangt: Alter Mann für Porterarbeit. 1766 Carroll Ave.

Verlangt: Porter. 820 Wells Str.

Verlangt: Zweite Hand Bäcker. 7303 Vincennes Road.

Verlangt: Bäcker, guter Mann für alle Arbeiten. 220 East 39. Str.

Verlangt: Guter Saloonporter. 227 W. South Water Str.

Verlangt: Porter in Saloon. 2059 Larrabee Straße.

Verlangt: Fünf deutsche Männer in einer Brennerei auf der Südseite; verheiratete bevorzugt; englisch sprechen nicht nötig; sieben Tage Arbeit die Woche. Nachzufragen nur brieflich mit Angabe der Erfahrung und Empfehlungen. W. B. Van Doren, 1646 Garfield Blvd. 7nov1wX

Verlangt: Bäcker, 3. Hand an Brot und Cakes, Nachtarbeit. 3235 Cottage Grove Ave.

Verlangt: 20 Männer für leichte Gartenarbeit, Ablöhnung jeden Abend. Anzufragen: 6:30 Vormittags, 5224 Lincoln Ave., Endpunkt der Lincoln Ave. Carlinie. dofr

Verlangt: Mann, um im Stall zu arbeiten.— 1352 N. Paulina Str.

Verlangt: Mann für Stallarbeit und sich im Store nützlich zu machen, ungefähr 35 Jahre alt. 1271 Clybourn Ave.

Verlangt: Mann, der ein Horn blasen kann, für Reklamezwecke. Lincoln Clothing Co., 2612 Lincoln Ave.

Verlangt: Bushelmann, guter Lohn, stetige Arbeit. 354 E. 47. Straße.

Verlangt: Schneider. 1951 N. Western Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter für Saloon. — 700 S. Dearborn Str.

Verlangt: Blacksmith mittleren Alters für Wagenarbeit und Pferdebeschlagen. 1640 N. Washtenaw Ave.

Verlangt: Helfer an Fleischwagen. 4458 Wentworth Ave.

Verlangt: Frisch eingewanderter junger Butcher. 4458 Wentworth Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 4815 State Straße.

Verlangt: Männer, in Lumber Yard zu arbeiten. Nachzufragen: W. B. Crane & Co., 913 W. 22. Str. dofr

Verlangt: Acht Männer, zum Ausgraben und Pflanzen von Bäumen, 17 Meilen von Chicago; gutes, reinliches Boardinghaus; freie Fahrt. Swain Nelson & Sons Co., 941 Marquette Building.

Verlangt: Carpenters. Mechanical Rubber Co., 2639 Grand Ave.

Verlangt: Lunchmann. 732 Madison Str.

Verlangt: Statuen-Gießer. Guter Lohn für den richtigen Mann. Sogleich vorzusprechen.— American Erd Bronze Foundry, 4921 W. Lake Str.

Verlangt: 2 gute Beef Butchers. Arnold Bros., 660 W. Randolph Str.

Verlangt: Mann, im Keller in Packinghouse zu arbeiten. Arnold Bros., 660 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein kräftiger Mann für Montag und Freitag Morgens, guter Nebenverdienst für einen Mann, der Nachts beschäftigt ist. 1515 Clybourn Ave., Lade House.

Verlangt: Starker Junge in Grocery Store.— 546 West North Ave.

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag. 2432 Clybourn Ave.

Verlangt: Barbier für Mittwoch Abend, Samstag und Sonntag. 307 North Ave.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit bei einem Gemüsegärtner. Nachzufragen bei August Rusteberg, 5825 N. Belmont Ave.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 4148 Lincoln Ave.

Verlangt: Cabinetmaker, guter Mann, stetige Arbeit. E. A. Rabenstein, 653 W. 12. Place, zwischen Union und Jefferson Str.

Verlangt: Butcher, guter Wurstmacher. 4425 Princeton Ave.

Verlangt: Deutscher Uhrmacher um Platz zu mieten im Loop-Distrikt. 3jährige Kundschaft, Miete billig. Adr. U. 792 Abendpost.

Verlangt: Bäckerhelfer. 1245 W. Randolph Str.

Verlangt: Watchman; Empfehlungen; muß englisch sprechen. 626 W. Van Buren Str., 2. Flat.

Verlangt: Dinner Waiter. 614 Sherman Str.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Knaben und Mädchen. Nachzufragen: Mason & Hanson, 535 S. Franklin Str., 5. Floor.

Verlangt: Eheleute, Maschinisten, Drill Preß, Schraubenmaschine, Carpenters, Teamsters, Barmen, Wascher, Bett-Craters, Janitors, Porters, Blacksmiths, Pipefitters, Köche, Fabrikjungen etc. Central Empl., 184 Washington Str.

Verlangt: Ehepaar für Farm. Mann muß etwas von Farmarbeit verstehen und melken können. Frau für Hausarbeit. Schreibt: A. Blase, Wheaton, Ill., Box 110, Route 1. dimido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aelterer Mann sucht Beschäftigung. Scherzer, 1420 Diversey Blvd.

Gesucht: Bartender und Porter sucht stetige Stelle; nüchtern, ehrlich, arbeitswillig; hat gute Empfehlungen. 1833 Wellington Str.

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls sucht Arbeit, Stadt oder Land. Peterlins, 843 Orleans Str. dofr

Gesucht: Deutscher Tischler sucht arbeit. 464 W. 25. Place.

Gesucht: Erster Klasse Conditor, frisch eingewandert, sucht Arbeit in Hotel oder Bäckerei. Weinert, 758 Willow Str.

Gesucht: Selbständiger Bäcker, einfach, an feinen Sachen erfahren, sucht Platz. 863 N. Marshfield Ave., 2. Floor.

Gesucht: Deutsch-ungarischer Barbier sucht stetige Arbeit. Adr.: Josef Maul, 459 Heine Place.

Gesucht: Junger Mann wünscht noch einige Janitorarbeiten zu übernehmen, bin bewandert in Reparaturen an Plumbing und kann auch Boiler besorgen. Adr.: G. 936, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht für einige Stunden des Tages als Aushilfe irgendwelche Beschäftigung. Adr.: G. 934, Abendpost.

Gesucht: Junger Shoptender und Wurstmacher sucht stetige Stellung. Alfred Wertheim, 603 Wells Str.

Verlangt: Schneider an Herrenröcke. Frank Heinig & Co., 28 East Jackson Blvd. mido

Gesucht: Porter sucht Stelle, kann gut bartenden; zuhause schlafen. 1723 Greenwood Terrace. M. Schleimer. mido

Gesucht: Zweite Hand Bäcker an Brot, Rolls und Cakes sucht Arbeit. Benisch, 951 West 18. Place. mido

Gesucht: Frisch eingewanderter Deutscher, in einer erstklassigen Automobilfabrik „Protos" lange Jahre als Werkmeister tätig, sucht in einer hiesigen Garage oder Reparaturwerkstatt Stellung. L. Werle, 1029 N. Clark Straße, Schmidts Restaurant. 5nov,1wX

Gesucht: Deutscher Mann sucht irgendwelche Arbeit; besorgt auch Porterarbeit. Adr.: W. 774, Abendpost. dofrsa

Gesucht: Bäcker, erste Hand, sucht stetige Arbeit. Adr.: Suchy, 2300 S. Troy Str. dimido

Gesucht: Ein älterer Brotbäcker sucht stetige Stellung. Adr.: U. 784, Abendpost. mo—do

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wurstmacher, Deutscher, 25 Jahre alt, noch nicht lange im Land, sucht Stellung, um sich einzuarbeiten. Adr.: Max Müller, 829 N. Franklin Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Bau- und Möbeltischler sucht Stelle. M. Barensii, 4917 Sunnyside Ave. dofr

Gesucht: Mann sucht Stelle für Stallarbeit, Tag oder Nacht. 1266 Schick Place.

Gesucht: Junger deutscher Schlosser sucht irgendwelche Beschäftigung. 910 W. 19. Pl. Joe Echt.

Gesucht: Cabinetmaker oder Schreiner sucht Arbeit. 1429 Cleveland Ave.

Gesucht: Mann sucht Stelle als Blacksmith-Helfer. 1418 Larrabee Str.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite oder dritte Hand. 1420 Diversey Blvd.

Gesucht: Guter Barbier sucht stetigen Platz. 2857 Southport Ave.

Gesucht: Junger verheirateter Mann sucht dauernde Arbeit. Adr.: G. 929 Abendpost.

Gesucht: Kräftiger Mann, 34 Jahre, erst eingewandert, sucht dauernde Stelle als Farmarbeiter. Steibler, 431 Wells Str.

Gesucht: Junger Mann mit kleiner Familie sucht Janitor-Stelung, oder freie Wohnung gegen Janitordienste. Adr.: G. 928, Abendpost. dofr

Gesucht: Guter Klempner, 24 Jahre alt, sucht stetige Arbeit; kann auch an Kupfer und Messing arbeiten. Alexander Wefong, 3220 N. Sacramento Ave. midofr

Gesucht: Maschinist und Maschinenbauer, tüchtiger praktischer Fachmann, 30 Jahre, 5 Jahre in Südamerika, Erfahrung im Bau von Flußdampfern, 1½ Jahre Chef einer Maschinenwerkstatt, sucht Stelle. Beste Empfehlungen zur Verfügung. Silberne Medaille für ausgeführte Maschinenarbeiten. Spricht deutsch, dänisch, spanisch und etwas Englisch. J. Christensen, 1622 N. 47. Court.

Gesucht: Junge, 18 Jahre alt, sucht Stelle um Bäckerei zu erlernen. 5244 Laflin Str.

Gesucht: Barbier, welcher nur Deutsch spricht, sucht stetige Stellung. Mrkvicka, 3133 S. Hamlin Ave.

Gesucht: Zwei junge starke Deutsche, 23 Jahre, gedienter Kavallerist und Schlosser, suchen sofort stetige Beschäftigung auf Farm als alleinige Arbeiter. Gefl. Zuschriften erbeten unter G. 921, Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Bartender, verrichtet auch Porterarbeit, sucht stetige Stelle. A. Sch., 3203 East 92. Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann, der die amerikanische Buchführung studirte, englisch spricht und schreibt, sucht Stelle in Office. — Maher, 2505 Haddon Ave., hinten. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Operators an waschbaren Damen-Waists und -Dresses. Nachzufragen 10. Floor, Montgomery Ward Gebäude, 6 N. Michigan Ave. Marshall Field & Co. dofrsa

Verlangt: Mädchen in Pasting Room. 221 N. Michigan Ave., 2. Floor.

Verlangt: Maschinenmädchen an Customhosen. 2155 Stone Str.

Verlangt: Erfahrene Mädchen um Braidfrogs und Ornamente zu nähen. Chicago Braiding & Embroidery Co., 16 S. Market Str. nov7,1wX

Gesucht: Kleidermacherin sucht Mädchen zum Lernen. 1424 N. Ashland Ave.

Verlangt: Erfahrenes Nähmädchen bei Kleidermacherin, auch Lehrmädchen. 1944 Lincoln Ave. dofrmo

Verlangt: 50 Mädchen in Fabrik zum Tabakstrippen. 763 Milwaukee Ave. mi—son

Verlangt: Erfahrene Buchbinder-Mädchen, auch mehrere Lehrmädchen; schöne, luftige Arbeitszimmer. Nachzufragen sofort. Poole Bros., 81—89 West Harrison Str., Ecke Clark Str. midofr

Verlangt: Mehrere Mädchen; Erfahrung unnötig; Lohn von Anfang an. Nachzufragen nach 9 Uhr Morgens. Chicago Artificial Flower Co., 4813 North 40. Ave. 6nov,1wX

Verlangt: Frauen für Stickarbeit im Hause zu verrichten; guter Lohn. 219 North Ave. 5nv1wX

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Power-Maschinen. Eagle Linen Co., 674 W. Madison Str. 2nv1w

Verlangt: Erfahrene Operators an Power-Maschinen, für Damenkleider und -Waists. Samstags schließen wir um 1 Uhr Nachm. Gorh & Heller, 228 S. Market Str. 3nv1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein Kochen, keine Kinder, $4. Simon, 2115 West North Ave.

Verlangt: Junge deutsche Frau für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn an die richtige Person. 3846 Alta Vista Terrace.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen A. Friedman, 2235 N. Kedzie Blvd., Phone Belmont 7256.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Ancel, 1256 N. Lincoln Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; Empfehlungen. 4818 Grand Blvd. mido

Verlangt: Erfahrene deutsch-ungarische Frau in mittleren Jahren zur selbständigen Führung des Haushalts und Wäsche. Frau D. Belman, 1231 N. Artesian Ave., 1 Treppe, nahe Division und Western Ave. midosa

Verlangt: Eine gute Köchin in kleiner Familie, großer Lohn. 4943 Grand Blvd. midofr

Verlangt: Gesundes, verläßliches Mädchen zu vier Monate altem Kind; Ende November Uebersiedlung nach dem Süden. Tel.: Ravenswood 5506. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen, für Küchenarbeit, in Saloon. 1501 Dayton Str., Ecke Blackhawk Str. Chas. Meyer. mido

Verlangt: Ein Mädchen, als zweite Hand, in Restaurant; Oesterreich-Ungarin; guter Lohn; Sonntags frei. Alex Schwartz & Co., 35 South Fifth Ave., 2. Floor. midofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kann frisch eingewandertes sein. 5226 Michigan Ave., 3. Flat. modoson

Verlangt: Mädchen, von 15 bis 17 Jahren, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; kann Abends nach Hause gehen. 4405 N. Clark Str. Tel.: Edgewater 2644. bidoson

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4515 Vincennes Ave. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4807 Forestville Ave., 3. Flat. midofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes und ruhiges Heim; kleine Familie; guter Lohn. Mrs. Levitetz, 816 South Winchester Ave., nahe Polk Str. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 1822 Wesley Ave., Evanston, Ill. Man fahre bis Davis Str.-Hochbahnstation. Tel.: Evanston 3479R. mido

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nd*X

Verlangt: Zweite Köchin für Pastry, Oesterreich-Ungarin. 55 W. Randolph Str., 2. Floor. mo—do

Germania Vermittlungs-Büro, 765 North Ave., Ecke Halsted Str., 1 Treppe hoch. Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit. Jetzt ist die beste Zeit, Stellung zu bekommen. sp18midoson*

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein ungarisches. 6834 Sheridan Road. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, $6 die Woche. 3604 Ogden Ave. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von Vier. 4928 Washington Boul. Tel.: Austin 125. dimido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit.— 2049 W. Division Str., 2. Floor. dimidofrsa

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in Vorstadt; gutes Heim und Lohn für richtigePerson. Spricht vor oder adressirt: J. F. Emery, 1527 W. Madison Str.— Phone Monroe 985. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 439 Deming Place. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1444 Estes Avenue, Rogers Park. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; Hauptmahlzeit Mittags; Familie von Erwachsenen; Vorstadt; gutes Heim und angenehme Umgebung. 494 N. Forest Ave., River Forest, Ill. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrene Waschfrau jeden Montag. 547 Melrose Str.

Verlangt: Gutes, sauberes, intelligentes Mädchen für kleine Heimat mit modernen Verbesserungen auf dem Lande. Gasofen, elektrisches Licht usw., 40 Minuten vom Union Bahnhof, Chicago; hochdeutsches vorgezogen; in amerikanischer, deutsch sprechenden Familie; guter Lohn, $6 bis $8 die Woche; stetige Stellung. Mrs. W. R. Rummler, bin diese Woche in 504 Diversey Blvd.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim. 1537 W. Chicago Ave.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in Vorstadt, guter Lohn und ein angenehmes Heim (keine Kinder). Bequem. Adr.: J. F. Emery, 1527 Madison Str., Phone Monroe 985. dofrso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei tin kleiner Familie. Wald, 520 Wrightwood Ave., nahe Clark Str.

Verlangt: Mädchen in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie; $6.00 die Woche. 1038 Blue Island Ave. dosa

Verlangt: Deutsches erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2, guter Lohn, gutes Heim. 5433 Prairie Ave., Flat 2.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein Waschen. Hermann Rau, 1409 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Kleine Familie. — 4559 Michigan Ave. dofr

Verlangt: Nettes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Herzberg, 3322 N. Ashland Ave., nahe Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Referenzen. 1007 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 633 Roscoe Str.

Verlangt: Englisch sprechendes deutsches Mädchen; 2 in Familie; Lohn $5. 3328 Walnut Straße.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; auch ein frischeingewandertes kann sich melden. 5440 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit und zwei Kinder zu beaufsichtigen. 2525 Orchard Straße.

Verlangt: Schweizer oder deutsches gebildetes Mädchen aus guter Familie für bessere Arbeit und 5jähriges Kind zu beaufsichtigen. Frisch eingewandertes vorgezogen. Bitte vorzusprechen: 2831 Pine Grove Ave.

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit. 953 N. Harding Ave., M. Fitzgerald.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen in Restaurant. 4800 N. Clark Str.

Verlangt: Schruppfrau von 7 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags, im Retailstore. Dauernde Stellung. Lohn $8 per Woche. Vorzusprechen sogleich. Mrs Baer, Emporium World, 28 S. State Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — etwas Kochen — kleine Familie, Erwachsene. Mrs. H. Danek, 4812 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 2113 Osgood Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 4217 N. Robey Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Empfehlungen haben. 1900 S. Sawyer Ave.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen können. 2450 Orchard Str., Flat 2.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim, bester Lohn. 4911 Vincennes Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner englischen Familie, die Deutsch versteht; gutes Heim für ein frisch aus Deutschland eingewandertes Mädchen. 6634 Drexel Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 5246 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen in kleiner Familie; Empfehlungen. 706 Sheridan Road, 1. Fl. östlich.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Businesslunch kochen; 4 in Familie. 556 Center Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; muß englisch sprechen. 2436 Harrison Straße.

Verlangt: Gutes erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $6. 2715 Hampden Court.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eine, die etwas englisch sprechen kann; gutes Heim und guter Lohn. 4145 Kenmore Ave., nahe Irving Park Ave. midofrsa

Verlant: Frau oder Mädchen findet gutes Heim, zwei Kinder zu beaufsichtigen; $3 die Woche, Zimmer und Board. 59 W. Huron Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Küchnearbeit. 435 North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Erster Klasse Referenzen. A. E. Fleig, 1429 Cuyler Ave.

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 1745 Bryan Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1204 Wells Str., Store.

Verlangt: Mädchen oder Frau im Lunch zu helfen. 506 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2609 Potomac Ave., nahe Rockwell.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen, gutes Heim. 1256 Earley Ave., Tel. Ravenswood 600.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, Lohn $4, kleine Familie. 5201 Indiana Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 2934 Logan Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und im Store mitzuhelfen. 3100 N. Leavitt Str., Ecke Barry. Tel. Graceland 7540.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1334 W. 50. Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle in Privat oder Hotel. Adr.: 5058 State Str., 2. Flat, Kröggl.

Gesucht: Ein älteres deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in guter Familie. Bitte vorzusprechen. 1700 Burling Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit, kann größeren Haushalt führen, am liebsten auf Farm. Bitte zu schreiben an Mrs. Emma Gutzner, c. o. Mrs. H. Siebert, Glenwood, Ill., R. R. Nr. 2.

Gesucht: Eine selbständige gute Lunchköchin sucht Beschäftigung von 9—4. Bitte selbst vorzusprechen 5108 Princeton Ave., 1. Fl. dofr

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stelle für die ganze Woche, von 8—3 Uhr. Kann Wäsche waschen und bügeln, etwas kochen, kann auch Restaurant sein. 2055 Southport Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, kann auch schön bügeln. Spricht vor oder schreibt. 2200 Clybourn Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, 6 Monate im Land. 622 Willow Straße.

Gesucht: Zwei ungarische Mädchen, eben eingewandert, welche nur ungarisch sprechen, wünschen einen guten Platz für Hausarbeit. A. Schmidt, 1510 N. Campbell Ave.

Gesucht: Erfahrenes anständiges Mädchen sucht Stelle bei einzelner Dame oder 2 Personen. Müller, 4115 Indiana Ave., 3. Flat. dofrsa

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle bei kleiner Familie. Bitte persönlich vorzusprechen. 2921 Union Ave., hinten.

Gesucht: Zuverlässige deutsche Köchin sucht stetige Stelle. Ebenso eine deutsche Frau für Küchenarbeit oder Zimmerarbeit. Schumacher, 1955 Clybourn Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Stelle für Hausarbeit. Nordseite vorgezogen. 238 Sigel Str., 3. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle bei kleiner Familie. Bitte selbst vorzusprechen. 261 W. 25. Str., 2. Flat. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Zimmerarbeit. 2 Ost Indiana Str. Tel.: North 922. mido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze in oder außer dem Hause. 742 Willow Str. mdo

Gesucht: Frau sucht Stelle, Wöchnerin aufzuwarten. Pfeifer, 2145 Bissell Str. Phone 3627 Graceland. dimido

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 2855 Belmont Ave. Tel. Armitage 7536. dofr

Gesucht: Junge deutsche Kinderwärterin sucht Stelle bei Kindern. Kate Bundesen, 3510 Carroll Ave. Tel. Kedzie 8150.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Reinmach-Plätze. 1440 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche intelligente Frau sucht Arbeit in Privathaus oder Restaurant (Küche); stetig oder tageweise. 1649 Irving Park Blvd., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln. 1707 Dayton Str., mittlerer Floor, vorne. dofrsa

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit und beim Kochen mitzuhelfen. Kilzer, 2513 Clybourn Ave.

Gesucht: Frau mit guter Erfahrung sucht Waschplätze für Montag, Donnerstag und Freitag. Lang, 2335 Perry Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 2233 High Str., Polyak.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann waschen und bügeln. 1444 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus. 1521 Town Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1453 Larrabee Str., hinten. Bitte persönlich vorzusprechen.

Gesucht: Junge Frau sucht Küchenarbeit im Restaurant, keine Sonntagsarbeit. 2025 Cleveland Ave. Miß Ebele.

Gesucht: Deutsche Frau sucht leichten Platz. Sieht mehr auf gutes Heim als auf hohen Lohn. 2028 N. Halsted Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Stelle zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. Mrs. Jonso, 1325 Campbell Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht stetigen Platz. 941 Orleans Str., Mary Siepos.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle bei alleinstehendem Mann oder alter Dame. Bitte vorzusprechen. 4939 S. Paulina Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 2050 Southport Ave., unten.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar mit guten Referenzen sucht Janitorplatz in Privathaus. — Victor Fasser, 719 Noble Str.

Gesucht: Ein vor 5 Monaten eingewandertes junges österreichisches Ehepaar evang. Glaubens, sucht stetigen Platz, Frau für allgemeine Hausarbeit, Mann für Hausmann. Reflektiren eher auf ein gutes Heim als auf hohen Lohn. 1131 N. State Str., 3. Flat. midofr

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Janitor-Stellung; Mann zur Besorgung der Heizung. Frau für gewöhnliche Arbeit. hat fünfjährige Empfehlungen. Adr.: Johannes Holt, 1410 Mohawk Str. mido

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schöner Heizofen, $10. Nordwestecke 24. Place und 41. Court, 2. Flat.

Zu verkaufen: Leder Parlor Set, Rugs, Piano, Sanitary Couch, Schlafzimmer-Set, billig, sowie Eßzimmertisch, mit Lederstühlen, $18. 3052 Lincoln Ave., Flat 2.

Zu verkaufen: Haushaltmöbel, billig vor dem Umziehen. Vorzusprechen Donnerstag oder Freitag dieser Woche. 2129 Alice Place, nahe North Leavitt Str.

Zu verkaufen: Billig, schöner Oak Heizofen. 1740 Artesian Ave.

Zu verkaufen: Küchenofen. 2031 Burling Straße.

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Prächtige hochfeine Möbel von 6 Zimmern. Sofort anzufragen: 522 Center Str., 1. Apt., nahe Lincoln Park midofr

Muß verkaufen: Guter Küchenofen, Parlorofen, Leder Parlorset, Rocker, Ledercouch, 2 Wilton Rugs 9×12, Bilder, Spiegel, Piano, schönes Eßzimmerset, Dresser, Chiffonier, Betten usw., spottbillig, verlasse Chicago. Dies ist eine gute Gelegenheit für junges Ehepaar; gute Lage zum Vermieten, Miete bezahlt bisDez. Verkaufe auch einzeln. Dies ist der größte Bargain in Chicago und kein Schwindel. Kommt, überzeugt Euch selbst. 2140 Cleveland Ave. nahe Lincoln Ave., 1. Flat. 4nv1w

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Feine Symphonium Music Box Nr. 143, mit 17 Platten, verschiedene Melodien spielend, hat $100 gekostet, keinen Gebrauch dafür, will für $40 verkaufen. Thiedemann, 3200 S. Park Ave.

Zu verkaufen: Harmonium, sehr billig, wegen Abreise. 1307 N. Clark Str., Flat 2.

Zu verkaufen: Prachtvolles fast neues Mahagoni-Piano für irgend einen Preis, da ich die Stadt verlassen muß. Dr. Montes, 505 Fullerton Ave., nahe Clark Str.

Zu verkaufen: Kostbares dunkles Eichenpiano, spottbillig, sofort zu verkaufen. Habe keinen Gebrauch dafür. 2440 Lincoln Ave., nahe Halsted.

Zu verkaufen: Für $20, neue Baß Drum, Snare Drum, Stand und sonstiges Zubehör, hat $45.00 gekostet. Adr.: U. 793, Graceland oder Tel. Graceland 5937.

Muß verschleudern: Kostbares elegantes Upright Mahagoni Piano, eine seltene Gelegenheit; dies ist kein Schwindel; kommt überzeugt Euch selbst, ehe Ihr anderswo kauft, spart viel Geld. Verlasse Chicago. 2140 Cleveland Ave., 1. Flat. 4nv1w

Verschleudere $650 Piano für $125, heute oder morgen (3 Wochen gebraucht) und Möbel von 7 Zimmern. 922 Fullerton Ave., nahe Halsted. 3nv1wX

$125 kaufen $1200 Concert Grand Piano. 1956 Larrabee Str. 2nov,X,*

Nur $60 für ein schönes Lyon & Healy Upright Piano bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 11okt,1m,X

$75 kauft mein feines Upright, kostete $425; in Storage. 705 North Ave., nahe Halsted Str. 27sepX*

Pianos zu verkaufen oder zu vermieten direkt von der Fabrik in's Haus. Bush & Gerts Piano Co. Fabrik, Office und Verkaufsraum Weed und Dayton Straße. Miete $3.00 per Monat. 20fb*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Bäckerei-Fixtures und Backofen. Zidowak, 1942 S. Avers Ave.

Zu verkaufen: Coeffield Gasmaschine, 5 Pferdekräfte, für Gas- und Gasolinbetrieb, wenig gebraucht, gute im Stande, mit Zubehör, billig. 1945 Osgood Str.

Store Fixtures! Store Fixtures! Wenn Ihr Store-Fixtures für irgend ein bestehendes Geschäft benötigt, wird es von Vorteil für Euch sein, bei mir vorzusprechen, da ich um 40 Prozent billiger verkaufe, als irgend ein anderes Geschäft dieser Art in Chicago.
J. Mansbach
628 S. Halsted Str. Tel.: Monroe 1269. bidoson

Zu verkaufen: Middleby Nr. 3 Backofen. 908 W. Van Buren Str. midofr

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jul,X*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4okt,X*

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Wenn Ihr gute getragene Männerkleidung, Ueberzieher, Anzüge, zu verkaufen habt, große Nummern, bringt sie oder schreibt Postkarte. Schacht, Store, 5017 S. Halsted Str. dosa

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23il,X*

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat. 919 N. Robey Str.

Zu vermieten: Helles 5 Zimmer Flat mit Toilet, $15.00, helles 4 Zimmer Flat, mit Toilet, $12. 1522 Orleans Str., nahe North Ave. dofrsa

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat, $12. 1321 Wells Str. dofr

Zu vermieten: 3 helle unmöblirte Frontzimmer. 1352 N. Clark Str., 1. Flat.

Zu vermieten: Großer Store, nebst 6-Zimmer Flat oben, an Transfer-Ecke, Lincoln Ave. und Belmont Ave.; die beste Lage auf der Nordseite für Grocery-Store, Bäckerei oder Saloon.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu vermieten: Große, zweistöckige Barn, nahe Transfer-Ecke; Platz für zehn Pferde, sowie für mehrere Wagen; gute Lage für Werkstätte; 50 Fuß Lot; mäßige Miete.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

4 schöne Zimmer mietsfrei, nur etwas Hausarbeit wird verlangt. 916 Ashland Blvd. mdo

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat, Ofenheizung, $12. 4633 Langley Ave. 6nv1wX

Zu vermieten: Helle Wohnung, sechs Zimmer und Bad, an reinliche Leute, $20 den Monat. Kaufmann, 3464 Nord Clark Str. 21okX*

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Zu vermieten: Schönes möblirtes Zimmer mit allen Bequemlichkeiten an ein deutsches Mädchen. Mrs. A. Kuehn, 3300 Clifton Ave.

Zu vermieten: Schönes helles Frontzimmer für einen oder zwei Herren, mit Board, wenn gewünscht; alle Bequemlichkeiten, bei deutscher Frau. 1741 W. Superior Str. dosa

Zu vermieten: Zwei Freunde finden großen Front-Parlor; alle Bequemlichkeiten. 2242 Burling Str., nahe Belden Ave.

Zu vermieten: Schönes möblirtes Frontzimmer, Bad, $2.00. 1307 N. Clark Str., Flat 2.

Zu vermieten: Schön möblirte Zimmer mit Dampfheizung. von $2.00 aufwärts. 316 Center Str., nahe Park. dofr

Zu vermieten: Board und Zimmer für zwei Freunde. Wiener Privatfamilie. 513 Arlington Place. Phone: Diversey 9394.

Zu vermieten: Zimmer mit Board. 901 Center Straße.

Wittwe verlangt zwei anständige Boarders, schönes Zimmer mit Board, deutsch-böhmisch.— 2630 Thomas Str., Basement. dofr

Zu vermieten: Schön möblirtes Zimmer, wenn gewünscht auch Board. 1456 Fletcher Str., nahe Lincoln Ave.

Zu vermieten: Freundliches, möblirtes Zimmer, Board, Dampfheizung. Nahe Hochbahn und Car. 1045 Grace Str.

Anständige Frau oder Mädchen als Mitbewohnerin eines kleinen Flats gesucht, von alleinstehender Frau, Nordseite oder Südseite. 4115 Indiana Ave., 3. Flat.

Zu vermieten: Zimmer, $1.25 wöchentlich. — 643 Division Str., zwischen Wells und Halsted Straße. nov1wX

Zu vermieten: Doppeltes und einzelnes Zimmer, Dampfheizung, heißes Wasser, mit oder ohne Kost. 1211 La Salle Ave., nahe Division Straße. dofr

Zu vermieten: Möblirte Zimmer für 1 oder 2 Personen oder für leichte Haushaltungszimmer, separater Halleneingang, von $1.50 bis $3.00. 511 North Ave. mido

Zu vermieten: Einzelne Zimmer. $1 dieWoche. 731 Lake Str. dimidofrmo

Zu vermieten: Freundlich möblirtes Zimmer. 3356 N. Halsted Str., Top Flat.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, Board, Wäsche, Dampfheizung. $5—$6. 1612 Cleveland Ave. 1no1w

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Aelterer anständiger Mann wünscht ein oder zwei leere Zimmer mit Kost bei alleinstehender Frau oder Wittwe; kein anderer Roomer. C. Priebe, 3324 W. Ohio Str.

Zu mieten gesucht: Wittwer mit 4jährigem Mädchen sucht Kost und Logis in christlicher Privatfamilie in Nachbarschaft von Western Electric. Adr.: G. 922 Abendpost. dofr

Zu mieten gesucht: Zwei Schlafzimmer, Eßzimmer und Küche, nahe La Salle und Division. R. Gütl, 50 West Harrison Str.

Zu mieten gesucht: Gebildeter Herr mittleren Alters wünscht hübsches Zimmer, möglichst bei Wittwe, Nordseite, kein Roominghaus. Adressire Briefe: U. 797, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger geb. Deutscher sucht Zimmer mit oder ohne Board, am liebsten bei alleinstehender Dame. Adr.: U. 799, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Mann, mit 17jähriger Tochter, sucht gutes Heim, mit deutscher Kost, nebst Wäsche, in kleiner Familie oder bei alleinstehender Frau; Westseite vorgezogen; Preisangabe. Adr.: P. 819, Abendpost. mido

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erste Gold-Hypotheken
zu verkaufen.
$500, $800, $1000, $2000, $3500.
Sechs Prozent netto.
Sicherheit: Neues, verbessertes Grundeigentum auf der Nordseite.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. 2.4,5,6,7,8nov

Wollen Sie Geld sicher anlegen. Konsultirt N. Friedlander, 54 W. Randolph Str. Etabl. 1898. 29ok,didoson*

Zahle 6 Prozent Zinsen, aber keine Kommission, für ein Darlehen von $3000; Sicherheit: erste Hypothek auf neuem Brickgebäude; Dampfheizung, große Lot. Adr.: K. 177, Abendpost. 2—8nov

Habe $500 bis $4000 auf bebautes und unbebautes Grundeigentum zu verleihen; Nordseite vorgezogen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. 23okt,X*

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Constructing Co., 25 N. Dearborn Str. 17ds*X

Erste 6% Hypotheken
auf bebautes Chicagoer Grundeigentum.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. sp18*X

Geld zu verleihen, ohne Kommission, von Privatmann, auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 2422 N. Avers Avenue. 25ap*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 10ma,X*

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordost-Ecke Clark und Randolph Str. 3jul,X*

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Str. 26fepX*

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Zimmer 504. 14okt,X*

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai,X*

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10jan,X*

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen usw. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company
(früher A. French & Co.),
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison. Tel.: Randolph 3015. 27mai,X*

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
142 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. C. Fred Keller, Mgr. 1feb,X*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschleudere Leasehold und Möbel von 18 Zimmern. Bargain. Verlasse die Stadt. 2345 W. Madison Str., 4 Türen von Western Ave.

Zu verkaufen: Erster Klasse Blacksmith Shop (Deutscher vorgezogen), Eigentümer muß fort. Sofort nachzufragen 22. Straße und Wolf Road. Nehmt Aurora & Elgin bis Bellwood, dann Mt. Carmel Car bis Wolf Road, geht eine Meile südlich. dofrsa

Zu verkaufen: Eine gut eingerichtete Bäckerei — Alles zu ebener Erde gelegen; wegen anderem Geschäft; keine Agenten. 1812 West Madison Str. dofrsa

$1200 kaufen Home Bäckerei, Nordseite. J. W. Allen, 110 N. Peoria Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, alt etablirtes zahlendes Geschäft, $750, teilweise Baar, Rest an Zeit wenn gewünscht. 231 E. 43. Str. dofr

Habe zu verkaufen: 23 Saloons, mit und ohne Lizens, von $350 bis $6000; 8 Groceries, 5 Delikatessen-, 4 Bäckereien, 3 Butcher-Stores, von $450—$2200. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Goldgrube! Verkaufe Delikatessenstore, keine Konkurrenz auf 4 Blocks, Einrichtung neu, große Einnahmen, billig. Fragt 1572 Clybourn Ave.

Wegen Todesfalles verkaufe 5 Cent Theater, 200 Sitze; keine Konkurrenz, wenn sofort genommen $650, wert doppelt. 1572 Clybourn Av.

Zu verkaufen: Upholstering Reparaturenwerkstätte, billig. 1321 Sedgwick Str. dofrsa

Zu verkaufen: Guter Saloon in polnischer Gegend, wegen Krankheit. 1316 W. Erie Str.

Zu verkaufen: Sehr rentabler Eck-Saloon, alter Platz auf Nordseite, in lebhaftem Geschäftsdistrikt, anderer Geschäfte halber. Nur Selbstkäufer wollen schreiben. Adr.: G. 933, Abendpost. dofrsason

Zu verkaufen: Ausgezeichneter Meat-Market, wegen Krankheit billig. 737 Wrightwood Ave. 7nov1wX

Zu verkaufen: Alt etablirtes Saloon-Supply-Käsegeschäft wegen Abreise preiswürdig. Nachzufragen zwischen 12 und 1 Uhr. Jonely-Meyer & Co., 177 E. S. Water Str.

Kauft ein Roominghaus, es bringt sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garant.
27 Zimmer, Miete $90, Einkommen $240; $600 Anzahlung. Rest $50 monatlich vom Profit.
15 Zimmer, Einnahme $150; Preis $625.
14 Zimmer, Heizung frei; billig; Teilzahlung.
12 Zimmer, Einnahme $130; Superior Str.
10 Zimmer; Miete $37.50; Eink. $85; $300.
50 Zimmer; Profit $300 monatl.; seht's an.
Manche andere. Lange, 704 Dearborn Ave. 5nov,1wX

Zu verkaufen: Eine gutgehende Hand Laundry, in feiner Nachbarschaft; eine Goldgrube für die rechten Leute; muß verkauft werden wegen angegriffener Gesundheit des Eigentümers. Nachzufragen 3763 Osgood Str., Basement. midosa

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Rooming- u. Boardinghaus. Vorzusprechen von 10 bis 2 Uhr. 1503 LaSalle Ave. sodidosa

Zu verkaufen: Roominghaus, Alles besetzt. $100 Anzahlung, den Rest auf Zeit. 854 West Madison Str. dimido

Zu verkaufen: Gute Store-Bäckerei, Nordseite, sehr billig. Adr.: K. 175 Abendpost. dimido

Muß sofort verkaufen, billig: Grocery- und Delikatessenstore und vier Zimmer. Miete $20. 3230 N. Troy Str. dimido

Zu verkaufen: Gut etablirtes Expreß- und Kohlengeschäft; gute Lage; Verkaufsgrund: gehe ins „Show Business". Kommt sofort, versäumt diese Gelegenheit nicht. W. Papas Expreß Co., 1152 Orleans Str. 2nv1wX

Wir machen eine Spezialität, allerlei Geschäfte zu verkaufen. Habt Ihr was zu verkaufen? Adressirt: Lemon & Co., 35 S. Dearborn Str., Zimmer 715. 24spX*

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner mit $2000 für Engros-Kaffeegeschäft, $10,000 jährlich zu verdienen. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Adr.: G. 930 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Partner, Dame oder Herr, mit etwas Kapital um erstklassiges Geschäft anzufangen; Buchhalter oder Verkäufer bevorzugt. Referenzen ausgetauscht. Adr. U. 791 Abendpost. dofr

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Carpenterarbeit wird gut und billig ausgeführt. Adresse 1827 Mohawk Str.

Füßeschwitzen, Warzen entfernt; Kammhaar verfertigt. Reelle Zöpfe. Prof. Uhl, 21 E. Van Buren, 5937 S. Halsted Str. 7nov1wX

Von ihrem gegenwärtigen Glauben oder Weltanschauung unbefriedigte Personen finden freie Belehrung und geistige Hilfe jeden Sonntag 7 Uhr Abends. Theosophische „Leadbeater-Loge.", Besant Hall, 15. Floor, 116 South Michigan Avenue.

N. Friedlander's Collection Agency, etablirt 1898. 54 W. Randolph Str. 29ok,bidoson*

Die schönsten und billigsten Hüte für deutsche Frauen, Mädchen und Kinder. 1627 Larrabee Straße. ok15didosonlm

Wollen Sie Grundeigentum oder Geschäfte kaufen oder verkaufen? Kommt zu N. Friedlander, 54 W. Randolph Str. Immer allerlei Geschäftsgelegenheiten an Hand. 29ok,didoson*

John Ziel, 2522 Cornelia Str., Konzertinaspieler; Musik für Hochzeiten, Parties usw. 5nov,1wX

Kranke, welche die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten Konsultation nebst Blut- und Urin-Untersuchung kostenfrei bis zum 1. Dezember. Deutsches Heil-Institut, 2014 Osgood Str., 2. Fl. 4nv1wX

Brumliks echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation 1537 Clybourn Avenue. 1nv1wX

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. X*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die neuen Winterzirkel im Englischen, Sprechen, Lesen, Schreiben—für Herren u. Damen, beginnen am 7. November. Stellungen, Engineer-Lizens durch DeutschenBund. Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. bido

Besten Privatunterricht im Englischen erteilt Lehrerin Anfängern u. Vorgeschrittenen. Billig. Leichte Methode. Auch Deutsch u. Französisch, Typewriting u.Shorthand. Wendt, 625 BeldenAv. 3nv1wX

Schmidt Tanzschule, Klassenunterricht Freitag Abd., Privatstunden täglich. 1327 N. Clark Str. 26ok1mX

Erlernt das Barbiergeschäft — etliche Wochen erforderlich; leichte, saubere, bequeme Arbeit; Werkzeug geliefert; Tag- und Abendklassen; Examinationen u. Diplomas gegeben; Stellung für jeden Mann; kann etwas Geld während Lehrzeit verdienen. New Method Barber School, 612 W. Madison Str., Chicago. 10ok1mX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Kloy, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Str., Zimmer 1705. al2didosason*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$65, 1500 Pfd. Arbeitspferd; $65, 1200 Pfd. Stute; $45, 1300 Pferd; 3 Expreßwagen. 2452 Grand Ave.

$70 kaufen gesunde 1200 Pfund Stute. 2255 Chicago Ave., Flat 2.

Zur Beachtung! Brauerei Pferde, ein 2400 Pfd. Gespann Stuten, 8 u. 9 Jahre alt, Preis $125; ein 2600 Pfd. Gespann, 6 u. 7 Jahre alt, Preis $175; ein 3000 Pfd. Gespann, 5 Jahre alt, Preis $250; mehrere Einspännerpferde, Gespann Maulesel und ein „Fast Pacer", Geschirre und Wagen, auf Probe gegeben. Madison Bottling Co., 1733 W. Madison Str. Zu erfragen im Café. 4nv1wX

Zu kaufen gesucht: Ein junger Bernhardiner- oder Neufundländerhund. Laubacher, Brooklyn, Wis. dimido

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde, City Lumber Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch; auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen. Offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 4lpX*

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts. 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Lauber. 24jun,X*

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Nur $500 baar nötig. Haus, 2—6 Zimmer, Bad; 1—4 Zimmer, Keller; Miete $45; nur $3600; nahe Lincoln Avenue.
— Oscar! Josetti, nur eine Office: —
— 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. — dofrsa

Spottbillig! Nur $5500; elegantes, neueres 2stöck. Steinfrontgebäude, 2—6 Zimmer, Bad, Furnaces, nahe Lincoln Ave. und Grace Str. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. dofrsa

Zu vertauschen für ein kleines Haus, feines dreistöckiges Steinfrontgebäude.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. dofrsa

Nur sehr wenig baar nötig: Drei Cottages; eine mit 7 Zimmern, die anderen mit 9 und 13 Zimmern; auch sehr passend, Roomers zu halten; spottbillig.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. dofrsa

Zu verkaufen: Zwei ausgezeichnete Investment Bargains! Einer an Mohawk Str. für $4300, bringt $524. Einer an N. Oakley Ave., nahe Montrose, bringt $480 Miete. Preis $3800. Verkaufe für $1000 Anzahlung, Rest wie Miete.
Arthur Josetti, 657 North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: 2 Flat Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, Lot 37½ bei 125; $5000 wenn sofort genommen. Bestman, 2828 Lincoln Ave. dofr

Zu verkaufen: 2 Flat Frame auf Brick, in Edgewater, etwas Gutes, muß verkauft werden, $4300 nehmen es. Bestman, 2828 Lincoln Ave. dofr

Zu verkaufen: Sehr billig, an Western Ave., zwei-Flats Framegebäude; 5 Zimmer jedes; Miete $300 jährlich; Preis $2500. Sprecht vor:
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. sadido

Zu verkaufen: Feines, bebautes Dreieck-Grundstück an Lincoln Ave., Transfer-Ecke, für $40,000; schuldenfrei; im besten Teile der Straße; sechs Straßenbahnlinien; verkaufe auf Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu vertauschen: $15,000 schuldenfreies, großes dreistöckiges Brick-Store-Eigentum; Store und 4-Zimmer Flat im ersten Stock, zwei große Flat-Wohnungen oben; Lot 50 bei 125 Fuß; nahe großer Transfer-Ecke von Lincoln und Belmont Ave.; wünsche sechs-Flats dampfgeheiztes Gebäude dafür auf der Nordseite, im Werte aufwärts bis zu $25,000.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: Neues zwei-Flats Brickgebäude, 5- und 6-Zimmer Wohnung; bequem gelegen zur Lincoln Ave.-Straßenbahn und Ravenswood-Zweig der Hochbahn; moderne Plumbing, Oak Trim, Mosaik-Fußboden in Korridoren und Badezimmern, elektrisches Licht. Kombinations-Fixtures; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; $5700 und aufwärts; $500 oder mehr Baar, $30 monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. 2.4,5,6,7,8nov

$200 Anzahlung und $15 monatlich kaufen neue Brick-Cottage; alle modernen Verbesserungen; bequeme Verkehrsverbindung.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. 2,4,5,6,7,8nov

Zu verkaufen: Ein Bargain, zwei-Flats Gebäude, Steinfront, 5- und 6-Zimmer Wohnung; moderne Plumbing; $3950; $500 Baar; $20 monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. 2,4,5,6,7,8nov

Zu verkaufen: Meine prachtvolle 10 Zimmer Residenz in Ravenswood; ein Bargain! Adr.: U. 731 Abendpost. 31ok1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 3stöckiges Brickhaus (Basement), 3044 W. North Ave., Chicago; Mietsertrag $65 monatlich; Preis $7000. C. Niessen, Desplaines, Ill. dofrsa

Verlangt: Billig, Milwaukee Ave. Property, unbebaut oder bebaut. Adr.: G. 927, Abendpost. dosason

Neue 2-Flat-Bargains.
Nahe Milwaukee Ave. und der neuen 48. Ave. Carlinie: 5-Zimmer Flats, auf 30 Fuß Lotten; Zement-Basement, Bad, Gas, Sideboards, dekorirte Wände; Preise $3750 und $3800; Bedingungen: $500 Anzahlung, Rest monatlich. Ein Flat in jedem Gebäude ist jetzt vermietet. Kommt und besichtigt sie, sie sind prächtig.
Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str. Zweig-Office: N. 48. und Milwaukee Ave. sadido

Zu vertauschen: Wünsche bebautes Geschäftseigentum aufwärts bis zum Werte von $15,000; Nord- oder Nordwestseite; geeignet für Grocery-Store; gebe schuldenfreie Baustelle an Südostecke von Oakley Boul. und Division Str., 47 bei 123 Fuß, dafür und den Rest in Baar.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Westseite.

Zu verkaufen: Eck-Grundeigentum an der Westseite, 2 Blocks von Chicago Ave., 2 Gebäude, Steinfundament; Miete $900; polnische Nachbarschaft. Adr.: P. Risse, 101 S. Fifth Ave. 29okX*

Farmländereien.

80 Acres Wiskonsin Kartoffelland, nur $800. Leichte Zahlungen. Nahe Stadt und Eisenbahn. 200 Meilen von Chicago. Brodfuehrer, 118 N. LaSalle Str., Zimmer 509. dofr

Zehn Acker Fruchtfarm, zwei Meilen von Bridgeman, Mich., ist wegen Uebernahme einer 160 Acker Farm zu verkaufen; 7-Zimmer Haus, Stall für 3 Pferde, Hühnerstall und sonstige Gebäude, Birn-, Aepfel-, Kirsch-, Pfirsichbäume, 2½ Acker Weintrauben und etwa 2 Acker Erdbeeren und Himbeeren, Rest des Landes ist mit Klee besät; Land ist gut eingeteilt und trocken. H. W. Pfahler, Bridgeman, Mich. 6—11nov

80 Acres Wisconsin Farm; 3 Meilen von gutem Town; gute Fahrwege; eben; Clay Loam Boden; gute Gebäude; 30 Acres unter Pflug, Rest gutes Holzland. Preis $2000. Abzahlung. Eigentümer: 1943 Grace Str., 2. Flat. 1novX*

Verschiedenes.

Leute, die in Gefahr sind, Haus oder Lot zu verlieren, schnell verkaufen müssen oder Geld brauchen, adressirt G. 931, Abendpost. dosason

Wenn Sie Ihr Haus, Farm oder Lot rasch verkaufen wollen, kommen Sie zu Brodführer, 118 N. LaSalle Str., Zimmer 509. 5ok,sasondido*

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer in's Haus 27apr,X*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseiteoffice: 555 North Ave.
Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 18se,X*

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3des*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7feb,X*

Hausbesitzer: Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. sp18*X

G. F. R. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430, First National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon: Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. X*

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Intelligenter, 35jähriger Mann sucht die Bekanntschaft eines achtbaren, auch englisch sprechenden Fräuleins oder jungen Wittwe, wo ihm Gelegenheit geboten ist, sich an einem Geschäft aktive und auch finanziell zu beteiligen, zwecks Heirat. Adr.: G. 924, Abendpost.

Heiratsgesuch: Wohlhabende stattliche Dame in mittleren Jahren, ehrenhafter Karakter, gebildet, häuslich und liebenswürdig, wünscht die Bekanntschaft eines guten reellen Herrn in passendem Alter und Stand, um nach gegenseitiger Zuneigung ein gemütliches Dasein zu verleben. Verschwiegenheit Ehrensache. Adressiren bitte zu adressiren: G. 932, Abendpost.

Eine Erwerbsquelle.

Von Zoe Alphons Schildenfeld.

Als am Hofe des Negus der Gesandte eines großen europäischen Staates zu Gaste war, konnte er ihm jederzeit genau 12 Stunden vorher des folgenden Tages Wetterprognose machen.

Ich nenne den Staat nicht, da vielleicht so mancher den Besitzer des rheumaerfüllten Beines, das dem Staatsmanne zur Voraussage verhalf — erkennen könnte, obgleich das prophetische Bein zurzeit geheilt, seine Wunderkraft eingebüßt hat.

Dem Negus verriet er nicht, aus welchen Nöten ihm seine Erkenntnis kam.

Beim Abschiede fürstlich beschenkt, wollte der Europäer dem Herrscher ebenfalls eine Gabe bieten, und zwar in dem Augenblicke, als der dunkle Herrscher sein Bedauern darüber aussprach, nicht nur den Gast, sondern in seiner Person auch den Wettermacher scheiden zu sehen. Für den Negus und dessen Hof stand es nämlich fest, daß der Fremde das Wetter nur deshalb anmelden könne, weil es von ihm „gemacht“ oder bei dessen Hofe „bestellt“ wird.

Also, wie erwähnt, den Gesandten frappierte die Idee, eine große Gegengabe zu bieten, die ihn ja im Grunde nur — Schmerzen kostete! Und er sprach: „O, hoher Herr und Gastgeber, auch in deinem Reiche gibt es Propheten, die du jedoch nicht kennst: jeder Gichtbrüchige hat die „Voranzeige“ in seinen Gliedern.“ Zornentbrannt erwiderte ihm der Fürst: „Das willst du behaupten, der Krüppel soll uns göttliche Weisheit verkünden können? Zeige doch dein krankes Glied. Wenn du Gichtgeschwülste hättest, könntest du nicht so flott laufen.“

Der hohe Herr sah sich gezwungen, das kranke Bein zu einer Untersuchung preiszugeben. Da jedoch an ihm kein Makel war, fand er keinen Glauben. „Hier lassen sollst du das Bein!“ brüllte der Negus, „denn wenn es Prophetengabe hat, bist du bei ihm nicht nötig.“

Und schon stürzten Hofschranzen sich auf den Gast, ihn festzuhalten.

„Laßt ab, es war nur im Bilde gemeint“, sagte der Fürst, „und du ziehe trotz deiner Lüge im Frieden dahin, von wo dein erlauchter Herr und Gebieter dich zu mir gesandt.

*

Ein Jahrzehnt ist seither in dem Strome der Ewigkeit versunken, aber oft noch betrachtet der hohe Würdenträger zärtlich sein nun gesundes Bein. Es wurde nämlich seither durch passive Gymnastik geheilt, seiner prophetischen Gabe beraubt.

Dieser Verlust kränkt weder das Bein noch seinen Herrn. Letzterer denkt oft: Wie nahe waren wir beide der „ewigen Trennung.“ — Nee — schwarze Gebiete lassen wir lieber unbetreten.

2.

Anders gestaltete sich der Besitz eines prophetischen Beines in einem Tirolerdorfe. Die alte Mutter warnte ihren „Aeltester“, der schon Herr des Bauerngutes war, während sie im Altersstübchen fror, oft zur Erntezeit und bei der Heueinfuhr: „Bua, es kimmt zu regna, fahr's Hui heut noch ein!“ Da sie immer recht behielt gegen die Spötter, wurde sie schließlich stets befragt. Ohne die Ahndl (Großmutter, Ahne) keine sichere Feldarbeit.

Aber auch die Alte ersah bald den Vorteil ihrer Macht.

„Na, i sag's net, ihr seid's gor nit gut mit mir.“ „Na, wa willst denn nachher, wann'st es sogst, Muetter?“ Aus langem, ernstem Grübeln heraus sagte die Alte: „A Knakwurscht han i schon lang nimmer g'essen. A Knackwurscht will i!“ Und sie erhielt sie. Nach der Knackwurst kam eine Fleischsuppe, dann warme Schuhe — endlich gar ein „Glutofen“ (Becken mit Holzglut erfüllt). Da wurde aber das junge Paar „verdrossen“ ob so unerhörter Ansprüche.

Die „Schwieger“ (Frau des Sohnes), eine gute Rechnerin, meinte: Sie soll alles haben, denn das „letzte“ (schlechte) Wetter bringe weit mehr Schaden als der Glutofen. Aber wie verwerten? dachte sie. Auch andere im Dorfe hätten Warner nötig beim Säen und Ernten usw. „Wie wär's denn“, meinte die Mali, „wenn wir die Voranzeige verkaufen täten?“

„Das isch a Red“, erwiderte der Toni, ihr Gatte.

Bald darauf erzählte er beim „Engelwirte“ (neben der Schutzengelkirche): „Ja, unsere Alte, des ischt Eine, sie weiß alles, sie sogt enk auf die Stunde den Hogel, den Wind, den Schnee, den Regen und das Gewitter an.“

Neugierig kamen die Bauern, die „Ahndl“ auszufragen. Bald überzeugten sie sich von der Richtigkeit des Gehörten. Anfangs gab ihnen „die Ahndl“ gern Auskunft, trotz dem Verbote der Mali, die ihr anbefohlen hatte, Geld zu verlangen. Aber die Alte war nicht geldgierig, sie war ein Leckermaul. Wußte sie doch, wie der Bauer zahlt. Nach geretteten Ernten gab's Honig, Nüsse, Obst, Schnupftabak, Butter, Edelkastanien, Apfelwein, Gerlauer usw. Es hatte aber die arme Alte nicht mit der Mali gerechnet. Dies alles nahm ihr die „Schwieger“ bald ab! Nun wurde die Alte wieder boshaft: „Ich sog's net!“

Und sie schwieg nun ganz und gar. Soll nur auch dem Toni und der Mali das „Hui“ verfaulen und der „Plent“ (türkische Weizen) mit dazu!

Aber Hansl kam, der Enkel, Hans der Sieger: „Ahndel, warum tat's denn deesch, jetz! ischt der Honig gor und das Pflaumenmus. Der Göschenbauer ummi, der hot gesogt: „An Topf Honig gebet i gern der Hoferbäuerin, wann's nur reden tat.“ Da schmunzelte die Alte und meinte: „I tat schon, wann bei Muetter mir's aufschreiben möcht' — hörscht Hansel: Auf—schrei—ben: „Ich, Amalia Hoferbäuerin, verspreche bei Eid, der Ahndl nicht mehr fortzutragen und nur das zu nehmen, was sie mir für den Hasl gibt. Amalia Hoferin.“

Und so geschah es. Nur bestand Mali ihrerseits darauf, daß Hansl im Namen der Alten hinzuschrieb: „Alles Geld, das einkommt, kriegt die Mali und allen Tabak der Toni.“

Gern unterfertigte die Ahndl mit Zeugen im „Widum“, dem Pfarrhause. Der Herr Pfarrer stempelte das Blatt.

Seither herrschte Friede im Hause, und die Dorfkinder sagten: „Das Geschäft blüht bei der alten Hofbäuerin.“ alten Hofbäuerin.“

* * *

Man wird einwenden, jede andere alte Kranke im Dorfe hätte ja das Gleiche gekonnt.

O nein, denn die schlaue „Ahndl“ hatte immer ihre Schmerzen verbissen und den Urquell ihrer Weissagekunst verschwiegen.

Alleinlebende Herzen.

Zwei rumänische Aerzte, Dr. Athanasiu und Dr. Gradinesco in Bukarest, haben jüngst eigentümliche Versuche über das Weiterleben von Herzen außerhalb des Körpers gemacht. Es ist ein bekannter Laboratoriumsversuch, Säugetierherzen herauszupräpariren und dann mit dem vom Fibrin befreiten Blute weiterschlagen zu lassen. Dies geschieht besonders zur Erforschung der Einwirkung neuer Arzneimittel auf das Herz, jedoch leben diese frei schlagenden Herzen nur wenig Stunden, nachdem sie herausgenommen sind. Den beiden rumänischen Aerzten ist es nun gelungen, Herzen, allerdings nicht solche von Säugetieren, sondern die von kaltblütigen Wirbeltieren, nämlich Froschherzen, viele Tage lang außerhalb des Körpers am Leben zu erhalten. Das Herz des Versuchstiers wurde streng aseptisch herauspräparirt, dann wurde mit Gummischläuchen eine künstliche Bahn für den Kreislauf hergestellt, und an Stelle des Blutes wurde eine Art künstlichen Blutes, eine keimfreie Nährlösung, eingefüllt. Die Froschherzen nahmen dann ihren regelmäßigen Schlag wieder auf. Einige lebten 2 Tage, andere 5, 10 und 20, und das zählebigste unter ihnen brachte es gar auf 33 Lebenstage. Am ersten Tage schlug dieses zähe Herz zwanzigmal in der Minute, also ungefähr im gleichen Tempo, wie im lebenden Frosch. Am nächsten Tage schlug es etwas geschwinder, dann schlug es eine ganze Woche lang ziemlich unregelmäßig und setzte zuweilen überhaupt aus, und am 11. Versuchstage sank die Pulsfrequenz auf fünf Schläge in der Minute. Die Unregelmäßigkeit des Schlages führen die beiden Aerzte auf äußere Einflüsse, namentlich auf Temperaturschwankungen zurück. Sonst arbeitete das Herz nämlich durchaus normal, alle drei Kammern arbeiteten, als ob sie im lebenden Tiere wären. Das Merkwürdigste an diesem Versuche ist, daß das Herz Arbeit leistete und sich dabei aus dem künstlichen Blute ernährte. Der einzige Nahrungsstoff, der ihm zur Verfügung stand, war nämlich Zucker, während das „künstliche Blut“ den häufigsten Nährstoff, das Eiweiß, nicht enthielt.

— Tableau. — Herr (in Gesellschaft, zu seinem Nachbar): Wer ist nur die Dame, die sich so auffallend benimmt und so schrecklich laut lacht? — Nachbar: Ach, die gefällt Ihnen auch nicht? Das ist nämlich meine — Frau!

— Zerstreutheit bis ans Ende. — Diener: „Also hat der Professor mir nichts vermacht?“—Notar: „Nein, er hat Sie in seinem Testamente aus Versehen statt unter die Erben unter das Inventar gesetzt.“

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the United States branch

of the PRUSSIAN NATIONAL INSURANCE COMPANY of Stettin, Germany, on the 31st day of December 1911, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of deposit capital, New York and Ohio $ 320,000.00

INCOME.

Premiums received during the year $1,110,846.94
Interests, rents and dividends 60,952.14
From all other sources 20,000.00
From agents balances previously charged off 362.63
Total income $1,192,161.71

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year 589,909.87
Expenses of adjustment and settlement of losses 20,068.75
Commissions or brokerage 238,559.06
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 113,657.98
Rents 5,000.00
Advertising, printing and stationery, postage etc. 20,719.52
Legal expenses, furniture, fixtures and maps 6,746.06
Underwriters board, fire department and salvage corps, fees, etc. 24,269.38
Inspection and surveys 2,434.06
State, insurance departments, taxes and fees 30,467.97
Other licenses, fees and taxes 4,221.62
All other disbursements 23,131.25
Remittance to home office 631.01
Decrease in book value of ledger assets 215.00
Total disbursements $1,080,419.41

LEDGER ASSETS.

Book value of bonds and stocks $1,543,111.71
Cash in office and bank 123,578.60
Agents balances 208,859.37
Total ledger assets $1,965,549.68

NON LEDGER ASSETS.

Interest and rents due and accrued 15,160.17
Gross assets $1,980,709.85

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.

Agents balances over three months due $ 5,755.42
Book value, bonds over market value 60,561.71 66,317.13
Total admitted assets $1,914,392.72

LIABILITIES.

Losses adjusted and unpaid $ 45,103.05
Losses in process of adjustment or in suspense 118,237.00
Losses resisted 11,051.26
Total $174,391.31
Deduct reinsurance 53,817.25
Net amount of unpaid losses $ 120,574.06
Total unearned premiums 1,134,190.95
Salaries, rents, bills, taxes, etc. 23,567.10
Other liabilities 1,297.00
Total liabilities $1,279,629.11

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taken during the year $3,755,469.00
Total premiums received during the year 109,002.53
Total losses incurred during the year 74,103.22

HAROLD W. LATTON, U. S. Manager.
Subscribed and sworn to before me this 2nd day of February 1912.
[Seal] SIMEON H. KING, Notary Public.

Bergson & Company — Glasses of Quality — Jetzt $1

Duplex Linsen Euren Augen angepaßt in garantirter goldgefüllter Einfassung, vollständig, $1.
Von uns hergestellte Gläser heilen Kopfschmerzen und Nervosität.
Schulkindern besondere Aufmerksamkeit geschenkt.
Untersuchung durch Fachleute frei!

Dr. Bergson & Co., Sehkraft-Spezialisten.

Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the United States branch

of the OCEAN MARINE INSURANCE COMPANY Ltd., of London, England, on the 31st day of December, 1911, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of deposit capital in New York $ 217,000.00

INCOME.

Premiums received during the year 224,654.54
Interest, rents and dividends 10,263.46
Received from home office 30,147.89
From agents balances previously charged off 239.23
Increase in book value of ledger assets
Total income $ 265,305.12

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year $ 90,161.41
Expense of adjustment and settlement of losses 1,082.91
Commissions or brokerage 28,533.60
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 82.50
Advertising, printing and stationery, postage etc. 826.54
Legal expenses, furniture, fixtures and maps 113.91
Underwriters boards 610.35
Inspection and surveys 333.91
State, insurance departments, taxes and fees 8,354.78
Other licenses, fees and taxes 900.27
All other disbursements 1,113.72
Remittance to home office 131,774.00
Agents balances charged off 73.31
Decrease in book value of ledger assets 3,652.62
Total disbursements $ 267,613.83

LEDGER ASSETS.

Book value of bonds and stocks 271,920.00
Cash in office and bank 40,128.46
Agents balances 41,938.88
Other ledger assets 37.32
Total ledger assets $ 354,024.66

NON LEDGER ASSETS.

Interest and rents due and accrued $ 2,826.66
Other ledger assets 256.27
Gross assets $ 357,107.59

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.

Agents balances over three months due $1,443.97
Book value, bonds over market value 4,120.00
Special deposits to secure liabilities in 5,563.97
Total admitted assets $ 351,543.62

LIABILITIES.

Losses in process of adjustment or in suspense $54,203.26
Losses resisted 455.72
Total $54,658.98
Deduct reinsurance 7,242.00
Net amount of unpaid losses $ 47,416.98
Total unearned premiums 38,478.62
Taxes, etc. 9,226.56
Commissions and brokerage 655.02
Reinsurance premiums 5,520.03
Total liabilities $ 101,297.21

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taken during the year $3,824,455.00
Total premiums received during the year 5,018.20
Total losses incurred during the year 1,151.50

W. L. H. SIMPSON, U. S. Manager.
Subscribed and sworn to before me this 26th day of January 1912.
[Seal] RUSSEL H. PORTER, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMEMT of the United States branch

of the STATE ASSURANCE COMPANY, Ltd., of Liverpool, England, on the 31st day of December 1911, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of deposit capital in Connecticut $ 223,000.00

INCOME.

Premiums received during the year $ 120,997.12
Interest, rents and dividends 15,770.17
From agents balances previously charged off 2.18
Total income $ 136,769.47

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year $ 64,772.40
Expenses of adjustment and settlement of losses 1,182.09
Commissions or brokerage 27,397.88
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 6,403.72
Rents 417.23
Advertising, printing and stationery postage etc. 2,330.77
Legal expenses, furniture, fixtures and maps 432.77
Underwriters' boards, fire department and salvage corps fees etc. 3,977.39
Inspection and surveys 101.51
State, insurance departments, taxes and fees 4,827.81
Other licenses, fees and taxes 555.80
All other disbursements 325.03
Remittance to home office 16,295.85
Total disbursemets $ 129,019.25

LEDGER ASSETS.

Book value of bonds and stocks $ 421,223.65
Cash in office and bank 23,391.79
Agents balances 30,957.16
Total ledger assets $ 475,572.60

NON LEDGER ASSETS.

Interest and rents due and accrued 3,921.66
Gross assets $ 479,494.26

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.

Agents balances over three months due $ 3,404.75
Book value bonds and stocks over market value 42,805.90 46,210.65
Total admitted assets $ 433,283.61

LIABILITIES.

Losses adjusted and unpaid $ 4,657.58
Losses in process of adjustment or in suspense 13,424.11
Losses resisted 2,734.15
Total $ 20,815.84
Deduct reinsurance 7,815.32
Net amount of unpaid losses $ 13,000.52
Total unearned premiums 106,292.98
Salaries, rents, bills, taxes etc. 4,000.00
Total liabilities $ 123,293.50

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taken during the year $1,000,616.00
Total premiums received during the year 16,028.62
Total losses incurred during the year 9,144.23

JAMES H. BREWSTER, U. S. Manager.
Subscribed and sworn to before me this 18th day of January 1912.
[Seal] CLARKSON N. FOWLER, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMEMT of the United States branch

of the RUSSIAN RE-INSURANCE COMPANY of St. Petersburg, Russia, on the 31st day of December 1911, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of deposit capital in Connecticut, New York and Ohio $ 300,000.00

INCOME.

Premiums received during the year $1,053,116.95
Interest, rents and dividends 50,630.43
Total income $1,103,747.38

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year $ 587,697.55
Commissions or brokerage 327,162.74
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 500.00
Advertising, printing and stationery postage etc. 28.18
Fire departments and salvage corps, fees, etc. 3,358.45
State, insurance departments, taxes and fees 15,427.48
Other licenses, fees and taxes 1,401.79
Remittance to home office 18,584.07
Total disbursements $ 954,155.26

LEDGER ASSETS.

Book value of bonds and stocks $1,269,945.52
Cash in office and bank 150,006.07
Total ledger assets $1,447,618.27

NON LEDGER ASSETS.

Interest and rents due and accrued 9,990.83
Gross assets $1,457,609.10

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.

Book value bonds over market value 9,945.58
Total admitted assets $1,447,663.52

LIABILITIES.

Net amount of unpaid losses $ 112,607.00
Total unearned premiums 734,187.92
Taxes, etc. 17,682.04
Total liabilities $ 864,476.96

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taken during the year $4,551,929.00
Total premiums received during the year 55,831.45
Total losses incurred during the year 31,108.00

PAUL E. RASOR, U. S. Manager.
Subscribed and sworn to before me this 27th day of January 1912.
[Seal] CHAS. MOOROW, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the United States branch

of the ROYAL INSURANCE COMPANY, Ltd., of Liverpool, England, on the 31st day of December 1911, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of deposit capital in New York and Ohio $ 550,000.00

INCOME.

Premiums received during the year 7,859,283.71
Deposit premiums on perpetual risks 50
Interest, rents and dividends 647,595.34
Received from home office 512,165.58
From agents' balances previously charged off 1.37
Increase in book value of ledger assets 4,655.00
Total income $ 9,023,501.50

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year $ 4,000,976.82
Expenses of adjustment and settlement of losses 87,311.13
Commissions or brokerage 1,874,767.03
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 884,767.52
Rents 88,379.96
Advertising, printing & stationery, postage, etc. 160,717.43
Legal expenses, furniture, fixtures and maps 32,171.88
Underwriters boards, fire department and salvage corps fees etc. 171,144.25
Inspection and surveys 62,485.78
Repairs, expenses and taxes on real estate 221,124.19
State, insurance departments, taxes and fees 155,667.40
Other licenses, fees and taxes 36,460.86
All other disbursements 47,439.65
Remittance to home office 1,358,928.29
Deposit premiums returned 3,480.78
Agents balances charged off 1,275.70
Loss on sale or maturity of ledger assets 38,000.00
Decrease in book value of ledger assets 36,000.00
Total disbursements $ 8,711,098.87

LEDGER ASSETS.

Book value of real estate $ 4,140,902.01
Mortgage loans on real estate 344,900.00
Book value of bonds and stocks 5,302,785.43
Cash in office and bank 615,223.74
Agents balances 1,406,738.74
Total ledger assets $11,810,549.92

NON LEDGER ASSETS.

Interest and rents due and accrued $ 84,692.61
Other non ledger assets 54,362.30
Gross assets $11,949,604.83

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.

Agents balances over three months due $ 28,417.91
Book value bonds and stocks over market value 80,984.18
Special deposits to secure liabilities in 109,402.09
Total admitted assets $11,840,202.74

LIABILITIES.

Losses adjusted and unpaid $130,926.19
Losses in process of adjustment or in suspense 675,453.49
Losses resisted 93,428.88
Total $899,808.56
Deduct reinsurance 208,612.60
Net amount of unpaid losses $ 691,195.96
Total unearned premiums 7,500,962.10
Amount reclaimable on perpetual policies 91,655.92
Net premium reserve and all other liabilities under any special department 90,495.00
Salaries, rents, bills, taxes, etc. 242,115.57
Commissions and brokerage 28,203.09
Return and reinsurance premiums 158,016.06
Total liabilities $ 8,802,643.70

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taken during the year $59,019,595.00
Total premiums received during the year 761,746.53
Total losses incurred during the year 362,191.57

EDWARD FITCH BEDALL, U. S. Manager.
Subscribed and sworn to before me this 26th day of January, 1912.
[Seal] EDMUND HARVEY, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the United States branch

of the SOVEREIGN FIRE ASSURANCE COMPANY of Toronto, Canada, on the 31st day of December, 1911, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of deposit capital in New York $ 211,000.00

INCOME.

Premiums received during the year $ 402,594.13
Interest, rents and dividends 22,275.15
From all other sources 3,167.95
Received from home office 123,703.91
Total income $ 551,741.14

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year $ 252,639.16
Expense of adjustment and settlement of losses 3,919.73
Commissions or brokerage 104,508.08
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 34,952.57
Rents 2,857.50
Advertising, printing and stationery, postage etc. 7,500.18
Legal expenses, furniture, fixtures and maps 7,189.68
Underwriters boards, fire department and salvage corps, fees etc. 2,194.03
Inspection and surveys 649.06
State, insurance departments, taxes and fees 5,502.70
Other licenses, fees and taxes 499.60
All other disbursements 5,866.71
Remittance to home office 168,550.80
Agents balances' charged off 406.22
Loss on sale or maturity of ledger assets 3,819.21
Total disbursements $ 601,065.23

LEDGER ASSETS.

Book value of bonds and stocks $ 512,919.86
Cash in office and bank 17,281.03
Agents balances 74,762.17
Other ledger assets 100.00
Total ledger asset $ 605,063.06

NON LEDGER ASSETS.

Interest and rents due and accrued 5,651.46
Gross assets $ 610,714.52

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED

Agents balances over three months due $ 4,067.78
Book value, bonds over market value 7,669.06 11,736.84
Total admitted assets $ 598,977.68

LIABILITIES.

Losses adjusted and unpaid 11,621.90
Losses in process of adjustment or in suspense 64,490.83
Total $ 76,112.73
Deduct reinsurance 6,332.46
Net amount of unpaid losses $ 69,780.27
Total unearned premiums 231,807.50
Salaries, rents, bills, taxes etc. 6,000.00
Return and re-insurance premiums 8,469.71
Other liabilities 2,759.15
Total liabilities $ 318,816.63

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taken during the year $1,236,833.00
Total premiums received during the year 21,037.52
Total losses incurred during the year 25,482.82

H. S. WILSON, U. S. Manager.
Subscribed and sworn to before me this 3rd day of February 1912.
[Seal] FREDERICK O. BABB, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the United States branch

of the PHENIX FIRE INSURANCE COMPANY of Paris, France, on the 31st day of December 1911, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of deposit capital in New York and Ohio $ 300,000.00

INCOME.

Premiums received during the year 195,674.94
Interest, rents and dividends 21,940.10
Received from home office 501,411.73
Total income $ 719,026.77

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year $ 44,491.47
Expenses of adjustment and settlement of losses 438.77
Commissions or brokerage 45,246.38
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 222.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc. 251.00
Underwriters' boards, fire department and salvage corps fees etc. 1,161.49
State, insurance departments, taxes and fees 2,316.63
Other licenses, fees and taxes 319.82
All other disbursements 69.70
Remittance to home office 11,849.70
Total disbursements $ 105,797.26

LEDGER ASSETS.

Book value of bonds and stocks $ 501,000.00
Cash in office and bank 50,111.52
Agents balances 62,117.99
Total ledger assets $ 613,229.51

NON LEDGER ASSETS.

Interest and rents due and accrued $ 6,191.66
Market value of real estate, bonds and stocks over book value 2,000.00
Gross assets 621,421.17

LIABILITIES.

Net amount of unpaid losses 19,111.09
Total unearned premiums 93,523.98
Salaries, rents, bills, taxes etc. 3,913.50
Commissions and brokerage 18,635.39
Total liabilities $ 135,183.96

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taken during the year $1,676,048.00
Total premiums received during the year 17,885.68
Total losses incurred during the year 6,889.58

EMIL G. PIEPER, U. S. Manager.
Subscribed and sworn to before me this 30th day of January, 1912.
[Seal] WINFIELD J. FULLER, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMEMT of the United States branch

of the PALATINE INSURANCE COMPANY Ltd., of London, England, on the 31st day of December 1911, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of deposit capital in New York and Ohio $ 318,000.00

INCOME.

Premiums received during the year 1,769,971.98
Interest, rents and dividends 126,617.32
Received from home office 3,044.95
Total income $ 1,899,634.25

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year $ 948,855.90
Expenses of adjustment and settlement of losses 28,402.05
Commissions or brokerage 391,592.76
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 120,386.34
Rents 10,453.98
Advertising, printing and stationery postage etc. 26,164.27
Legal expenses, furniture, fixtures and maps 3,333.78
Underwriters boards, fire department and salvage corps, fees etc. 33,308.74
Inspection and surveys 10,686.83
State, insurance departments, taxes and fees 41,197.98
Other licenses, fees and taxes 12,283.44
Remittance to home office 164,030.22
Agents balances charged off 206.11
Loss on sale or maturity of ledger assets 25.00
Decrease in book value of ledger assets 5,969.96
Total disbursements $ 1,801,397.45

LEDGER ASSETS.

Book value of bonds and stocks $ 2,922,104.16
Cash in office and bank 136,719.62
Agents balances 410,276.02
Bills receivable 52.67
Total ledger assets $ 3,469,152.47

NON LEDGER ASSETS.

Interest and rents due and accrued $ 32,801.00
Gross assets $ 3,501,453.47

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.

Agents balances over three months due $10,531.69
Bills receivable and loans on personal security 52.67
Book value bonds and stocks over market value 60,884.16
Special deposits to secure liabilities in Virginia 49,820.00 121,288.52
Total admitted assets $ 3,380,164.95

LIABILITIES.

Losses adjusted and unpaid $ 8,475.00
Losses in process of adjustment or in suspense 132,884.00
Losses resisted 25,733.00
Total 167,092.00
Deduct reinsurance 28,722.57
Net amount of unpaid losses 138,369.43
Total unearned premiums 1,626,452.30
Salaries, rents, bills, taxes etc. 48,910.84
Commissions and brokerage 43,828.33
Return and re-insurance premiums 45,691.91
Other liabilities 2,532.63
Total liabilities $ 1,905,785.44

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taken during the year $10,677,007.53
Total premiums received during the year 130,443.27
Total losses incurred during the year 84,448.98

A. H. WRAY, U. S. Manager.
Subscribed and sworn to before me this 27th day of January 1912
[Seal] H. R. RAY, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the United States branch

of the PHENIX ASSURANCE COMPANY Ltd. of London, England, on the 31st day of December 1911, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of deposit capital, New York and Ohio $ 310,000.00

INCOME.

Premiums received during the year $2,431,874.26
Interests, rents and dividends 123,020.04
From all other sources 21,959.44
Increase in book value of ledger assets 19,972.50
Total income $2,596,826.84

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year $1,472,592.09
Expenses of adjustment and settlement of losses 49,361.95
Commissions or brokerage 454,077.32
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 274,783.25
Rents 22,270.95
Advertising, printing and stationery, postage etc. 55,524.63
Legal expenses, furniture, fixtures and maps 9,937.03
Underwriters board, fire department and salvage corps, fees, etc. 56,510.80
Inspection and surveys 17,660.14
State, insurance departments, taxes and fees 53,885.55
Other licenses, fees and taxes 13,795.25
Remittance to home office 2,438.89
Deposit premiums returned 2,389.55
Agents balances charged off 53.23
Decrease in book value of ledger assets 13,946.25
Total disbursements $2,499,226.88

LEDGER ASSETS.

Book value of bonds and stocks $3,032,676.00
Cash in office and bank 197,407.18
Agents balances 497,476.28
Other ledger assets 200.00
Total ledger assets $3,727,759.46

NON LEDGER ASSETS.

Interest and rents due and accrued 44,078.76
Other non-ledger assets 3,947.03
Gross assets $3,775,785.25

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.

Agents balances over three months due $ 3,095.19
Total admitted assets $3,772,690.06

LIABILITIES.

Losses adjusted and unpaid $ 58,363.00
Losses in process of adjustment or in suspense 219,739.00
Losses resisted 16,264.00
Total $294,366.00
Deduct reinsurance 92,151.00
Net amount of unpaid losses $ 202,215.00
Total unearned premiums 2,058,310.20
Salaries, rents, bills, taxes, etc. 63,789.39
Re insurance premiums 31,396.89
Total liabilities $2,355,711.48

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taken during the year $11,935,863.00
Total premiums received during the year 158,052.61
Total losses incurred during the year 92,541.37

LOUIS P. BAYARD, U. S. Manager.
Subscribed and sworn to before me this 26th day of January 1912.
[Seal] GEORGE V. RUGER, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMEMT of the United States branch

of the ROSSIA INSURANCE COMPANY of St. Petersburg, Russia, on the 31st day of December 1911, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of deposit capital in Connecticut, New York and Ohio $ 700,000.00

INCOME.

Premiums received during the year $4,784,651.18
Interest, rents and dividends 130,644.29
From all other sources 2,683.88
Received from home office 280,000.00
Total income $5,198,179.35

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year $2,530,151.60
Expenses of adjustment and settlement of losses 32,960.39
Commissions or brokerage 1,328,724.71
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 96,092.56
Rents 9,081.91
Advertising, printing and stationery postage etc. 7,091.74
Legal expenses, furniture, fixtures and maps 6,316.70
State, insurance departments, taxes and fees 5,647.18
Other licenses, fees and taxes 1,828.27
All other disbursements 13,906.45
Remittance to home office 165,000.00
Total disbursements $4,196,801.51

LEDGER ASSETS.

Book value of bonds and stocks $4,035,410.63
Cash in office and bank 417,281.97
Agents balances 198,595.96
Total ledger assets $4,651,288.56

NON LEDGER ASSETS.

Interest and rents due and accrued 56,585.46
Gross assets $4,707,874.02

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.

Book value bonds over market value 73,510.63
Total admitted assets $4,634,363.39

LIABILITIES.

Losses in process of adjustment or in suspense $574,629.00
Total $574,629.00
Net amount of unpaid losses $ 574,629.00
Total unearned premiums 3,101,154.88
Salaries, rents, bills, taxes etc. 9,200.00
Total liabilities $3,684,983.88

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taken during the year $24,952,714.00
Total premiums received during the year 324,078.22
Total losses incurred during the year 215,139.64

CARL F. STURHAHN, U. S. Manager.
Subscribed and sworn to before me this 30th day of January 1912.
[Seal] N. ISABELLE PETTE, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the United States branch

of the SCOTTISH UNION AND NATIONAL INSURANCE COMPANY of Edinburgh, Scotland, on the 31st day of December 1911, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of deposit capital, New York and Ohio $ 300,000.00

INCOME.

Premiums received during the year $2,135,254.60
Interests, rents and dividends 219,637.09
Received from home office 29,045.00
From agents balances previously charged off 25.00
Total income $2,383,961.69

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year $1,227,799.74
Expenses of adjustment and settlement of losses 34,939.47
Commissions or brokerage 465,140.72
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 190,851.13
Rents 6,497.83
Advertising, printing and stationery, postage etc. 35,632.47
Legal expenses, furniture, fixtures and maps 8,567.91
Underwriters board, fire department and salvage corps, fees, etc. 59,924.64
Inspection and surveys 4,419.63
Repairs, expenses and taxes on real estate 1,617.79
State, insurance departments, taxes and fees 50,992.14
Other licenses, fees and taxes 9,615.16
All other disbursements 3,823.89
Remittance to home office 232,197.37
Agents balances charged off 38.66
Loss on sale or maturity of ledger assets 5,616.00
Decrease in book value of ledger assets 279,768.01
Total disbursements $2,627,442.56

LEDGER ASSETS.

Book value of real estate $ 37,336.55
Mortgage loans on real estate 257,275.00
Book value of bonds and stocks 4,321,531.67
Cash in office and bank 211,071.70
Agents balances 392,377.63
Total ledger assets $5,216,592.55

NON LEDGER ASSETS.

Interest and rents due and accrued 69,419.75
Market value of real estate, bonds and stocks over book value 26,199.58
Gross assets $5,312,211.88

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.

Agents balances over three months due $ 3,388.54
Special deposits to secure liabilities in Virginia 50,925.00 54,313.54
Total admitted assets $5,257,898.34

LIABILITIES.

Losses adjusted and unpaid $107,993.78
Losses in process of adjustment or in suspense 192,275.73
Losses resisted 14,901.00
Total $315,170.51
Deduct reinsurance 98,980.43
Net amount of unpaid losses $ 216,190.08
Total unearned premiums 2,023,488.55
Salaries, rents, bills, taxes, etc. 40,000.00
Total liabilities $2,279,678.63

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taken during the year $14,219,643.00
Total premiums received during the year 180,282.72
Total losses incurred during the year 80,712.62

JAMES H. BREWSTER, U. S. Manager.
Subscribed and sworn to before me this 24th day of January 1912.
[Seal] CLARKSON FLOWER, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the United States branch

of the ROYAL ASSURANCE COMPANY, Ltd., of London, England, on the 31st day of December 1911, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of deposit capital in Massachusetts, New York and Ohio $ 520,000.00

INCOME.

Premiums received during the year $1,614,149.80
Interest, rents and dividends 90,831.63
Received from home office 429,000.00
From agents' balances previously charged off 13.12
Total income $2,133,994.55

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year $ 832,612.79
Expenses of adjustment and settlement of losses 18,656.04
Commissions or brokerage 356,323.43
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 162,902.35
Rents 9,894.98
Advertising, printing & stationery, postage, etc. 24,581.44
Legal expenses, furniture, fixtures and maps 9,449.81
Underwriters' boards, fire department and salvage corps fees etc. 30,991.92
Inspection and surveys 9,652.34
State, insurance departments, taxes and fees 36,434.78
Other licenses, fees and taxes 10,623.20
All other disbursements 2,895.53
Remittance to home office 246,934.56
Agents balances charged off 174.16
Total disbursements $1,752,127.33

LEDGER ASSETS.

Book value of bonds and stocks $2,278,851.76
Cash in office and bank 104,245.74
Agents balances 301,794.38
Other ledger assets 436.66
Total ledger assets $2,685,328.54

NON LEDGER ASSETS.

Interest and rents due and accrued 28,659.04
Gross assets $2,713,987.58

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.

Agents balances over three months due $ 8,264.03
Book value real estate, bonds and stocks over market value 111,983.01
Special deposits to secure liabilities in Virginia 50,820.00 171,067.04
Total admitted assets $2,542,920.54

LIABILITIES.

Losses adjusted and unpaid $ 11,640.00
Losses in process of adjustment or in suspense 212,497.00
Losses resisted 36,940.00
Total $261,077.00
Deduct reinsurance 66,568.00
Net amount of unpaid losses $ 194,509.00
Total unearned premiums 1,353,257.75
Re-insurance in Lloyds 25,686.25
Salaries, rents, bills, taxes, etc. 33,687.63
Commissions and brokerage 4,000.00
Return and reinsurance premiums 15,064.00
Other liabilities 2,630.00
Total liabilities $1,628,814.63

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taken during the year $8,874,841.00
Total premiums received during the year 103,501.82
Total losses incurred during the year 47,170.83

R. D. HARVEY, U. S. Manager.
Subscribed and sworn to before me this 23rd day of January, 1912.
[Seal] JAMES G. THOURBORON, Notary Public.

Official Publication

ANNUAL STATEMENT of the United States branch

of the SOUTH GERMAN RE-INSURANCE COMPANY of Munich, Germany, on the 31st day of December 1911, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of deposit capital, Connecticut $ 210,000.00

INCOME.

Premiums received during the year 367,054.22
Interests, rents and dividends 6,020.62
Received from home office 508,765.34
Total income $ 881,840.18

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year $ 46,154.14
Expenses of adjustment and settlement of losses 637.14
Commissions or brokerage 110,116.21
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 500.00
Furniture, fixtures 3.50
State, insurance departments, taxes and fees 1,840.47
All other disbursements 211.92
Remittance to home office 16,616.30
Total disbursements $ 176,080.21

LEDGER ASSETS.

Book value of bonds and stocks $ 512,243.75
Cash in office and bank 133,913.50
Other ledger assets 59,602.92
Total ledger assets $ 705,759.97

NON LEDGER ASSETS.

Interest and rents due and accrued 10,632.96
Market value of real estate, bonds and stocks over book value 756.25
Gross assets $ 717,149.18

LIABILITIES.

Losses in process of adjustment or in suspense $ 61,667.16
Total $ 61,667.16
Net amount of unpaid losses $ 61,667.16
Total unearned premiums 270,915.91
Salaries, rents, bills, taxes, etc. 7,083.33
Total liabilities $ 339,665.80

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taken during the year $2,361,771.00
Total premiums received during the year 22,754.33
Total losses incurred during the year 3,033.90

EDWARD V. CHAPLIN, U. S. Manager.
Subscribed and sworn to before me this 29th day of January 1912.
[Seal] JAMES L. CROWLEY, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the United States branch

of the SEA INSURANCE COMPANY, Ltd., of Liverpool, England, on the 31st day of December, 1911, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of deposit capital in New York and Ohio $ 335,000.00

INCOME.

Premiums received during the year $ [illegible]
Interest, rents and dividends 29,179.69
From all other sources 39.74
Received from home office 248,802.61
From agents balances previously charged off 864.99
Total income $1,114,955.94

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year $ [illegible]
Expense of adjustment and settlement of losses 2,978.29
Commissions or brokerage 220,660.42
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 3,463.32
Advertising, printing and stationery, postage etc. 4,021.16
Legal expense 455.37
Underwriters boards, fire department and salvage corps, fees etc. 236.00
Inspection and surveys 3,237.75
State, insurance departments, taxes and fees 24,985.25
Other licenses, fees and taxes 1,372.20
All other disbursements 2,189.12
Remittance to home office 246,641.64
Agents balances' charged off 986.40
Total disbursements $ 832,987.56

LEDGER ASSETS.

Book value of bonds and stocks 859,220.00
Cash in office and bank 54,089.94
Agents balances 605,978.68
Bills receivable 6,073.67
Total ledger assets $1,525,361.29

NON LEDGER ASSETS.

Interest and rents due and accrued 3,145.61
Other non-ledger assets 112,728.56
Gross assets $1,641,235.76

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.

Agents balances over three months due $ 17,540.10
Bills receivable and loans on personal security 6,073.67
Book value, bonds over market value 37,380.00
Special deposits to secure liabilities in 60,[illegible]
Total admitted assets $1,585,[illegible]

LIABILITIES.

Losses adjusted and unpaid $ 80,306.54
Losses in process of adjustment or in suspense 679,044.00
Total $759,350.54
Deduct reinsurance 405,930.50
Net amount of unpaid losses [illegible]
Total unearned premiums 300,259.55
Salaries, rents, bills, taxes etc. 26,047.27
Commissions and brokerage 63,540.25
Return and re-insurance premiums 451,560.53
Total liabilities $1,134,[illegible]

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taken during the year $12,197,[illegible]
Total premiums received during the year 51,[illegible]
Total losses incurred during the year 31,[illegible]

HERDON CHUBB, U. S. Manager.
Subscribed and sworn to before me this 31st day of January 1912.
[Seal] LOUIS H. MAY, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the United States branch

of the RELIANCE MARINE INSURANCE COMPANY of Liverpool, England, on the 31st day of December, 1911, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of deposit capital in New York and Massachusetts $ [illegible]

INCOME.

Premiums received during the year $ 222,160.81
Interest, rents and dividends 12,185.55
Received from home office 19,374.45
From agents balances previously charged off 968.29
Increase in book value of ledger assets 110.84
Total income $ 254,079.43

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year $ 97,000.55
Expense of adjustment and settlement of losses 1,449.29
Commissions or brokerage 30,146.73
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 102.88
Advertising, printing and stationery, postage etc. 661.73
Legal expenses, furniture, fixtures and maps 106.57
Underwriters boards, fire department and salvage corps, fees etc. 539.29
Inspection and surveys 337.88
State, insurance departments, taxes and fees 7,798.54
Other licenses, fees and taxes 1,208.98
All other disbursements 954.94
Remittance to home office 115,603.56
Agents balances charged off 776.92
Decrease in book value of ledger assets 769.19
Total disbursements $ 257,959.01

LEDGER ASSETS.

Book value of bonds and stocks $ 352,182.13
Cash in office and bank 8,430.25
Agents balances 27,613.69
Bills receivable 37.82
Total ledger assets $ 388,263.89

NON LEDGER ASSETS.

Interest and rents due and accrued 2,606.75
Other non-ledger assets 22.28
Gross assets $ 391,[illegible]

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.

Agents balances over three months due $ 486.69
Book value, bonds and stocks over market value 27,162.15 27,649.82
Total admitted assets $ 364,249.[illegible]

LIABILITIES.

Losses in process of adjustment or in suspense $47,181.[illegible]
Losses resisted 441.75
Total $47,628.[illegible]
Deduct reinsurance 2,342.[illegible]
Net amount of unpaid losses 45,281.[illegible]
Total unearned premiums 30,917.28
Salaries, rents, bills, taxes etc. 6,116.79
Commissions and brokerage 768.06
Return and re-insurance premiums 4,051.82
Total liabilities 86,[illegible]

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taken during the year $3,673,671.00
Total premiums received during the year 5,[illegible]
Total losses incurred during the year [illegible]

W. L. H. SIMPSON, U. S. Manager.
Subscribed and sworn to before me this 2nd day of February 1912.
[Seal] JAMES L. O'NEILL, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the United States branch

of the SKANDIA INSURANCE COMPANY of Stockholm, Sweden, on the 31st day of December 1911, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of deposit capital in New York and Ohio $ [illegible]

INCOME.

Premiums received during the year $1,[illegible]
Interest, rents and dividends 50,404.[illegible]
Total income $1,[illegible]

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year $ [illegible]
Expenses of adjustment and settlement of losses 13,976.66
Commissions or brokerage 249,782.54
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees [illegible]
Advertising, printing & stationery, postage, etc. 38.39
State, insurance departments, taxes and fees 3,091.07
Other licenses, fees and taxes 3,830.13
All other disbursements 346.50
Remittance to home office 236,406.48
Decrease in book value of ledger assets 1,459.21
Total disbursements $1,192,573.47

LEDGER ASSETS.

Book value of bonds and stocks $1,251,202.91
Cash in office and bank 176,475.28
Agents balances 68,829.64
Total ledger assets $1,496,507.73

NON LEDGER ASSETS.

Interest and rents due and accrued 12,912.51
Gross assets $1,509,420.24

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.

Book value, bonds over market value 69,981.81
Total admitted assets $1,439,438.43

LIABILITIES.

Losses adjusted and unpaid $ 49,723.34
Losses in process of adjustment or in suspense 134,556.35
Losses resisted 14,060.10
Total $198,339.59
Net amount of unpaid losses [illegible]
Total unearned premiums 840,427.[illegible]
Taxes, etc. 20,873.00
Total liabilities $1,059,640.72

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taken during the year $7,514,[illegible]
Total premiums received during the year 110,479.[illegible]
Total losses incurred during the year 70,794.[illegible]

C. F. SHALLCROSS, U. S. Manager.
Subscribed and sworn to before me this 15th day of January, 1912.
[Seal] EDMUND HARVEY, Notary Public.

Leset die „Sonntagpost“

E. IVERSON & Co.

1336-50 MILWAUKEE AVE.

Freitag ist Koupon-Tag

Schneidet den Koupon aus und überreicht denselben dem Verkäufer wenn Ihr einen Einkauf macht.

(Schneidet diesen Koupon aus.)

Knabenanzüge — Partie von 2-Knabenanzügen, doppelbrüstige, Junior, Norfolk und Russian Facons; Alter 2½ bis 17 Jahre; $2.50 Werte, Freitag.... **1.79**

(Schneidet diesen Koupon aus.)

Canton Flanell—Schwerer gebleichter Canton Flanell — die reguläre 10c Qualität — spez. Freitag die Yard .... **6½c** Nur 10 Yards an jeden Kunden.

(Schneidet diesen Koupon aus.)

Ueberzieher und Anzüge — Russian Knaben-Ueberzieher, doppelbrüstige Facons, militärischer Kragen, Alter 2½—10 Jahre; auch 2-Stücke Anzüge, Größ. b. 17 Jahre, $3 Werte, Freitag **1.98**

(Schneidet diesen Koupon aus.)

Shaker Flanell — Feiner gebleichter Shaker Flanell — die reguläre 9c Qualität — speziell für Freitag die Yard verkauft für nur .... **5c** Nur 10 Yards an jeden Kunden.

(Schneidet diesen Koupon aus.)

Sweater-Coats — Wollene Muster-Sweater Coats für Männer u. Knaben; grau, Olive, Maroon, schieferfarbig und Kombinationen; Größen 28 bis 42 — wert $2.50; Freitag **1.48**

(Schneidet diesen Koupon aus.)

Outing Flanell — Feiner hellfarbiger Outing Flanell — in karrirt und gestreift — regulär 9c wert — speziell für den Verkauf am Freitag die Yard offerirt für nur **4¾c**

(Schneidet diesen Koupon aus.)

Sweater Coats — Partie von woll. SweaterCoats f. Kinder, weiß, grau, braun und rot — alle Größen, 20 bis 26, reg. $1.00 Werte, Freitag für nur **59c**

(Schneidet diesen Koupon aus.)

Hauskleider — Schwere fließgefütterte Hauskleider — in kleinen Karrirungen und Figuren — wert $1.50; speziell für Freitag nur **69c**

(Schneidet diesen Koupon aus.)

Anzüge — 1400 Anzüge für Männer und junge Leute — blau, braun und grau gemischt; alle neuen Herbst-Modelle; Größen 28 bis 38; Werte bis zu $10.00; Freitag für nur **4.98**

(Schneidet diesen Koupon aus.)

Schul-Kleider — Schulkleider für Mädchen — aus Galatea-Tuch hergestellt — nette Facons und Muster — wert bis zu $1.25 — speziell für morgen zu nur **85c**

(Schneidet diesen Koupon aus.)

Hosenträger — Partie von starken elastischen Hosenträgern für Männer und Knaben, mit Leder-Enden und schweren Police Braces — 25c Werte, Paar **12½c**

(Schneidet diesen Koupon aus.)

Mädchen-Coats—Schwere Winter-Coats für Mädchen, aus Novelty-Mischungen gemacht, hübsch besetzt; Alter 12, 14 und 16 Jahre, wert $4, Freitag.. **1.98**

(Schneidet diesen Koupon aus.)

Damen-Slippers — Damen-Slippers mit schweren Filzsohlen — Plüsch- oder Filz-Tops — Größen bis zu 8 — Freitag das Paar für **30c**

(Schneidet diesen Koupon aus.)

Suiting — 50 Zoll breites, reinwollenes Suiting; in schlicht und fancy — bis zu 1.25 die Yard wert; Freitag, die Yard für...................... **69c**

(Schneidet diesen Koupon aus.)

Knabenschuhe — Partie von Knabenschuhen, alle solides Leder — starke Sohlen; alle Größen bis 6; wert $1.50; Freitag das Paar **87c**

(Schneidet diesen Koupon aus.)

Kleiderstoffe — 40 Zoll breite reinwollene fancy Kleiderstoffe; — in dunklen und mittleren Farben — Werte bis zu 98c; — die Yard für............ **39c**

(Schneidet diesen Koupon aus.)

Damenschuhe — Vici Kid und mattes Calf; einige sind warm gefüttert; Knöpf- und Blucher-Facon; reguläre $1.50 Werte; das Paar **97c**

(Schneidet diesen Koupon aus.)

Broadcloth — 50 Zoll breites, reinwollenes Broadcloth; — in marineblau und schwarz und einige helle Schattirungen — 1.00 wert, die Yard........... **59c**

(Schneidet diesen Koupon aus.)

Kinderschuhe — Patentleder u. Vici Kid — gewendete Sohlen — mit Spring-Absätzen, Größen bis zu 8; reguläre 89c eWrte; das Paar **47c**

(Schneidet diesen Koupon aus.)

Kleider Plaids — Eine Partie von fancy Kleider Plaids; eine Yard breit; die reguläre 25c Qualität; am Freitag, die Yard für nur.................. **15c**

(Schneidet diesen Koupon aus.)

Ingrain-Teppich—Yardbreiter Ingrain-Teppich — in guten Mustern; die reguläre 50c Qualität — speziell, Freitag, die Yard für................. **19c**

(Schneidet diesen Koupon aus.)

Unterzeug — Jersey gerippte fließgefütterte Union Suits für Damen — in creamfarbig — 50c Werte,— die Auswahl zum Preise von.................. **35c**

(Schneidet diesen Koupon aus.)

Blankets — Große Sorte baumwollene Blankets — in grau, weiß und lohfarbig; mit rosa oder blauem Border; 1.00 wert; Freitag, das Paar............ **58c**

(Schneidet diesen Koupon aus.)

Unterzeug — Fließgefütterte Unterzeug für Knaben und Mädchen — einfach oder gerippte Sorte; — in allen Größen; am Freitag für............. **17c**

(Schneidet diesen Koupon aus.)

Gardinenstangen—Sash Gardinenstangen — mit Messing Ballenden; bis 4 Fuß auszuziehen; 7c wert; Freit., Stück **3½c**

(Schneidet diesen Koupon aus.)

Tassen u. Untertassen—Ganz weiße Tassen und Untertassen; reguläre 8c Sorte; Freitag, 6 Paar für.............. **29c**

(Schneidet diesen Koupon aus.)

Laundryseife—Fels Naptha Laundry Seife; 5 Stücke f. 19c; Swifts Pride Laundry Seife; 8 Stücke für............... **19c**

(Schneidet diesen Koupon aus.)

Strumpfwaaren — Schwarze gerippte baumwollene Strümpfe für Kinder; alle Größen; 15c Qualität, Paar für...... **7½c**

(Schneidet diesen Koupon aus.)

Scouring Powder— Kitchen Kleanzer, das Beste im Handel; reguläre 5c Büchse — 4 Büchsen für.................. **13c**

(Schneidet diesen Koupon aus.)

Strumpfwaaren — Heimgestrickte schwarze woll. Socken für Männer; völlig 58c wert; Freitag, Paar für............... **35c**

(Schneidet diesen Koupon aus.)

Sauce Pans — Blau und weiß emaillirte Sauce Pans—25c wert, am Freitag, für nur..................... **10c**

(Schneidet diesen Koupon aus.)

Garn — Beste Qualität deutsches Strickgarn, Strang, 22½c; — Sächsisches und Germantown Garn, Strang............. **7c**

Zwischen Leben und Tod.

Einen stärkeren Gegensatz als diesen kann man sich für das menschliche Empfinden kaum denken. Und doch ist die Grenze zwischen beiden in wissenschaftlichem Sinne durchaus nicht leicht zu ziehen. Mit dem Tod kann man es sich noch leicht machen, indem man ihn in negativer Weise für das Leblose erklärt. Aber die Begriffserklärung für das Leben ist von dem Philosophen der Neuzeit ganz verschieden gegeben worden, und eigentlich muß man gestehen, daß sie so lange unmöglich ist, als man nicht weiß, was das Leben eigentlich ist. Der große Naturphilosoph Herbert Spencer hat das Leben bezeichnet als eine fortgesetzte Anpassung innerer Verhältnisse an äußere, und demnach könnte man für den Tod kaum eine bessere Deutung finden, als ihn für den Bruch dieser Anpassung zu halten. Jeder glaubt zu wissen, wenn ein Mensch, ein Tier, eine Pflanze tot ist. Genauer betrachtet ist diese Frage, zumal für einen Menschen und für größere Lebenswesen, gar nicht so einfach zu entscheiden. Wann soll der Arzt einen Kranken für tot erklären? — Wenn die Atmung aufgehört hat? — Es ist vorgekommen, daß alle Anzeichen der Atmung aufgehört hatten und doch bei künstlicher Atmung das Herz noch weiter geschlagen hat. Lebt etwa der betreffende Mensch während dieser Stunden noch oder nicht? — Es könnte den Anschein erwecken, als ob ein Streit darüber nur mehr eine Spielerei wäre, aber das ist doch nicht der Fall. Von der Frage der Ueberlebung können wichtige Entscheidungen abhängen, denn die gesetzliche Frage, wer von zwei Verwandten zuerst gestorben ist, kann eine ganz verschiedene Erbfolge in sich schließen. Wenn der Stillstand der Atmung nicht als maßgebend für den Eintritt des Todes gelten soll, so ist es vielleicht der Stillstand der Herztätigkeit. Der bekannte Pariser Forscher Brouardel hat ein durch mehrere Aerzte bezeugtes Vorkommnis hervorgehoben, bei dem das Herz eines enthaupteten Mörders noch eine Stunde nach der Enthauptung geschlagen hat. Die Tätigkeit des Gehirns ist mit dem ganzen Organismus nicht enger verknüpft als die des Herzens und der Lunge. Völlige Bewußtlosigkeit tritt beim gesunden Menschen während des Schlafs in mehr oder weniger regelmäßigen Zeitabschnitten ein, und krankhaft kommt sie häufig vor, ohne die Dauer des Lebens in Frage zu stellen. Der Augenblick, in dem das Leben eines ganzen Organismus in den Tod übergeht, wird ebenso unmöglich festzustellen sein wie der Augenblick, in dem sich eine tot erscheinende Masse in eine lebende verwandelt, wie dies bei Samenkörnern der Fall gewesen, die jahrhundertelang keimfähig geblieben sind.

Worte vom Munde ablesen.

Ein volkstümlicher englischer Romandichter veröffentlichte unlängst eine Anzahl zusammengehöriger Geschichten, deren Heldin die besondere Gabe hat, von den Lippen aller Personen, mit welchen sie in Berührung kommt, die Worte „abzulesen", selbst wenn sie in großer Entfernung gesprochen oder auch bloß geflüstert werden. Das „British Medical Journal" widmet den originellen Geschichten einen interessanten Artikel, in welchem gesagt wird, daß die Wortlesekunst der von der Phantasie des Romandichters geschaffenen Persönlichkeit zwar ziemlich unwahrscheinlich, aber doch nicht ganz unmöglich sei. Man könne in der Tat (ein Beweis hierfür seien die Zöglinge von Taubstummenanstalten) die Mängel des Gehörs durch die Schärfe des Gesichts ausgleichen. „Wenn aber", so bemerkt der Verfasser des Artikels, „die Kunst, das gesprochene Wort von den Lippen abzulesen, allgemein verbreitet wäre, würden wir in einem Hause der Wahrheit, wie es nur in Märchen vorkommt, leben. . . . Der Kinematograph ist schon indiskret genug; aber wenn die Zuschauer gar die beneidenswerte Gabe der Heldin des Romandichters besäßen, würde die Wirkung mancher tragischen Szene rettungslos verdorben und das Trauerspiel in eine Posse verwandelt werden." Im Anschluß daran wird dann folgendes sehr, sehr merkwürdige Geschichtchen erzählt: In einem Kinematographentheater erschien einmal auf der Leinwand eine chirurgische Operation in allen ihren herzbeklemmenden Einzelheiten. Man sah zuerst den Kranken hilflos auf dem Operationstisch liegen. Dann kam der Chirurg mit dem Messer, um dem Patienten den Leib zu öffnen. Das Gesicht des Chirurgen drückte eisige Ruhe aus; nicht ein Muskel zuckte; nur eine leichte Bewegung der Lippen schien auf eine energisch zurückgedrängte Aufregung schließen zu lassen. Unter den Zuschauern befanden sich ein paar Zöglinge einer Taubstummenanstalt; und während die andern Zuschauer alle Phasen der Operation mit einem wahren Grauen verfolgten, begannen die Taubstummen plötzlich laut aufzulachen. Da sie die Worte vom Munde ablesen konnten, hatten sie bald herausgefunden, daß das vermeinte nervöse Zucken der Lippen des Chirurgen eine ulkige Ursache hatte; der Operateur brummte nämlich in diesem ernsten Augenblick den Kehrreim eines bekannten französischen Gassenhauers vor sich hin, und der Kehrreim lautete: „On va lui percer le flanc. Rataplan, plan, plan. Tireli, rataplan!"

— Schlechter Leiter. — Feldwebel (zu einem einjährig dienenden Redaktionsassistenten): „Sie führen Ihre Gruppe ja schon wieder falsch, Einjähriger! Na, auf die Leitartikel, die Sie mal für's Zivil schreiben werden, bin ich wirklich neugierig!"

Schiffskarten

Billiger als irgendwo.

Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1., $37.50 in 2. Kajüte.
Extra billig in 3. Klasse.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—1.

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen

Ofen-Teile.

H. MARGOLIS, 697 Milwaukee Ave.

Gegenüber Huron Str.
Oefen reparirt. — Oefen nickelplattirt. Wasserfront für alle Oefen.—Offen Abds. bis 9.

Professor Ehrlichs 606 heilt Blutvergiftung schnell

Laßt Euch bei den 606 Spezialisten behandeln, unser 606 Spezialist ist soeben von Prof. Ehrlichs 606 Laboratorium, Deutschland, zurückgekehrt; beachtet auch das ... 606 Laboratorium ... [illegible]

Finanzielles.

Eine sichere Bank — mit $6,000,000 Kapital und Ueberschuß. Die Aktien dieser Bank sind das Eigentum der Aktionäre der Ersten National Bank von Chicago.

Eine bequeme Bank—belegen zu ebener Erde in dem Gebäude der Ersten National Bank an der Nordwestecke von Monroe und Dearborn Str.

Eine Bank der Höflichkeit — wo prompte und wirksame Bedienung jedem Kunden geboten wird, wo Kontos erwünscht und geschätzt werden.

Eine Sparbank—wo 3% Zinsen das Jahr bezahlt werden und Spezialeinlagen besondere Aufmerksamkeit erhalten.

First Trust and Savings Bank

James B. Forgan, Präsident.
Emile K. Boisot, Vizepräsident.

5½ u. 6% erste Hypotheken zu verkaufen.

Lawrence Nelson & Co.

618, 39 N. LaSalle Str.

Für Damen Percale Wrappers für Damen; dunkelblau u. grau; halb gefüttert; hoher Hals; mit Braid garnirt; breiter Flounce, 77c. Nurse gestreifte Gingham Schürzen, mit Tasche, nur......... **18c**

Speziell: Mittelschwere Oxford Sweater Coats für Männer; V geformter Hals; 59c wert, zu 37c. Union leinene bestickte Dresser Scarfs; in hübschen Mustern, zu... **18c**

Union Suits Mittelschwere gerippte fließgefütt. Union Suits für Kinder; hoher Hals; lange Aermel; Größen 3 bis 6 Jahre; gerade jetzt die richtige Schwere; sehr speziell, zu..... **16c**

Our Basement
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Spitzen. Orientalische und Schatten Allover Spitzen; in weiß u. cream; bis 39c wert, Yd. 25c. Waschbare Spitzen, deutsche u. englische, Torchon, Barmen u. baumw. Cluny Spitzen, 1—4 Zoll breit, Yd. **4½c**

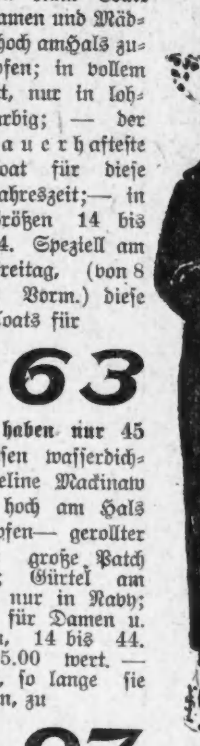
Stickerei Musterstücke von Stickerei Flounces; 18 u. 27 Zoll breit; Dutzende von hübschen Mustern, für Trimmings u. s. w.; 10c Qualitäten; Stück..... **4½c**

Futterstoffe Rester und Fabrikrester von Futterstoffen, mercerized Sateens; alles gute Längen; frisch und rein; permanente glänzende Appretur; echtfarbig; 35c wert, die Yard **17½c**

Diese niedrigen Preise für hübsche Damen-Trachten

Slip-on Rain Coats für Damen und Mädchen; hoch am Hals zuzuknöpfen; in vollem Schnitt, nur in lohfarbig; — der dauerhafteste Coat für diese Jahreszeit;— in Größen 14 bis 44. Speziell am Freitag, (von 8 bis 10 Vorm.) diese $2.50 Coats für **1.63**

Wir haben nur 45 von diesen wasserdichten Zibeline Mackinaw Coats; hoch am Hals zuzuknöpfen— gerollter Kragen; große Patch Taschen; Gürtel am Rücken; nur in Navy; Größen für Damen u. Mädchen, 14 bis 44. Leicht $5.00 wert. — Speziell, so lange sie vorhalten, zu **2.97**



Seal Plüsch Coats für Damen — wie Abbildung — mit großem Shawl-Kragen, breitem Revers, Turn-up Manschetten, Knöpfe mit drei Ornamenten und mit Plüsch überzogene Knöpfe — gefüttert mit guter Qualität Sateen, der sich sehr gut trägt, zufriedenstellend und passend gemacht — die gewöhnl. $14.00 Sorte — eine spezielle Partie, für morgen, zu **$9.97**

Hübsche Waists — von guter Sorte von weißem Netz gemacht, — hübsch mit Spitzeneinsatz garnirt — Seide Braid-Knöpfe, Tucks, hoher Hals; — lange Aermel— durchweg gefüttert; Größen 34 bis 44; eine Waist, welche jede Dame zu dem niedrigen Preis bewundern wird; — Genau 200 davon — die Auswahl, so lange der Vorrat reicht; — für nur **97c**

Waists für Damen— von guter Sorte weißem Linene; einfach geschneidertes Modell; mit Plaits oder in fcy. besticketem Effekt; mit weichem losem Kragen;— lange Aermel; m. französischen Cuffs— lassen sich ausgezeichnet waschen; Größen 34 bis 44. Sollten 1.50 kosten. Freitag zu **77c**

Coats für Kinder — (wie im Bild); von Mischgen gemacht; — hoch am Hals zuzuknöpfen; Kragen mit Samt garnirt — mit schwarzem u. weißem Piping; für Mädchen im Alter von 8 bis 14 Jahre; speziell, für Freitag, so lange 100 von diesen $2.00 Coats vorhalten, für nur **87c**

Neuheiten aus dem Seidenladen

36zöllige Kleiderseide Poplins — die gewöhnliche 89c Qualität — in einem ausgezeichneten Farben-Sortiment von hellen und dunklen Schattirungen; feine corded, reich glänzende Seide; morgen, die Yard für.................. **59c**

Novelty Kleiderseide, gute 59c Werte — einschließlich fancy Satin barred Plaids, fancy gestreifte und karrirte Satin Messalines; ausgezeichnete, dauerhafte Qualitäten; helle und dunkle Kombinationen; — Freitag, die Yard zu.................. **39c**

27zöllige Broche Seide — weich und schmiegsam; in schwarz, weiß und farbig; mit hübschen weißen Punkten und Entwürfen; sehr hübsch für Waists und Kleider — ein 45c Wert, die Yard für.................. **29c**

Seiden-Rester Drei große Partien für den Freitags Verkauf; ohne Rücksicht auf frühere Preise — in einfachen und fancy Geweben; in beliebten Längen, die Yard **24c, 18c, 10c**

Sammt-Enden Dies ist gerade was Ihr wünscht für Kleiderbesatz und Putzmacherei; in schwarz und allen Farben; zur Hälfte des Preises, das Stück **39c, 29c, 19c, 15c, 10c u. 5c**

Entzückende neue Putzwaaren

Damenhüte—von Velvet u. Plüsch; mit fcy. Federn, fancy Straußenfedern etc. garnirt; in Dutzend von hübschen Effekten. Eine Musterpartie; bis zu $5 wt., in einer Partie; Ausw. **2.23**

Abermals für morgen; diese Dreß Shapes — von einem bekannten Michigan Ave.-Milliner, zu einem niedrigen Preis. 12 verschiedene Facons zur Auswahl; — in schwarz, braun, Navy, Cardinal, grau, grün usw., bis zu $1.00 wert; Auswahl zu nur.............. **47c**

Eines Jobbers Muster-Partie von Dreß Shapes — alle korrekten Facons; mit Moire und Sammt verbunden; in schwarz, und schwarz u. weiß; bis zu $1.25 wert; Auswahl für.......... **57c**

Fasanen Schwänze; die beliebtesten aller Hutgarnirungen; — in schwarz, braun und grün; ein wirklicher Bargain, zu nur.................. **27c**

Große import. Flügeln, in weiß, schwarz, grau, blau, lohfarbig, grün und schwarz u. weiß; Ihr werdet sie zu diesem Preis als wohlfeil erklären, zu **37c**

Warme Flanelle

Ungebleichter Shaker-Flanell, mittelschwer, sehr weich, gefließt auf beiden Seiten, besonders für Babies- u. Kinder passend, wert 6½c, speziell Freitag (8—10 Uhr Vorm.) die Yard..... **3¾c**

Fabrikrester von fancy Kimono und Wrapper-Flanelette, in allen neuesten Entwürfen und Farben; Längen von 10 bis 20 Yards, reg. 10c, spez., Yard....... **6½c**

Stoffe für Mäntel

Chinchillas, wendbare Cloakings, doppelseitige woll. Coatings, Fur Cloths, in Ponyskin, Caraculs, Persian Lamb, Astrachans und Seal Plushes, Kerseys, Boucles, Polo Cloakings usw.; in einer großen Auswahl von schlichten Farben Kombination Farbeneffekten, schwarz und cream; 50- bis 56zöllig; leicht, mittelschwer und schwer; passend für Coats für Männer, Damen und Kinder; — Tausende von verschiedenen Mustern; Freitag, in der Cloaking-Abteilung,

bedeutend herabgesetzten Preisen

Blankets

11-4 Größe melirte baumw. Bett-Blankets; in Tan und grau; extra schwer, warm und komfortabel; weicher, fließartiger Nap; dreifach eingebundene Kanten; $1.50 wert; speziell, das Paar.................. **97c**

12-4 feine Qualität Wolle-Nap Bett Blankets; in weiß, grau u. lohfarbig; sehr wenig beschmutzt durch das Befassen; extra schwer, weich, warm und komfortabel; fancy blaue und rosa Border; reg. $2.98; morgen; Paar...... **2.23**

Gute Qual. Silkoline überzogene Comforters; mit großen Rollen von weißer sanitärer Watte gefüllt, handtufted; mittel- und dunkelfarbig; volle Größe und Schwere; Freitag... **1.10**

Die Handschuhe

Gefütterte u. ungefütterte Ar-beitshandschuhe für Männer —sortirte Partien; bis zu 75c wert; Auswahl, morgen für......... **44c**

Kaysers garantirte waschb. Dupler Chamoisette Handschuhe für Damen; gut 50c wert, Freitag, zu nur............. **25c**

Reinwollene Baby Mitts; Seconds der 15c Sorte; spezieller Preis, zu......... **8c**

Muster-Glacehandschuhe für Damen; 2 Clasp Facon; für die Straße od. Gesellschaften; Werte rangiren bis zu $1.50; speziell, für... **67c**

Mißmates von Handschuhen —alle Facons, meistens für Männer u. Knaben; 50c bis $2 das Paar wert, Auswahl, Stück... **2½c**

Bänder. Reinseidene Taffeta- und Moire Antique Bänder—in allen Farben; 4½ Zoll breit — 2 bis 6 Yard Längen; für Haarschleifen für Mädchen; 15c Sorte; die Yard............ **8c**

Kleiderstoffe-Rester; Preise bedeutend herabgesetzt

5000 Yards Rester von reinwollenen Scotch Suitings in guten wünschenswerten dunklen Farben, für Herbst- und Wintergebrauch, passend für Damen-, Mädchen- und Kinder-Coats, Suits, Skirts, Dresses und Knaben-Suits, in Längen bis zu 7 Yards, wert 25c bis 29c vom Stück — Freitag die Yard zu **19c**

Tausende von Yards von Fabrikrestern von Kleiderstoffen und Suitings — einschließlich Whipcord und Scotch Tweed Suitings, Mohair Brilliantines und Sicilians, Cashemeres, Corded Taffetas usw., in einer großen Auswahl von einfachen und fancy Geweben, in Längen bis zu 6 Yards, Werte bis zu 39c. Speziell Freitag die Yard zu.... **22c**

Fabrikrester von reinwollenen Serges, reinwollenen Taffetas, reinwollenen Nuns Veilings, reinwollenen Prunellas, reinwollenen Panamas, reinwollenen Whipcords, reinwollenen Cheviots, reinwollenen Suitings, etc., in cream, schwarz und den allerneuesten Schattirungen, für Herbst- und Wintergebrauch, für Waists, Skirts. Suits, Dresses etc., alle markirt

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Fabrikrester von reinwoll. Serges, reinwoll. Panamas, reinwoll. Cheviots, reinwoll. Whipcords, reinwoll. Suitings, etc., in cream, schwarz und einer großen Auswahl von Farben — in Längen bis zu 1¼ Yards— 50 bis 54 Zoll breit — das Stück zu nur **19c, 29c, 39c**

Spitzen-Gardinen

Feine Nottinghams u. Cable Netz Spitzengardinen; — 1250 Paar in der Partie, Fabrikanten Seconds wegen einigen kleinen Fehlern genannt, die in keiner Weise die Dauerhaftigkeit derselben beeinflussen; alles gute Muster; 3 u. 4 Paar von einer Sorte; die richtigen Gardinen für Hotels, Logirhäuser — hübsche Muster für Parlors; gut 3.50 bis 4.50 das Paar wert, das Stück.................. **97c**

2500 Yards Rester von Gardinen Scrim, Madras und Swiß; viele Stücke sind übereinstimmend; bis zu 12½ wt., Freitag (von 8 bis 10 Uhr Vorm.), Yd.. **3½c**

Notingham u. schott. Netzgardinen; 3 Yds. lang; 50 Zoll breit; weiß u. ecru; alle doppelt Thread Netz; Ausw. von hübschen Mustern; 1.25 wert; so lange 650 Paar vorhalten, Pr. **77c**

1000 Yds. fancy gemusterte Cretonnes, Gardinen Scrims, Gardinennetze usw., Rester; Längen bis 7½ Yds.; viele Stücke sind übereinstimmend, für Draperies u. Gardinen; 18c und 20c Qualitäten, Yard....... **10½c**

Rope Portieres, Balences f. Oeffnungen bis 5 Fuß breit —schw. Velour Cord; gute Farbenkombinationen; Ihr solltet diese Drapes sehen; $1.00 wert; Freitag, für......... **43c**

Korsets

Korsets, in weiß und Drab, mittelhohe Büste, langes Skirt, 2 Paar befestigte Strumpfhalter, Muster und angebroch. Größen, sehr speziell, für nur **47c**

Nemo „Self Reducing" Korsets, in weiß und Drab, nahezu jede Größe bis zu 36; auch Nemo Nursing Korsets, nur in weiß, Größen bis zu 30 — speziell für nur.............. **3.00**

Unterwaists für Knaben und Mädchen, gut gemacht, Größen bis zu 12 Jahren, speziell nur............ **15c**

Brassieres, nett besetzt, guter Stoff, „boned" in Front, gekreuzt im Rücken, Größen 34—44, Freitag, nur...... **23c**

Garters Buster Brown Strumpfbänder für Kinder; extra stark; Pin an dem Strumpfband, breites Elastic; spezieller Preis für Freitag; zu nur.................. **9c**

Sweater Coats

Reinwoll. Sweater Coats für Damen — fancy stitched — gut $1.69 wert — speziell Freitag für nur.............. **1.17**

Schwere gerippte Sweater Coats für Knaben — mit farbigen Borten — wert 65c — morgen für nur **47c**

Feine gestrickte Sweaters für Babies, Größen 2 bis 4 Jahre — Andere verlangen 65c dafür — hier Freitag nur **47c**

Graue Sweater Coats für Knaben und Mädchen, Cardigan Stitch, mit Taschen, Größen 24 bis 34, wurden stets für $1.25 verkauft; speziell markirt zu.......... **74c**

Knaben u. Männerkleider

Ueberzieher für Knaben; von schlichtblauen, grauen u. Novelty gewob. Overcoatings; russische Facon mit einfachem od. Gürtel Rücken; für Knaben, 3 bis 10 Jahre; und gute, warme Ueberzieher für den Schulgebrauch; extra langer Schnitt; convertible Kragen; von blauen u. grauen Stoffen; für Knaben im Alter von 9 bis 17 Jahre; Coats, die gut $3.00 wert sind; speziell für Freitag, zu.................. **1.97**

Anzüge für Knaben; von blauem Serge; doppelknöpfige und Norfolk-Facons; mit Knickerbockerhosen; die doppelknöpf. Anzüge Größen 8 bis 17 Jahre; die Norfolk Anzüge Gr. 7 bis 14 Jahre; reg. Preis $2.50; Freitag... **1.73**

Männerbeinkleider, eines erstklassigen Fabrikanten Reisende-Muster und kleine Partien, aus reinwoll. Cassimeres, Cheviots und schlichtschwarzen Stoffen, Größen 30 b. 42, nur 2 oder 3 von einer Sorte, wert bis zu $2.00, Auswahl zu...... **1.17**

Ueberzieher für Männer und junge Männer — aus schwarzen Melton mit Sammetkragen oder grau und braun gestreift, Novelty Gewebe, convertible Kragen, 52 Zoll lang, gut gefüttert, wert $7.50, zu nur... **4.97**

$3 Damen-Schuhe zu $1.67

1600 Paar $3 und $3.50 hochfeine Damenschuhe, gekauft von einem der größten Fabrikanten von Damenschuhen im Osten. Diese Schuhe wurden für erster Klasse Schuhhändler gemacht, die im kritischen Augenblick bankerott wurden, was es uns ermöglichte, sie zu einem so niedrigen Preis zu erhalten und wir sie deshalb zum halben Preis offeriren können.

Patent Colt Skin Damenschuhe, Gunmetal Calf Damenschuhe, Vici Kidskin Damenschuhe, Sammt Boots für Damen, in Knöpf-, Schnür- und Blücherfacons, militärische, Cuban und niedrige Absätze, alle Größen von 2½ bis 6, gut $3 wert, morgen.............. **$1.67**

Mädchen - Schuhe, Knopf-, Schnür- und Blucher-Facon, gemacht aus Patent Calfskin, GunMetal Calf u. Vici Kidskin, Größen 8 bis 2½; $1.50 Werte zu.... **97c**

500 Paar Oxfords und Schuhe für Mädchen, Kinder und Babies, aus lohfarb. Rusia Calf, Gunmetal Calf, Vici Kidskin, Velvet, Suedes usw., große Auswahl von Facons, wert bis zu $2, alle in einer Gruppe, Ausw.... **77c**

600 Paare Musterschuhe für Knaben, alle beste Qualität, gemacht auf beliebten Leisten, in Knopf-, Blücher und Schnür-Facons, gemacht aus Patent Colt, Gunmetal Calf, Box Calf, lohfarb. Russian Calf, alle Größen in der Partie, aber nicht in allen Facons, wert bis $2, spez. **97c**

Gute Qualität Gummischuhe, hohe oder niedrige Facons, Größen 2½ bis 8, 49c Werte, per Paar.......... **29c**